

Fortgesetzte Positionierung für den Energiemarkt von morgen

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013

■ ■ ■ Überblick

Vattenfall auf einen Blick	Seite 4
Ergebnisse 2013	5
Vorwort des CEO	6
Wichtige Ereignisse	8

■ ■ ■ Strategische Ausrichtung

Markt- und Geschäftsumfeld	10
Strategie	13
Ziele und Zielerreichung	16
Vattenfalls Stakeholder	18
Vattenfalls Nachhaltigkeitsbereiche	19

■ ■ ■ Die Entwicklungen im Jahresverlauf

Nachhaltige Erzeugung	20
Nachhaltiger Verbrauch	28
Nachhaltige Ertragslage	32

■ ■ ■ Corporate Governance

Corporate-Governance-Bericht	38
Board of Directors	45
Executive Group Management	48
Vorschlag für die nächste HV	49

■ ■ ■ Risiken und Risikomanagement

	50
--	----

■ ■ ■ Finanzteil

Konzernabschluss mit Erläuterungen	56
Anhang zum Konzernabschluss	66
Abschluss der Muttergesellschaft	105
Anhang zum Abschluss der Muttergesellschaft	110
Prüfungsbericht	121
Zusammengefasster Assurance-Bericht	122
Quartalsübersicht	123
Zehnjahresübersicht	124
Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen	125
Fakten über Vattenfalls Märkte	127
GRI-Index	131
Vattenfalls Nachhaltigkeitsrichtlinien	136

Finanzkalender

28. April 2014	Jahreshauptversammlung
29. April 2014	Zwischenbericht Januar – März
23. Juli 2014	Zwischenbericht Januar – Juni
30. Oktober 2014	Zwischenbericht Januar – September
5. Februar 2015	Jahresendbericht 2014

Ansprechpartner

Klaus Aurich, Investor Relations	klaus.aurich@vattenfall.com, Tel. +46-8-739 50 00
Annika Winlund, Investor Relations	annika.winlund@vattenfall.com, Tel. +46-8-739 50 00
Annika Ramsköld, Sustainability	annika.ramskold@vattenfall.com, Tel. +46-8-739 50 00

Über den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht

Vattenfall ist tief in den Gemeinden verwurzelt, in denen das Unternehmen tätig ist. Die Geschäftstätigkeit erstreckt sich über die gesamte Wertschöpfungskette: von den Rohstoffen und der Strom- und Wärmeerzeugung über die Verteilung und den Vertrieb bis hin zur Energieberatung. Dabei wirkt sich Vattenfalls Geschäftstätigkeit auf die Menschen, Gemeinden und die Umwelt aus. Jeden Tag arbeiten 32.000 Menschen bei Vattenfall daran, die Gesellschaft zuverlässig und sicher mit Energie zu versorgen. Gleichzeitig nimmt das Unternehmen seine Verantwortung für Gesellschaft und Umwelt wahr. Als Energieanbieter noch nachhaltiger zu werden ist ein entscheidender Aspekt von Vattenfalls langfristiger Strategie, wobei auch eine marktfähige Kapitalrendite erzielt werden soll.

Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 stellt die Anstrengungen des Konzerns dar, eine nachhaltigere Energieerzeugung zu erreichen, den nachhaltigen Verbrauch von Strom, Gas und Wärme zu fördern sowie eine nachhaltige Ertragslage zu erzielen. Der Bericht umfasst Informationen zu Finanzen, Nachhaltigkeit und Corporate Governance für eine breite Zielgruppe und soll Vattenfall beim Dialog mit seinen Stakeholdern unterstützen.

Berichterstattung gemäß GRI G4

Vattenfall berichtet über seine Nachhaltigkeitsarbeit 2013 gemäß den aktualisierten Leitlinien der Global Reporting Initiative (GRI) G4. Die für die Nachhaltigkeit relevanten Aspekte im integrierten Bericht wurden ausgewählt, um messbare Ergebnisse für Vattenfalls Schwerpunktbereiche in Bezug auf Nachhaltigkeit zu erhalten, Informationen offen und klar darzulegen und für internationale Vergleichbarkeit zu sorgen. Vattenfall berichtet seit 2003 in Übereinstimmung mit dem GRI-Leitfaden.

Der GRI-Index auf den Seiten 131–135 bietet eine Übersicht über die Aspekte, Indikatoren und branchenspezifischen Zusatzkriterien, die für Vattenfalls Nachhaltigkeitsberichterstattung angewendet wurden. Informationen zu Grenzen und Auslassungen sind ebenfalls zu finden.

Prüfung des Berichts

Das Board of Directors und der Präsident der Vattenfall AB (publ), schwedische Handelsregisternummer 556036-2138, legen hiermit den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht und den Konzernabschluss für 2013 vor. Sie umfassen die Seiten 5, 8–9, 32–34, 38–45, 49–120 und sind eine Übersetzung der englischen Version des schwedischen Originals. Der Tätigkeitsbericht, der die Seiten 5, 8–9, 32–34, 38–45 und 49–55 umfasst, wurde gemäß dem Prüfungsbericht auf Seite 121 geprüft. Die auf den Seiten 131–135 des GRI-Index genannten Seiten wurden, wie im zusammengefassten Assurance-Bericht (siehe Seite 12) beschrieben, geprüft.

Weiterführende Informationen zur Geschäftstätigkeit und Nachhaltigkeitsarbeit von Vattenfall sind auf www.vattenfall.com/Sustainability zu finden.

Prognosen und zukunftsgerichtete Aussagen

Das vorliegende Dokument enthält zukunftsgerichtete Aussagen auf der Grundlage von Vattenfalls derzeitigen Erwartungen. Das Management von Vattenfall hält diese Erwartungen für begründet. Trotzdem kann keine Garantie dafür gegeben werden, dass diese Erwartungen sich als richtig erweisen. Die hier präsentierten zukunftsgerichteten Aussagen betreffen Risiken und Unsicherheiten, die eine erhebliche Auswirkung auf die zukünftigen Ergebnisse haben können. Die Aussagen gründen sich auf bestimmte Annahmen, die unter anderem von den allgemeinen finanziellen Bedingungen in den Märkten, in denen das Unternehmen tätig ist, sowie der Nachfrage nach den Produkten des Unternehmens abhängig sind. Die tatsächlichen Ergebnisse können unter Umständen erheblich von den in den zukunftsgerichteten Aussagen präsentierten Ergebnissen abweichen, was unter anderem veränderten wirtschaftlichen Bedingungen und gesetzlichen Anforderungen, Markt- und Wettbewerbsveränderungen, politischen Maßnahmen, abweichenden Umrechnungskursen sowie anderen Faktoren geschuldet sein könnte, die im Tätigkeitsbericht erwähnt werden.

Vattenfalls integrierter Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2013 ist so aufgebaut, dass er die Strategie und die Schwerpunktbereiche des Konzerns widerspiegelt und die drei Ebenen „Nachhaltige Erzeugung“, „Nachhaltiger Verbrauch“ und „Nachhaltige Ertragslage“ in den Mittelpunkt stellt.

Die erste Hälfte des Berichts ist in zwei Abschnitte unterteilt:

„**Strategischer Fokus**“ umfasst Informationen zu Vattenfalls Märkten, Strategie und Zielen sowie zu langfristigen Ergebnissen und Schwerpunkten. Er beinhaltet auch eine Darstellung der fünf strategischen Schwerpunktbereiche von Vattenfall, die die Grundlage für die Arbeit

am Wandel zu einem Erzeugungssportfolio aus nachhaltigeren Quellen, die Förderung eines nachhaltigen Verbrauchs von Strom, Gas und Wärme sowie das Erzielen nachhaltiger Finanzergebnisse bildet.

Entwicklungen im Laufe des Jahres beschreibt Vattenfalls Leistung, Entwicklung und Ergebnisse 2013 in den Nachhaltigkeits-Schwerpunktbereichen des Unternehmens. Diese Bereiche wurden von Vattenfalls Stakeholdern als die Bereiche mit oberster Priorität identifiziert, um es Vattenfall zu ermöglichen, seine Strategie umzusetzen und seine Ziele im Laufe der Zeit zu erreichen.

VATTENFALLS ZIELE

- Kapitalrendite (Return on capital employed, ROCE)
- Operativer Cashflow (FFO)/bereinigte Nettoverschuldung
- Verschuldungsgrad
- Dividende
- Senkung der CO₂-Emissionen
- Wachstum in der regenerativen Energieerzeugung
- Steigerung der Energieeffizienz

Mehr zu Vattenfalls Zielen auf den Seiten 16–17.

NACHHALTIGKEITSBEREICHE

- Wandel von Vattenfalls Erzeugungssportfolio zu CO₂-ärmeren und mehr erneuerbaren Quellen
- Stärkere Konzentration auf andere Emissionen
- Schutz von Natur, Arten und Biodiversität
- Verbesserung der Ressourceneffizienz in Vattenfalls Anlagen
- Verantwortung für Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften übernehmen

- Angebot von nachhaltigen Energielösungen für die Kunden

- Sicherung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette
- Die Integrität des Unternehmens sicherstellen
- Vattenfalls Mitarbeiter in den Fokus rücken
- Ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld garantieren

Mehr zu Vattenfalls Nachhaltigkeitsbereichen auf den Seiten 19–37.

STRATEGISCHE SCHWERPUNKTBEREICHE

- Wachstum bei der regenerativen Energieerzeugung
- Starke Position in Skandinavien
- Festlegung von Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂ Emissionen von Vattenfall

- Intelligente und nachhaltige Energielösungen anbieten (ein „Smart Energy Enabler“ sein)

- Stärkere Konzentration auf Operational Excellence und Kostensenkung

Mehr zu Vattenfalls strategischen Bereichen auf Seite 14.

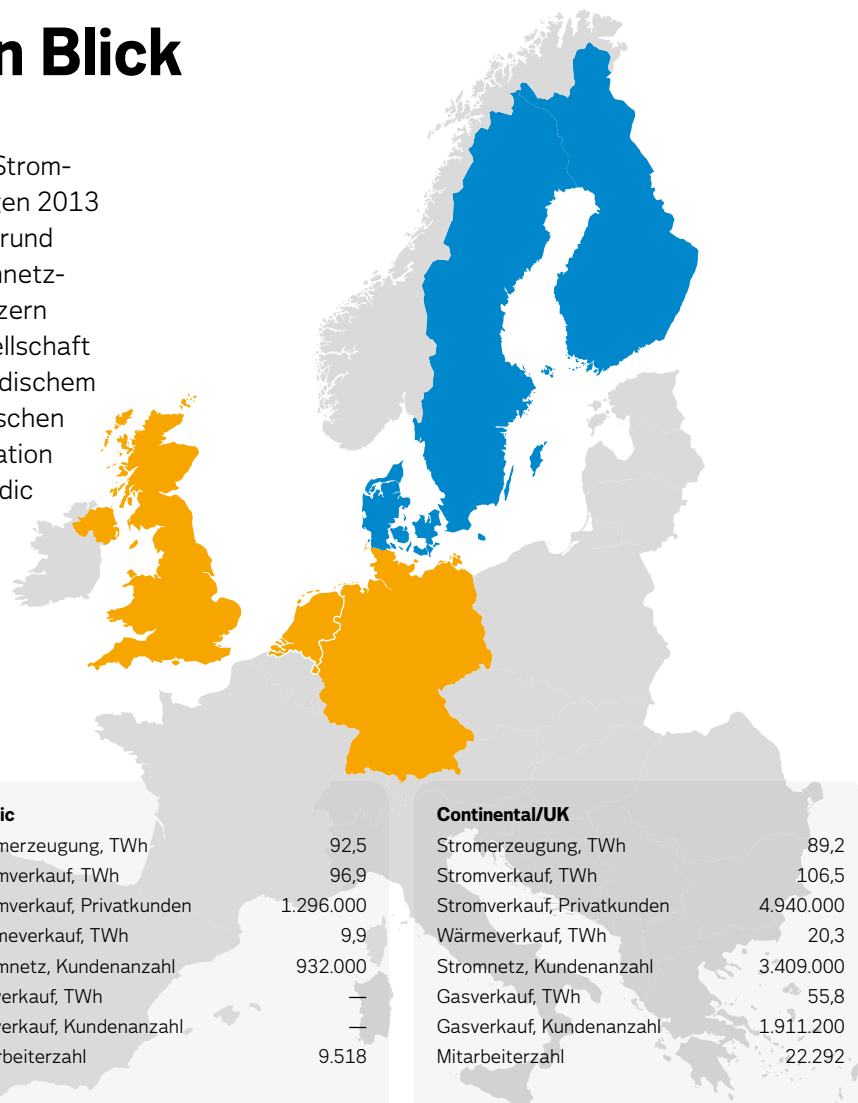
Nachhaltige Erzeugung

Nachhaltiger Verbrauch

Nachhaltige Ertragslage

Vattenfall auf einen Blick

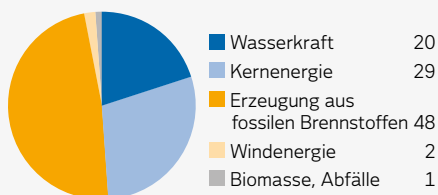
Vattenfall ist einer der größten Stromerzeuger sowie größter Wärmeproduzent Europas. Die Stromerzeugung und der Verkauf von Wärme betrug 2013 181,7 TWh bzw. 30,2 TWh. Vattenfall beliefert rund 6,2 Millionen Stromkunden, 4,3 Millionen Stromnetzkunden und 1,9 Millionen Gaskunden. Der Konzern hat etwa 31.800 Beschäftigte. Die Muttergesellschaft Vattenfall AB befindet sich zu 100 % in schwedischem Staatsbesitz und hat ihre Zentrale im schwedischen Solna. Seit dem 1. Januar 2014 ist die Organisation von Vattenfall in zwei Regionen aufgeteilt: Nordic und Continental/UK.



Konzern

Stromerzeugung, TWh	181,7
Stromverkauf, TWh	203,3
Stromverkauf, Privatkunden	6.236.000
Wärmeverkauf, TWh	30,2
Stromnetz, Kundenanzahl	4.341.000
Gasverkauf, TWh	55,8
Gasverkauf, Kundenanzahl	1.911.200
Mitarbeiterzahl	31.819

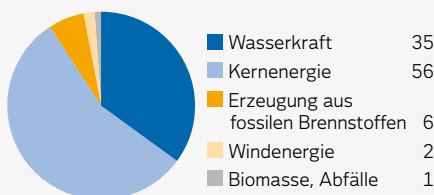
Stromerzeugung 2013 – Konzern, in %



Nordic

Stromerzeugung, TWh	92,5
Stromverkauf, TWh	96,9
Stromverkauf, Privatkunden	1.296.000
Wärmeverkauf, TWh	9,9
Stromnetz, Kundenanzahl	932.000
Gasverkauf, TWh	—
Gasverkauf, Kundenanzahl	—
Mitarbeiterzahl	9.518

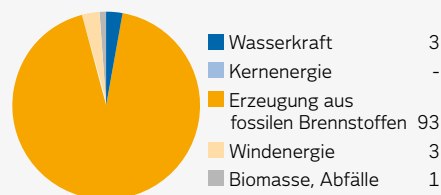
Stromerzeugung 2013 – Nordic, in %



Continental/UK

Stromerzeugung, TWh	89,2
Stromverkauf, TWh	106,5
Stromverkauf, Privatkunden	4.940.000
Wärmeverkauf, TWh	20,3
Stromnetz, Kundenanzahl	3.409.000
Gasverkauf, TWh	55,8
Gasverkauf, Kundenanzahl	1.911.200
Mitarbeiterzahl	22.292

Stromerzeugung 2013 – Continental/UK, in %



Mission

Vattenfalls Auftrag von seinem Eigentümer besteht darin, durch seine Tätigkeit als Energieversorgungsunternehmen eine marktfähige Kapitalrendite zu erzielen, die das Unternehmen in die Lage versetzt, eine unter Umweltgesichtspunkten nachhaltige Energieerzeugung zu entwickeln.

Kernwerte

Vattenfalls Kernwerte dienen in der täglichen Arbeit des Konzerns als Richtpunkte. Sie sind das Werkzeug, um die Unternehmensstrategie umzusetzen, und stellen eine gemeinsame Wertebasis dar.

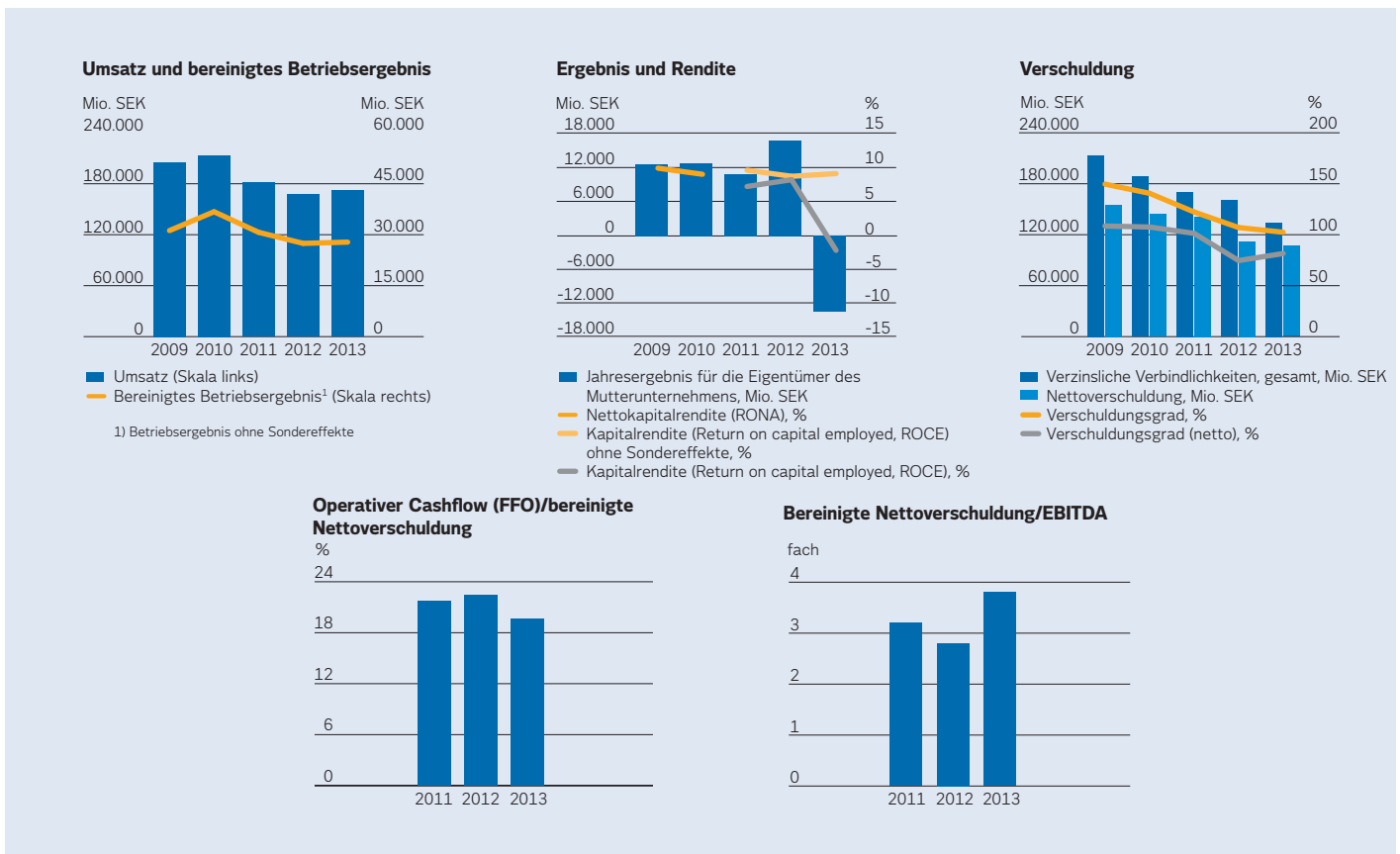
- **Sicherheit** – Wir kümmern uns um die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeiter, Auftragnehmer und der Gesellschaft im Allgemeinen.
- **Leistung** – Wir arbeiten engagiert und fokussiert an der Erreichung unserer Ziele, wobei wir stets gemäß unserer Kernwerte handeln.
- **Zusammenarbeit** – Wir vertrauen einander und arbeiten offen zusammen, um unsere Ziele zu erreichen.

Ergebnisse 2013

- Die Umsatzerlöse stiegen um 2,6 % auf 171.684 Mio. SEK (167.313).
- Das bereinigte Betriebsergebnis¹ stieg um 1,3 % auf 27.900 Mio. SEK (27.530).
- Das Betriebsergebnis betrug -6.453 Mio. SEK (25.958). Als Folge verschlechterter Marktbedingungen und höherer Geschäftsrisiken hatte Vattenfall 2013 Wertberichtigungen vorzunehmen, die das Betriebsergebnis mit 30,1 Mrd. SEK belasteten.
- Die Kapitalrendite lag bei -2,1 %. Ohne Sondereffekte lag die Kapitalrendite bei 9,2 %.
- Die Stromerzeugung stieg um 1,6 % auf 181,7 TWh (178,9). Für die Kernkraftwerke war 2013 mit einer Erzeugungsmenge von 51,9 TWh das zweitbeste Jahr in Vattenfalls fast 40-jähriger Geschichte der Nutzung von Kernkraft.

Kennzahlen	2013	2012	Veränderung, %	2013, Mio. € ³	2012, Mio. € ³
Umsatzerlöse, Mio. SEK	171.684	167.313	2,6	19.379	18.886
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), Mio. SEK	43.319 ¹	54.271	-20,2	4.890	6.126
Betriebsergebnis (EBIT), Mio. SEK	-6.453	25.958	—	-728	2.930
Bereinigtes Betriebsergebnis ² , Mio. SEK	27.900	27.530	1,3	3.149	3.108
Jahresergebnis, Mio. SEK	-13.543	17.047	—	-1.529	1.924
Operativer Cashflow (FFO), Mio. SEK	31.888	34.419	-7,4	3.599	3.885
Nettoverschuldung, Mio. SEK	106.912	111.907	-4,5	12.068	12.632
Bereinigte Nettoverschuldung, Mio. SEK	162.597	154.335	5,6	18.354	17.421
Kapitalrendite (Return on capital employed, ROCE), %	-2,1	8,3	—		
Verschuldungsgrad (netto), %	81,8	74,9	—		
Operativer Cashflow (FFO)/bereinigte Nettoverschuldung, %	19,6	22,3	—		
Bereinigte Nettoverschuldung/Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA), -fach	3,8	2,8	—		
Stromerzeugung, TWh	181,7	178,9	1,6		
Stromverkauf, TWh	203,3	205,5	-1,1		
Wärmeverkauf, TWh	30,2	29,8	1,3		
Gasverkauf, TWh	55,8	52,4	6,5		
Anzahl der Beschäftigten, Vollzeiteinheiten	31.819	32.794	-3,0		

1) Der Wert wurde gegenüber dem in Vattenfalls Jahresendbericht 2013 angegebenen Wert angepasst.
 2) Das bereinigte Betriebsergebnis ist das Betriebsergebnis ohne Sondereffekte.
 3) Wechselkurs 8,8591 SEK = 1 €. Werte werden nur in € angegeben, um den Vergleich zwischen SEK und € zu erleichtern.





„Wir werden eine Marktposition als ein Unternehmen aufbauen, das intelligente und nachhaltige Energielösungen anbietet.“

Fortgesetzte Positionierung für den Energiemarkt von morgen

Ich freue mich, trotz der schwierigen Marktlage für 2013 ein höheres bereinigtes Betriebsergebnis berichten zu können. Das positive Ergebnis aus Termingeschäften der letzten Jahre und erfolgreiche Sparmaßnahmen haben die negativen Auswirkungen der niedrigeren Großhandelspreise für Strom und der höheren Beschaffungskosten für CO₂-Emissionsrechte ausgeglichen. 2013 konnten wir unsere jährlichen betrieblichen Aufwendungen um weitere 3,2 Mrd. SEK senken, vor allem durch geringere Betriebs- und Wartungskosten sowie geringere Kosten für Vertrieb und Verwaltung. Vattenfall kann auch einen starken Cashflow nach Investitionen verzeichnen.

Für die Erzeugung war 2013 ein gutes Jahr mit einer hohen Verfügbarkeit bei unseren Anlagen, vor allem den Kernkraftwerken, die mit 52 TWh die zweithöchste Strommenge in Vattenfalls bald 40-jähriger Geschichte der Nutzung von Kernkraft erzeugten. Dies ist vor allem auf die Modernisierung der kerntechnischen Anlagen in den letzten Jahren zurückzuführen. In Deutschland zeigten die Braunkohlekraftwerke eine sehr gute Verfügbarkeit, und die Erzeugung des Konzerns aus Windenergie stieg. Die Erzeugung aus Wasserkraft sank jedoch aufgrund des geringeren Wasserzuflusses.

Fundamentaler Strukturwandel

2013 ist noch deutlicher geworden, dass sich die gesamte europäische Energieindustrie in einem fundamentalen Strukturwandel befindet. Verschiedene Annahmen, die wir – und andere Marktteilnehmer – vor einigen Jahren aufgestellt haben, haben sich im Nachhinein als zu optimistisch erwiesen. Der Konjunkturrückgang hat einen geringeren Strombedarf zur Folge, was in Kombination mit einem Überschuss an Erzeugungskapazität und niedrigeren Preisen für Emissionsrechte zu sinkenden Strompreisen geführt hat.

Die Idee eines gemeinsamen europäischen Energiemarktes wurde nicht umgesetzt. Stattdessen wurde die Energiepolitik noch einmal

zunehmend landesspezifischer. Wir beobachten auch, dass das traditionelle Geschäftsmodell, das auf einer Stromerzeugung durch konventionelle Kraftwerke in großem Maßstab beruht, auf dem Prüfstand steht. Deutlich mehr subventionierte erneuerbare Energie – hauptsächlich Wind- und Solarenergie – ist hinzugekommen und übt Druck auf die konventionelle Stromerzeugung aus Gas und Steinkohle aus. Außerdem wollen immer mehr Konsumenten ihren Energieverbrauch steuern und kontrollieren können, wodurch ein Trend zu zunehmend dezentraler Erzeugung entstanden ist. Gleichzeitig werden immer noch konventionelle Kraftwerke für Phasen niedriger Erzeugung aus Wind- und Solarenergie benötigt – doch diese Phasen sind kürzer, was zu einer geringeren Rentabilität als zuvor führt. Als Folge des gestiegenen Geschäftsrisikos in unserer Branche hat sich der geschätzte Wert einiger unserer Vermögenswerte im Bereich Steinkohle- und Gaskraftwerke vermindert. Wie viele andere europäische Versorger hatten auch wir für 2013 deutliche Wertberichtigungen vorzunehmen. Aufgrund dieses Wertminderungsaufwands, der sich für Vattenfall auf rund 30 Mrd. SEK belief, konnten wir auch unsere Rentabilitäts- und Dividendenziele nicht realisieren. Unser Ziel bezüglich des Verschuldungsgrads haben wir jedoch erreicht.

Wie stellt sich Vattenfall auf die neuen Bedingungen ein?

Um Vattenfall auf die neuen Marktbedingungen auszurichten, die wir „den neuen Normalzustand“ nennen, führen wir eine Reihe von Maßnahmen durch: Wir senken die Kosten, stärken unseren Cashflow, entwickeln neue, nachhaltige und intelligente Produkte und Dienstleistungen, nach denen unsere Kunden und die Gesellschaft verlangen, und haben unser Unternehmen in zwei Regionen gegliedert.

2010 habe ich als Vattenfalls neuer CEO eine Konsolidierung des Unternehmens eingeleitet, indem Geschäftstätigkeiten in Polen, Finnland und Belgien, die nicht zu unserem Kerngeschäft gehörten,



veräußert wurden. Dadurch konnten wir unsere Verschuldung um über 30 Mrd. SEK senken. Außerdem haben wir damals ein weitreichendes Kostensenkungsprogramm auf den Weg gebracht, und ich kann heute mit einigem Stolz berichten, dass wir unsere jährlichen betrieblichen Aufwendungen bis Ende 2013 um über 9 Mrd. SEK gesenkt haben – das sind 18 % der Betriebskosten von 2010. Durch eine Reduzierung unserer geplanten Investitionen um fast 50 % haben wir zudem unseren Cashflow gestärkt. Als Folge dieser Maßnahmen ist Vattenfall als Unternehmen heute besser gerüstet und im Wettbewerb gut aufgestellt, auch wenn die traditionellen Geschäftsmodelle hinterfragt werden.

Seit dem 1. Januar 2014 ist Vattenfall in zwei Regionen unterteilt: Nordic und Continental/UK. Durch die regionale Struktur erhalten unsere Geschäftstätigkeiten bessere Möglichkeiten, sich an die besonderen Bedingungen der einzelnen Märkte anzupassen. Wir sind überzeugt, dass die zukünftige Energielandschaft stärker fragmentiert und lokal organisiert sein wird als bisher und dass sie stark von landesspezifischen politischen Positionen beeinflusst werden wird. Die regionale Struktur wird auch eine stärkere strategische Flexibilität schaffen und das Unternehmen für eine breitere Anteilsverteilung öffnen.

Nachhaltige Erzeugung, nachhaltiger Verbrauch und nachhaltige Ertragslage

Vattenfalls Strategie – 2010 entworfen und 2012 angepasst – wird auch in Zukunft weiterverfolgt. Wir wollen uns auf dem Markt als Unternehmen für intelligente und nachhaltige Energielösungen positionieren, wir werden unsere CO₂-Emissionen senken, unsere Erzeugung aus erneuerbaren Energien ausbauen und unsere starke und rentable Position in Skandinavien halten. Außerdem werden wir unsere Kosten weiterhin senken und nach Operational Excellence streben. Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil von Vattenfalls Strategie und Voraussetzung dafür, dass Vattenfall in seinen strategischen Schwerpunktbereichen erfolgreiche Arbeit leisten und seine Ziele erreichen kann. Vattenfall unterstützt internationale Nachhaltigkeitsrichtlinien und -standards und wendet diese in seiner Geschäftstätigkeit an. So bilden z. B. die Richtlinien des UN Global Compact die Basis für Vattenfalls Verhaltenskodex für Lieferanten.

Vattenfall hat drei Nachhaltigkeitsziele. Das erste Ziel – die Senkung der CO₂-Emissionen bis 2020 auf 65 Mio. Tonnen – macht

Vattenfalls Erzeugungsportfolio nachhaltiger. Das zweite – bei der Kapazität der regenerativen Energieerzeugung schneller zu wachsen als der Markt – soll zum Wandel hin zu einem nachhaltigeren Energiesystem beitragen. Das dritte Nachhaltigkeitsziel – die Verbesserung der Energieeffizienz – wurde als kurzfristiges Ziel für 2014 festgelegt und ist darauf ausgerichtet, den Energieverbrauch durch unternehmensinterne und -externe Maßnahmen um durchschnittlich 1 GWh pro Tag zu senken, also um 365 GWh für das Jahr 2014. Danach soll ein Ziel für 2020 bestimmt werden.

Im Dialog mit seinen Stakeholdern hat Vattenfall mehrere wichtige Nachhaltigkeitsbereiche formuliert. Über kontinuierliche Verbesserung und Nachverfolgung wollen wir im Laufe der Zeit eine immer größere Nachhaltigkeit erreichen.

Angesichts der herrschenden Bedingungen bin ich mit unserer Leistung für 2013 hinsichtlich unserer Nachhaltigkeitsziele zufrieden. Dennoch bleibt eine Menge Arbeit, bis wir uns als führendes Unternehmen bei der Entwicklung einer unter Umweltgesichtspunkten nachhaltigen Energieerzeugung betrachten können.

Zukünftige Herausforderungen

Unser derzeitiges Erzeugungsportfolio mit seiner Ausgewogenheit von Wasserkraft, Kernenergie und Braunkohle ist sehr rentabel. Durch die Verbesserung unserer Effizienz haben wir eine solide Basis geschaffen, um den Wandel zu einer umweltfreundlichen, nachhaltigen Energieerzeugung erfolgreich fortzusetzen. Das heißt jedoch nicht, dass wir uns jetzt zurücklehnen können. Vielmehr müssen wir die Stärke und Flexibilität, die unsere harte Arbeit an der Anpassung unseres Unternehmens erzeugt hat, nutzen, um unsere Position für die Zukunft noch weiter zu verbessern.

Ich möchte allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Vattenfall für ihre vorbildliche Arbeit in diesem Jahr danken.

Øystein Løseth
Präsident und CEO

Wichtige Ereignisse

Höhere Kapazität in Forsmark

Die Kapazität des Reaktors 2 am Kernkraftwerk Forsmark wurde um 114 MW (12 %) auf 1.120 MW erhöht, womit Forsmark nun rund 1 TWh mehr Strom pro Jahr erzeugen kann als vorher. Das entspricht dem jährlichen Verbrauch von annähernd 100.000 Haushalten.

Begrenzter Betrieb im Gaskraftwerk Magnum

Ende Februar erfolgten die ersten Stromlieferungen des Gaskraftwerks Magnum (1.311 MW) im niederländischen Eemshaven. Aufgrund der verschlechterten Marktbedingungen hat sich Vattenfall entschieden, ab Anfang 2014 nur eine der drei Einheiten des Kraftwerks in vollem kommerziellem Betrieb zu halten.

Stellenabbau

Am 6. März gab Vattenfall den Abbau von voraussichtlich rund 2.500 Stellen bis Ende 2014 bekannt, darunter etwa 1.500 in Deutschland, 500 in den Niederlanden und 400 in Schweden. Ende 2013 war die Mitarbeiterzahl bereits um etwa 850 reduziert worden.

Vattenfall errichtet neue Windparks

Im ersten Quartal wurde mit dem Bau der Windparks Bajlum in Dänemark (15 MW) und Hjuleberg in Schweden (33 MW) begonnen. Hjuleberg wird der größte Onshore-Windpark im Süden Schwedens. Beide Windparks sollen Mitte 2014 in Betrieb gehen.

Im Juli beschloss Vattenfall den Bau von zwei neuen Windparks in Großbritannien. Pen y Cymoedd (228 MW) im Süden von Wales mit 76 Windturbinen soll Ende 2016 ans Netz gehen.

Clashindarroch (36,9 MW) in Schottland soll aus 18 Turbinen bestehen und Anfang 2015 fertiggestellt sein. Die Gesamtinvestition beläuft sich auf etwa 4,7 Mrd. SEK.

Im zweiten Quartal wurde der landbasierte Windpark Princess Alexia (150 MW – früherer Name: Zuidlob) in den Niederlanden in Betrieb genommen. Er umfasst 36 Windturbinen.

Im vierten Quartal beschloss Vattenfall den Ausbau des Offshore-Windparks Kentish Flats vor der Südküste Englands um weitere 15 Turbinen. Bisher sind es 30 Turbinen. Der Baubeginn ist für Mitte 2015 geplant.



Umfassende Modernisierung von Kernkraftwerken

Im Mai gab Vattenfall bekannt, dass durch die umfassende Nachrüstung der Kernreaktoren in Forsmark und Ringhals jetzt für fünf der sieben Reaktoren (Ringhals 3 und 4 sowie alle drei Reaktoren in Forsmark) Laufzeiten von bis zu 60 Jahren eingeplant werden können. Bisher betrug die geplante Laufzeit der schwedischen Kernreaktoren von Vattenfall 50 Jahre.

Aufhebung der verschärften behördlichen Aufsicht für Ringhals

Im Juni hat die Schwedische Strahlenschutzbehörde (SSM) die verschärfte Aufsicht für das Kernkraftwerk Ringhals unter Hinweis auf



die erheblichen Verbesserungen, die am Kraftwerk erzielt wurden, wieder aufgehoben. Ringhals hatte seit 2009 unter verschärfter behördlicher Aufsicht gestanden.

Weitere Kostensenkungen und reduziertes Investitionsprogramm

Im Sommer 2013 beschloss Vattenfall, die Kostensenkungen für das Jahr 2014 von 1,5 Mrd. SEK auf 2,5 Mrd. SEK zu steigern und setzte zugleich für das Jahr 2015 das Einsparziel 2 Mrd. SEK fest. Der Investitionsplan für den Fünfjahreszeitraum 2014–2018 wurde auf 105 Mrd. SEK reduziert, gegenüber 123 Mrd. SEK für den Zeitraum 2013–2017.



Wertberichtigungen

Als Folge der verschlechterten Marktbedingungen und höherer Geschäftsrisiken in der Branche hatte Vattenfall Wertberichtigungen vorzunehmen, die das Betriebsergebnis mit 31,0 Mrd. SEK belasteten. Vom gesamten Wertminderungsaufwand entfielen 22,7 Mrd. SEK auf Anlagen in den Niederlanden, 4,3 Mrd. SEK auf Anlagen in Deutschland und 3,1 Mrd. SEK auf Anlagen in Skandinavien. Mehr dazu erfahren Sie in den Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss auf den Seiten 77–78.

Neue Partnerschaften

Im zweiten Quartal unterzeichneten Vattenfall und Facebook einen Fünfjahresvertrag für die Bereitstellung von Strom, der zu 100 % aus Wasserkraft aus dem Fluss Lule in Nordschweden stammt.

Im dritten Quartal wurde Vattenfall als neuer Kooperationspartner von Mitsubishi Motors Deutschland bekanntgegeben. Im Rahmen des Vertriebs des neuen SUVs Outlander Crossover (AWD Plug-in-Hybrid) stellt Vattenfall die E-Mobility-Ladelösung bereit, die das Ladesäulennetz, die Installation und Wartung sowie einen Sonderstromvertrag umfasst.

Außerdem haben Vattenfall und BMW 2013 eine Forschungspartnerschaft mit dem Ziel gegründet, Methoden zur Wiederverwendung von Batterien aus Elektrofahrzeugen in wind- und solarenergiebetriebenen Stromnetzen zu entwickeln. Gebrauchte Elektrofahrzeug-Batterien können dann als flexible Zwischenspeicher für erneuerbare Energien eingesetzt werden.

Zahlung für Aktien von N.V. Nuon Energy

Am 1. Juli 2013 zahlte Vattenfall gemäß der ursprünglichen Vereinbarung 1.180 Mio. € (das entspricht 10,3 Mrd. SEK) für 12 % der Anteile an N.V. Nuon Energy. Vattenfall besitzt seitdem 79 % der Anteile an dem Unternehmen. Die noch verbleibenden 21 % werden am 1. Juli 2015 bezahlt.

Verkauf des Heizkraftwerks Amager in Dänemark

Vattenfall gab im Juli den Verkauf des Heizkraftwerks Amager in Dänemark an den kommunalen Versorger HOFOR bekannt. Der Unternehmenswert beträgt rund 2 Mrd. DKK. Das Geschäft kam Anfang Januar 2014 zum Abschluss.

Volksabstimmung zum Rückkauf der Energienetze

Am 22. September fand in Hamburg ein Volksentscheid über die Frage statt, ob die Hansestadt alle erforderlichen Maßnahmen zum Rückkauf der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze einleiten sollte. Eine knappe Mehrheit von 50,9 % stimmte für einen Rückkauf der Netze.

Vattenfall hatte 2001 die Anteile der Stadt am Energieversorger HEW gekauft und im Zuge dessen das Strom- und das Fernwärmenetz übernommen. Im Jahr 2011 verkaufte Vattenfall 25,1 % des Strom- und Fernwärmenetzes wieder an Hamburg. Das Gasnetz befindet sich im Besitz von E.ON. Die Konzessionen für den Stromnetzbetrieb laufen Ende 2014 aus. Das Unternehmen, das die Konzessionen erhält, wird die Netze übernehmen können.

Nach dem Referendum sind die Freie und Hansestadt Hamburg und Vattenfall in Verhandlungen über den Verkauf der verbleibenden 74,9 % der Strom- und Fernwärmenetze getreten. Am 7. Februar 2014 wurde der Verkauf von Vattenfalls Anteilen am Stromnetzbetreiber Stromnetz Hamburg GmbH abgeschlossen (siehe auch Seite 104 unter „Ereignisse nach dem Bilanzstichtag“, Erläuterungen 56 zum Konzernabschluss).



Markt- und Geschäftsumfeld

Der europäische Energiemarkt erfährt gerade einen radikalen Wandel. Für die großen Energieversorgungsunternehmen ist es entscheidend, die Herausforderungen zu meistern und die neuen Chancen, die durch die veränderten Marktbedingungen entstehen, für sich zu nutzen. Nur so sind sie langfristig in der Lage, ihrer Geschäftstätigkeit nachhaltig nachzugehen.

Seit der Gründung von Vattenfall im Jahre 1909 wurden völlig neue industrielle Energiequellen erschlossen, unter anderem Kernenergie, Windkraft und Solarenergie. Andere Energiequellen wiederum wurden neu bewertet. Kohle, die bei der Entwicklung und dem Wiederaufbau Mitteleuropas nach dem Zweiten Weltkrieg eine zentrale Rolle gespielt hat, ist zwar nach wie vor für die europäische Energieversorgung wichtig, dem steht jedoch ein wachsendes Bewusstsein für die negativen Auswirkungen von Treibhausgasen gegenüber. Kernkraftwerke wurden gebaut – und auch wieder vom Netz genommen.

Die Energieerzeugung ist Teil eines komplexen globalen Systems, in dem sich Erzeugungskosten, Regulierung und Nachhaltigkeitsaspekte gegenseitig beeinflussen. Elektrischer Strom muss für alle Menschen zugänglich sein, und das zu einem möglichst niedrigen Preis und mit so geringen Auswirkungen auf das Klima wie möglich.

Überschuss an Erzeugungskapazität

Bis vor wenigen Jahren herrschte am Markt die allgemeine Vorstellung, dass Energie in Großkraftwerken erzeugt würde. Der Preistrend an den Spot- und Terminmärkten zeigte nach oben, was in hohem Maße darauf zurückzuführen war, dass steigende Kosten für CO₂-Emissionsrechte erwartet wurden. Die Nachfrage nach Strom in Europa war hoch, besonders seitens der Industrie. Im Zuge der Finanzkrise, die Europa 2008 und 2009 erfasste, wurde all das auf den Kopf gestellt, und seitdem ist die Nachfrage nach Strom stetig gesunken. Einige stromintensive Industrien wurden für immer stillgelegt oder

sind aus Europa abgewandert. Gleichzeitig wurden als Folge von politischen Entscheidungen, Subventionssystemen und technischen Entwicklungen große Erzeugungskapazitäten aus erneuerbarer Energie geschaffen. Weil der Einspeisung von erneuerbarer Energie ins Netz nun der Vorrang gegeben wird, ist der Betrieb konventioneller Kohle- und Gaskraftwerke über weite Strecken des Tages nicht mehr profitabel, auch wenn diese Anlagen nach wie vor für eine stabile und verlässliche Stromversorgung notwendig sind. In Europa muss noch mindestens bis 2020 mit einem Überschuss an Erzeugungskapazität gerechnet werden. Das liegt vor allem an der schwachen Konjunktur und der damit verbundenen geringeren Nachfrage nach Energie sowie an fortgesetzten Bemühungen um den Ausbau der Kapazitäten der regenerativen Energieerzeugung.

Rentabilitätsveränderungen unterschiedlicher Energiearten

Die Stromerzeugung aus Erdgas hat gegenüber der Verstromung von Kohle an Wettbewerbsfähigkeit eingebüßt. Die zunehmende Produktion von Schiefergas in den USA hat dazu geführt, dass das Angebot an preiswertem Gas auf dem US-Markt gestiegen und die Nachfrage nach Kohle gesunken ist. Das hat zu einem weltweiten Einbruch der Steinkohlepreise geführt – besonders in Europa, wohin ein großer Teil des US-amerikanischen Kohleüberschusses exportiert wird. Durch den umfangreichen Ausbau der erneuerbaren Energien werden außerdem die Gaskraftwerke in Spitzenlastzeiten nicht mehr in so hohem Maße als Ausgleich gebraucht, und solange die Preise für CO₂-Emissionsrechte niedrig sind, bleibt die Verstromung von Kohle rentabler als die von Gas.

Niedrigere Kosten für neue regenerative Erzeugungskapazität

Angesichts der heute niedrigen Großhandelspreise für Strom ist der Bau neuer Erzeugungskapazitäten in Nordeuropa ohne Subventionen oder Hilfssysteme für keine Energieart profitabel. Gleichzeitig sind die Kosten der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen in den letzten Jahren gefallen. Das gilt vor allem für Windkraft und Solarenergie. Die Herstellkosten für die Errichtung neuer Windkraftanlagen an Land

in Gegenden mit guten Windbedingungen gehören zu den niedrigsten aller Kosten für Neuerrichtungen.

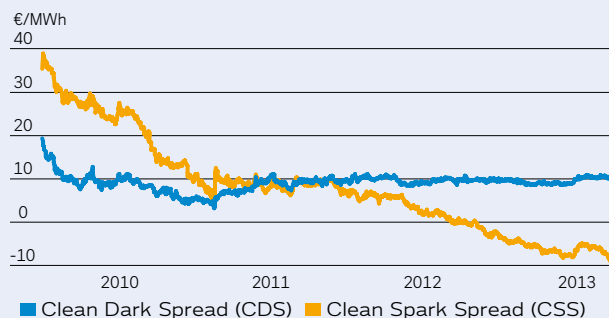
Flexibilität wird immer wichtiger

Da konventionelle Kraftwerke wegen der verstärkten Erzeugung aus erneuerbaren Energien zu manchen Tageszeiten nicht rentabel arbeiten, ist der Bedarf an technischen Lösungen entstanden, Kraftwerke kurzfristig ohne hohe Kosten hoch- und herunterzufahren. Ebenso zunehmen werden die Notwendigkeit und die Möglichkeiten, den Strombedarf zu steuern (sogenannte Lastensteuerung oder „Demand-Side Management“), um den Verbrauch über die 24 Stunden des Tages gleichmäßiger zu verteilen, die Preiselastizität zu erhöhen und sich dem Stromangebot aus Solarenergie und Windkraft besser anzupassen.

Zunehmender Druck auf die Städte

Die Bevölkerung Europas konzentriert sich zunehmend auf und um die großen Metropolregionen. Bereits seit einiger Zeit leben weltweit mehr Menschen in Städten als auf dem Land. Daraus ergeben sich unter anderem auch neue Bedürfnisse, was die Versorgung mit Energie, Wärme und Transport betrifft. Gleichzeitig muss die Infrastruktur in den von Entvölkerung betroffenen Gebieten auch bei weniger Einwohnern aufrechterhalten werden. Der politische Druck auf die Städte und Gemeinden, den Zustrom neuer Einwohner zu bewältigen, nimmt ebenso zu wie die Bedeutung nachhaltiger Lösungen, und viele Städte haben sich selbst Nachhaltigkeitsziele gesetzt. Dies alles schafft Möglichkeiten für Unternehmen, die in der Lage sind, innovative Lösungen und Produkte für Energieeffizienz, Wärmeerzeugung und Transport zu entwickeln. Das stellt zugleich auch höhere Anforderungen an den Ausbau der Stromnetze in Verbindung mit der Errichtung neuer Windparks: Der erzeugte Strom muss bei möglichst minimalen Übertragungsverlusten in die Gebiete übertragen werden, in denen der Bedarf am höchsten ist – und das sind meist nicht die Standorte der Windparks.

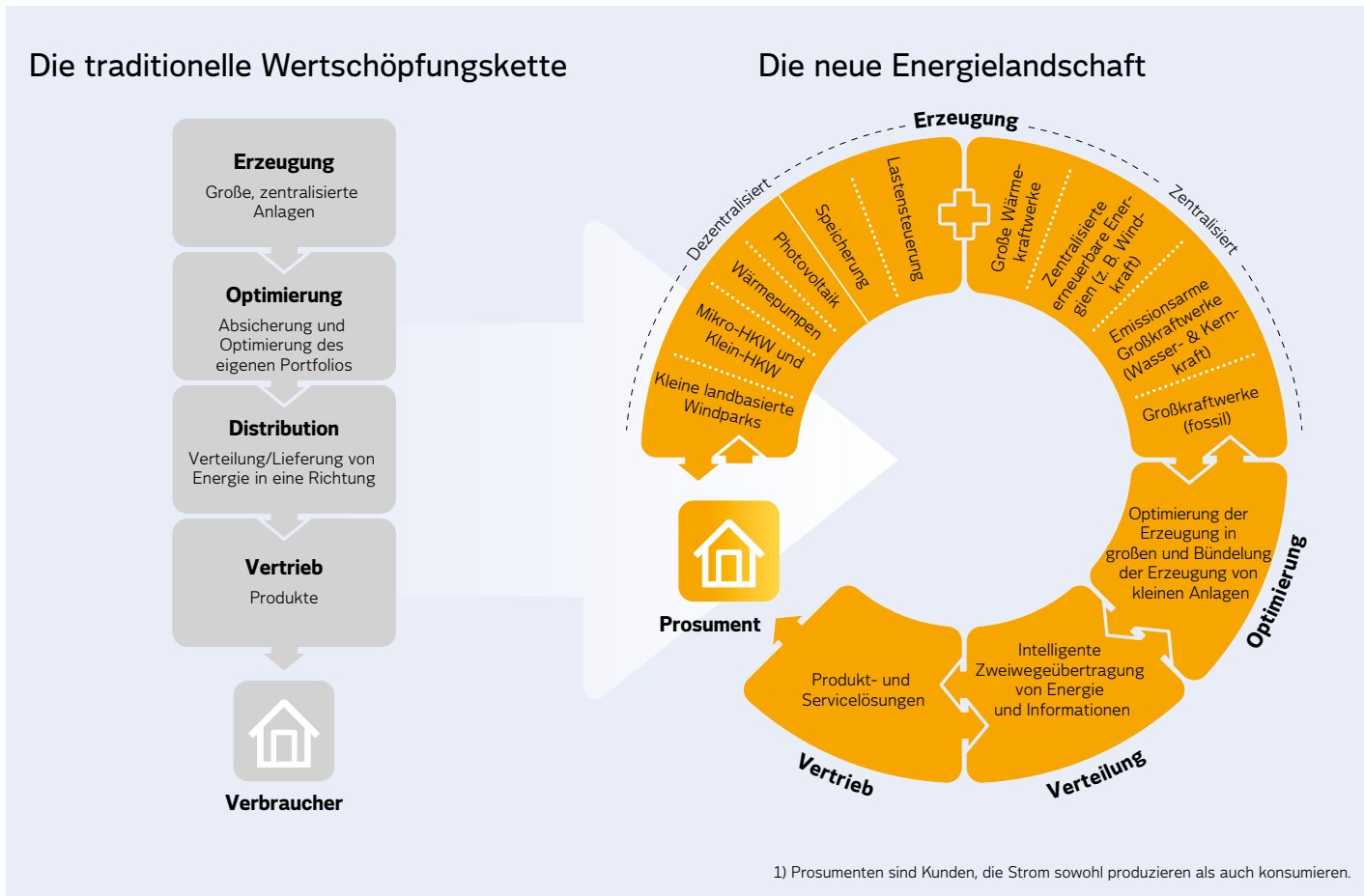
Trend der Umsatzrentabilität für die Stromerzeugung aus Steinkohle und Gas



Die Umsatzrentabilität der Stromerzeugung aus Gas ist in den letzten drei Jahren erheblich gesunken. Anfang Januar 2010 lagen die auf Futures-Preisen für 2014 basierten Gewinnspannen der Stromerzeugung aus Gas einschließlich der Kosten für CO₂-Emissionsrechte („Clean Spark Spreads“) bei mehr als 35 €/MWh. Mitte 2013 ist diese Marge in den Negativbereich gewandert. Gleichzeitig sind die Margen für die Stromerzeugung aus Steinkohle („Clean Dark Spreads“) relativ stabil geblieben, was zum Teil auf den Rückgang der Brennstoffpreise durch die niedrigeren Preise für importierte Kohle zurückzuführen ist.

Die neue Energielandschaft

Der zunehmende Einfluss der Verbraucher auf die Stromerzeugung bringt Veränderungen der traditionellen Energielandschaft mit sich. Der Strom fließt nicht mehr nur von den Großkraftwerken über die Verteilernetze zu den Endkunden. Heute wird er zunehmend auch von Kleinkraftwerken und Solarmodulen erzeugt und in die lokalen und regionalen Netze eingespeist. Immer mehr Kunden werden zu sogenannten Prosumenten (Kunden, die zugleich konsumieren und produzieren), und der Strom fließt nunmehr in beiden Richtungen zwischen dem



1) Prosumenten sind Kunden, die Strom sowohl produzieren als auch konsumieren.

Versorger und seinen Kunden.

Durch die dezentrale und stärker geografisch verteilte Stromerzeugung entsteht eine komplexere Energielandschaft, die Herausforderungen schafft, aber auch Chancen bietet. Den Stromverteilungsunternehmen kommt dadurch größere Bedeutung zu, denn sie müssen sowohl die zu den Kunden gehenden als auch die von ihnen kommenden Stromflüsse handhaben. Lösungen für intelligente Stromnetze zur Optimierung von Erzeugung und Verbrauch werden große Wettbewerbsvorteile bringen.

Neue Möglichkeiten im Endkundenmarkt

Durch den Wunsch von immer mehr Kunden, aktivere Verbraucher und in einigen Fällen sogar selbst Stromerzeuger (Prosumenten) zu werden, entsteht ein neuer Markt für kundenzentrierte Dienstleistungen. Intelligente Stromzähler ermöglichen den Kunden, besser auf ihre eigenen Verbrauchsmuster Einfluss zu nehmen. So werden neue Geschäftsmöglichkeiten für Energieunternehmen geschaffen, die diesen Prosumenten für ihre Solarmodule oder anderen selbsterzeugten Strom den Zugang zum und Anschluss an das Stromnetz ebenso anbieten können wie Unterstützung beim Ausgleich zwischen Stromerzeugung und -verbrauch. Die Positionierung der eigenen Marke in dieser neuen Energielandschaft ist für die Stromversorger eine große Chance.

Zusammenfassend kann man sagen, dass sich die Aufschlüsselung des Betriebsergebnisses für die Stromversorgungsunternehmen insgesamt verändern wird, da ein immer größerer Teil der Erträge durch die Stromverteilungs- und Vertriebsaktivitäten erzielt wird, unter anderem durch neue Produkte und Dienstleistungen rund um die Stromerzeugung im kleinen Maßstab, durch die Erhöhung der Energieeffizienz sowie durch die regenerative Energieerzeugung. Im früheren Modell war die Erzeugung im großen Maßstab für den Großteil der Erträge verantwortlich. ■

Veränderte Marktbedingungen

Die veränderten Bedingungen auf den Energiemärkten Europas haben vor allem folgende Gründe:

- **Geringer Anstieg der Stromnachfrage** bei gleichzeitiger Inbetriebnahme umfangreicher neuer Erzeugungskapazitäten. Diese neue Kapazität setzt sich sowohl aus konventionellen Kraftwerken (Steinkohle und Gas) als auch aus erneuerbaren Energien wie Windkraft und Solarenergie zusammen, welche infolge von Subventionen und Hilfssystemen zugenommen hat.
- **Die zunehmende Produktion von Schiefergas** in den USA hat dazu geführt, dass das Angebot an preiswertem Gas auf dem US-Markt gestiegen und die Nachfrage nach Steinkohle gesunken ist. Das hat zu einem weltweiten Einbruch der Kohlepreise geführt – auch in Europa, wohin ein großer Teil des US-amerikanischen Kohleüberschusses exportiert wird, was wiederum zu einem Verfall der Strompreise geführt hat.
- **Unterschiede in der Energiepolitik** der verschiedenen europäischen Länder zusammen mit einem Rückgang der Bedeutung des EU-Emissionshandelssystems (EU ETS) für CO₂-Emissionsrechte.
- **Überkapazitäten am Markt** haben zu einem Preisverfall an den Strombörsen geführt, was vor allem die Stromerzeugung aus Gas unter Druck setzt. Die Zahl der Stunden pro Tag, an denen Gaskraftwerke rentabel betrieben werden können, ist dramatisch gesunken.
- **Die Kunden interessieren sich stärker** dafür, wo ihr Strom herkommt. Die Nachfrage nach Strom und Wärme mit Herkunftsnachweis sowie nach lokal erzeugtem Strom steigt kontinuierlich. Kunden werden zu sogenannten Prosumenten, die Strom sowohl erzeugen als auch verbrauchen.

Rahmenbedingungen und Gesetze, die Vattenfall beeinflussen

Die Geschäftstätigkeit von Vattenfall wird in hohem Maß durch politische Bestimmungen und Rahmenbedingungen bestimmt. Die Klima- und Energiepolitik der EU basiert heute vor allem auf dem Klima- und Energiepaket der EU für 2020, oft als „20-20-20-Ziele“ bezeichnet. Es besagt, dass bis 2020 der Anteil der erneuerbaren Energien an der Energieerzeugung in Europa 20 % betragen, die CO₂-Emissionen im Vergleich zu 1990 um 20 % reduziert werden sollen und der Energieverbrauch durch Verbesserung der Effizienz um 20 % gesenkt werden soll.

Das Klima- und Energiepaket der EU umfasst eine Reihe von Systemen und Richtlinien, darunter:

- Das EU-Emissionshandelssystem (EU ETS) – Ziel ist, die Treibhausgasemissionen in der EU zu reduzieren.
- Die EU-Lastenverteilung für die Klimaziele 2020 der EU für alle Sektoren, die nicht durch das EU ETS abgedeckt werden. Manche Länder haben beschlossen, sich für 2020 selbst noch ehrgeizigere nationale Klimaziele zu setzen.
- Die Erneuerbare-Energien-Richtlinie der EU – Ziel ist, den Anteil der regenerativen Energieerzeugung zu erhöhen. Durch die Richtlinie sind neue nationale Ziele und politische Steuerungswerkzeuge geschaffen worden, z. B. die „grünen Stromzertifikate“ in Schweden und Norwegen sowie Einspeisevergütungen, die unter anderem in Deutschland, Dänemark und Finnland Anwendung finden.
- Die Energieeffizienz-Richtlinie (EDL) der EU – Ziel ist, den primären Energieverbrauch in der EU zu reduzieren.

Ergänzend dazu gibt es noch weitere EU-Richtlinien:

- Die EU-Wasserrahmenrichtlinie – Um die Wasserqualität in den Seen und Flussläufen Europas zu sichern, hat die EU eine Wasserrahmenrichtlinie verabschiedet. Die vollständige Umsetzung dieser Richtlinie in Schweden würde sich erheblich auf die Stromerzeugung durch Wasserkraft auswirken.
- Die EU-Richtlinie über Industrieemissionen (IED) soll die Emissionen von Industrieanlagen reduzieren, die die Umwelt und die Gesundheit der Bevölkerung schädigen.

In einigen von Vattenfalls Märkten sind nationale Gesetze und Bestimmungen geändert worden, um den Wandel zum Energiesystem der Zukunft besser bewältigen zu können, so z. B. die „Energiewende“ in Deutschland, der „Dutch Energy Deal“ in den Niederlanden und die Strommarktreform („Electricity Market Reform“, EMR) in Großbritannien.

Am 22. Januar 2014 stellte die Europäische Kommission ihre Klimastrategie für 2030 vor, die eine Reduzierung der Treibhausgasemissionen um 40 % bis 2030 vorsieht. Außerdem wird das nicht-verbindliche Ziel aufgestellt, dass bis dahin mindestens 27 % der Energie aus erneuerbaren Energiequellen gewonnen werden sollen. Hinsichtlich der Verbesserung der Energieeffizienz wurden keine konkreten Ziele vorgeschlagen. Das Paket verlangt auch Veränderungen beim Handel mit CO₂-Emissionsrechten und umfasst Empfehlungen für Länder, die an der Produktion von Schiefergas interessiert sind.



Strategie

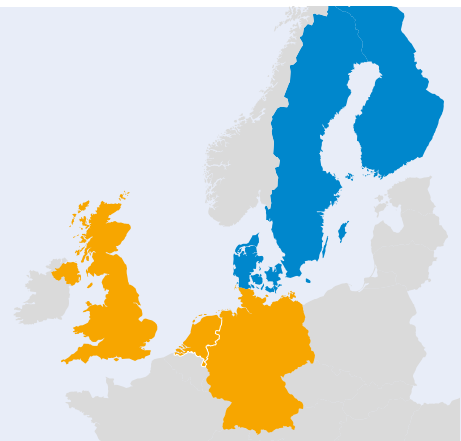
Vattenfalls Strategie zur Bewältigung der veränderten Marktbedingungen umfasst fünf strategische Schwerpunktbereiche, die sich auf drei Ebenen beziehen: nachhaltige Erzeugung, nachhaltiger Verbrauch und nachhaltige Ertragslage.

Wie andere große europäische Energieversorger sieht sich auch Vattenfall vielen Herausforderungen gegenüber und muss sich den veränderten Marktbedingungen anpassen. Seine Stromerzeugung im großen Maßstab muss einer Marktsituation mit erheblich niedrigeren Strompreisen als bisher angepasst werden. Die Kosten müssen entlang der gesamten Wertschöpfungskette reduziert werden, das Erzeugungsportfolio muss neu strukturiert werden, und wo immer technisch möglich, muss die Flexibilität erhöht werden. Vattenfall muss neue Finanzierungslösungen finden, um seine Investitionen in erneuerbare Energien – vornehmlich Windkraft – zu steigern. Der Nachfrage seitens der Kunden und Gesellschaft für neue, nachhaltige Produkte und Dienstleistungen muss Rechnung getragen werden.

Vattenfalls langfristige Strategie, die 2010 aufgestellt und 2012 aktualisiert wurde, gilt weiterhin. Seit 2010 hat Vattenfall an der Konsolidierung des Unternehmens gearbeitet. Die jährlichen Kosten wurden um über 9 Mrd. SEK bzw. 18 % gegenüber der Kostenbasis von 2010 gesenkt. Der Investitionsplan ist von 201 Mrd. SEK für den Zeitraum 2010–2014 auf 105 Mrd. SEK für den Zeitraum 2014–2018 zurückgenommen worden, um dem voraussichtlichen Cashflow des Unternehmens gerecht zu werden. Die Vermögens- und Finanzlage wurde durch den Verkauf mehrerer Bereiche, etwa der Fernwärme- und Stromnetze in Polen und Finnland sowie des gesamten Geschäfts in Belgien, gestärkt. Dadurch konnte die Nettoverschuldung des Konzerns reduziert und der Fokus auf die Hauptmärkte Skandinavien, Deutschland und die Niederlande gerichtet werden. Die Verfügbarkeit von Vattenfalls Kernkraftwerken hat sich erheblich gesteigert, von 74 % im Jahr 2010 auf 86 % 2013. Seit 2010 wurden die CO₂-Emissionen von 94 Mio. Tonnen auf 88,4 Mio. Tonnen im Jahr 2013 reduziert. ■

Neue regionale Organisationsstruktur

Seit dem 1. Januar 2014 hat Vattenfall eine neue geographische Organisationsstruktur. Das Unternehmen ist nun in zwei Regionen aufgeteilt: Nordic und Continental/UK. Gegenüber der bisherigen funktionalen Organisationsstruktur bietet eine regionale Struktur dem Konzern bessere Möglichkeiten, sich auf nationale Unterschiede und Reformen des Energiemarktes einzustellen. Zudem wird durch die neue Organisationsstruktur Vattenfalls strategische und finanzielle Flexibilität erhöht.



Fünf strategische Schwerpunktbereiche

Die fünf strategischen Schwerpunktbereiche bilden zusammen Vattenfalls Strategie zur Umwandlung seines Erzeugungsportfolios hin zu einer nachhaltigeren Energieerzeugung und seines Dienstleistungsangebots hin zu nachhaltigen und intelligenten Energielösungen. Zugleich muss Vattenfall seinem Eigentümer langfristig eine marktfähige Kapitalrendite sichern und als Unternehmen stabile Finanzen präsentieren.

1 Wachstum bei der regenerativen Energieerzeugung	2 Starke Position in Skandinavien	3 Festlegung von Maßnahmen zur Reduzierung der CO₂-Emissionen von Vattenfall	4 Intelligente und nachhaltige Energielösungen anbieten (ein „Smart Energy Enabler“ sein)	5 Stärkere Konzentration auf Operational Excellence und Kostensenkung
<p>Das Wachstum im Bereich der erneuerbaren Energien ist wichtig für Vattenfall. Eines der Ziele von Vattenfall ist es, bei den Erzeugungskapazitäten im Bereich erneuerbare Energien schneller zu wachsen als der Markt selbst. Dieses Ziel muss gegen die begrenzten finanziellen Ressourcen und die wachsenden Überschüsse in der Region Nordic abgewogen werden.</p> <p>Im neuen Investitionsplan (mit einem Gesamtvolumen von 105 Mrd. SEK für den Zeitraum 2014–2018) sind 10 Mrd. SEK für Investitionen in die erneuerbaren Energien (vornehmlich Windkraft) vorgesehen. Einen detaillierteren Überblick über den Investitionsplan finden Sie auf Seite 15.</p>	<p>Um weiterhin auf dem Strommarkt in der Region Nordic ein starker und rentabler Akteur zu bleiben, wird Vattenfall:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sich für einen effizienteren Strommarkt und höhere Übertragungskapazitäten vom skandinavischen Markt einsetzen, um die Exportmöglichkeiten zu verbessern. Vattenfall kann die Entwicklung in diesem Gebiet durch Lobbyarbeit und andere meinungsbildende Maßnahmen beeinflussen. • Die Auswirkungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie thematisieren. Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie in schwedisches Recht kann in Schweden zu einem Rückgang von rund 10 % der Energieerzeugung aus Wasserkraft führen. • Die Laufzeiten der bestehenden Kernkraftwerke von Vattenfall optimieren. Dank der umfassenden Modernisierungsarbeiten, die Vattenfall an seinen Kernkraftwerken Forsmark und Ringhals vorgenommen hat, kann das Unternehmen nun für fünf seiner sieben Reaktoren Laufzeiten von 60 Jahren (gegenüber zuvor 50 Jahren) einplanen. 	<p>Vattenfall hat seine CO₂-Emissionen von 93,7 Mio. Tonnen im Jahr 2010 auf 88,4 Mio. Tonnen 2013 reduziert, was in erster Linie auf den Verkauf von Anlagen in Polen und Dänemark zurückzuführen ist. Der Weg zur Erreichung des Ziels von 65 Mio. Tonnen wird auf Seite 22 skizziert. Die derzeit geplanten Maßnahmen werden eine Reduktion auf 79 Mio. Tonnen bewirken. Um dieses Ziel zu erreichen, mithin um weitere 14,6 Mio. Tonnen Emissionen einzusparen, müssen weitere Anlagen ganz oder teilweise verkauft werden.</p>	<p>Die veränderten Marktbedingungen am Endkundenmarkt, wo zunehmend energieeffiziente und nachhaltige Lösungen nachgefragt werden, stellen für Vattenfall eine große Chance dar. Dies wird im Konzept des „Smart Energy Enabler“ zusammengefasst. Mehr zum Produktangebot von Vattenfall finden Sie auf den Seiten 28–31.</p>	<p>Vattenfall will bis 2015 seine jährlichen Kosten um weitere 4,5 Mrd. SEK senken, zusätzlich zu den Kosteneinsparungen von jährlich 9 Mrd. SEK, die im Zeitraum 2010–2013 erreicht wurden. Dies wird nicht ohne erheblichen Stellenabbau zu erreichen sein. Im Jahr 2013 wurden die Kosten um 3,2 Mrd. SEK gesenkt, hauptsächlich durch reduzierte Betriebs- und Wartungskosten sowie geringere Kosten für Vertrieb und Verwaltung.</p> <p>Vattenfall wird weiterhin nach Operational Excellence streben und eine Kultur des kontinuierlichen Wandels fördern, die Arbeitsabläufe optimieren und den Wissensaustausch zwischen den einzelnen Unternehmensbereichen ermöglichen.</p> <p>Vattenfall wird seine Instandhaltungsinvestitionen optimieren. Die Strom- und Wärmeerzeugung sind extrem kapitalintensive Tätigkeiten. Daher setzt jede Möglichkeit zur Reduzierung von in bestehenden Anlagen gebundenem Kapital zugleich Kapital für Investitionen in die regenerative Energieerzeugung frei. Die Instandhaltungs- und Erneuerungsinvestitionen beliefen sich im Jahr 2013 auf 14,3 Mrd. SEK.</p> <p>Anlagen, die weder rentabel noch strategisch wichtig sind, werden veräußert oder geschlossen.</p>
Nachhaltige Erzeugung		Nachhaltiger Verbrauch		Nachhaltige Ertragslage

Vattenfalls Investitionsplan 2014–2018

Vattenfalls Ambitionen im Bereich erneuerbare Energien werden in der Zielsetzung verdeutlicht, ein höheres Wachstum bei der regenerativen Energieerzeugung zu erreichen als im Durchschnitt vergleichbarer Märkte (siehe Seite 17). Die Strategie sieht vor, bei den regenerativen Energien – in erster Linie Windkraft – auf langfristig rentables Wachstum zu setzen. Gleichzeitig sind die Möglichkeiten des Unternehmens, in erneuerbare Energien zu investieren, aufgrund der schwierigen Marktbedingungen, die zu niedrigeren Erträgen und vermindertem Cashflow für Vattenfall führen, begrenzt. Seit 2009 hat sich die Investitionstätigkeit für die jeweils kommenden Fünfjahreszeiträume halbiert. Die Herausforderung besteht für Vattenfall darin, für Investitionen in erneuerbare Energien Kapital zurückzugewinnen und Mittel freizusetzen, ohne dabei den Cashflow zu belasten (oder durch die Reduzierung der Belastungen laufender Projekte für den Cashflow). Dies kann z. B. durch Wachstumsprojekte erfolgen, die in Partnerschaft mit anderen Unternehmen durchgeführt werden, oder indem externe Kapitalgeber zu Teilhabern bereits in Betrieb befindlicher Anlagen gemacht werden.

Investitionen der kommenden fünf Jahre

Der Investitionsplan für den Fünfjahreszeitraum 2014–2018 beläuft sich auf 105 Mrd. SEK. Der Rückgang im Vergleich zum Plan für den Zeitraum 2013–2017 (123 Mrd. SEK) ist vor allem auf den Rückgang der Wachstumsinvestitionen zurückzuführen. Die Erhaltungs- und Ersatzinvestitionen sowie Investitionen in nicht erzeugungsbezogene Anlagen wie Strom- und Wärmenetze oder IT sind im Wesentlichen gleich geblieben. Die Finanzmittel für geplante Ersatzinvestitionen – hauptsächlich neue Heizkraftwerke in Berlin und Hamburg – sind leicht zurückgegangen.

Investitionen in neue Erzeugungskapazitäten

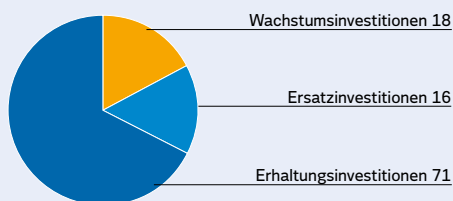
83 % der Gesamtinvestitionen Vattenfalls sind für die Erhaltung oder den Ersatz bestehender Anlagen vorgesehen. Diese Investitionen sind

erforderlich, um den sicheren und zuverlässigen Betrieb der Anlagen zu gewährleisten. Wachstumsinvestitionen machen 17 % des gesamten Investitionsplans aus. Obwohl die absoluten Beträge der Wachstumsinvestitionen im Vergleich zum vorherigen Investitionsplan zurückgegangen sind, ist die Mehrheit der Wachstumsinvestitionen, 60 % (das entspricht 10,5 Mrd. SEK), nach wie vor für erneuerbare Energien, vor allem für Windkraft, vorgesehen.

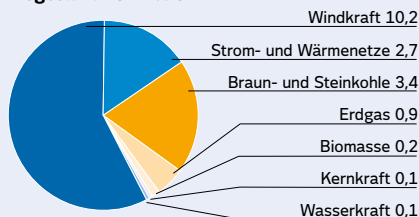
Laufende Investitionen in neue Erzeugungskapazitäten

- Das Steinkohlekraftwerk Moorburg bei Hamburg (1.640 MW) soll 2014/2015 in Betrieb gehen. Die Investitionsentscheidung für Moorburg wurde 2006 getroffen. Moorburg ist die letzte noch abzuschließende Investition von Vattenfall im Bereich Kohle.
- Der Offshore-Windpark DanTysk (80 Windturbinen mit einer Gesamtkapazität von 288 MW) soll 2015 in Betrieb genommen werden. Der Windpark befindet sich 70 km vor der Nordseeinsel Sylt. DanTysk ist ein Joint Venture, an dem Vattenfall zu 51 % und die Stadtwerke München zu 49 % beteiligt sind.
- Vattenfall wird in Großbritannien zwei neue Windparks an Land bauen: Pen y Cymoedd (76 Turbinen mit einer Gesamtkapazität von 228 MW) im Süden von Wales und Clashindarroch (18 Turbinen mit einer Gesamtkapazität von 36,9 MW) in Schottland. Diese Windparks sollen Ende 2016 bzw. Anfang 2015 ans Netz gehen.
- Der britische Offshore-Windpark Kentish Flats wird 2015 um weitere 15 Windturbinen erweitert. Der Windpark umfasst derzeit 30 Windturbinen mit einer installierten Gesamtkapazität von 90 MW. Nach dem Ausbau wird die Gesamtkapazität von Kentish Flats 141 MW betragen.
- Der Bau der Windparks Hjuleberg (33 MW) in Südschweden und Bajlum (15 MW) in Dänemark begann 2013. Die beiden Windparks werden voraussichtlich Mitte 2014 in Betrieb gehen.

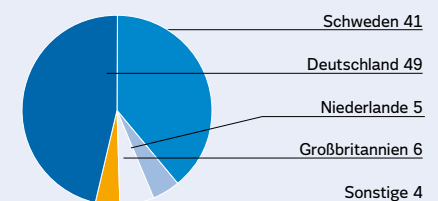
Aufschlüsselung nach Art der Investition, insgesamt 105 Mrd. SEK



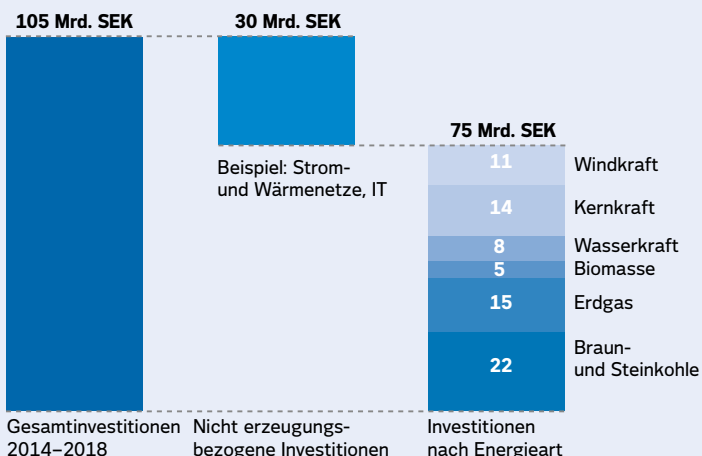
Wachstumsinvestitionen, insgesamt 18 Mrd. SEK



Aufschlüsselung der Investitionen nach Ländern, insgesamt 105 Mrd. SEK



Investitionsplan für 2014–2018



Die Investitionen in nicht erzeugungsbezogene Bereiche wie etwa Strom- und Wärmenetze und IT belaufen sich auf 30 Mrd. SEK. Davon sind 3 Mrd. SEK Wachstumsinvestitionen, die hauptsächlich den Bau neuer Verbindungen zu bestehenden Fernwärmenetzen betreffen.

Die Investitionen in Windkraft sind fast ausschließlich Wachstumsinvestitionen in neue Produktionskapazität (10 Mrd. SEK von insgesamt 11 Mrd. SEK).

Der überwiegende Teil der Investitionen in Kernenergie, Wasserkraft, Erdgas und Biomasse sind Investitionen, die zur Einhaltung von Gesetzen und Vorschriften erforderlich sind, oder Erhaltungsinvestitionen zur Gewährleistung eines sicheren Weiterbetriebs der Anlagen bei hoher Verfügbarkeit. Rund 1 Mrd. SEK wird in neue gasbefeuerte Heizkraftwerke in Hamburg und Berlin investiert, die ältere Kohlekraftwerke ersetzen werden.

Die meisten Investitionen in Braun- oder Steinkohlekraftwerke sind Erhaltungsinvestitionen. Rund 3 Mrd. SEK des Gesamtvolumens von 22 Mrd. SEK sind Wachstumsinvestitionen in das derzeit im Bau befindliche Steinkohlekraftwerk Moorburg bei Hamburg. Der Bau des Kraftwerks Moorburg wird 2014/2015 abgeschlossen.

Ziele und Zielerreichung

Vattenfalls Auftrag besteht darin, durch seine Tätigkeit als Energieversorgungsunternehmen eine marktfähige Kapitalrendite zu erzielen, die das Unternehmen in die Lage versetzt, zu den führenden Unternehmen bei der Entwicklung einer unter Umweltgesichtspunkten nachhaltigen Energieerzeugung zu gehören. Eine stabile Entwicklung, die Raum für langfristige Investitionen schafft, ermöglicht diese nachhaltige Energieerzeugung ebenso wie neue Produkte zum nachhaltigen Verbrauch von Strom, Gas und Wärme.

Vattenfalls Eigentümer und das Board of Directors haben sieben Ziele festgelegt, von denen sich vier auf finanzielle Aspekte und drei auf Nachhaltigkeitsaspekte beziehen.

Finanzziele

Die Finanzziele betreffen Rentabilität, Kapitalstruktur und Dividende. Sie wurden im November 2012 vom Eigentümer festgelegt. Sie sollen sicherstellen, dass Vattenfall Mehrwert schafft und eine marktfähige Kapitalrendite erzielt, dass die Kapitalstruktur effizient ist und dass das finanzielle Risiko ein angemessenes Maß nicht überschreitet. Die Finanzziele werden über einen Geschäftszyklus hinweg bewertet.

Für das Jahr 2013 hat Vattenfall seine Ziele für den Verschuldungsgrad erreicht, nicht jedoch die Ziele für den operativen Cashflow (FFO) im Verhältnis zur bereinigten Nettoverschuldung. Aufgrund von Wertberichtigungen wurden auch die Ziele für Rentabilität und

Dividende nicht erreicht. Die Kapitalrendite lag 2013 im negativen Bereich, auf der Basis des bereinigten Betriebsergebnisses betrug sie jedoch 9,2 %. Als Folge des negativen Ergebnisses nach Steuern wird für 2013 keine Dividende ausbezahlt.

Weitere Informationen zu Vattenfalls Ertragslage im Jahr 2013 finden Sie auf den Seiten 32–34.

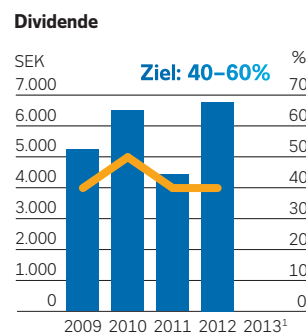
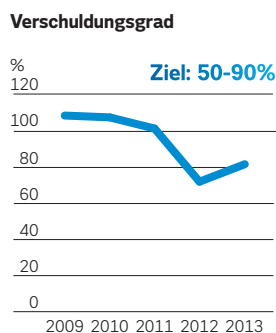
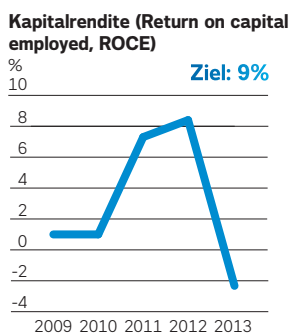
Nachhaltigkeitsziele

Im Oktober 2012 hat das Board of Directors drei Nachhaltigkeitsziele beschlossen. Das erste Ziel, das bereits im Jahr 2010 festgelegt wurde, umfasst die Senkung der CO₂-Emissionen des Konzerns auf 65 Mio. Tonnen bis 2020, um Vattenfalls Erzeugungsportfolio nachhaltiger zu machen. Als zweites Ziel soll Vattenfalls Wachstum bei der regenerativen Energieerzeugung bis 2020 höher sein als der Marktdurchschnitt, wodurch der Wandel hin zu einem nachhaltigeren Energiesystem beschleunigt werden soll. Das dritte Nachhaltigkeitsziel lautet Verbesserung der Energieeffizienz und wurde als kurzfristiges Ziel für 2014 festgelegt, um den Energieverbrauch durch interne und externe Maßnahmen um durchschnittlich 1 GWh pro Tag – also 365 GWh im Jahr 2014 – zu senken. Vattenfalls Nachhaltigkeitsziele wurden in den gleichen Bereichen formuliert wie die 20-20-20-Ziele der EU.

Weitere Informationen zu Vattenfalls Nachhaltigkeitsarbeit im Jahr 2013 finden Sie auf den Seiten 20–27.

Finanzziele

Rentabilität	Ergebnis 2013	Kommentar
Kapitalrendite (Return on capital employed, ROCE): 9 %	-2,1 %	Das Ergebnis für 2013 beträgt -2,1 %, was sich auf den hohen Wertminderungsaufwand auf Vermögenswerte von 30,1 Mrd. SEK zurückführen lässt. Ohne Sondereffekte lag die Kapitalrendite bei 9,2 %
Kapitalstruktur	Ergebnis 2013	Kommentar
Operativer Cashflow (FFO)/bereinigte Nettoverschuldung: 22 % – 30 %	19,6 %	Das Ergebnis für 2013 lag unter der festgelegten Spanne. Dies ist auf einen etwas niedrigeren Cashflow (FFO) und eine höhere bereinigte Nettoverschuldung zurückzuführen.
Verschuldungsgrad: 50 % – 90 %	81,8 %	Der Verschuldungsgrad stieg 2013 von 72,1 % auf 81,8 %, was hauptsächlich auf einen Rückgang des Eigenkapitals infolge der erfassten Wertminderung auf Vermögenswerte im Jahr 2013 zurückzuführen ist.
Dividendenpolitik	Ergebnis 2013	Kommentar
Die Dividende soll langfristig 40 % – 60 % des Gewinns nach Steuern betragen.	0 %	Da das Ergebnis nach Steuern im negativen Bereich liegt, schlägt das Board of Directors gemäß der Dividendenpolitik des Unternehmens vor, dass für 2013 keine Dividende ausbezahlt wird. In den letzten Jahren betrug die Dividende 40 % des Gewinns nach Steuern (2010: 50 %).



1) Für 2013 wird keine Dividende ausbezahlt.



Nachhaltigkeitsziele

Weniger CO₂-Emissionen

Bis 2020 wird Vattenfall seine CO₂-Emissionen auf 65 Mio. Tonnen senken.

Ergebnis 2013 Kommentar

2013 beliefen sich die CO₂-Emissionen auf 88,4 Mio. Tonnen.

Vattenfalls CO₂-Emissionen stiegen 2013 aufgrund der Inbetriebnahme neuer Kraftwerke um 3,4 Mio. Tonnen. Die Maßnahmen zur Senkung der CO₂-Emissionen auf 65 Mio. Tonnen werden auf Seite 22 erläutert.

Wachstum bei der regenerativen Stromerzeugung

Vattenfalls Wachstumsrate bei seiner neu installierten regenerativen Kapazität wird höher liegen als die durchschnittliche Wachstumsrate in zehn festgelegten Ländern¹ in Nord- und Mitteleuropa im Zeitraum 2013–2020. Das Ziel bezieht sich auf neue Kapazität bei Solarenergie, Windkraft und Biomasse. Wasserkraft ist nicht eingeschlossen.

Ergebnis 2013 Kommentar

Vattenfalls Wachstum bei der regenerativen Energieerzeugung lag bei 9,1 %.

2013 hat Vattenfall 145 MW an neuer Kapazität installiert und damit seine Gesamtkapazität im Vergleich zu 2012 um 9,1 % erhöht. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung von Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht lagen für die festgelegten Vergleichsländer keine landesspezifischen Statistiken zum Wachstum bei der regenerativen Energieerzeugung vor. Eine grobe Schätzung lässt ein Wachstum im Bereich 11 % bis 15 % erwarten. In Vattenfalls Halbjahresbericht 2014 soll eine erste Nachprüfung dieser Zielvorgabe erfolgen.

Energieeffizienz

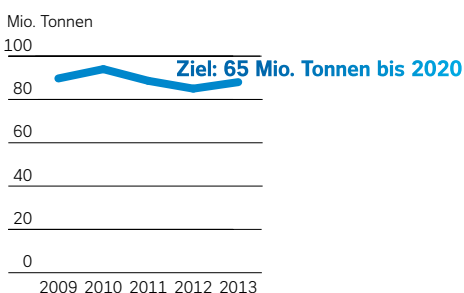
Vattenfall hat ein kurzfristiges Ziel festgelegt, nach dem durchschnittlich 1 GWh pro Tag, also 365 GWh im Jahr 2014, gespart werden sollen.

Ergebnis 2013 Kommentar

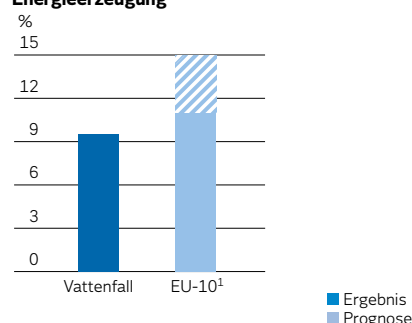
Ziel für 2014 wurde beschlossen.

Die Verbesserungen der Energieeffizienz sollen durch interne Energieeffizienzmaßnahmen erzielt werden sowie durch Initiativen, die den Kunden dabei helfen, ihre Energieeffizienz zu erhöhen. Die Entscheidung zum Ziel für 2020 wird nach der Auswertung der Zielvorgabe für 2014 getroffen.

CO₂-Emissionen



Wachstum bei der regenerativen Energieerzeugung



¹) Die zehn festgelegten Vergleichsländer sind Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden, Belgien, Frankreich, die Niederlande, Polen, Großbritannien und Deutschland.



Vattenfalls Stakeholder

Für Vattenfall ist es von großer Bedeutung, seinen Stakeholdern zuzuhören, um ein besseres Verständnis ihrer Erwartungen zu erlangen. Vattenfall hat die folgenden Stakeholder-Gruppen identifiziert: der Eigentümer, Kunden, Entscheidungsträger, Behörden, Interessenverbände, der Finanzmarkt, Lieferanten, Mitarbeiter sowie die allgemeine Öffentlichkeit und die Medien.

Um diese Stakeholder-Gruppen zu ermitteln, hat Vattenfall die gesellschaftlichen Gruppen entlang der Wertschöpfungskette betrachtet, die entweder von der Geschäftstätigkeit des Unternehmens betroffen sind oder Einfluss auf sie haben.

Indem Vattenfall seinen Stakeholdern Gehör schenkt, kann das Unternehmen die Herausforderungen und Möglichkeiten seiner Geschäftstätigkeit identifizieren. Dadurch erlangt Vattenfall ein besseres Verständnis für die Prioritäten, die nötig sind, um Schritt für Schritt die negativen Auswirkungen auf die Umwelt und die Menschen zu vermindern, die positiven Auswirkungen zu steigern und so zu einem nachhaltigeren Unternehmen zu werden. Die Kommunikation mit den Stakeholdern ist Bestandteil der täglichen Arbeit von Vattenfall und umfasst Maßnahmen wie den Dialog mit dem Eigentümer, Behörden und Industrieverbänden. Außerdem führt Vattenfall Studien zu Themen wie Markenwahrnehmung, Kundenvertrauen und Kundenzufriedenheit sowie Mitarbeiterbefragungen durch.

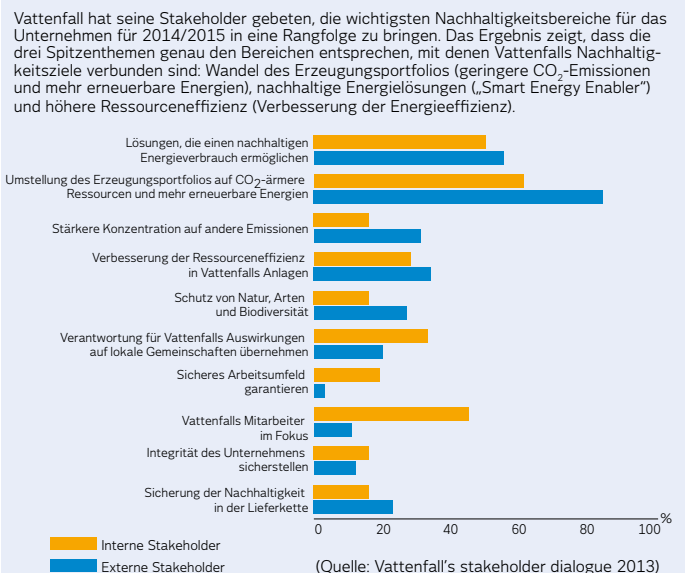
Im Herbst 2013 wurde eine Befragung durchgeführt, um zu prüfen, ob die von Vattenfall definierten Nachhaltigkeitsbereiche mit den Erwartungen der Stakeholder an das Unternehmen übereinstimmen. Die Befragung belegte für das Unternehmen eine gute Übereinstimmung mit den Erwartungen der Stakeholder. Drei Bereiche wurden von den Stakeholdern als besonders wichtig herausgestellt:

- 1) Priorität der Arbeit am Wandel zu einem Erzeugungsportfolio mit Strom aus erneuerbaren Energien,
- 2) Senkung der CO₂-Emissionen und

- 3) Angebot von nachhaltigen Energielösungen für die Kunden sowie effiziente Nutzung von Ressourcen.

Diese drei Bereiche entsprechen Vattenfalls Nachhaltigkeitszielen. Die Befragung hat außerdem ergeben, dass Vattenfalls Stakeholder sich in ihren Erwartungen an das Unternehmen nicht immer verstanden fühlen. Vattenfall nimmt dies ernst und wird daran arbeiten, als Unternehmen noch transparenter zu agieren und für seine Stakeholder besser ansprechbar zu sein. Die kontinuierliche Verbesserung in den festgelegten Nachhaltigkeitsbereichen ist dabei Teil dieser Arbeit. Außerdem wird Vattenfall als Reaktion auf die Befragungsergebnisse klarer über die Arbeit des Unternehmens an Energielösungen für die Zukunft – auch über seine F&E-Aktivitäten (siehe Seite 34) – informieren.

Mehr zu Vattenfalls Dialog mit seinen Stakeholdern erfahren Sie auf Vattenfalls Website¹.



1) <http://corporate.vattenfall.com/hallbarhet/samhalle-och-vara-intressenter/>

Vattenfalls Nachhaltigkeitsbereiche

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil von Vattenfalls Strategie. Um deutlich zu machen, wie Vattenfall Nachhaltigkeit seiner Energieerzeugung erreichen, die nachhaltige Nutzung von Strom, Gas und Wärme fördern und eine nachhaltige Vermögens- und Finanzlage sichern will, hat der Konzern im Dialog mit seinen externen und internen Stakeholdern eine Reihe von Nachhaltigkeitsbereichen formuliert und ihnen Prioritäten zugewiesen. In diesen Bereichen arbeitet Vattenfall

an einer kontinuierlichen Verbesserung. Diese Arbeit wird gesteuert und jährlich überprüft mithilfe der Global-Reporting-Initiative(GRI)-Richtlinien und von internen Scorecards. 2014 wird Vattenfall seine Arbeit an der Formulierung klarer Ziele und Strategien für alle genannten Bereiche fortsetzen.

Die Entwicklung in den priorisierten Nachhaltigkeitsbereichen im Laufe des Jahres 2013 werden auf den Seiten 20–37 erläutert.

■ Wandel von Vattenfalls Erzeugungsportfolio hin zu geringeren CO₂-Emissionen und mehr erneuerbaren Energien

Vattenfalls Strom- und Wärmeerzeugung aus fossilen Energiequellen hat für das Unternehmen hohe CO₂-Emissionen zur Folge. Deshalb hat Vattenfall die Verantwortung, sich um die Senkung seiner Emissionen zu bemühen. Mehr darüber auf Seite 21.

■ Stärkere Konzentration auf andere Emissionen richten

Außer CO₂-Emissionen werden bei der Strom- und Wärmeerzeugung auch Schadstoffe in Luft, Wasser und den Boden abgegeben. Vattenfall konzentriert sich darauf, diese Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu reduzieren. Mehr darüber auf Seite 23.

■ Schutz von Natur, Arten und Biodiversität

Vattenfalls Geschäftstätigkeit hat sowohl positive als auch negative Auswirkungen auf die Biodiversität. Mehr darüber auf Seite 23.

■ Verbesserung der Ressourceneffizienz in Vattenfalls Anlagen

In Vattenfalls Anlagen werden Energie, Wasser und Chemikalien verwendet. Vattenfall strebt nach verbesserter Ressourceneffizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Mehr darüber auf Seite 24.

■ Verantwortung für Vattenfalls Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften übernehmen

Vattenfalls Geschäftstätigkeit hat Auswirkungen auf die angrenzenden Gemeinden. Vattenfall arbeitet als verantwortungsbewusstes Unternehmen kontinuierlich daran, die negativen Auswirkungen zu mindern. Mehr darüber auf Seite 27.

■ Angebot von nachhaltigen Energielösungen für die Kunden

Vattenfall trägt zu einer nachhaltigen Gesellschaft bei, indem es nachhaltige Energielösungen anbietet. Mehr darüber auf den Seiten 28–31.

■ Sicherung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Vattenfall trägt auch beim Erwerb von Produkten, Dienstleistungen und Brennstoffen die Verantwortung für Nachhaltigkeit. Mehr darüber auf Seite 35.

■ Die Integrität des Unternehmens sicherstellen

Es ist entscheidend, dass Vattenfall als Marktakteur mit gutem Beispiel vorangeht. Dazu gehört ethisches Handeln und Korruptionsbekämpfung. Mehr darüber auf Seite 35.

■ Vattenfalls Mitarbeiter im Fokus

Gleichstellung, Diversität, gleiche Bedingungen und Einbeziehung der Belegschaft sind wichtig für Vattenfall. Mehr darüber auf Seite 36.

■ Sicheres und gesundes Arbeitsumfeld garantieren

Vattenfalls Anlagen müssen ein sicheres Arbeitsumfeld darstellen. Vattenfall fördert die Gesundheit seiner Mitarbeiter. Mehr darüber auf Seite 37.

Nachhaltige Erzeugung

Nachhaltiger Verbrauch

Nachhaltige Ertragslage



Nachhaltige Erzeugung

Eine Energieerzeugung durch fossile Brennstoffe hat hohe CO₂-Emissionen zur Folge. Deshalb trägt Vattenfall die Verantwortung, die Emissionen so weit wie möglich zu senken. Auch auf die Umwelt wirkt sich die Energieerzeugung aus, unter anderem auf die Gemeinden, in denen die Kraftwerke errichtet und Tagebaue angelegt werden. Vattenfall will ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis aufbauen, indem es den Menschen offen gegenübertritt und sich sozial engagiert, und so ein verantwortungsvoller Akteur in der Gesellschaft sein.

Vattenfall hat sich im Bereich Umwelt klare Nachhaltigkeitsziele gesetzt, wobei die Senkung der CO₂-Emissionen des Unternehmens zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie ist. Außerdem hat Vattenfall das Ziel, seine Kapazität der regenerativen Energieerzeugung schneller auszubauen, als es auf vergleichbaren Märkten der Fall ist. Das Unternehmen hat sich auch ein erstes kurzfristiges Ziel im Bereich Energieeffizienz gesetzt. Diese Ziele und Vattenfalls Erfolge 2013 werden auf Seite 17 erläutert. Neben den Nachhaltigkeitszielen verfolgt Vattenfall auch die Entwicklung von Zielen und Strategien für die Abgabe von Schadstoffen in Luft, Wasser und Boden, im Bereich Biodiversität, bei der Ressourceneffizienz und bei der Übernahme der Verantwortung für Vattenfalls Auswirkungen auf die lokalen Gemeinschaften.

2013 hat Vattenfall ein konzernweites Umweltmanagementsystem entwickelt. Es basiert auf ISO 14001 und umfasst die Bestimmung von Umweltaspekten, die Umsetzung rechtlicher Vorschriften sowie die Prüfung von Nichtkonformität und Management. Das Umweltmanagementsystem führt die Umweltsache der verschiedenen Bereiche des Konzerns zusammen und ist in Vattenfalls übergeordnetes Managementsystem integriert. Parallel dazu hat Vattenfall seine Arbeit an der Zertifizierung lokaler Umweltmanagementsysteme fortgeführt. Im November 2013 wurde die Erzeugung in den Braunkohlekraftwerken gemäß ISO 14001 zertifiziert, und Anfang 2014 wurden auch die Braunkohletagebaue zertifiziert. Ziel ist es, für alle Geschäftsbereiche von Vattenfall Zertifizierungen zu erhalten. Der Anteil der zertifizierten Stromerzeugung stieg 2013 von 54 % auf 85 %, der Anteil der zertifizierten Wärmeerzeugung von 37 % auf 50 %.

Auch die Entscheidung für eine Weiterentwicklung der für Projekte und Produkte von Vattenfall festgelegten Umweltrichtlinien wurde 2013 getroffen. Eine stärkere Konzentration auf Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations, EPD – siehe auch Seite 28) hat zu einem stärkeren Bewusstsein für Umweltauswirkungen entlang der Wertschöpfungskette geführt. Vattenfall sieht in der aktiveren Nutzung von EPD eine Möglichkeit, um beispielsweise die ökologische Performance von Lieferanten zu bewerten. ■

Wandel von Vattenfalls Erzeugungsportfolio zu geringeren CO₂-Emissionen und mehr erneuerbaren Energien

Die Arbeit am Wandel des Erzeugungsportfolios geschieht zum einen durch die Senkung der CO₂-Emissionen auf 65 Mio. Tonnen und zum anderen im Ausbau von Investitionen in erneuerbare Energien. Diese Arbeit ist integraler Bestandteil von Vattenfalls Strategie, wobei sich das Unternehmen auch weiterhin auf ein langfristig rentables Wachstum in den erneuerbaren Energien, vor allem der Windkraft, konzentriert. Mehr zu Vattenfalls Investitionsplan für 2014–2018 auf Seite 15.

Nachdem Vattenfall Anfang des Jahrtausends vier deutsche Energieunternehmen sowie Wärme- und Stromnetzbetreiber in Polen und 2009 das niederländische Unternehmen Nuon erworben hatte, stiegen die CO₂-Emissionen von weniger als 1 Mio. Tonnen pro Jahr auf annähernd 94 Mio. Tonnen 2010. Im selben Jahr hat Vattenfall sich das strategische Ziel gesetzt, den CO₂-Ausstoß bis 2020 auf 65 Mio. Tonnen zu reduzieren. Damals betrug der Preis für CO₂-Emissionsrechte 20 €/Tonne, und man ging auf dem Markt allgemein von einem starken Anstieg dieses Preises aus. Vattenfall stellte fest, dass Emissionen von 65 Mio. Tonnen rein wirtschaftlich langfristig nachhaltig wären. Diese Emissionsmenge würde auf einem ausgeglichenen Erzeugungsportfolio basieren, bei dem die höheren Kosten für die CO₂-Emissionen des Unternehmens durch höhere Strompreise aufgrund der höheren Preise für CO₂-Emissionsrechte kompensiert würden. Die Zahl 65 Mio. Tonnen wurde anteilig berechnet, d. h. sie basiert auf Vattenfalls Anteil an den verschiedenen Kraftwerken und entspricht der tatsächlichen finanziellen Belastung.

Vattenfalls Strategie zur Reduzierung seiner CO₂-Emissionen war früher an die CCS-Technologie (Carbon Capture and Storage – Abscheidung und Speicherung von Kohlendioxid im Grundgestein) gekoppelt. Vattenfall hat sich vehement für die CCS-Forschung eingesetzt. 2008 nahm das Unternehmen am Kraftwerk Schwarze Pumpe in der Lausitz die weltweit erste Pilotanlage dieser Art in Betrieb. Zudem bestanden Pläne für ein Demonstrationsprojekt im Braunkohlekraftwerk Jämschwalde. Das Projekt wurde 2011 aufgrund mangelnder politischer Unterstützung und öffentlicher Akzeptanz in Deutschland fallen gestoppt.

Vattenfall ist nach wie vor von der CCS-Technologie überzeugt und betreibt weiterhin im kleinen Maßstab einschlägige Forschung.

Über CCS hinaus gibt es heute keine geeignete Technik, um die CO₂-Emissionen von Kohle- und Gaskraftwerken in größerem Umfang zu reduzieren. Vattenfall beschäftigt sich auch mit dem Einsatz anderer Technologien wie der Mitverbrennung von Biomasse in Steinkohlekraftwerken und der Trocknung von Braunkohle. Man verspricht sich davon aber nur geringfügige Auswirkungen auf das Erzeugungsportfolio. Die Schließung noch rentabler Kohle- und Gaskraftwerke stellt keine realistische Lösung dar. Jede Stilllegung von Kohle- und Gaskraftwerken muss von den deutschen Behörden im Hinblick auf die sichere Energieversorgung geprüft und genehmigt werden, und die sichere Energieversorgung Mitteleuropas ist von Strom und Wärme aus diesen Kraftwerken abhängig. Obwohl durch die erhöhte Erzeugung aus Windkraft und Solarenergie zu manchen Tageszeiten der Betrieb einiger konventioneller Kraftwerke redundant ist, werden diese Kraftwerke in Mitteleuropa zu den meisten Stunden des Tages auf absehbare Zeit zur Grundlastsicherung und als Regelenergie benötigt.

Trotz der Rückschläge bei den rechtlichen Rahmenbedingungen und trotz der mangelnden gesellschaftlichen Akzeptanz der CCS-Technologie hält Vattenfall an seinem Ziel fest, bis zum Jahr 2020 seinen CO₂-Ausstoß auf 65 Mio. Tonnen zu verringern. Ein Teil dieser Verringerung der CO₂-Emissionen ist durch Maßnahmen in den eigenen Betrieben zu erreichen. Ausgehend von den heutigen Bedingungen wird jedoch der größte Anteil der Reduktion von 88,4 Mio. Tonnen auf 65 Mio. Tonnen im Jahr 2020 durch die Veräußerung ganzer Kraftwerke oder die Reduzierung von Vattenfalls Eigentum an solchen erreicht werden. Wie oben beschrieben wird das Ziel anteilig berechnet, also auf der Grundlage des Anteils, den Vattenfall an den verschiedenen Kraftwerken innehat. Das bedeutet zum Beispiel: Wenn Vattenfall 25 % eines Kraftwerks verkauft, verringert sich auch Vattenfalls CO₂-Ausstoß durch dieses Kraftwerk um 25 %.



Stärkere Konzentration auf andere Emissionen

Neben der Reduzierung von Emissionen, die sich auf das Klima auswirken, wird sich Vattenfall verstärkt auch auf andere umweltbelastende Emissionen konzentrieren. Im Laufe der Zeit hat Vattenfall seine Emissionen von chemischen Verbindungen wie SO_2 , NO_x und Schwebstoffen erheblich gesenkt. Die Ziele für weitere Reduktionen sind auf Betriebsebene entsprechend der vor Ort durchgeführten Aktivitäten festgelegt worden. Die Emissionen werden jährlich überprüft und dem Executive Group Management als KPI (Key Performance Indicators = Leistungsindikatoren) präsentiert. Neben Emissionen in die Luft werden auch Verunreinigungen von Boden und Wasser, z. B. durch Ölleckagen, erfasst. Die Entwicklung zusätzlicher Ziele wird 2014 fortgesetzt.

Emissionen in die Luft

Emissionen in die Luft treten vor allem in Kohle- und Gaskraftwerken, aber auch bei der Verbrennung von Biomasse auf. Die Emissionen unterliegen strengen Bestimmungen. Deshalb hat es höchste Priorität sicherzustellen, dass das Unternehmen die in den Umweltlizenzen für die Kraftwerke bestehenden Grenzwerte nicht überschreitet. Dabei liegt der Fokus darauf, die Emissionen zu minimieren, wo dies finanziell und technisch möglich ist.

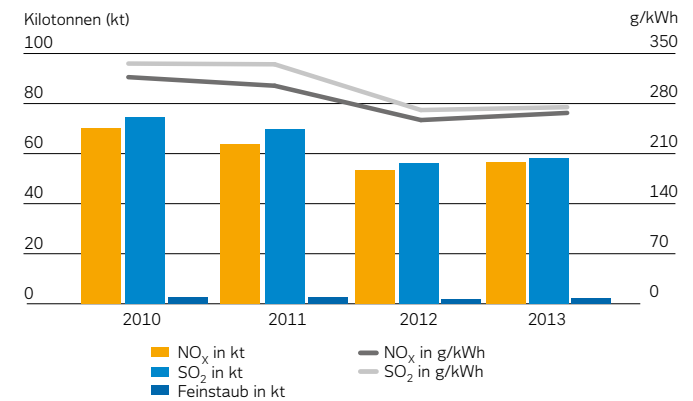
Die Emissionsmengen sind unmittelbar abhängig vom jeweils installierten Rauchgasreinigungssystem, wodurch die Emissionsmengen der einzelnen Anlagen relativ konstant bleiben. Beim Neubau von Kraftwerken und bei der Investitionsplanung wird jeweils die beste verfügbare Technik für die Rauchgasreinigung verwendet. Es wird ein Benchmark der Rauchgasemissionen durchgeführt um sicherzustellen, dass Vattenfalls Emissionen nicht über dem Niveau anderer Energieerzeuger liegen.

Verunreinigungen von Boden und Wasser

Unfälle, die eine Verunreinigung des Bodens oder Wassers durch Öl zur Folge haben, können beispielsweise beim Bau von Kraftwerken, bei Transporten oder bei der Wartung auftreten. Vattenfall arbeitet aktiv daran, Ölleckagen, die erhebliche Umweltschäden verursachen könnten, zu vermeiden. Durch sorgfältige Überwachung und Präventivmaßnahmen wie der Installation verschiedener Barrieren soll verhindert werden, dass die Leckagen oder Verunreinigungen in den Boden oder

ins Wasser gelangen. Ölleckagen werden im neuen Berichtssystem erfasst, das 2013 eingeführt wurde, und können 2014 weiter verfolgt werden. 2013 wurde entschieden, dass Vattenfall in den kommenden Jahren mehr Aufmerksamkeit auf Leckagen und Verunreinigungen richtet. Dafür sollen alle Anlagen ihre vor Ort geltenden Präventiv- und Notfallpläne für die Handhabung von Ölleckagen und Verunreinigungen prüfen und Verbesserungsmöglichkeiten ermitteln.

Vattenfalls Ausstoß von NO_x , SO_2 und Feinstaub



	2010	2011	2012 ¹	2013
NO_x in kt	70,2	63,6	53,4	56,5
SO₂ in kt	74,4	69,8	56,1	58,2
Feinstaub in kt	2,4	2,6	1,9	2,1
NO_x in g/kWh	318	306	258	268
SO₂ in g/kWh	337	336	272	276

Die Säulen zeigen die gesamten und spezifischen Emissionen von SO_2 , NO_x und Feinstaub für den Zeitraum 2010–2013. Die Linien zeigen die spezifischen Emissionen von SO_2 und NO_x an (gemäß finanzieller Konsolidierung). Die Unterschiede der jährlichen Mengen beruhen vor allem auf Produktionsschwankungen. Die Zuordnung zu Wärme und Strom erfolgt nach den landesspezifischen Methoden.

1) Die Werte für 2012 enthalten nicht den Probetrieb von Block R im Kraftwerk Boxberg.

Schutz von Natur, Arten und Biodiversität

Biodiversität ist bei der Entwicklung neuer Vorhaben ein bedeutender Faktor – von der Auswahl von Standorten für neue Erzeugungsanlagen und technischen Lösungen über das Genehmigungsverfahren bis zum tatsächlichen Anlagenbetrieb. Außerdem trägt dieser Aspekt dazu bei, auf lokaler Ebene Akzeptanz für den Betrieb bestehender Anlagen, aber auch für zukünftige Projekte wie Windparks zu erlangen.

Negative und positive Auswirkungen der Energieerzeugung

Die Energieerzeugung kann sowohl negative als auch positive Auswirkungen auf die Biodiversität haben. Die negativen Aspekte beziehen sich vor allem auf bestehende Lebensräume von Tieren und Pflanzen, die durch die Landnutzung beschnitten oder verändert bzw. durch Emissionen geschädigt werden. Kraftwerke können auch Hindernisse darstellen, die die natürlichen Wanderungen der Tiere stören oder verändern. Beispiele dafür sind Windparks, die in den Zugrouten von Vögeln liegen, oder Wasserkraftwerke, die die Wanderung der Fische zu ihren Laichplätzen behindern. Aber auch indirekt, wie etwa durch Auftragnehmer im Braunkohleabbau oder in der Brennstoffproduktion, kann Vattenfalls Geschäftstätigkeit Auswirkungen zur Folge haben.

Manche Aspekte von Vattenfalls Arbeit zeigen jedoch auch positive Auswirkungen auf die Biodiversität, so z. B. bei Offshore-Windparks, bei denen die Fundamente der Windturbinen als künstliche Riffe

dienen können, die Fischen und Krebsen neuen Lebensraum bieten. Im Bereich Stromverteilung wurden Freileitungskorridore zu „Natura 2000“-Schutzgebieten erklärt, da sie einzigartige Biotope für seltene Tiere und Pflanzen darstellen, die von den regelmäßigen Freileitungen der Bereiche unter den Hochspannungsleitungen über lange Zeit profitieren.

Wie geht Vattenfall mit dem Thema Biodiversität um?

Vattenfall arbeitet kontinuierlich daran, die Biodiversität zu schützen. Das geschieht durch Maßnahmen in bestehenden Anlagen, Umweltgutachten für neue Vorhaben und durch Beteiligung an Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Biodiversität wurde zu einem Schwerpunktbereich von Vattenfall bestimmt, und es wurden für Teile des operativen Geschäfts spezifische Biodiversitätsziele festgelegt. Die Arbeit wird 2014 weiter entwickelt, während bestehende Ziele nachverfolgt werden.

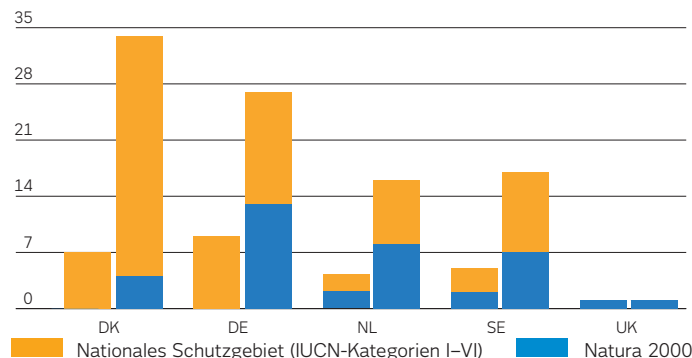
2013 hat Vattenfall damit begonnen, alle Anlagen zu ermitteln, die in der Nähe von Schutzgebieten oder Gebieten mit hohem Naturwert liegen. Das Ziel besteht darin, Maßnahmen bestimmen zu können, die die Biodiversität in den die Anlagen umgebenden Gebieten fördern, sowie negative Auswirkungen in der Zukunft zu minimieren.

Biodiversität ist auch ein wichtiger Schwerpunktbereich bei der Einschätzung von Umweltauswirkungen und Nachkontroll-Programmen, die für neue Anlagen erstellt werden. Vattenfall engagiert sich fortlaufend in einer Reihe von Projekten mit dem Schwerpunkt Biodiversität. Einige Beispiele aus dem Jahr 2013:

- ein F&E-Projekt zu Flugrouten von Raubvögeln in der Nähe von Windparks
- ein Biodiversitätsprogramm im Bereich Wasserkraft, in dessen Rahmen Vattenfall Pilotprojekte durchgeführt hat, die in Zuflüssen zu größeren Flüssen mit Wasserkraftwerken die Fischwanderung wieder ermöglichen sollen
- Renaturierung/Rekultivierung von Land in Braunkohleabbaugebieten entlang der Spree in der Lausitz, inklusive der Renaturierung von Wasserwegen und Wiederaufforstung von Wäldern
- Renaturierung wertvoller Landflächen, Schaffen neuer Biotope und Ersatzpflanzungen von Bäumen beim Windpark Pen y Cymoedd in Großbritannien.

Im Rahmen der EPD (Environmental Product Declaration)-Zertifizierung von Strom werden die Auswirkungen der Energieerzeugung auf die Biodiversität erläutert und bewertet. Vattenfall ist der einzige Stromerzeuger in Schweden, der seinen Kunden EPD-zertifizierten Strom anbieten kann (siehe auch Seite 28). Die Erläuterungen sind auf www.environdec.com verfügbar.

Erzeugungsanlagen in der Nähe von Naturschutzgebieten



Das Diagramm zeigt, wie viele Anlagen von Vattenfall in einem Naturschutzgebiet (linke Säule) oder im Umkreis von 500 Metern (rechte Säule) von einem solchen Gebiet liegen. Sowohl Kraftwerke als auch Tagebaue sind enthalten. Die Farben zeigen an, welche Schutzklasse die Gebiete aufweisen.

Verbesserung der Ressourceneffizienz in Vattenfalls Anlagen

Vattenfall will eine effizientere Nutzung von Ressourcen entlang der gesamten Wertschöpfungskette erreichen, z. B. in der Nutzung von Energie, Wasser, Chemikalien, Abfällen und Nebenprodukten. Eine effizientere Ressourcennutzung hat positive Umweltauswirkungen zur Folge und führt außerdem zu Kosteneinsparungen.

Eine effizientere Verbrennung etwa führt zu geringeren Kosten pro erzeugter Kilowattstunde Strom und erhöht so Vattenfalls Wettbewerbsfähigkeit, während gleichzeitig weniger Emissionen pro Kilowattstunde erzeugt werden. Kraft-Wärme-Kopplung, wie in vielen der Kohle- und Gaskraftwerke von Vattenfall genutzt, trägt ebenfalls zu einer höheren Effizienz der Anlagen bei, als es bei der ausschließlichen Erzeugung von Strom oder Gas der Fall ist.

Der effizientere Einsatz von Ressourcen ist ein zentraler Bestandteil von Vattenfalls Strategie zur Verbesserung der Operational Excellence und Kostensenkung (mehr dazu auf Seite 14). Programme zur Energieeffizienz sind auch ein wichtiger Bestandteil von Vattenfalls

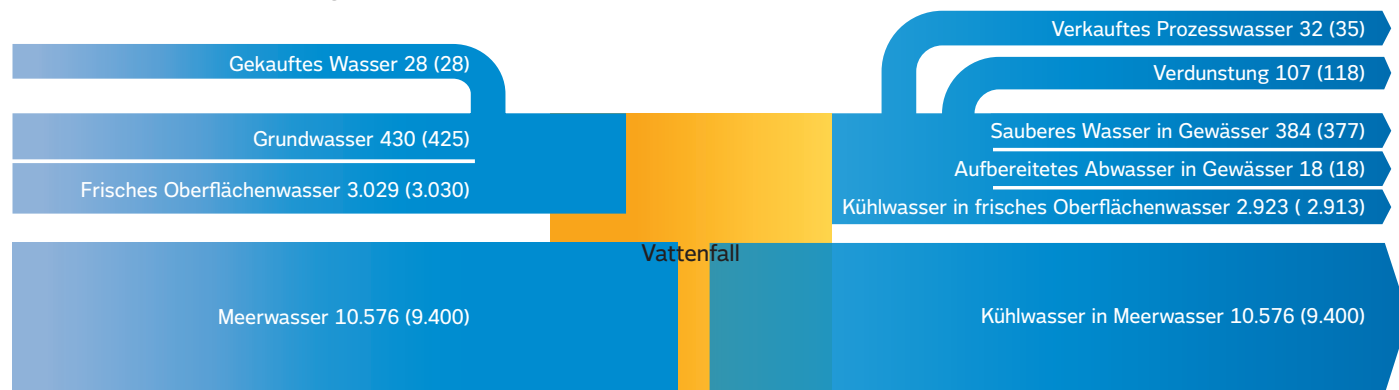
Arbeit hinsichtlich der effizienteren Ressourcennutzung (siehe auch Seite 28–30). Bisher sind Ziele zur Ressourceneffizienz nur auf der betrieblichen oder lokalen Ebene festgelegt worden, wohingegen Energieeffizienzziele aktuell auch für den gesamten Konzern gelten (mehr dazu auf Seite 17).

Kühlwasser in Kernkraftwerken

Der größte Teil des Wassers wird zum Kühlen der Kernreaktoren gebraucht. Das Wasser wird fast ausschließlich aus dem Meer in unmittelbarer Nähe der Kraftwerke entnommen. Nach dem Gebrauch wird das Wasser wieder zurück ins Meer geleitet.

Vattenfall erfüllt alle Bestimmungen zur Regelung von Temperaturabweichungen in gebrauchtem Kühlwasser. Temperaturerhöhungen werden sorgfältig überwacht. In bestimmten Fällen kann die zum Kühlen nötige Wassermenge erhöht werden, um die Temperaturabweichung insgesamt zu minimieren.

Gesamte Entnahme und Einleitung von Wasser (Mio. m³)



Die Wasserbilanz 2013 (Werte von 2012 in Klammern). Den höchsten Anteil an der Wasserentnahme hat Meerwasser, das zum Kühlen in Kernkraftwerken genutzt und danach wieder ins Meer zurückgeleitet wird. Die Wassernutzung stieg von 2012 auf 2013 leicht an, was auf die höhere Erzeugung in den Kernkraftwerken und die Inbetriebnahme neuer Kraftwerke in den Niederlanden im Jahr 2013 zurückzuführen ist. Die Werte für 2013 beinhalten auch die Wasserflüsse in Barsebäck. (Einleitung und Entnahme stimmen nicht exakt überein, da kleinere Posten nicht mit aufgenommen wurden.)

In der Herstellung von Zement und Asphalt zum Straßenbau wird Asche aus Vattenfalls Kohlekraftwerken verwendet.



Wasserentnahme von Grundwasser

Die größten Entnahmemengen von Grundwasser finden in Vattenfalls Braunkohletagebauen statt, wo das Wasser abgepumpt werden muss, um den Kohleabbau zu ermöglichen.

Ein kleiner Teil des entnommenen Wassers wird in den nahe gelegenen Kraftwerken verwendet. Der Rest wird gereinigt und den Gemeinden oder Industrieunternehmen vor Ort zur Verfügung gestellt, oder er wird in Flüsse und Seen geleitet.

Einsatz von Chemikalien

Chemikalien werden in der Strom- und Wärmeerzeugung eingesetzt, zum Beispiel in der Rauchgasreinigung und der Wasseraufbereitung, der Wartung von technischer Ausrüstung und im Bergbaubetrieb.

Der Fokus auf Chemikalien entspricht dem Umweltziel der schwedischen Regierung für eine „nichttoxische Umwelt“. 2013 hat Vattenfall der Handhabung von Chemikalien besondere Aufmerksamkeit gewidmet, um die Einhaltung der geltenden Bestimmungen zu gewährleisten sowie die Umwelt und Gesundheit zu schützen. Die Business Units setzen sich aktiv für die Verwendung von Alternativen zu gefährlichen Chemikalien ein – auch bei ihren Auftragnehmern –, wobei ihr Einsatz von Chemikalien zusammen mit ihren Beschaffungsprozessen bewertet wird.

Optimierte Nutzung von Nebenprodukten¹

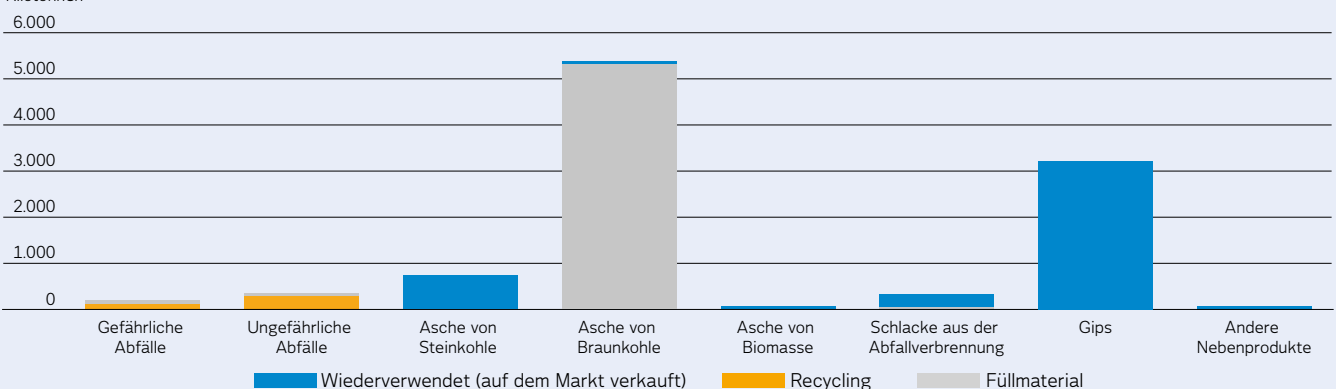
Bei der Verbrennung fester Brennstoffe wie Braun- und Steinkohle sowie bei der Rauchgasreinigung entstehen Nebenprodukte, z. B. Asche und Gips. Die Menge der Abfälle und Nebenprodukte ist direkt mit der Menge des eingesetzten Brennstoffs und der Wirksamkeit der Rauchgasreinigung verbunden.

Vattenfall will seine Weiterverwendung von Nebenprodukten optimieren, damit ein so großer Anteil von ihnen wie möglich genutzt werden kann. So wird zum Beispiel Asche aus Vattenfalls Kohlekraftwerken in Zement und Asphalt für den Straßenbau verwendet. Asche aus Braunkohlekraftwerken wird oft zum Tagebau zurücktransportiert, wo sie als Füllmaterial bei der Renaturierung der Landschaft verwendet wird. Außerdem ist Vattenfall der größte Hersteller von synthetischem Gips (einem Nebenprodukt der Rauchgasentschwefelung) in Europa und liefert hochwertiges Gips an die Bauindustrie. ■

1) Außer den erzeugten Nebenprodukten entstehen auch Abfälle bei Bauarbeiten und dem Rückbau alter Anlagen, beim Braunkohleabbau und bei Betrieb und Wartung von Strom- und Wärmenetzen. Weitere Informationen zu radioaktivem Abfall siehe Seite 26.

Abfälle und Nebenprodukte

Kilotonnen



Kilotonnen	Gefährliche Abfälle ¹	Ungefährliche Abfälle	Asche von Steinkohle	Asche von Braunkohle	Asche von Biomasse	Schlacke aus der Abfallverbrennung	Gips	Andere Nebenprodukte
2013	194	349	738	5.388	67	330	3.219	73
2012	431	447	667	5.330	64	317	3.154	75

Abfälle von Bauarbeiten und Rückbau haben nur einen kleinen Anteil im Vergleich zu den Nebenprodukten, die in Verbrennungsanlagen entstehen. Der größte Teil der Nebenprodukte besteht aus Asche aus Vattenfalls Braunkohlekraftwerken. Diese Asche wird fast ausschließlich als Füllmaterial bei der Renaturierung nach dem Braunkohleabbau genutzt. 2012 wurden durch eine Dekontaminierungsmaßnahme am Heizkraftwerk Klingenberg in Berlin mehr Abfälle produziert. Informationen zu radioaktivem Abfall auf der nächsten Seite.

1) Gefährliche Abfälle umfassen auch Flugasche aus der Müllverbrennung.

Radioaktiver Abfall

Vattenfall betreibt Kernkraftwerke in Schweden (Forsmark und Ringhals) und Deutschland (die mittlerweile abgeschalteten Kernkraftwerke Krümmel und Brunsbüttel sowie Brokdorf, an dem Vattenfall Minderheitsanteile hält). In beiden Ländern liegt es in der Verantwortung des Kernkraftwerkbetreibers, für verlässliche und zufriedenstellende Lösungen zur Entsorgung des radioaktiven Abfalls zu sorgen. Radioaktiver Abfall kann in drei Kategorien eingeteilt werden, die unterschiedlich behandelt werden müssen: Betriebsabfall, verbrauchte Brennstäbe und Rückbauabfälle. Je nach Stärke der Radioaktivität wird weiterhin zwischen schwach-, mittel- und hochradioaktivem Abfall unterschieden. 2013 hat Vattenfall 2.967 m³ mittel- und schwachradioaktive Abfälle sowie 179 Tonnen hochradioaktive Abfälle produziert (darunter 161 Tonnen verbrauchte Brennstäbe).

Endlagerung von verbrauchtem Kernbrennstoff

Die Schwedische Kernbrennstoff- und -abfallbeseitigungsgesellschaft SKB, die den schwedischen Betreibern von Kernkraftwerken gehört, befindet sich zurzeit in der Vorbereitungsphase zum Bau eines Endlagers für abgebrannten Kernbrennstoff in Schweden. 2009 wurde Forsmark nach jahrelangen Studien und Analysen als am besten geeigneter Standort ausgewählt. Im Frühjahr 2011 beantragte SKB die benötigte Genehmigung für ein Endlager gemäß dem schwedischen Kernenergiegesetz und dem schwedischen Umweltgesetzbuch, um mit dem Bau eines nuklearen Endlagers in Forsmark und einer Kapselungsanlage in Oskarshamn zu beginnen. Der Genehmigungsprozess wird voraussichtlich mehrere Jahre dauern. Auch die Projektplanung vor Beginn der Bauphase ist Teil der Vorbereitungen. Es wird erwartet, dass der Bau des nuklearen Endlagers spätestens Anfang 2019 beginnen kann.

In Deutschland wurde bisher kein formeller Antrag für ein Endlager für verbrauchte Kernbrennstoffe gestellt. Gemäß einer Entscheidung des Deutschen Bundesrats im Juni 2013 soll bis spätestens 2031 ein geeigneter Standort für die Endlagerung feststehen. Bis dahin werden die verbrauchten Kernbrennstoffe in Zwischenlagern in der Nähe der Kernkraftwerke deponiert. Für die Lagerung von schwach- und mittelradioaktiven Abfällen bestehen Pläne zur Nutzung einer ehemaligen Eisenerzmine in der Nähe der niedersächsischen Stadt Salzgitter.

Finanzierung der Entsorgung von radioaktiven Abfällen

Die schwedischen Kernenergiegesellschaften haben Rücklagen gebildet, um die Kosten der Entsorgung radioaktiver Abfälle in Schweden

zu decken. Laut Gesetz müssen die Eigentümer von Kernkraftwerken die gesamten anfallenden Kosten für die Entsorgung und Endlagerung von verbrauchten Kernbrennstoffen und radioaktivem Abfall sowie für den Rückbau von Kernkraftwerken und anderen kerntechnischen Anlagen tragen.

Für jede Kilowattstunde Strom, die aus Kernenergie erzeugt wurde, werden etwas mehr als 0,02 SEK an den Swedish Nuclear Waste Fund abgeführt, der die Kosten der Reaktoreigentümer für die Abfallentsorgung und den Rückbau von schwedischen Kernkraftwerken kompensieren soll. Heute hat der Fonds einen Wert von etwas über 50 Mrd. SEK. Vattenfalls Anteil an diesem Fonds wird in den Erläuterungen 29 angegeben.

In Deutschland wird die Entsorgung radioaktiver Abfälle über Rückstellungen der Eigentümer der Kernreaktoren in ihren eigenen Bilanzen finanziert. Es erfolgt keine Finanzierung über Drittmittel. Vattenfalls Rückstellungen sind in Erläuterungen 4 zum Konzernabschluss angegeben.

Status des Rückbaus/Stillstands von Brunsbüttel und Krümmel

Vattenfall hat in Deutschland die Verantwortung für den Betrieb zweier Kernkraftwerke: Brunsbüttel, an dem Vattenfall 66,7 % der Anteile hält, und Krümmel, an dem Vattenfall mit 50 % beteiligt ist.

Die beiden Kernkraftwerke befinden sich nicht mehr in Betrieb. Im November 2012 begann Vattenfall mit dem Genehmigungsverfahren für die Stilllegung und den Rückbau des Kernkraftwerks Brunsbüttel.

Bei einem sogenannten direkten Rückbau können Kompetenz und Wissen des vorhandenen Personals optimal genutzt werden. Eine Voraussetzung für den direkten Rückbau ist, dass Vattenfall Zugang zu einer Lagerstätte für schwach- und mittelradioaktive Abfälle erhält.

Das Genehmigungsverfahren wurde beim verantwortlichen Ministerium von Schleswig-Holstein eingeleitet und wird voraussichtlich einige Jahre dauern. Der Beschluss zum Rückbau der Anlage ist Folge der im Sommer 2011 von der Bundesregierung gefällten Entscheidung zum Ausstieg aus der Kernenergie. Um eine angemessene Entschädigung für finanzielle Verluste zu erhalten, haben Vattenfall und die Betreibergesellschaften der Kernkraftwerke Krümmel und Brunsbüttel ein Schiedsverfahren beim International Center for Settlement of Investment Disputes (ICSID) in Washington, D.C., initiiert und nun weitere Unterlagen eingereicht. Die Kernkraftwerksgesellschaften von Krümmel und Brunsbüttel haben außerdem eine Klage beim Bundesverfassungsgericht eingereicht. ■

Radioaktiver Abfall	Schwach- und mittelradioaktive Betriebsabfälle (m ³)	Kernkomponenten (Tonnen)	Abgebrannter Kernbrennstoff – verbrauchte Brennstäbe (Tonnen)	Abgebrannter Kernbrennstoff – ursprünglicher Urangehalt (Tonnen) ¹
Schweden	883	18	161	145
Deutschland	2.084 ²	0	0	0
Gesamt 2013	2.967	18	161	145
Gesamt 2012	3 250 ³	18	147	136

Menge der radioaktiven Abfälle 2012 und 2013, aufgeschlüsselt für Schweden und Deutschland.

- 1) Ursprünglicher Urangehalt in ersetzten Brennstäben.
- 2) Die Abfallmenge bezieht sich auf die Menge, die vor Ort gelagert wird. Da die Blöcke nicht mehr in Betrieb sind, wird der Abfall aus Effizienzgründen und in Übereinstimmung mit deutschen Regelungen nicht länger regelmäßig zu externen Lagerstätten gebracht.
- 3) Aktualisiert in Übereinstimmung mit der Neubewertung der Abfallbestimmung.

Verantwortung für Vattenfalls Auswirkungen auf lokale Gemeinden übernehmen

Vattenfalls Erzeugung und Verteilung von Strom und Wärme hat Auswirkungen auf die Gemeinden, in denen sich die Kraftwerke befinden.

Dabei haben die Braunkohletagebaue die stärksten Auswirkungen, in einigen Fällen müssen aufgrund des Bergbaubetriebs auch Menschen umgesiedelt werden.

Vattenfall will seine Stakeholder in Entscheidungsprozesse einbeziehen und über offene Kommunikation und Engagement in den lokalen Gemeinden gegenseitiges Vertrauen aufbauen. Die vor Ort geltenden Bestimmungen und Richtlinien für alle Anlagen von Vattenfall werden dabei stets eingehalten. Die Arbeit in den Gemeinden kann jedoch je nach Art der Geschäftstätigkeit und Region unterschiedlich sein. Für Vattenfall ist es wichtig, dass die Menschen, die in der Nähe von Vattenfalls Anlagen leben, so wenig wie möglich beeinträchtigt werden. Unabhängig davon, wie sich die Geschäftstätigkeit eventuell auswirken mag, versucht Vattenfall stets so gut wie möglich auf die Bedürfnisse und Forderungen der betroffenen Stakeholder einzugehen. Geschlecht, Alter oder ethnische Herkunft spielen dabei keine Rolle.

Vattenfalls konzernweites Projektmanagementtool bietet Anleitung und Unterstützung für den proaktiven und verantwortungsvollen Umgang mit lokalen Interessen bei verschiedenen Projekten, zum Beispiel durch einen anhaltenden Dialog mit den angrenzenden Gemeinden. Allen Projektleitern, Entscheidungsträgern und in gewissem Rahmen auch Projektteilnehmern werden Schulungen zur Nutzung des Tools angeboten. Vattenfall strebt zudem nach einer Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit seiner Mitarbeiter auf allen Ebenen des Unternehmens.

Vattenfall sieht sich als verantwortungsvoller Akteur in der Gesellschaft. Die Auswirkungen seiner Tätigkeit auf die lokalen Gemeinden zu verringern, ist jedoch ein kontinuierlicher Prozess, der durch einen fortwährenden Dialog mit den Stakeholdern vor Ort immer weiter verbessert werden kann. Vattenfall arbeitet kontinuierlich daran, sein konzernweites Projektmanagementtool weiterzuentwickeln und es an die unterschiedlichen Bedürfnisse im Unternehmen anzupassen.



Die Lausitz ist das Heimatgebiet der Sorben, eines westslawischen Volkes. Rund 60.000 Sorben leben in Deutschland und sind als ethnische Minderheit anerkannt.

Umsiedlung von Dörfern zur Erschließung von Land für den Braunkohleabbau

Ein Beispiel dafür, wie Vattenfall seine gesellschaftliche Verantwortung wahrnimmt, sind die Umsiedlungsprogramme für Dörfer, die dem Braunkohletagebau weichen müssen. Vattenfall besitzt und betreibt Braunkohletagebaue in der Lausitz im Osten Deutschlands. Die Tagebaue bewegen sich infolge des Abbauprozesses jedes Jahr rund 300 Meter weiter. Als Folge davon mussten seit 1993 vier kleine Ortschaften umgesiedelt werden, um dem Tagebaubetrieb neuen Raum zu geben. In der Zukunft sind Umsiedlungen für Teile der Gemeinden Schleife, Trebendorf, Welzow und Bahnsdorf geplant, um die Tagebaue Nochten und Welzow zu erweitern.

Vattenfalls Umsiedlungsprogramm umfasst eine Vielzahl von Aspekten – von finanziellen Ausgleichszahlungen bis zum Erhalt der Sozialstrukturen der Gemeinden. Zu Beginn eines Umsiedlungsprozesses wird eine Bewertung durchgeführt, die die Grundlage für die Festlegung von sozialen Anforderungen bildet. Ziel ist, dass alle Einwohner gemeinsam an einen neuen Standort umziehen. Die Einwohner der Dörfer und Gemeinden, die umgesiedelt werden sollen, werden in den gesamten Umsiedlungsprozess einbezogen. Sie selbst bestimmen den neuen Standort, gewöhnlich indem sie aus bis zu fünf verschiedenen Ortsvorschlägen auswählen. Neue Dörfer werden an bestehende Gemeinden angeschlossen. Besteht dort kein Zugang zu öffentlichen Einrichtungen (z. B. Schulen, Gesundheitswesen und anderen öffentlichen Dienstleistungen), werden neue Einrichtungen gebaut. So profitieren beide Gemeinden. Vattenfall strebt stets danach, im Dialog mit den Dorfbewohnern passende Lösungen für neue Wohnhäuser und die Fortführung kleiner Betriebe in den Gemeinden zu finden.

Dorf/Standort	Abgeschlossene Umsiedlungen	Einwohner
Kausche	1993-1996	360
Geisendorf	1997-2002	45
Horno	2002-2004	350
Teile der Gemeinden Schleife und Trebendorf	2009-2013	270

Dorf/Standort	Geschätzter Beginn des Prozesses	Einwohner
Teile der Gemeinden Schleife und Trebendorf (Erweiterung des Tagebaus Nochten)	Im Verlauf des Jahres 2014	1.700
Teile der Gemeinden Welzow und Bahnsdorf (Erweiterung des Tagebaus Welzow)	Im Verlauf der Jahre 2014/2015	810

Kooperation mit ethnischen Minderheiten in der Lausitz

Die Lausitz ist auch das Heimatgebiet der Sorben, eines westslawischen Volkes. Rund 60.000 Sorben leben in Deutschland und sind als ethnische Minderheit anerkannt. Die Sorben bewahren ihre individuelle Kultur in Deutschland seit Jahrhunderten und haben eine eigene Sprache und eigene Traditionen. Bei der Umsiedlung ihrer Gemeinden ist besondere Umsicht geboten, da eine Minderheit betroffen ist, deren Kultur zu großen Teilen in den Dörfern verwurzelt ist und die bei einem Herausreißen aus dem geographischen Zusammenhang droht verloren zu gehen. Vattenfalls Zusammenarbeit mit der Domowina, dem Interessenverband der Sorben, begann 2007, als eine gemeinsame Vereinbarung geschlossen wurde. Seitdem hat Vattenfall Aktivitäten zum Erhalt und zur Förderung der sorbischen Sprache, Kultur und Traditionen unterstützt. Im Jahr 2013 wurde die Vereinbarung bis 2016 verlängert.



Nachhaltiger Verbrauch

Einer der strategischen Schwerpunkte von Vattenfall besteht darin, sich am Markt als ein Unternehmen zu positionieren, das intelligente und nachhaltige Energielösungen anbietet. Vattenfall ist überzeugt, dass dies zu einer besseren Gesellschaft beiträgt und dem Unternehmen gleichzeitig einen Wettbewerbsvorteil verschafft und neue Geschäftspotenziale eröffnet. Neben Dienstleistungen zur Energieeffizienz bietet Vattenfall

auch Paketlösungen wie Ladestationen für Elektroautos, Installation von Solaranlagen, Lösungen zur Verbesserung der Energieeffizienz und Energieberatung an. Außerdem unterstützt Vattenfall seine Kunden durch die Bereitstellung verschiedener Instrumente zur Regelung und Messung ihres Energieverbrauchs, sowie durch Risikomanagement und Marktinformationen.

Angebot von nachhaltigen Energielösungen für die Kunden

Vattenfall bietet eine Reihe von Lösungen an, die seinen Kunden dabei helfen, die Kontrolle über ihre Stromrechnung zu behalten und besonders energieintensive Geräte zu erkennen. In Schweden und Finnland bietet Vattenfall sein Smart Plug und das webbasierte Tool Energy-Watch an. In den Niederlanden hat Vattenfall mit dem E-manager ein ähnliches webbasiertes Produkt auf dem Markt.

Zertifizierte Umweltproduktdeklarationen

Mit seinem zertifizierten Angebot an Stromprodukten mit Umweltproduktdeklarationen (Environmental Product Declarations, EPD) ist Vattenfall einzigartig im skandinavischen Markt. Fast 100 % der Stromerzeugung von Vattenfall in Schweden sind EPD-zertifiziert. Das beinhaltet, dass zu den Umweltauswirkungen des Stroms – wie etwa den CO₂-Emissionen – detaillierte Informationen zur Verfügung gestellt werden. Bei der Analyse der Umweltauswirkungen wird der gesamte Lebenszyklus betrachtet, also die gesamte Wertschöpfungskette der Stromerzeugung von der Brennstoffgewinnung und der Errichtung von Kraftwerken bis zur Abfallentsorgung. EPD-zertifizierter Strom ist für Vattenfall zu einem wichtigen Zusatzservice geworden und hat Vattenfalls Wettbewerbsvorteil verstärkt. Die Umweltprodukt-

deklarationen für Wasserkraft, Windenergie und Kernkraft sind auf Vattenfalls Website veröffentlicht¹.

2013 hat Vattenfall vier EPD zertifiziert: eine für die Windenergieerzeugung in Großbritannien, eine für das Windkraftportfolio von Nordic und Erneuerungen der bestehenden EPD für die Kernkraftwerke Forsmark und Ringhals.

Das Interesse an Strom mit Herkunftsnachweis und EPD ist sehr groß, besonders bei Geschäftskunden. Im Juni 2013 haben Vattenfall und Facebook einen Fünfjahresvertrag für die Bereitstellung von Strom unterzeichnet, in dem Vattenfall garantiert, nur Strom zu liefern, der zu 100 % aus EPD-zertifizierter Wasserkraft aus dem Fluss Lule in Nordschweden stammt. Dass Vattenfall dieses Produkt komplett aus erneuerbarer Energie anbieten kann, war ein Schlüsselfaktor für die Entscheidung von Facebook, sein Rechenzentrum in Luleå anzusiedeln.

1) <http://corporate.vattenfall.com/sustainability/environment-and-operations/policyand-management/life-cycle-management/>

Ein Blick auf Vattenfalls Smart Plug



Was ist ein Smart Plug?

Ein Smart Plug ist eine Steckverbindung, die zwischen der Wandsteckdose und einem Elektrogerät angeschlossen wird. Sie sammelt Echtzeitdaten über den Energieverbrauch des Geräts. Sie ist über ein Smartphone fernsteuerbar.

Wer kann einen Smart Plug nutzen?

Jeder – man muss dafür nicht Kunde bei Vattenfall sein.

Was braucht man dafür?

Ein Smartphone oder Tablet-PC und eine WLAN-Internetverbindung sowie ein Konto bei energywatch.se.

Was kann man mit einem Smart Plug machen?

- Man kann ein Elektrogerät über den Smart Plug aus der Ferne an- oder abschalten. Über eine Mehrfachsteckdose kann man auch mehrere Elektrogeräte an einen Smart Plug anschließen.
- Man kann über die Timer-Funktion einen Zeitplan für die Gerätenutzung erstellen.

Smart Plugs sind über Vattenfalls Onlineshop in Schweden erhältlich: energibutik.vattenfall.se.

Berechenbare Strompreise

Viele Kunden von Vattenfall wollen nicht nur einen Strompreis, der wettbewerbsfähig ist, er soll auch berechenbar sein und die Möglichkeit bieten, die eigenen Stromkosten zu planen. Vattenfall hat für Geschäftskunden ein webbasiertes System entwickelt, über das Kunden online Preisabsicherungen, Preisprognosen, Stromverbrauch und Abrechnungen ihres Stromportfolios abrufen können. Die Kunden haben auch Zugang zu aktuellen Marktanalysen von Vattenfalls Beratern.

Energieeffizienz-Maßnahmen für Geschäftskunden

Vattenfall bietet eine Vielzahl an Dienstleistungen zur Steigerung der Energieeffizienz für Unternehmen. So ermöglicht z. B. „Energiekontrollen“ den schwedischen Geschäftskunden eine Messung und Visualisierung ihres Stromverbrauchs sowie unternehmensspezifische Energieberatung. In Deutschland werden ähnliche Dienstleistungen angeboten. Vattenfall bietet auch Energie-Mapping an, bei dem Geschäfts- oder Grundstücksbesitzer eine schematische Darstellung ihres Energieverbrauchs erhalten sowie Vorschläge für konkrete Maßnahmen zum Energiesparen.

Des Weiteren entwickelte Vattenfall/Nuon 2013 auch ein Produkt, das zur effizienteren Nutzung von Gas beiträgt. Dadurch spart der Kunde Geld und die Umweltbelastung wird verringert.

Solarenergie-Angebot

Stromkunden haben durch die eigene Erzeugung von Strom über Solaranlagen auf dem Hausdach die Möglichkeit, ihre Energiekosten zu senken und zum Umweltschutz beizutragen. Vattenfall bietet in Schweden und den Niederlanden verschiedene Leistungen im Bereich Solarenergie an – einschließlich der Installation und Montage von Solarmodulen oder -zellen. Vattenfalls Angebot umfasst auch die Verpflichtung, den überschüssigen Strom vom Kunden zurückzukaufen.

Vattenfalls virtuelle Kraftwerke

Den „virtuellen Kraftwerken“ von Vattenfall liegt die Idee zugrunde, erneuerbare Energien – schwankende Energieströme aus Wind- und Solarenergie – im Stromsystem zu integrieren. In einem virtuellen Kraftwerk werden kleinere, dezentrale Systeme verknüpft, z. B. Blockheizkraftwerke, die sowohl Strom als auch Wärme erzeugen, und Wärmepumpen, die Strom in Wärme umwandeln. Sie bilden ein Netz, das zentral gesteuert wird.

Im Gegensatz zu konventionellen Kraftwerken können virtuelle Kraftwerke Fehl- und Überschussmengen aus erneuerbaren Energien ausgleichen. Das hat aus Sicht des Umweltschutzes den Vorteil, dass die gesamte Energie aus erneuerbaren Quellen im System genutzt werden kann, auch in Situationen, in denen z. B. eine Überproduktion durch Windkraft besteht. Wird bei nur schwachem Wind zu wenig

Strom in das Netz eingespeist, wird eine Meldung an das Blockheizkraftwerk geschickt, dass mehr Strom ins Netz fließen muss. Bei einem Überschuss an Windenergie werden die Wärmepumpen aktiviert, um die durch den Wind erzeugte Energie zur Erzeugung von Wärme zu nutzen, die dann in Akkumulatoren gespeichert wird.

Vattenfall bietet allen Geschäftskunden in Deutschland, die ihre eigenen Blockheizkraftwerke betreiben, Zugang zu virtuellen Kraftwerken an.

Strom und Wärme in einem Kombiprodukt

Ein Beispiel für ein innovatives Produkt, das Vattenfall in Deutschland anbietet, ist „Haus-Strom“. Dabei installiert und betreibt Vattenfall kleine, dezentrale gasbefeuerte Blockheizkraftwerke direkt am Standort des Kunden (Mehrfamilienhäuser oder große Gebäude). Sie decken den Strom- und Wärmebedarf des Kunden, wobei überschüssige Strommengen ins Stromnetz eingespeist werden können. Durch verschiedene Subventionen und Steuererleichterungen ist dieses Modell sowohl für die Kunden als auch für Vattenfall profitabel.

CO₂-neutrale Wärme

Im schwedischen Uppsala bietet Vattenfall seinen Geschäftskunden das Produkt „CO₂-neutrale Wärme“ an. Dabei ersetzt Vattenfall den nicht erneuerbaren Brennstoff Torf im lokalen Heizkraftwerk durch einen höheren Anteil an Holzhackschnitzeln. Die Kunden werden über die dadurch geringeren CO₂-Emissionen informiert und können diese Informationen nutzen, um ihre verbesserte CO₂-Bilanz in ihren Berichten zu belegen. In Deutschland bietet Vattenfall mit „Fernwärme Natur Mix“ ein ähnliches Produkt an: Die Kunden können eine Versorgung mit Fernwärme wählen, die komplett oder teilweise aus erneuerbaren Energien produziert wurde, etwa aus Brennstoffen auf Holzbasis, Abfällen und Methan.

Elektrofahrzeuge

Das Verkehrswesen ist für rund ein Drittel des weltweiten Energieverbrauchs verantwortlich, wodurch dieser Sektor bei der Entwicklung intelligenter Energiesysteme einen Schwerpunktbereich bildet. Vattenfall ist überzeugt, dass die Elektrifizierung des Verkehrswesens viele Probleme lösen wird, denen die Welt heute durch den steigenden Energieverbrauch und die Urbanisierung gegenübersteht. Elektrofahrzeuge tragen zu einer Senkung von CO₂- und anderen schädlichen Emissionen bei und vermindern die Abhängigkeit der Gesellschaft von Erdöl. Weitere Vorteile liegen in den niedrigen Kraftstoffkosten und der geringeren Lärmbelastung.

Damit Elektrofahrzeuge in der Gesellschaft den Durchbruch schaffen, wird eine komplett neue Infrastruktur benötigt, unter anderem Ladestationen für Elektroautos. Vattenfall ist an einer Reihe von Projekten dazu beteiligt und sponsert öffentliche Ladesäulen in Amsterdam, Berlin, Hamburg und Stockholm (Tyresö). 2013 wurde Vattenfall der neue Kooperationspartner von Mitsubishi Motors Deutschland für den Vertrieb des neuen SUVs Outlander Crossover (AWD Plug-in-Hybrid). Vattenfall stellt dafür die E-Mobility-Ladelösung bereit, die das Ladesäulennetz, die Installation und Wartung sowie einen Sonderstromvertrag umfasst. Gemeinsam mit Volvo hat Vattenfall das erste dieselbetriebene Hybridauto entwickelt, das sowohl als gewöhnliches Dieselauto als auch als Hybrid oder Elektroauto genutzt werden kann.

Vattenfall ist außerdem an verschiedenen F&E-Projekten zu Elektrofahrzeugen beteiligt. Gemeinsam mit BMW arbeitet Vattenfall daran, Methoden zur Wiederverwendung von Elektrofahrzeug-Batterien zur Speicherung von Wind- und Solarenergie zu finden. Gebrauchte Elektroauto-Batterien können dann als flexible Zwischenspeicher für erneuerbare Energien eingesetzt werden, um die Stabilisierung des Energiesystems zu unterstützen.

Smart Grids

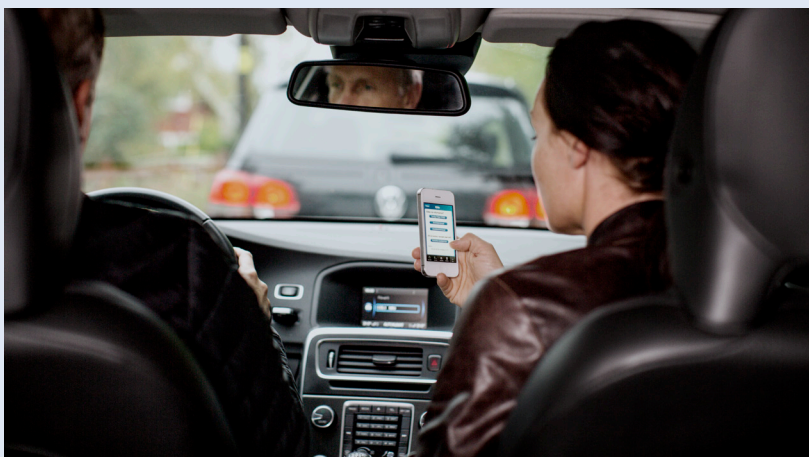
Der Anteil von Strom aus erneuerbaren Energiequellen (vor allem Windkraft) wächst, und die Kunden fordern immer mehr und bessere Informationen zu ihrem Energieverbrauch. Dies treibt die Entwicklung von intelligenten Stromnetzen, sogenannten „Smart Grids“, voran, die Einspeisung und Bezug von Strom auf Kunden- und Versorgerseite möglich machen und auch starke Schwankungen des Energieflusses bewältigen können. Vattenfall unternimmt umfangreiche Entwicklungsarbeit im Bereich Smart Grids, während das Stromnetz gleichzeitig umfassend modernisiert und erweitert wird, um den Bedarf der Kunden und die gesetzlichen Bestimmungen zu erfüllen.

Bei der Entwicklung neuer Verteilsysteme ganz vorn dabei zu sein, hat bei Vattenfall eine lange Tradition. So nahm das Unternehmen bereits 1954 die erste kommerzielle Hochspannungsübertragungsleitung in Betrieb. Vattenfalls Ziel besteht darin, diese Entwicklung fortzuführen und der zuverlässigste und kundenorientierteste Netzbetreiber sowie ein „Smart Energy Enabler“, also ein Wegbereiter für intelligente Energienutzung, zu sein.

Kundenzufriedenheit im Jahr 2013

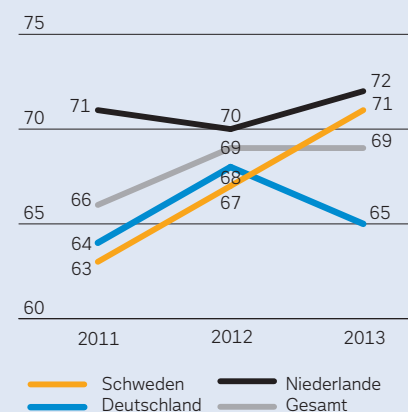
Vattenfalls Kundenzufriedenheits-Index (Customer Satisfaction Index, CSI) ist ein wichtiges Werkzeug, um die kundenbezogenen Geschäftsaktivitäten von Vattenfall bewerten zu können. Vattenfalls Executive Group Management hat das langfristige Ziel gesetzt, einen CSI von 75 (2013: 71) zu erreichen und zu den Branchenbesten zu gehören. Zu diesem Zweck führt Vattenfall seine Arbeit an der Entwicklung nachhaltiger und intelligenter Produkte und Dienstleistungen zum Wohle der Kunden fort. In Schweden und den Niederlanden hat sich die Kundenzufriedenheit 2013 im Vergleich zu den Vorjahren verbessert. In Deutschland ist die Kundenzufriedenheit jedoch zurückgegangen, wahrscheinlich aufgrund einer Tarifierhöhung zu Beginn des Jahres und der negativen Diskussion um Vattenfall hinsichtlich der Referenden über die Rückkäufe der Stromnetze in Berlin und Hamburg.

Intelligente und nachhaltige Energielösungen sind für Vattenfall ein relativ neues Gebiet, das sich von Vattenfalls traditionellen Erzeugungsaktivitäten sowohl hinsichtlich des erforderlichen Know-hows als auch bezüglich des Geschäftsmodells unterscheidet. Vattenfall ist überzeugt, dass kundenorientierte Lösungen in Zukunft immer mehr Bedeutung erlangen, und hat deshalb nachhaltige Kundenlösungen als einen strategischen Schwerpunktbereich des Unternehmens festgelegt (mehr über Vattenfalls strategische Schwerpunktbereiche auf Seite 14).



Kundenzufriedenheitsindex (CSI)

Wärme- und Stromvertrieb sowie -verteilung



Das Diagramm bezieht sich auf Privatkunden bei Wärmeverkauf, Stromverkauf und Stromverteilung. Die Befragungen wurden hauptsächlich mittels Telefoninterviews durchgeführt und werden auf Konzernebene koordiniert. Die Ergebnisse für den Konzern werden jährlich zusammengestellt und nachverfolgt. Die Kunden haben auch die Möglichkeit, ihre Meinung über andere Kanäle kundzutun, z. B. über die Kundendienste und Websites des Unternehmens.

Die Aufschlüsselung basiert auf der aktuellen Organisationsstruktur. Die Werte von 2011 wurden entsprechend neu berechnet.

Nachhaltige Städte

Heute leben mehr Menschen in Städten und deren Einzugsgebieten als auf dem Land. Dabei nimmt die Urbanisierung weltweit zu, was für die Umwelt eine starke Belastung bedeutet. Um Nachhaltigkeit im Energieverbrauch zu erreichen, müssen die Stadtverwaltungen einbezogen werden.

Vattenfalls Konzept, um einen Beitrag zu einem nachhaltigeren Energieverbrauch von Städten zu leisten, heißt „City Partnership“. Das Programm versteht sich als ganzheitlicher Ansatz für städtische Energiesysteme und will Lösungen entwickeln, die verschiedene Produkte und Dienstleistungen von Vattenfall einbeziehen. Über diese Partnerschaften will Vattenfall am Aufbau von Vertrauen arbeiten und sich für alle Beteiligten als selbstverständlicher Partner in Energiefragen etablieren. Vattenfall hat City Partnerships mit den Städten Amsterdam, Berlin, Hamburg und Uppsala geschlossen.

- **Amsterdam hat sich das Ziel gesetzt**, seine CO₂-Emissionen bis 2025 im Vergleich zu 1990 um 40 % zu reduzieren. In Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung leistet Vattenfall/Nuon einen Beitrag dazu, indem aus Gas erzeugte Wärme durch Fernwärme ersetzt wird. Außerdem hat das Unternehmen in Speicherkapazitäten für Fernwärme investiert. Auch Fernkälte bietet Vattenfall für Unternehmen an, wobei das Wasser in nahegelegenen Seen abgekühlt wird. Bisher hat Vattenfall/Nuon 1.000 Ladestationen für Elektroautos installiert. Im Herbst 2013 wurde dieses Netz um 200 zusätzliche Ladestationen in den Gemeinden im Umkreis von Amsterdam erweitert.
- **Berlin will seine CO₂-Emissionen** bis 2020 im Vergleich zu 1990 um 40 % reduzieren. Vattenfall unterstützt diese Initiative, indem

ältere Kraftwerke durch neue, moderne technische Anlagen ersetzt werden sowie durch Investitionen in das Fernwärmenetz. Vattenfall leistet auch einen Beitrag über Lösungen zur Steigerung der Energieeffizienz und Beratungsleistungen für Kunden und Organisationen. Auch an Projekten zur Entwicklung neuer Stadtviertel wie am Klausenerplatz oder Flughafen Tegel arbeitet Vattenfall aktiv mit.

- **Zusammen mit der Stadt Hamburg hat Vattenfall** ein Konzept entwickelt, um die Energiewende voranzutreiben. In den kommenden Jahren wird Vattenfall in neue, effiziente Anlagen, Strom- und Wärmespeicher sowie Smart-Grid-Lösungen investieren. In der neuen HafenCity führt Vattenfall ein Pilotprojekt durch, in dem eine Reihe verschiedener Energielösungen integriert werden, wie etwa Energiespar- und Speicherlösungen sowie neue Brennstofflösungen. Dazu zählen unter anderem Hamburgs größte Solaranlage und Ladestationen für Elektroautos.
- **Die Stadt Uppsala hat sich das Ziel gesetzt** seine CO₂-Emissionen bis 2020 im Vergleich zu 1990 um 45 % zu reduzieren. Heute beziehen bereits rund 90 % der Haushalte und Gebäude in Uppsala Fernwärme von Vattenfall. Vattenfall trägt zu Uppsalas Klimaziel bei, indem das bestehende torfbefeuerte Heizkraftwerk der Stadt durch eine Biomasseanlage ersetzt wird. Die Partnerschaft mit Vattenfall war auch einer der Faktoren für die Nominierung von Uppsala als Earth Hour City 2013 durch den WWF. Außerdem bietet Vattenfall energieeffiziente Lösungen wie wärmebetriebene Haushaltsgeräte und Solarmodule in Uppsalas neuem Stadtteil Östra Sala Backe an. 2013 startete Vattenfall zudem ein Pilotprojekt für wärmebetriebene Kühlung (Absorptionskälte). ■



Vattenfall trägt zum Erreichen des Klimazieles der Stadt Uppsala bei, indem das bestehende torfbefeuerte Heizkraftwerk der Stadt durch eine Biomasseanlage ersetzt wird. Diese Partnerschaft mit Vattenfall war einer der Faktoren für die Nominierung von Uppsala als Earth Hour City 2013 durch den WWF.

Nachhaltige Ertragslage

Vattenfall ist im Hinblick auf die Umsatzerlöse das drittgrößte Unternehmen Schwedens. Langfristige finanzielle Stabilität für das Unternehmen ist die Grundvoraussetzung, damit Vattenfall sein Erzeugungsportfolio auf eine nachhaltigere Energieerzeugung umstellen und seinen Kunden nachhaltige und intelligente Energielösungen bieten kann.

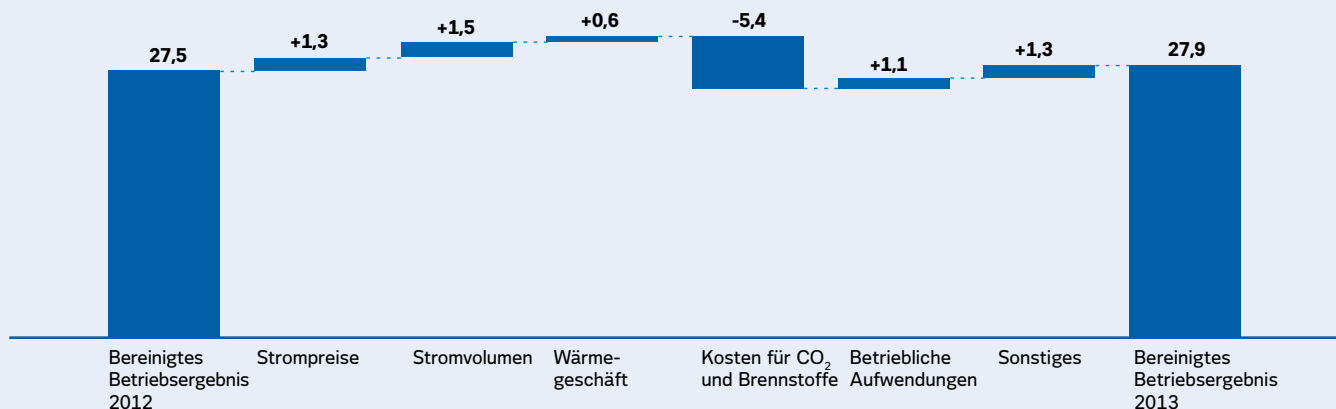
Ergebnisse 2013

Vattenfalls bereinigtes Betriebsergebnis für 2013 beträgt insgesamt 27,9 Mrd. SEK, 0,4 Mrd. SEK mehr als 2012. Die Differenz zwischen 2013 und 2012 erklärt sich durch:

- Höhere durchschnittliche erzielte Strompreise (1,3 Mrd. SEK)

- Höhere Erzeugungsmengen (1,5 Mrd. SEK)
- Höhere erzielte Wärmepreise und höhere Wärmeerzeugung (0,6 Mrd. SEK)
- Höhere Kosten für den Kauf von CO₂-Emissionsrechten und Brennstoffen (-5,4 Mrd. SEK)
- Geringere betriebliche Aufwendungen (1,1 Mrd. SEK netto). Ohne die Wachstumsprojekte betragen die Kosteneinsparungen 3,2 Mrd SEK, vor allem aufgrund geringerer Betriebs- und Instandhaltungskosten und niedrigerer Kosten für Vertrieb und Verwaltung.
- Sonstiges (1,3 Mrd. SEK netto), vor allem infolge der höheren Erträge aus verbundenen Unternehmen, höhere Erträge aus dem Trading-Geschäft und höhere Erträge aus dem Verkauf von Strom an Endkunden. Höhere Steuern auf Wasserkraftanlagen wirkten sich negativ aus.

Bestandteile von Vattenfalls bereinigtem Betriebsergebnis für 2013, Mrd. SEK



Wertberichtigungen von Erzeugungsanlagen und Geschäfts- und Firmenwerten

Vattenfall hatte 2013 einen Wertminderungsaufwand von 30,1 Mrd. SEK auf den Buchwert der Vermögenswerte auszuweisen. Die verschlechterten Marktbedingungen und höheren Geschäftsrisiken haben vor allem für die Erzeugung aus Gas und Steinkohle zu niedrigeren Gewinnspannen geführt. Als Folge überstieg der Buchwert bestimmter Vermögenswerte ihren Nutzungswert (Discounted Cashflow). Rund die Hälfte des Wertminderungsaufwands betrifft Gas- und Steinkohlekraftwerke in den Niederlanden. Auf Vattenfalls Cashflow und Nettoverschuldung hatte der Wertminderungsaufwand keine Auswirkungen. Detaillierte Informationen zum Wertminderungsaufwand finden Sie in den Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss auf den Seiten 77–78.

Gestiegene Stromerzeugung

Die Stromerzeugung stieg im Jahr 2013 gegenüber 2012 um 1,6 %, trotz eines Rückgangs bei der Erzeugung aus Wasserkraft nach dem Rekordjahr 2012, das auf die hohen Wasserstände zurückzuführen war. Die Stromerzeugung in Vattenfalls Kern-, Kohle- und Gaskraftwerken nahm dagegen zu und konnte den Verlust bei den Wasserkraftwerken ausgleichen. Die Erzeugung aus Kernenergie stieg um 6,1 % aufgrund höherer Verfügbarkeit. Die Erzeugung aus fossilen Brennstoffen (Braun- und Steinkohle, Gas) nahm um 7,6 % zu, vor allem wegen der höheren Kapazität (Gaskraftwerke Magnum und Die-men 34 in den Niederlanden sowie Braunkohlekraftwerk Boxberg R). Vattenfalls Stromerzeugung aus Windkraft stieg um 8,3 %, vor allem in Großbritannien und den Niederlanden.

TWh	2013	2012	Veränderung, %
Stromerzeugung insgesamt	181,7	178,9	1,6
– davon Wasserkraft	35,6	42,2	-15,6
– davon Kernkraft	51,9	48,9	6,1
– davon Erzeugung aus fossilen Brennstoffen	87,9	81,7	7,6
– Braunkohle	57,2	55,3	3,4
– Steinkohle	15,6	14,2	9,9
– Erdgas	14,7	11,5	27,8
– Erdöl	0,4	0,7	-42,9
– davon Windkraft	3,9	3,6	8,3
– davon Biomasse und Abfall	2,4	2,5	-4,0

Gestiegene Verfügbarkeit von Kernkraftwerken

2013 erzeugten Vattenfalls Kernkraftwerke in Schweden 52 TWh Strom – rund 29 % der insgesamt erzeugten Strommenge von Vattenfall. Die Stromerzeugung aus Kernenergie erreichte 2013 die zweithöchste Menge, die in den fast 40 Betriebsjahren der Kraftwerke jemals produziert wurde. Der Grund für die hohe erzeugte Strommenge liegt in Modernisierungsprojekten, hoher Verfügbarkeit und einer höheren Leistung von Forsmark 2. Die Gesamtverfügbarkeit der Kernkraftwerke lag bei 86 % (83 %).

Strom-, Wärme- und Gasabsatz

Der Stromabsatz sank 2013 leicht. Der Verkauf an Privat- und Geschäftskunden nahm um 4,7 % bzw. 5,9 % ab, während der Stromverkauf an Weiterverteiler um 7,1 % stieg. Der Wärmeverkauf blieb im Wesentlichen unverändert. Der Gasverkauf stieg um 3,4 TWh auf 55,8 TWh aufgrund der gestiegenen Anzahl an Privat- und Geschäftskunden in Deutschland.

TWh	2013	2012	Veränderung, %
Stromverkauf	203,3	205,5	-1,1
– davon Privatkunden	28,1	29,5	-4,7
– davon Weiterverteiler	27,1	25,3	7,1
– davon Geschäftskunden	67,1	71,3	-5,9
– davon sonstige ¹	81,0	79,4	1,9
Wärmeverkauf	30,2	29,8	1,3
Gasverkauf	55,8	52,4	6,5

1) Vor allem über Strombörsen.

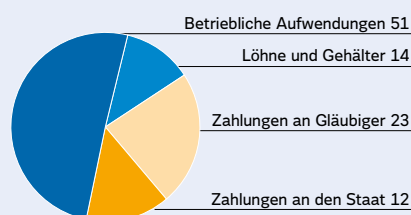
Erbrachter wirtschaftlicher Wert gemäß GRI-Indikator G4-EC1

Mio. SEK	2013	2012
Externe Umsatzerlöse	171.684	167.313
Betriebliche Aufwendungen	-84.548	-82.131
Löhne und Gehälter	-23.852	-25.148
Zahlungen an Gläubiger	-10.926	-8.298 ¹
Zahlungen an den Staat	-19.705	-16.777
Gesamt	32.653	34.959

1) Der Wert für das Jahr 2012 wurde gegenüber früheren Publikationen angepasst.

Vattenfall erwirtschaftete und verteilte 2013 einen wirtschaftlichen Wert von 32,7 Mrd. SEK (35,0) nach Abzug der Kosten für den Betrieb der Anlagen, Löhne und Gehälter, Zinsaufwendungen und Steuern.

Erbrachter wirtschaftlicher Wert, %



Geschäftstätigkeit mit Genehmigungspflicht

2013 unterlagen Teile von Vattenfalls Geschäftstätigkeit in Schweden, Finnland, Dänemark, Deutschland, den Niederlanden und Großbritannien einer gesetzlichen Genehmigungspflicht. Die Muttergesellschaft Vattenfall AB betreibt Anlagen, die gemäß dem Schwedischen Umweltgesetzbuch einer Genehmigung bedürfen. Dies sind vor allem Kraftwerke zur Erzeugung von Strom und Wärme, die angemeldet und/oder genehmigt werden müssen. Andere Anlagen von Vattenfall, die der Genehmigungspflicht unterliegen und einen Großteil des Unternehmens ausmachen, werden hauptsächlich von Tochtergesellschaften betrieben.



Vattenfalls F&E-Aktivitäten

Das übergeordnete Ziel von Vattenfalls F&E-Aktivitäten besteht darin, zur Umsetzung von Vattenfalls Strategie beizutragen. Die meisten Forschungs- und Entwicklungsressourcen werden für die Effizienzverbesserung von Anlagen und deren Entwicklung eingesetzt, um den zukünftigen Bedarf zu erfüllen. Vattenfall engagiert sich aber auch in der Entwicklung neuer Technologien für eine umweltfreundliche, nachhaltige Energieerzeugung und -verteilung sowie für eine effiziente Nutzung der Ressourcen. Neben der Forschung und Entwicklung im Bereich regenerativer Energieerzeugung – besonders aus Windkraft und Biomasse – arbeitet Vattenfall auch daran, die Flexibilität der bestehenden Heiz- und Wasserkraftwerke zu steigern und gleichzeitig den Netzbetrieb weiterzuentwickeln. Durch eine höhere Flexibilität will der Konzern die nötigen Voraussetzungen für die Nutzung volatiler erneuerbarer Energiequellen wie Wind- und Solarenergie im Energiesystem schaffen. Weitere Informationen zu Vattenfalls Arbeit zur Verbesserung der Ressourceneffizienz erhalten Sie auf den Seiten 24–26.

Vattenfalls Ausgaben für F&E im Jahr 2013 (ohne die vorgesehenen Beträge für die sichere Lagerung von abgebrannten Kernbrennstoffen) betragen 442 Mio. SEK (463) oder rund 0,3 % (0,3 %) des Konzernumsatzes. Rund die Hälfte davon wurde in Technologien für erneuerbare Energien oder Verteilung wie Smart Grids und E-Mobility investiert. Etwa ein Drittel wurde für andere CO₂-arme Erzeugungsmethoden ausgegeben, darunter Kernenergie und CCS, und etwa ein Sechstel ging in die Entwicklung konventioneller Erzeugung mit fossilen Brennstoffen wie Braun- und Steinkohle sowie Gas. Jedes F&E-Programm hat ein klares Ziel, einen Plan und eine Prioritätenliste, die monatlich nachverfolgt und bewertet werden. Dafür hat Vattenfall eine interne Unterstützungsfunktion eingerichtet, die sicherstellen soll, dass jedes F&E-Programm einen geschäftlichen Vorteil bringt, dass die Aktivitäten effizient und durchgängig erfolgen und dass gute Beispiele zu Modellen für weitere Projekte werden.

Sicherung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette

Vattenfall trägt die Verantwortung dafür sicherzustellen, dass die Einkäufe des Unternehmens so nachhaltig wie möglich abgewickelt werden. Jedes Jahr erwirbt Vattenfall Material, Dienstleistungen und Brennstoffe für rund 111 Mrd. SEK von über 45.000 Lieferanten. Vattenfall arbeitet mit zwei Arten von Lieferanten zusammen: Lieferanten von Produkten und Dienstleistungen sowie Brennstofflieferanten.

Durch die Lieferkette ist Vattenfall Risiken für Umwelt und Gesellschaft ausgesetzt, die außerhalb der direkten Kontrolle des Unternehmens liegen. Traditionell werden die meisten Einkäufe, außer die von Brennstoff, bei Anbietern aus der EU und anderen Gebieten getätigt, die bestimmten Vorschriften unterliegen und bei welchen bewährte Verfahren hinsichtlich der gesellschaftlichen Verantwortung von Unternehmen etabliert sind. Ein kleinerer Teil der Einkäufe wird jedoch bei Lieferanten in sogenannten „neuen Zuliefermärkten“ getätigt, in denen die rechtlichen Bestimmungen unzureichend sind. Dort besteht ein höheres Risiko für Menschenrechtsverletzungen und somit eine stärkere Notwendigkeit zum Management solcher Risiken.

Seit 2008 verfügt Vattenfall über einen Verhaltenskodex für Lieferanten, der auf Prinzipien des Global Compact bezüglich Menschenrechten, Arbeitsbedingungen, Umweltschutz und Korruptionsbekämpfung basiert. Der Verhaltenskodex wurde am 1. Juli 2013 aktualisiert, mit deutlicheren Formulierungen hinsichtlich der Erwartungen und Ansprüche von Vattenfall an seine Lieferanten. Der aktualisierte Kodex umfasst auch die Forderung, dass die Lieferanten über Systeme zum Umgang mit den Nachhaltigkeitsaspekten ihrer eigenen Geschäftstätigkeit verfügen müssen sowie über Systeme zur Kontrolle und Überwachung der Nachhaltigkeitsarbeit ihrer Unterprioritäten. Vattenfall hat sich zur Aufgabe gesetzt, mit seinen Lieferanten zusammenzuarbeiten, um bei jeglichen Abweichungen vom Verhaltenskodex gemeinsam nachzubessern.

Lieferanten von Produkten und Dienstleistungen

2013 begann Vattenfall damit, die Kontrolle und Überwachung der Lieferanten von Produkten und Dienstleistungen durch den Konzern zu verstärken, unter anderem durch landesspezifische Risikobewertungen, Prüfungen und Maßnahmenprogramme. Die landesspezifischen Risikobewertungen werden gemäß der BSCI-Liste¹ von Risikoländern in den Bereichen Menschenrechte, Arbeitsbedingungen

und Korruptionsbekämpfung durchgeführt.

Der neue Verhaltenskodex, der Kontroll- und Überwachungssysteme einschließt, wurde am 1. Juli 2013 eingeführt. Danach überprüften externe Prüfungsunternehmen im Auftrag Vattenfalls alle neuen potenziellen Lieferanten (insgesamt sieben) aus den sogenannten neuen Zuliefermärkten.

Lieferanten bestimmter Brennstoffe

Vattenfall führt eine eigene Prüfung und Überwachung seiner Lieferanten von Kernbrennstoffen und in gewissem Rahmen auch Steinkohle durch, um die Einhaltung von Vattenfalls Verhaltenskodex sicherzustellen. Alle Lieferanten von Kernbrennstoffen werden vor der Lieferung von Vattenfall geprüft. Eine Genehmigung nach abgeschlossener Prüfung ist zeitlich begrenzt und unterliegt kontinuierlichen Folgeprüfungen. 2013 begann die Arbeit an der Durchführung von Audits bei Vattenfalls größten Steinkohlelieferanten, die zusammen rund 80 % der in Vattenfalls Anlagen verwendeten Kohle liefern.

Beabsichtigt ist, Prüfungen für bestimmte Brennstoffarten (Steinkohle, Biomasse und Uran) auch im Rahmen von Industrie-Initiativen durchzuführen, da dies eine wirksame Möglichkeit ist, bei den Lieferanten Veränderungen auf den Weg zu bringen. 2013 setzte Vattenfall seine Zusammenarbeit mit Industrie-Initiativen wie Bettercoal, der Sustainable Biomass Partnership und der Uranium Stewardship Initiative fort.

Für die Brennstoffe, die Vattenfall über seine Handelseinheit und mittels Austauschverträgen erwirbt (außer Uran), werden keine standardisierten Prüfungen und Nachprüfungen der im Verhaltenskodex festgeschriebenen Anforderungen durchgeführt.

Vattenfall hat bei verschiedenen Lieferantenarten Fortschritte erzielt und strebt nach kontinuierlicher Verbesserung, die jährlich gemessen wird. Vattenfall sieht hier drei wichtige Verbesserungsbereiche:

- 1) die Entwicklung von formalisierten Verfahren und Kontrollsystemen zur Überwachung und Überprüfung aller Lieferantenarten,
- 2) interne Schulungen zur Wissenserweiterung und Schärfung des Bewusstseins und
- 3) die Entwicklung einer Zusammenarbeit mit Branchen-Initiativen wie Bettercoal, der Sustainable Biomass Partnership und der Uranium Stewardship Initiative. ■

1) BSCI = Business Social Compliance Initiative. Ein weitverbreitetes Lieferantenmanagementsystem, das sich auf die Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette konzentriert und 2003 von der Foreign Trade Association etabliert wurde: www.bsci-intl.org.

Die Integrität des Unternehmens sicherstellen

Um ein guter gesellschaftlicher Akteur zu sein, muss das Unternehmen auch sicherstellen, dass es ethisch handelt und frei von Korruption ist. Vattenfall ist überzeugt, dass ein starker Wettbewerb eine entscheidende Rolle für das effektive Funktionieren eines Marktes spielt, und verfolgt eine Null-Toleranz-Politik hinsichtlich Korruption.

Vattenfall ergreift Maßnahmen um sicherzustellen, dass alle seine Mitarbeiter ethisch und nicht wettbewerbswidrig handeln. Dies geschieht durch interne Richtlinien, Anweisungen und Regeln, die über das unternehmenseigene Intranet kommuniziert werden. Präventivmaßnahmen sind ein wichtiger Bestandteil dieser Arbeit. Vattenfall beauftragt dafür auch Spezialisten vor Ort, um Risikobewertungen der Korruptionsanfälligkeit für die einzelnen Länder durchzuführen und so die nötige Dokumentation zu erstellen.

Vattenfalls Verhaltenskodex umfasst acht Prinzipien, von denen die Geschäftsethik eine ist. Der Verhaltenskodex gilt für alle Vattenfall-Mitarbeiter weltweit, auch in Ländern, in denen keine Gesetze dazu in Kraft sind oder die Standards nicht so streng sind wie die in Vattenfalls Verhaltenskodex festgelegten. Für Vattenfall steht es außer Frage, von seinen Auftragnehmern und Lieferanten zu verlangen, diese Prinzipien ebenfalls zu akzeptieren und einzuhalten. Deshalb hat Vattenfall auch einen entsprechenden Verhaltenskodex für Lieferanten erstellt. Zudem wurde damit begonnen sicherzustellen, dass der Verhaltenskodex für Lieferanten zukünftig auch für Sponsoring-

Aktivitäten gilt.

Der wichtigste Aspekt der Präventivarbeit des Konzerns besteht in der Schulung der Mitarbeiter. Alle Manager und Mitarbeiter mit umfassenden externen Kontakten – wie Kunden- oder Medienkontakt und Sponsoring-Aktivitäten – müssen an Vattenfalls Integritätsprogramm teilnehmen, das alle drei Jahre wiederholt werden muss.

Dieses Programm ist eine Weiterentwicklung der vor fast zehn Jahren eingeführten Schulung zum Wettbewerbsrecht. Das Programm hat immer noch den Schwerpunkt Wettbewerbsrecht, befasst sich aber auch mit verschiedenen anderen Themen rund um Integrität: Vattenfalls Verhaltenskodex, Bestechung und Korruption, Berichte von Vorfällen, Insiderinformationen und Interessenkonflikte. Das Ziel besteht darin, konzernweit ein grundlegendes Wissen zu diesen Themen zu schaffen und eine Unternehmenskultur zu fördern, die sich durch persönliche Verantwortung und Integrität auszeichnet. Eine regelmäßige Auswertung der Schulung soll dafür sorgen, dass sie ihren Zweck wirksam erfüllt und dabei hilft sicherzustellen, dass die Mitarbeiter sich auf eine verantwortungsvolle und ethische Weise verhalten. Im Laufe des Jahres entwickelte Vattenfall auch verschiedene E-Learning-Kurse, die die von Dozenten geleiteten Schulungen ergänzen.

Vattenfall ist Mitglied einer Reihe verschiedener Verbände und Initiativen, die sich dem Kampf gegen Korruption und Bestechung verschrieben haben. Weitere Informationen erhalten Sie auf Seite 131. ■

Vattenfalls Mitarbeiter im Fokus

Als Arbeitgeber will Vattenfall seinen Mitarbeitern die Möglichkeit geben, ihr volles Potenzial zu entwickeln, und ihnen einen attraktiven und anregenden Arbeitsplatz bieten. Die Arbeit des Unternehmens hinsichtlich Diversität und Gleichstellung soll ein selbstverständlicher Bestandteil der Geschäftstätigkeit sein. Das Ziel besteht darin, langfristig die besten Arbeitskräfte zu gewinnen und zu binden sowie ein attraktiver Arbeitgeber für derzeitige und zukünftige Mitarbeiter zu sein.

Mitarbeiterbefragung

Vattenfalls Mitarbeiter haben die Möglichkeit, ihre Ansichten über Vattenfall als Arbeitgeber anonym in einer Mitarbeiterbefragung kundzutun. Die Befragung umfasst zahlreiche Aspekte, die Aufschluss über Vattenfalls Unternehmenskultur und Betriebsklima geben. Die Ergebnisse dienen als Richtschnur für eine kontinuierliche Verbesserung – sowohl auf lokaler als auch auf Konzernebene. 2013 nahmen 72 % der Mitarbeiter von Vattenfall an der Befragung teil.

Die Ergebnisse der Befragung 2013 zeigen, dass die Mitarbeiter mit ihrer Arbeit und ihren direkten Vorgesetzten zufrieden sind, weisen aber auch darauf hin, dass es noch Defizite beim Verständnis von Vattenfalls Gesamtstrategie und der Entscheidungen des Topmanagements gibt, vor allem in Zeiten großen Wandels. Vattenfalls Executive



Group Management hat einen gemeinsamen Schwerpunktbereich für den gesamten Konzern festgelegt: „Focus on Our Employees“. Diese konzernweite Aufgabe umfasst Initiativen, die die persönliche Entwicklung fördern, gute Leistungen belobigen, Feedback liefern und Lösungen finden sollen, wie Stress am Arbeitsplatz vermindert werden kann.

Mitarbeiterengagement

Ein wichtiger Aspekt zur Förderung des Mitarbeiterengagements sind regelmäßige Gelegenheiten zu Gesprächen über die persönliche Entwicklung und beruflichen Möglichkeiten. Laut der Mitarbeiterbefragung hatten 88 % aller Mitarbeiter (88 % der männlichen und 89 % der weiblichen Belegschaft) während der letzten zwölf Monate eingehende Besprechungen mit ihren Vorgesetzten, in denen Ziele für ihre Arbeit festgelegt wurden. 2012 lag die entsprechende Kennziffer bei 89 % (89 % der männlichen und 89 % der weiblichen Belegschaft). 90 % aller Mitarbeiter (90 % der männlichen und 91 % der weiblichen Belegschaft) waren sich im Klaren darüber, welche Kenntnisse und Fähigkeiten sie noch weiter verbessern sollten. Der Fokus liegt weiterhin auf der Verbesserung der Qualität dieser Gespräche. Mit Schulungen zu Mitarbeiterführung und -beteiligung unterstützt Vattenfall seine Manager dabei, einen klaren, präsenten und mutigen Führungsstil zu entwickeln.

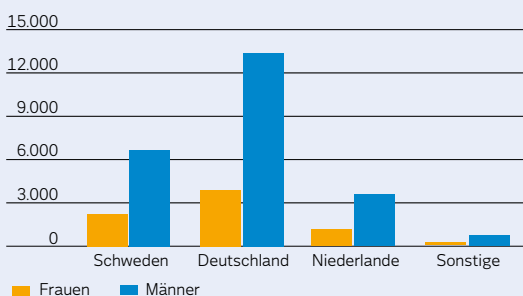
Vattenfall will sicherstellen, dass seine Mitarbeiter in einem positiven und anerkennenden Umfeld arbeiten und erkennen können, wie ihre Arbeit zur Umsetzung der strategischen Ziele beiträgt.

Diversität und Chancengleichheit

Vattenfall ist fest davon überzeugt, dass Diversität und Gleichstellung entscheidende Faktoren in einem nachhaltigen Unternehmen sind. Unter anderem hat der Konzern sich das Ziel gesetzt, dass der Anteil der Frauen in leitenden Positionen dem Anteil der Mitarbeiterinnen an der gesamten Belegschaft des Konzerns entsprechen soll. Dieses Ziel wurde bisher noch nicht erreicht, wie im Diagramm unten zu sehen ist. Der Anteil der weiblichen Führungskräfte ist niedriger als der Anteil der Mitarbeiterinnen insgesamt, wobei es jedoch große Unterschiede zwischen einzelnen Ländern gibt. So hat Vattenfall in Schweden fast doppelt so viele weibliche Führungskräfte wie in Deutschland.

Um den Anteil der weiblichen Führungskräfte zu erhöhen, führt Vattenfall ein konzernweites einjähriges Mentorenprogramm durch, bei dem Mitglieder des Executive Group Management und weitere Senior Executives talentierte Mitarbeiterinnen als Mentoren betreuen. Zudem haben alle internen Personalbeauftragten eine Schulung zu Fragen der Diversität absolviert, die bei jedem Einstellungsverfahren einen wichtigen Stellenwert einnehmen. In der laufenden Neuorganisation des Konzerns ist Diversität ein wichtiger Aspekt bei der Einstellung neuer Führungskräfte.

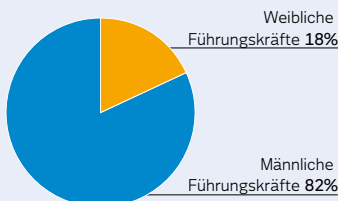
Belegschaft nach Geschlecht und Land, %¹



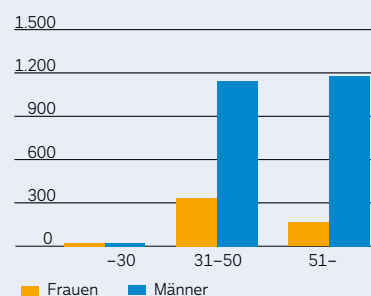
Vattenfall hat insgesamt 31.819 Beschäftigte, davon 7.485 Frauen

¹) Detaillierte Informationen finden Sie in den Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss auf Seite 102.

Anteil der weiblichen Führungskräfte



Anzahl der Führungskräfte nach Altersgruppen, 31. Dezember 2013



Gesundes und sicheres Arbeitsumfeld

Sicherheit ist ein vorrangiges Thema für Vattenfall. Deshalb ist Sicherheit auch einer von Vattenfalls Kernwerten. Dabei ist ein systematischer und proaktiver Ansatz in allen Bereichen der Geschäftstätigkeit nötig, um für die Mitarbeiter und Auftragnehmer ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld zu gewährleisten. Als Beweis für Vattenfalls Engagement in diesem Bereich sind die Unternehmen und Einheiten des Konzerns nach OHSAS 18001 zertifiziert. Vattenfalls Management arbeitet aktiv daran, entsprechende Ziele festzulegen und nachzuverfolgen.

Vattenfalls langfristiges Ziel ist, dass es null Arbeitsunfälle und keine arbeitsbedingten Krankheitsfälle gibt und dass alle Mitarbeiter in einem sicheren, gesunden und anregenden Umfeld arbeiten.

Aktivitäten während des Jahres

Für Vattenfall sind ein stärkeres Bewusstsein und entsprechendes Wissen die Voraussetzung dafür, die langfristigen Ziele des Konzerns hinsichtlich Gesundheit und Arbeitsumfeld zu erreichen. Vattenfall führt seit 2010 ein Sicherheitskultur-Programm durch, das bisher von insgesamt 24.800 Beschäftigten – davon 11.200 im Jahr 2013 – absolviert wurde. 2013 wurde ein konzernweiter Gesundheits- und Sicherheitsstandard entwickelt, der eine Richtlinie bei der Verpflichtung neuer Auftragnehmer darstellt. Vattenfall arbeitet aktiv an der Verbesserung der Gesundheit seiner Mitarbeiter, indem regelmäßige Gesundheitschecks und Präventivmaßnahmen angeboten werden. Mitarbeiter, die lange krankgeschrieben waren, erhalten besondere Unterstützung, um ihnen die Rückkehr an ihren Arbeitsplatz zu erleichtern. Außerdem fördert Vattenfall das Bewusstsein für gesundheitliche Themen. So wurde z. B. 2013 ein neues Schulungskonzept zum Thema Gesundheit entwickelt, das 2014 umgesetzt

werden soll. Fragen zu Gesundheit und Sicherheit sind auch Teil der Mitarbeiterbefragung und der daraus resultierenden Aktivitäten. Die Ergebnisse der Befragung von 2013 weisen darauf hin, dass Stress und Stressmanagement Bereiche sind, mit denen sich Vattenfall 2014 aktiver beschäftigen muss.



Ziele und Nachverfolgung von krankheitsbedingter Abwesenheit

Die Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (LTIF = Lost Time Injury Frequency) ist ein wichtiger Leistungsindikator (KPI) für Vattenfalls interne Unternehmenssteuerung und wird vom Executive Group Management monatlich und jährlich geprüft. Vattenfalls fortgesetzte Initiativen zur Verbesserung der Arbeitsumgebung hat einen positiven Trend ausgelöst: Die arbeitsbedingten Ausfallzeiten der Mitarbeiter haben in den letzten Jahren abgenommen – von 4,5 LTIF 2010 auf 2,3 im Jahr 2013. Die LTIF ist 2013 gegenüber 2012 jedoch leicht gestiegen, von 2,3 auf 2,6. Für Auftragnehmer lag der entsprechende Wert bei 3,6. Da Vattenfall 2013 zum ersten Mal die LTIF für Auftragnehmer gemessen hat, liegen keine Vergleichsdaten aus früheren Jahren vor. Die Ziele für 2013 – eine unfallbedingte Ausfallrate von 2,3 LTIF für Mitarbeiter und 3,2 LTIF für Auftragnehmer – wurden nicht erreicht.

Vattenfalls Ziel besteht darin, 2014 eine unfallbedingte Ausfallrate von 2,1 LTIF für Mitarbeiter verzeichnen zu können und 2015 unter 2,0 LTIF zu liegen. Eine entsprechende Führung und die Nachverfolgung von Unfällen sind wichtig für die Umset-

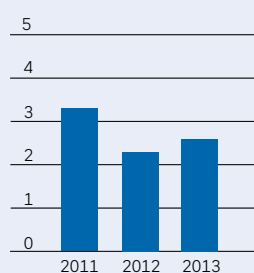
zung dieser Ziele. Im Rahmen der Bemühungen zur Senkung der unfallbedingten Ausfallrate und Erreichung der LTIF-Ziele arbeitet Vattenfall an der Entwicklung eines Programms, das sich auf die Führung und die Motivation der Führungskräfte fokussiert und jeweils an die regionalen und geschäftlichen Besonderheiten angepasst wird.

Arbeitsbezogene Krankheiten werden gemäß den landesspezifischen Praktiken von der Arbeitsumfeldorganisation und dem Management nachverfolgt. Auf Konzernebene gibt es jedoch keine qualitativen Daten. Da in den verschiedenen Ländern, in denen Vattenfall tätig ist, unterschiedliche Bestimmungen gelten, werden Arbeitswegunfälle und die Anzahl der unfallbedingten Fehltag je Arbeitnehmer nicht berichtet.

In Vattenfalls Anlagen sind 2013 keine Unfälle mit Todesfolge aufgetreten.

Fehlzeiten aufgrund von Krankheiten sanken von 4,2 % im Jahr 2012 auf 4,1 % im Jahr 2013.

Rate der Arbeitsunfälle mit Arbeitszeitausfällen (LTIF)¹



	Schweden	Deutschland	Niederlande	Gesamt
LTIF nach Land 2013				
Intern (Mitarbeiter)	1,8	3,2	1,5	2,6
Extern (Auftragnehmer)	3,7	4,5	0,6	3,6
Krankheitsbedingte Abwesenheit nach Geschlecht und Land 2013, %				
Männer	2,0	4,6	4,2	3,8
Frauen	3,3	6,8	5,0	5,3
Gesamt	2,3	5,1	4,4	4,1

1) Die LTIF wird dargestellt bezogen auf die Anzahl der arbeitsbedingten Krankheitszeiten (pro 1 Mio. Arbeitsstunden), Arbeitsunfälle mit einer Ausfallzeit von mehr als einem Arbeitstag und Unfälle mit Todesfolge.

Corporate-Governance-Bericht

Die folgenden Seiten enthalten Informationen über die Corporate Governance im Geschäftsjahr 2013 entsprechend den gesetzlichen Regelungen und dem schwedischen Corporate-Governance-Kodex. Die Satzung, die früheren Corporate-Governance-Berichte sowie Materialien zu den letzten Hauptversammlungen stehen auf Vattenfalls Internetseite www.vattenfall.com unter „Corporate Governance“ zur Verfügung. Ferner sind dort Links zur schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum und zum schwedischen Corporate-Governance-Kodex zu finden. Dieser Bericht wurde von den Abschlussprüfern des Unternehmens geprüft.

Allgemeine Informationen zu Vattenfalls Corporate Governance

Die Muttergesellschaft des Vattenfall-Konzerns, Vattenfall AB, ist eine schwedische Aktiengesellschaft mit eingetragenem Geschäftssitz in Solna. Vattenfall AB unterliegt daher den Bestimmungen des schwedischen Unternehmensgesetzes. Das Board of Directors wird von der ordentlichen Hauptversammlung (HV) gewählt. Das Board wiederum ernannt den Präsidenten und CEO, der für die tägliche Verwaltung des Unternehmens in Übereinstimmung mit den Richtlinien und Anweisungen des Board verantwortlich ist.

Anwendung des Kodex

Vattenfall hält sich an den schwedischen Corporate-Governance-Kodex („der Kodex“). Da sich Vattenfall aber zu 100 % in schwedischem Staatseigentum befindet, sind bestimmte Regelungen des Kodex auf Vattenfall nicht anwendbar. Vattenfall weicht außerdem in folgenden Punkten vom Kodex ab:

- Kapitel 1.4 bezüglich der Anforderung, dass der Nominierungsausschuss eine Person als Vorsitzenden der HV vorschlagen soll. Aufgrund seiner Eigentümerstruktur verfügt Vattenfall über keinen Nominierungsausschuss. Die Wahl des Vorsitzenden der HV erfolgt stattdessen im Rahmen der HV in Übereinstimmung mit den Vorschriften des schwedischen Unternehmensgesetzes und der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum.
- Kapitel 2 bezüglich der Anforderung, dass das Unternehmen über einen Nominierungsausschuss verfügen soll. Der Nominierungsprozess für das Board und die Abschlussprüfer erfolgt in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum. Die Verweise auf den Nominierungsausschuss unter Punkt 1.3, 1.4, 4.6, 8.1 und 10.2 sind daher ebenfalls nicht anwendbar. Informationen über die Nominierung der Mitglieder des Board of Directors zur Neu- oder Wiederwahl werden jedoch auf der Internetseite des Unternehmens in Übereinstimmung mit Punkt 2.6 veröffentlicht.

Wichtige interne und externe Bestimmungen und Regelungen für Vattenfall

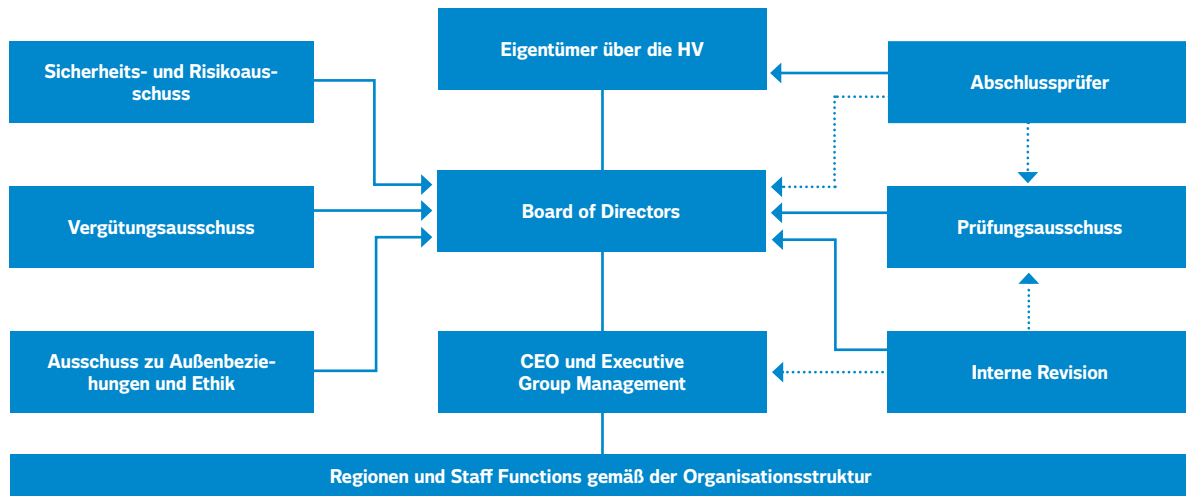
Externe Bestimmungen und Regelungen:

- Schwedische und ausländische rechtliche Bestimmungen, insbesondere das schwedische Unternehmensgesetz und das schwedische Jahresabschlussgesetz
- Schwedische Richtlinie zu Staatseigentum und andere Eigentümerrichtlinien
- Schwedischer Corporate-Governance-Kodex („der Kodex“)
- Börsenordnungen¹

Interne Bestimmungen und Regelungen:

- Vattenfalls Satzung
- Geschäftsordnung des Board, einschließlich Anweisungen des CEO und Anweisungen über die Berichterstattung an das Board
- Vattenfall Management System (VMS) und andere Governance-Dokumente

1) Vattenfall hält sich an die Börsenordnungen, die für Unternehmen gelten, für die festverzinsliche Wertpapiere an der NASDAQ OMX Stockholm und anderen Börsen notiert sind.

Governance-Struktur

Gesellschafter- und Hauptversammlungen

Kraft Gesetzes ist die ordentliche Hauptversammlung (HV) der Vattenfall AB innerhalb von sechs Monaten nach Beendigung des Geschäftsjahres und entsprechend der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum nicht später als am 30. April durchzuführen. Die HV wählt das Board of Directors und die Abschlussprüfer und legt deren Vergütung fest, stellt die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz fest, gewährt die Entlastung der Board-Mitglieder und des CEO und trifft Entscheidungen über sonstige geschäftliche Angelegenheiten wie gemäß Gesetz oder Unternehmenssatzung vorgeschrieben.

Vattenfalls HV wurde am 24. April 2013 abgehalten. Zusätzlich zu den oben genannten Punkten berichtete das Board über die Einhaltung der einschlägigen Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives, worauf die HV die unveränderte Übernahme dieser Richtlinien beschloss. Den Mitgliedern des Parlaments wurde, wie in der Satzung Vattenfalls vorgeschrieben, die Möglichkeit eingeräumt, Fragen zu stellen. Nach

der HV gab es in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum eine offene Frage-und-Antwort-Runde. Die Versammlung war öffentlich und wurde live via Webcast ausgestrahlt.

Die Vattenfall AB hielt am 18. Dezember 2013 eine außerordentliche Hauptversammlung ab. Auf dieser Versammlung legte das Board-Mitglied Patrik Jönsson sein Mandat nieder und es wurden zwei neue Board-Mitglieder gewählt: Jenny Lahrin und Åsa Söderström Jerring.

Videoaufzeichnungen, Protokolle und weiteres Material¹ der Hauptversammlungen stehen auf www.vattenfall.se unter „Bolagsstyrning“ zur Verfügung.

¹ Englische Übersetzungen bestimmter Dokumente stehen auf www.vattenfall.com unter „Corporate Governance“ zur Verfügung.



Board of Directors

Bestellung des Board of Directors

Für Unternehmen, die sich zu 100 % in schwedischem Staatseigentum befinden, gelten einheitliche, gemeinsame Prinzipien für einen strukturierten Nominierungsprozess. Diese Prinzipien ersetzen die Bestimmungen des Kodex zur Erstellung von Beschlussvorlagen über die Nominierung der Mitglieder des Board of Directors und die Wahl der Abschlussprüfer.

Der Nominierungsprozess für Board-Mitglieder wird in den schwedischen Regierungsbehörden vom Finanzministerium koordiniert. Es wird eine Analyse der Kompetenzerfordernisse anhand des operativen Geschäfts des Unternehmens, der wirtschaftlichen Situation und zukünftiger Herausforderungen durchgeführt, wobei auch die Zusammensetzung des Board of Directors und erfolgte Evaluierungen des Board berücksichtigt werden. Danach wird der Besetzungsbedarf bestimmt und der Besetzungsprozess beginnt. Wenn dieser Prozess abgeschlossen ist, werden die Nominierungen im Einklang mit dem Kodex öffentlich bekannt gegeben; es erfolgen aber keine Angaben über die Unabhängigkeit der zur Wahl aufgestellten Board-Mitglieder. Vattenfall bietet neu von der HV gewählten Board-Mitgliedern eine Einarbeitungsschulung an.

Noch detailliertere Informationen zur Nominierung der Board-Mitglieder sind in der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum (auf Schwedisch) unter www.regeringen.se zu finden.

Die Zusammensetzung des Board of Directors

Vattenfalls Satzung regelt, dass das Board of Directors – zusätzlich zu den Arbeitnehmervertretern – ohne Stellvertreter über mindestens fünf und höchstens zehn Mitglieder verfügen soll. Die Mitglieder des Board of Directors werden jährlich von der ordentlichen Hauptversammlung gewählt, die auch den Vorsitzenden des Board ernennt.

Kein Mitglied des Executive Group Management (EGM) gehört dem Board an. 2013 war Lars G. Nordström Vorsitzender des Board. Kraft Gesetzes sind die Gewerkschaften berechtigt, drei Mitglieder des Board sowie drei Stellvertreter zu bestellen; dieses Recht haben sie wahrgenommen. Zwischen dem 30. Mai 2013 und der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. Dezember 2013 waren zwei der neun Board-Mitglieder Frauen. Danach waren vier der zehn Board-Mitglieder Frauen, der Prozentanteil der Frauen unter den durch die Hauptversammlung gewählten Board-Mitgliedern betrug 57 % (gesamtes Board 40 %). Das durchschnittliche Alter der Mitglieder des Board betrug 55 Jahre. Ein Board-Mitglied hat nicht die schwedische Staatsbürgerschaft (Eli Arnstad). Zu biografischen Informationen über die Mitglieder des Board siehe Seiten 46–47.

Die Pflichten des Board of Directors

Die grundlegenden Pflichten des Board of Directors sind im schwedischen Unternehmensgesetz und im Kodex geregelt. Jedes Jahr beschließt das Board seine Geschäftsordnung und eine Reihe von Anweisungen. Die Geschäftsordnung und Anweisungen regeln Angelegenheiten wie die Berichterstattung an das Board, die Befugnisverteilung zwischen Board, CEO und den Ausschüssen des Board, die Pflichten des Vorsitzenden, Form und Inhalt der Sitzungen des Board sowie die Evaluierung der Arbeit des Board of Directors und des CEO.

Die Geschäftsordnung des Board of Directors bestimmt, dass das Board größere Investitionen, Akquisitionen und Veräußerungen genehmigen und zentrale Richtlinien und Anweisungen verabschieden muss. Das Board soll außerdem über die Genehmigung bestimmter wichtiger Verträge entscheiden, darunter Verträge zwischen Vattenfall und dem CEO, dem stellvertretenden CEO und solchen Beschäftigten des Konzerns, die von der ordentlichen Hauptversammlung als Senior Executives definiert werden. Die Pflichten des Board erstrecken sich auf Vattenfall AB und auf den Vattenfall-Konzern.

Der Vorsitzende leitet die Arbeit des Board in Übereinstimmung mit dem schwedischen Unternehmensgesetz und dem Kodex und ist unter anderem verantwortlich dafür, dass die anderen Mitglieder des Board die erforderlichen Informationen erhalten. Er setzt sich bezüglich Eigentumsangelegenheiten mit dem Eigentümer in Verbindung und übermittelt dem Board die Sichtweisen des Eigentümers.

Richtlinien für die Vergütung von Board-Mitgliedern

Die Vergütung der Board-Mitglieder und die Vergütung der Ausschussarbeit werden vom Eigentümer in der HV in Übereinstimmung mit der schwedischen Richtlinie zu Staatseigentum beschlossen. Für Informationen über die Vergütung der Board-Mitglieder im Jahr 2013 siehe Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss.

Sitzungen des Board of Directors

Die Geschäftsordnung des Board of Directors legt fest, dass jedes Jahr acht bis zwölf ordentliche Sitzungen des Board abzuhalten sind. Zusätzlich zu den ordentlichen Sitzungen trifft sich das Board bei Bedarf. Die Geschäftsordnung des Board schreibt vor, dass die Tagesordnung jeder ordentlichen Sitzung folgende Punkte enthalten muss:

- Wirtschaftliche Situation des Konzerns
- Finanzbericht für den Konzern
- Berichte der Board-Ausschüsse
- Angelegenheiten, die nicht zu den täglichen Aufgaben des CEO zählen.

Darüber hinaus muss die Tagesordnung jährlich folgende Punkte enthalten:

- Strategieplan
- Geschäftsplan, Investitionsplan und Kommunikationsplan
- Risikomanagement und Risikorichtlinien
- Strategische Personalangelegenheiten
- Geschäftsbericht und Quartalsberichte.

Die Investitionsvorhaben werden vom Board drei Jahre nach Beschlussfassung nachverfolgt und analysiert. Das Board hält außerdem jedes Jahr mindestens ein Board-Seminar ab. In diesen Seminaren erhält das Board detaillierte Informationen und erörtert Vattenfalls langfristige Entwicklung, die Strategie, das Wettbewerbsszenario und das Risikomanagement.

Einschließlich der konstituierenden Sitzung hat das Board im Jahr 2013 elf Sitzungen abgehalten. In den Sitzungen wurden unter anderem folgende Tagesordnungspunkte behandelt:

- Strategie des Konzerns
- Kostensenkung und Einsparziele
- Wertminderung von Vattenfalls Vermögenswerten
- Neue regionale Organisation
- Neuer Präsident und CEO ab März 2015
- Investitionen in den Erzeugungs- und Netzbetrieb
- Investitionen und Maßnahmen zur Verbesserung der Sicherheit in den Kernkraftwerken
- Veräußerungen von nicht zum Kerngeschäft gehörenden Geschäftsbereichen
- Energieeffizienzziele.

Evaluierung der Arbeit des Board of Directors und des CEO

Das Board of Directors evaluiert seine eigene und die Arbeit des CEO einmal pro Jahr mit dem Ziel, die Arbeitsweise und Effektivität des Board weiterzuentwickeln. Diese Evaluierung wird unter der Leitung des Vorsitzenden durchgeführt und dem Board berichtet. Die letzte Evaluierung begann im Herbst 2013, die Berichterstattung an das Board erfolgte am 3. Februar 2014. Bei der Evaluierung des Board kommen externe Berater zum Einsatz.

Ausschüsse des Board of Directors

Das Board hat vier Ausschüsse gebildet, die nachfolgend beschrieben werden, und entsprechende Geschäftsordnungen für diese Ausschüsse aufgesetzt. In der konstituierenden Sitzung des Board of Directors hat das Board für jeden Ausschuss drei durch die Hauptversammlung gewählte Board-Mitglieder zu Ausschussmitgliedern bestellt, davon je eines als Ausschussvorsitzenden. Zusätzlich kann das Board nach Bedarf weitere Board-Ausschüsse oder temporäre Arbeitsgruppen bilden, um Angelegenheiten in näher zu bestimmenden Bereichen zu prüfen.

Die Ausschüsse berichten dem Board bei dessen nächster ordentlicher Sitzung über ihre Arbeit, wobei der Ausschussvorsitzende Bericht erstattet, ergänzt durch das Protokoll der Ausschusssitzung. Mit Ausnahme des Prüfungsausschusses sind die Ausschüsse nur vorbereitende Gremien. Die dem Board gemäß Unternehmensgesetz obliegende juristische Verantwortung für die Organisation und die Verwaltung der Geschäftstätigkeiten des Unternehmens wird durch die Arbeit der Ausschüsse nicht eingeschränkt.

Prüfungsausschuss

Die wichtigsten Pflichten des Prüfungsausschusses sind:

- die Überwachung von Vattenfalls Rechnungslegung
- die Überwachung der Effektivität der internen Kontrolle, der internen Revision und des Risikomanagements von Vattenfall in Bezug auf die Rechnungslegung
- sich informiert zu halten über die Prüfung des Geschäftsberichts und des Konzernabschlusses
- die Überwachung und Prüfung der Unparteilichkeit und Unabhängigkeit des Abschlussprüfers, wobei besonders darauf zu achten ist, ob der Abschlussprüfer andere Dienstleistungen für das Unternehmen erbringt als die Abschlussprüfung
- die Ausarbeitung von Empfehlungen zur Entscheidung über die Wahl des Abschlussprüfers durch die HV zu unterstützen
- die Prüfung und Überwachung des Managements von Markt- und Kreditrisiken
- die Durchführung einer jährlichen Evaluierung der Arbeit der Abschlussprüfer.

Eine weitere wichtige Angelegenheit im Jahr 2013 umfasste vorbereitende Arbeiten für Entscheidungen Vattenfalls zur Vornahme von Wertberichtigungen auf Vermögenswerte.

Der Prüfungsausschuss hat die Verpflichtung, sich regelmäßig mit den Abschlussprüfern und den internen Revisoren von Vattenfall AB zu treffen, um auf aktuellem Informationsstand über Planung, Fokus und Umfang der Abschlussprüfung zu bleiben. Der Prüfungsausschuss ist außerdem dafür zuständig, die Koordinierung zwischen der Abschlussprüfung und der internen Revision und die Einschätzungen zu den Unternehmensrisiken zu besprechen.

Der Prüfungsausschuss hat das Recht, im Auftrag des Board of Directors Richtlinien für andere Dienstleistungen als die Abschlussprüfung festzulegen, die Vattenfall bei den Abschlussprüfern des Konzerns beauftragen darf. Über das Budget für die interne Revision, die Internal Audit Charter und den Plan für die interne Revision entscheidet das Board.

Der CFO und der Leiter der Internen Revision haben berichterstattende Funktion im Prüfungsausschuss. Die Abschlussprüfer des Unternehmens nehmen an allen ordentlichen Sitzungen teil und berichten über ihre Feststellungen bei der Prüfung. Im gesamten Jahr 2013 verfügte der Ausschuss über mindestens ein Mitglied mit Rechnungslegungs- oder Abschlussprüfungskompetenz.

Vergütungsausschuss

Die wichtigsten Pflichten des Vergütungsausschusses sind:

- die Erstellung von Beschlussvorlagen für das Board zu allgemeinen Vergütungsprinzipien sowie zu Vergütungen und anderen Beschäftigungsbedingungen für die Mitglieder des Executive Group Management und andere Senior Executives
- die Überwachung und Evaluierung der Anwendung der Vergütungsrichtlinien für Senior Executives, über die kraft Gesetzes die HV zu entscheiden hat, sowie der entsprechenden Vergütungsstrukturen und Vergütungsebenen im Unternehmen.

Die Aufgaben des Ausschusses beinhalten außerdem:

- die Funktion als Vorbereitungsgremium zur Sicherstellung der Umsetzung und Einhaltung der Richtlinien
- gegebenenfalls die Erstellung von Vorlagen, falls im Einzelfall aus besonderen Gründen von den Richtlinien abgewichen werden muss
- die Erstellung von Vorlagen für den Bericht des Board of Directors zur Vergütung von Senior Executives im Geschäftsbericht sowie die Überwachung und Nachverfolgung der Prüfung durch die Abschlussprüfer im Vorfeld der ordentlichen Hauptversammlung. Der CEO hat im Vergütungsausschuss berichterstattende Funktion.

Sicherheits- und Risikoausschuss

Der Sicherheits- und Risikoausschuss ist für die Stärkung der Risiko- und Sicherheitsarbeit bei Vattenfall zuständig. Die Pflichten des Ausschusses sind:

- die Erstellung von Vorlagen für die Arbeit des Board zur Überwachung und Qualitätssicherung der operativen Sicherheits- und Risikomaßnahmen im Unternehmen, einschließlich der Schwerpunktbereiche Kernkraftsicherheit, Dammsicherheit und Umwelt
- die Prüfung der oben genannten Sicherheits- und Risikoangelegenheiten und, falls der Ausschuss dies für angemessen erachtet, die Unterbreitung von Vorschlägen zur Strategie und Handhabung dieser Angelegenheiten
- die Prüfung und Erarbeitung von Empfehlungen zu Risikobereitschaft und Risikolage im Konzern.

Die Leiter der Business Units, insbesondere die Leiter der Divisions Nuclear Power und Production, haben im Sicherheits- und Risikoausschuss berichterstattende Funktion. Die Kernkraftwerksbetriebe und der Chief Nuclear Safety Officer (CNSO) legen vierteljährlich einen Bericht zur Kernkraftsicherheit vor.

Für eine detailliertere Beschreibung von Vattenfalls Risiken und Risikomanagement siehe Seiten 50–55.

Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik

Dieser Ausschuss wurde in der konstituierenden Sitzung des Board of Directors im Jahr 2013 gebildet und hat folgende Aufgaben:

- Verschaffen eines Überblicks und Besprechungen zu Vattenfalls Aktivitäten in Bezug auf dessen Verpflichtungen als Unternehmen und in der Gesellschaft
- Wahrung, Schutz und Stärkung der Marke Vattenfall
- Prüfung und Überwachung der Effektivität des Unternehmens bei der Einhaltung der Anforderungen des Global Compact sowie der Nachhaltigkeitsziele und -strategie des Unternehmens.

Der CEO hat in diesem Ausschuss berichterstattende Funktion.

Abschlussprüfer

Die schwedische Richtlinie zu Staatseigentum verlangt, dass der Eigentümer für die Wahl der Abschlussprüfer verantwortlich ist und diese im Rahmen der ordentlichen Hauptversammlung zu wählen sind. Die Abschlussprüfer werden zurzeit in Übereinstimmung mit dem schwedischen Unternehmensgesetz für eine Mandatsdauer von einem Jahr gewählt. Gemäß Vattenfalls Satzung muss das Unternehmen einen oder zwei Abschlussprüfer mit null bis zwei Stellvertretern bzw. ein zugelassenes Wirtschaftsprüfungsunternehmen beauftragen.

Die ordentliche Hauptversammlung 2013 hat erneut das Wirtschaftsprüfungsunternehmen Ernst & Young AB zum Abschlussprüfer gewählt. Der Abschlussprüfer hat den zugelassenen Wirtschaftsprüfer Hamish Mabon als Leiter bestimmt. Hamish Mabon ist seit 2008 als leitender Abschlussprüfer tätig und ist unter anderem auch Abschlussprüfer für AB Tetra Pak, Tetra Laval International, Dustin AB, Apotek Hjärtat AB und Ambea AB. Der Abschlussprüfer hat keine Aufträge für Unternehmen, die seine Unabhängigkeit als Abschlussprüfer für Vattenfall beeinträchtigen.

Der Prüfungsausschuss hat Richtlinien genehmigt, die regeln, wie die Vergabe anderer Dienstleistungen als der Abschlussprüfung an den Wirtschaftsprüfer erfolgen soll. Die Beratungsleistungen von Ernst

& Young AB erstreckten sich von 2011 bis 2013 vor allem auf Steuer- und Rechnungslegungsfragen sowie einen besonderen Beitrag im Zusammenhang mit der Veräußerung von Tochterunternehmen, die nicht mehr zum Kerngeschäft gehören.

In der Sitzung des Board am 3. Februar 2014 berichtete der Abschlussprüfer dem Plenum des Board of Directors über seine Prüfung des Jahresabschlusses für 2013 (in Abwesenheit der Mitglieder des Executive Group Management), auch in der Sitzung des Board am 18. Dezember 2013 berichtete er über seine Beobachtungen. Zusätzlich führten die Abschlussprüfer eine Prüfung des Halbjahres-Zwischenberichts durch.

Gemäß dem Gesetz zur Abschlussprüfung staatlicher Unternehmen usw. kann der schwedische nationale Rechnungshof einen oder mehrere Abschlussprüfer bestellen, die an der Jahresprüfung teilnehmen. Für 2013 wurde kein solcher Abschlussprüfer bestellt.

Die Honorare des Abschlussprüfers sind auf Grundlage einer genehmigten Rechnung fällig. Die Kosten für die Abschlussprüfung des Konzerns werden detailliert in den Erläuterungen 22 zum Konzernabschluss und in den Erläuterungen 19 zum Einzelabschluss der Muttergesellschaft ausgewiesen.

Interne Steuerung

Kernwerte und Vision

Vattenfalls Kernwerte sind Sicherheit, Leistungsorientierung und Zusammenarbeit. Vattenfalls Vision besteht darin, ein nachhaltiges, diversifiziertes europäisches Energieportfolio zu entwickeln, das langfristige Gewinne und signifikante Wachstumsmöglichkeiten bereithält. Gleichzeitig wird Vattenfall zu den führenden Unternehmen bei der Entwicklung einer umweltfreundlichen und nachhaltigen Energieerzeugung gehören.

Die geltende Unternehmensethik

Vattenfalls Verhaltenskodex behandelt acht Prinzipien in den Bereichen Gesundheit und Arbeitssicherheit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten, Unternehmensethik, Kommunikation, Informationssicherheit, Unternehmensressourcen und Umwelt und enthält Verweise auf das Vattenfall Management System (VMS), in dem Prinzipien des Verhaltenskodex weiter konkretisiert werden. Informationen zum Verhaltenskodex erfolgen im Intranet des Konzerns, durch Beiträge in Vattenfalls Mitarbeiterzeitschrift und im Zusammenhang mit Neueinstellungen und Schulungsmaßnahmen. Diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, den Verhaltenskodex bei den Beschäftigten noch bekannter zu machen. Vattenfalls Verhaltenskodex ist außerdem unter www.vattenfall.se (deutsche Version unter www.vattenfall.de) veröffentlicht.

Der Verhaltenskodex gibt Beschäftigten sowie Beratern und Auftragnehmern die Möglichkeit, sich im Rahmen eines Hinweisgebersystems in Fällen vermuteter schwerwiegender Unregelmäßigkeiten, die der Hinweisgeber aus bestimmten Gründen nicht innerhalb der üblichen internen Berichtswege melden will, zur Meldung dieser Fälle an lokal ernannte externe Ombudsleute (Anwälte) zu wenden.

CEO und Executive Group Management

Der Präsident der Vattenfall AB, der zugleich CEO des Vattenfall-Konzerns ist, ist in Übereinstimmung mit dem schwedischen Unternehmensgesetz für das Tagesgeschäft verantwortlich. Im Jahr 2013 war Øystein Løseth der CEO. Sein Anstellungsvertrag läuft über einen festgesetzten Zeitraum bis zum 31. März 2015. Im Zusammenhang mit der Vorstellung des Neun-Monats-Zwischenberichts im Jahr 2013

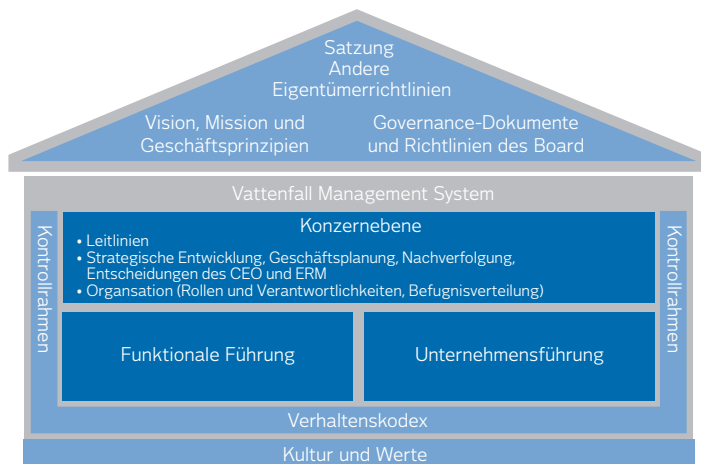
wurde bekannt gegeben, dass er nicht beabsichtigt, Verhandlungen über eine Verlängerung seines Vertrags zu führen. Daher begann das Board sofort mit den Vorbereitungen zur Rekrutierung eines neuen CEO.

Der CEO hat Entscheidungsgremien für die Steuerung des Konzerns ernannt und trifft seine Entscheidungen entweder unabhängig oder mit deren Unterstützung. Die wichtigsten dieser Entscheidungsgremien sind das Executive Group Management (EGM) und Vattenfalls Risikoausschuss (VRC).

Das EGM richtet sein Hauptaugenmerk auf die Gesamtausrichtung des Konzerns und entscheidet – im Rahmen des dem CEO durch das Board verliehenen Mandats – über Angelegenheiten von Wichtigkeit für den Konzern wie zum Beispiel bestimmte Investitionen. Der VRC trifft unter anderem Entscheidungen bezüglich des Risikomandats und der Kreditlimite und übt die Aufsicht über die Rahmenbedingungen für das Risikomanagement aus. Beide Gremien erstellen Beschlussvorlagen für Angelegenheiten, die vom Board of Directors zu entscheiden sind.

Zu biografischen Informationen über die Mitglieder des Executive Group Management siehe Seite 48.

Struktur des VMS und anderer Governance-Dokumente



Vattenfall Management System

Das Vattenfall Management System (VMS) ist der Rahmen, der sicherstellt, dass Vattenfalls Governance mit den formalen Anforderungen sowie den Anforderungen des Board of Directors, des CEO, der operativen Geschäftsbereiche und der Staff Functions übereinstimmt. Das VMS ist in verbindlichen Governance-Dokumenten niedergelegt, die aus Leitlinien, Richtlinien und Prozessdokumenten auf drei verschiedenen Ebenen bestehen: Unternehmensebene, Funktionsbereichsebene und Geschäftsebene. Bestimmte zentrale Dokumente werden vom Board of Directors für Vattenfall AB genehmigt. Das VMS ist ein integriertes Managementsystem, das für den gesamten Vattenfall-Konzern gilt, mit Einschränkungen, die aus rechtlichen Anforderungen resultieren können, wie beispielsweise der Entflechtung des Stromverteilnetz-Geschäfts. Vattenfalls Umweltmanagementsystem ist integraler Bestandteil des VMS. Besondere Routinen existieren um sicherzustellen, dass das Managementsystem auch in den Tochterunternehmen eingehalten wird.

Nachdem das Board eine neue Organisationsstruktur für Vattenfall beschlossen hatte (siehe unten), wurde eine Aktualisierung des VMS eingeleitet. Die wichtigsten Dokumente auf Konzernebene wurden aktualisiert und zum Inkrafttreten der organisatorischen Änderungen am 1. Januar 2014 veröffentlicht.

Organisation 2013

Vattenfall verfolgt ein business-gesteuertes Führungsmodell, das auf der Wertschöpfungskette für Strom und Wärme (Erzeugung, Verteilung und Vertrieb) beruht. Die operativen Geschäftsbereiche im Jahr 2013 unterteilten sich in zwei Komplexe:

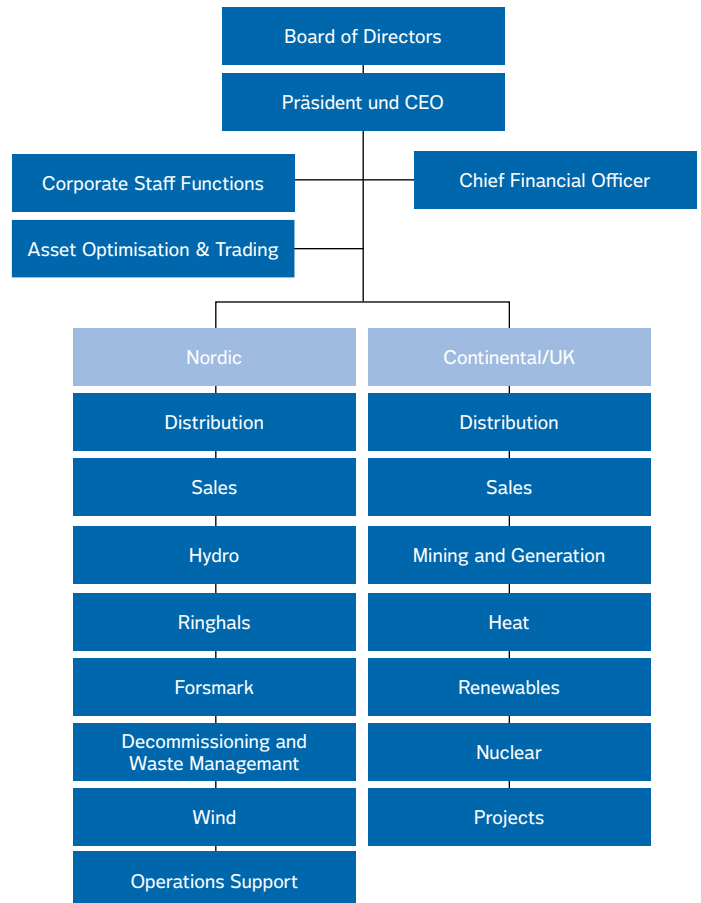
- Geschäftsaktivitäten, aufgeteilt in zwei Geschäftssegmente. Diese bestanden aus länderübergreifenden Business Divisions mit voller Verantwortung für die Steuerung ihrer jeweiligen geschäftlichen Aktivitäten, die von Business Units ausgeführt wurden.
- Funktionsbereiche, organisiert in Staff Functions, die für die Leitung, Verwaltung und Unterstützung der geschäftlichen Aktivitäten verantwortlich waren. Die Funktionsbereiche waren zentralisiert und koordiniert und hatten in ihren jeweiligen Bereichen Befugnisse, die den gesamten Konzern umfassten.

Neue Organisationsstruktur 2014

Am 22. Juli 2013 beschloss Vattenfalls Board of Directors eine neue Organisationsstruktur für den Vattenfall-Konzern, um größere finanzielle und strategische Flexibilität zu erreichen. Die neue Struktur trat

zum 1. Januar 2014 in Kraft und hat vor allem eine Aufteilung der Geschäftsbereiche in zwei Regionen, Nordic und Continental/UK, zur Folge. Asset Optimisation and Trading bleibt als regionsübergreifende Einheit erhalten. Die Staff Functions sind auf Unternehmens-, Regions- und Business-Unit-Ebene organisiert und werden durch Service Units ergänzt.

Im Herbst 2013 erfolgten umfangreiche Arbeiten zur Vorbereitung auf die Umsetzung der neuen Organisationsstruktur. Dieses Projekt setzt sich bis zum zweiten Quartal 2014 fort.



Richtlinien für die Vergütung von Senior Executives

Die Vattenfall AB wendet die „Richtlinien für Beschäftigungsbedingungen für Senior Executives für Unternehmen im Staatseigentum“ der schwedischen Regierungsbehörden an. Diese Richtlinien stehen auf der Website der schwedischen Regierung www.regeringen.se zur Verfügung.

Die HV 2013 hat Vattenfalls Anwendung dieser Richtlinien genehmigt, mit der Abweichung, dass sich die Festlegung als Senior Executive nicht nach der Definition im schwedischen Unternehmensgesetz richtet, sondern danach, ob diese einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben, was durch Anwendung des Modells der International Position Evaluation (IPE) festgestellt wird. Manager mit einer Position gemäß IPE 68 und darüber gelten

demnach als Senior Executives. Die Erklärung des Board of Directors zu dieser Abweichung steht im Geschäftsbericht 2012 auf Seite 44.

Gemäß Festlegung der HV waren 2013 ohne den CEO insgesamt 15 Personen von den Festlegungen zu Verträgen mit Senior Executives betroffen. Maßnahmen in Bezug auf Verträge mit diesen Senior Executives wurden dem Vergütungsausschuss und dem Board of Directors, das auch über den Abschluss solcher Verträge entschied, fortlaufend berichtet. Detailliertere Informationen zur Vergütung von Senior Executives und zur Einhaltung der übernommenen Richtlinien werden in den Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss gegeben.

Die der HV 2014 vorgeschlagenen Richtlinien sind auf Seite 49 dargestellt.

Interne Kontrolle der Rechnungslegung

In diesem Abschnitt werden die wichtigsten Elemente in Vattenfalls System zur internen Kontrolle und zum Risikomanagement in Verbindung mit der Rechnungslegung dargestellt, wie dies im schwedischen Jahresabschlussgesetz und im Kodex vorgeschrieben ist. Vattenfalls Rahmenkonzept für diese Kontrolle basiert auf dem COSO-Standard, der vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission entwickelt wurde. Weitergehende Informationen befinden sich im Abschnitt zu Risiken und Risikomanagement auf den Seiten 50–55.

Kontrollumgebung

Gemäß dem schwedischen Unternehmensgesetz und dem Kodex hat das Board of Directors umfassende Verantwortung für die interne Kontrolle über die Rechnungslegung. Der Prüfungsausschuss des Board erstellt Beschlussvorlagen für das Board of Directors in Angelegenheiten der internen Kontrolle über die Rechnungslegung.

Die Kontrollumgebung basiert auf der Teilung der Verantwortlichkeiten zwischen Board und CEO, wie sie in der Geschäftsordnung des Board niedergelegt ist, sowie auf den vom Board festgelegten Anforderungen für das Berichtswesen. Das Board hat auch Vattenfalls Verhaltenskodex beschlossen, in dem die umfassenden Prinzipien für das Verhalten der Beschäftigten niedergelegt sind.

Das VMS ist ein integriertes Managementsystem für den Vattenfall-Konzern und wird kontinuierlich überprüft (siehe auch den Abschnitt zur internen Governance). Das VMS enthält Governance-Leitlinien, die unter anderem Folgendes regeln: Rollen und Verantwortlichkeiten, Befugnisse, Entscheidungsprozesse, Risikomanagement, interne Kontrolle sowie Fragen der Ethik und Integrität. Das VMS gibt an, welche Entscheidungs- und Beratungsgremien neben den gesetzlich vorgeschriebenen im Konzern bestehen.

Vattenfall arbeitet mit einem internen Finanzkontrollprozess (IFC), dessen Zweck es ist sicherzustellen, dass Kontrollmechanismen in der Rechnungslegung vorhanden sind.

Risikobewertung

Das Board führt die Risikobewertungs- und Risikokontrollprozesse des Konzerns auf übergreifender Ebene durch. Der Prüfungsausschuss des Board entwirft Vorlagen zur Bewertung und Überwachung der Risiken und der Qualität der Rechnungslegung. Der Prüfungsausschuss unterhält kontinuierlichen und regelmäßigen Kontakt mit der Internen Revision und den Abschlussprüfern des Konzerns. Die Erstellung von Beschlussvorlagen zu sonstigen operativen Risiken, die auf Board-Ebene bewertet und überwacht werden, obliegt in erster Linie dem Sicherheits- und Risikoausschuss des Board.

Das Risikomanagement des Board und die Berichterstattung werden zentral von Vattenfalls Risikoausschuss (VRC) koordiniert. Ein kontinuierlicher Enterprise-Risk-Management-Prozess ermöglicht es, sowohl finanzielle als auch nicht-finanzielle Risiken zu quantifizieren und zu vergleichen.

Das VMS beinhaltet einen Rahmenplan zur internen Kontrolle, mit dem Risiken für wesentliche Fehler im Zusammenhang mit der Rechnungslegung identifiziert und definiert werden. Die Staff Function CFO führt Risikoanalysen der Rechnungslegung durch und ist für die Aktualisierung des Rahmenplans verantwortlich.

Im Zusammenhang mit den vorbereitenden Arbeiten für die Jahresabschlussprüfung besprechen die Abschlussprüfer und internen Revisoren Vattenfalls Risikosituation.

Kontrollmaßnahmen und Nachverfolgung

Vattenfall wendet zum Management und zur Kontrolle von Risiken das Modell der „drei Verteidigungslinien“ an. Die erste Verteidigungslinie besteht in den Business Units, die als Risikoeigner ihre Risiken managen. Die Risikoorganisation macht die zweite Verteidigungslinie aus und ist für die Risikoüberwachung und Risikokontrolle verantwortlich. Die Interne

Revision und die Abschlussprüfung bilden die dritte Verteidigungslinie. Die Interne Revision ist eine unabhängige und objektive Funktion, die die erste und zweite Verteidigungslinie überwacht und bewertet.

Der Chief Risk Officer (CRO) ist für die Organisation des Risikomanagements im Konzern verantwortlich und informiert den Prüfungsausschuss und den Sicherheits- und Risikoausschuss des Board regelmäßig.

Die Interne Revision bewertet und empfiehlt Verbesserungen der Effektivität von Vattenfalls Risikomanagement, internen Kontrollen und Steuerungsprozessen. Dies gilt ebenfalls für die Einhaltung von Vattenfalls Governance-Dokumenten einschließlich des Verhaltenskodex. Die Funktion Interne Revision ist dem Board of Directors und seinem Prüfungsausschuss direkt unterstellt. Der Leiter der Internen Revision berichtet administrativ direkt an den CEO und informiert die Managementteams der Business Units und anderer Einheiten über durchgeführte Revisionstätigkeiten.

Das Board überwacht die Vermögenslage des Konzerns und erörtert sie bei jeder ordentlichen Sitzung des Board. Das Executive Group Management hält regelmäßige Treffen mit den Leitern der Business Divisions (ab 2014 Regionen) und der Staff Functions zur Nachverfolgung der Finanzergebnisse ab. Der interne Rahmenplan zur internen Kontrolle beinhaltet Prozesse zur Eigenbewertung, Nachverfolgung, Berichterstattung und Verbesserung der Kontrollmaßnahmen, um Fehler der Rechnungslegung zu verhindern, aufzudecken und zu korrigieren. Eine schriftliche Bestätigung der Einhaltung der internen und externen Vorschriften ist Teil dieser Prozesse.

Information und Kommunikation

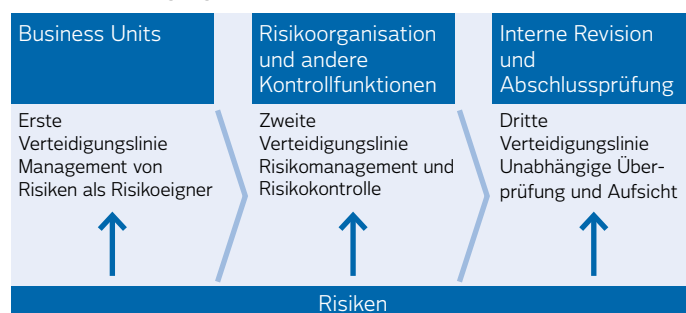
Die Governance-Dokumente des Konzerns stehen in Vattenfalls Intranet zur Verfügung. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Rechnungslegungsgrundsätze sind in einem gemeinsamen Handbuch für den gesamten Konzern niedergelegt. Aktualisierungen und Änderungen dieser Methoden und Grundsätze werden in regelmäßigen Abständen über das Intranet sowie in Treffen mit Vertretern von Vattenfalls Business Divisions (ab 2014 Regionen) und Staff Functions mitgeteilt.

Die Berichterstattung und die nachfassende Berichterstattung gegenüber dem Board und dem EGM sind Bestandteil des Nachverfolgungsprozesses. Die Interne Revision und der CRO berichten auch dem Prüfungsausschuss und dem Sicherheits- und Risikoausschuss des Board über ihre Beobachtungen.

Die Rechnungslegung umfasst Zwischenberichte, den Jahresendbericht und den Geschäftsbericht. In Übereinstimmung mit dem schwedischen Gesetz über den Wertpapiermarkt und anderen Bestimmungen werden den externen Interessengruppen zusätzlich zu diesen Berichten über Pressemitteilungen und Vattenfalls Internetseite finanzielle Informationen zur Verfügung gestellt.

Im Jahr 2013 wurde die Art und Weise des Umgangs mit interner und externer Kommunikation in einer Richtlinie niedergelegt, durch die sichergestellt werden soll, dass Vattenfall sowohl die gesetzlichen Bestimmungen als auch die Börsenordnungen und weitere Verpflichtungen einhält.

Die drei Verteidigungslinien



Zusammensetzung des Board und Teilnahme an Sitzungen

Name	Funktion	Ausschusszugehörigkeit(en)	Teilnahme an Board-Sitzungen	Teilnahme an Ausschuss-Sitzungen
Lars G. Nordström	Vorsitzender des Board	Vergütungsausschuss, Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik (Vorsitzender)	11 von 11	Verg.Aussch.: 4 von 4 AAE: 2 von 2
Carl-Gustaf Angelin	Arbeitnehmersvertreter	–	10 von 11	–
Eli Arnstad	Director	Sicherheits- und Risikoausschuss (Vorsitzende), Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik	8 von 11	S&R: 4 von 4 AAE: 0 von 2
Lennart Bengtsson	Arbeitnehmersvertreter (Stellvertreter)	–	10 von 11	–
Gunilla Berg	Director	Prüfungsausschuss, Vergütungsausschuss seit 24. April (seit 30. Mai als Vorsitzende), Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik (seit 30. Mai)	8 von 11	PA: 6 von 6 Verg.Aussch.: 2 von 2 AAE: 0 von 1
Johnny Bernhardsson	Arbeitnehmersvertreter	Sicherheits- und Risikoausschuss, Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik (seit 27. November 2013)	11 von 11	S&R: 3 von 4 AAE: 0 von 0
Håkan Buskhe	Director	Sicherheits- und Risikoausschuss	7 von 11	1 von 4
Ronny Ekwall	Arbeitnehmersvertreter	Prüfungsausschuss	11 von 11	5 von 6
Håkan Erixon	Director	Prüfungsausschuss (Vorsitzender), Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik	11 von 11	PA: 6 von 6 AAE: 2 von 2
Christer Gustafsson ⁵	Arbeitnehmersvertreter (Stellvertreter)	–	9 von 9	–
Lars-Göran Johansson ⁵	Arbeitnehmersvertreter (Stellvertreter)	–	0 von 2	–
Jan-Åke Jonsson ¹	Director	Vergütungsausschuss (als Vorsitzender 24. April – 29. Mai), Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik	5 von 5	Verg.Aussch.: 2 von 2 AAE: 1 von 1
Patrik Jönsson ⁴	Director	Prüfungsausschuss, Sicherheits- und Risikoausschuss	9 von 10	PA: 6 von 6 S&R: 3 von 4
Jenny Lahrin ³	Director	Prüfungsausschuss	1 von 1	0 von 0
Jeanette Regin	Arbeitnehmersvertreterin (Stellvertreterin)	–	10 von 11	–
Åsa Söderström Jerring ³	Director	Vergütungsausschuss	1 von 1	0 von 0
Cecilia Vieweg ²	Director	Vergütungsausschuss (Vorsitzende), bis 24. April	2 von 2	2 von 2

Verg.Aussch.: Vergütungsausschuss
AAE: Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik
S&R: Sicherheits- und Risikoausschuss
PA: Prüfungsausschuss

- 1) Am 29. Mai 2013 aus dem Board ausgeschieden.
- 2) Stellte sich nicht zur Wiederwahl bei der HV 2013.
- 3) Gewählt in der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. Dezember 2013.
- 4) In der außerordentlichen Hauptversammlung am 18. Dezember 2013 aus dem Board ausgeschieden.
- 5) Christer Gustafsson trat im Zusammenhang mit der HV 2013 die Nachfolge von Lars-Göran Johansson an.

Board of Directors



Lars G. Nordström

Vorsitzender des Board

Geboren 1943. Jurastudium. Gewählt im Juni 2011.

Vorsitzender des Ausschusses zu Außenbeziehungen und Ethik und Mitglied des Vergütungsausschusses.

Weitere Aufgaben: Vorsitzender der Finnisch-Schwedischen Handelskammer. Mitglied im Verwaltungsrat der Nordea Bank, der Viking Line Abp und im Vorstand der Schwedisch-Amerikanischen Handelskammer. Mitglied der Königlich Schwedischen Akademie der Ingenieurwissenschaften (IVA). Honorarkonsul für Finnland in Schweden.

Frühere Positionen: Director bei TeliaSonera (2006–2010). Vorsitzender der Königlich Schwedischen Oper (2005–2009). Präsident und CEO der Posten Norden AB (2008–2011). Verschiedene leitende Positionen bei Nordea Bank (1993–2007), darunter Präsident und Group CEO der Nordea Bank AB (2002–2007). Verschiedene Positionen bei Skandinaviska Enskilda Banken (1970–1993), darunter Executive Vice President (1989–1993).



Eli Arnstad

Geboren 1962. Studium Öffentliches Recht und Politikwissenschaft. Gewählt 2008. Vorsitzende des Sicherheits- und Risikoausschusses und Mitglied im Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik.

CEO der SpareBank 1 SMN.

Weitere Aufgaben: Direktorin im Board der Universität für Umwelt- und Biowissenschaften in Ås, Norwegen. Direktorin im Norwegischen Fußballverband.

Frühere Positionen: Unabhängige Beraterin (2008–2012). CEO von Enova SF (2001–2007).



Gunilla Berg

Geboren 1960. Dipl.-Kff. Gewählt 2012.

Vorsitzende des Vergütungsausschusses, Mitglied im Prüfungsausschuss und im Ausschuss für Außenbeziehungen und Ethik.

Executive Vice President und CFO des Teracom-Konzerns.

Weitere Aufgaben: Verwaltungsratsmitglied bei Alfa Laval und Lundbergs.

Frühere Positionen: Executive Vice President und CFO des SAS-Konzerns (2002–2009). Executive Vice President und CFO des KF-Konzerns (1997–2001). Verschiedene Positionen im AGA-Konzern (1987–1997).



Håkan Buskhe

Geboren 1963. Dipl.-Ing. mit Ausrichtung Transport und Logistik. Gewählt 2012. Mitglied im Sicherheits- und Risikoausschuss. Präsident und CEO der Saab AB.

Weitere Aufgaben: Vorstandsmitglied im Arbeitgeberverband „Teknikföretagen“.

Frühere Positionen: Präsident und CEO der E.ON Nordic AB und der E.ON Sverige AB (2008–2010). Executive Vice President der E.ON Sverige AB (2007–2008). Senior Vice President der E.ON Sverige AB (2006–2007). CEO bei Schenker North (2002–2006). Managing Director der Schenker-BTL AB (2000–2002).



Håkan Erixon

Geboren 1961. Dipl.-Kfm. Gewählt 2011.

Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Mitglied im Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik.

Weitere Aufgaben: Verwaltungsratsvorsitzender der Orio AB. Mitglied im Zulassungsausschuss der NASDAQ OMX Stockholm AB. Verwaltungsratsmitglied der Alfvén & Didrikson Invest AB.

Frühere Positionen: Verwaltungsratsmitglied der Saab Automobile Parts AB (2012–2013). Fachgutachter Corporate Finance bei der schwedischen Regierung mit Arbeitsauftrag für die staatliche schwedische Finanzverwaltung (2007–2010). Direktor der Carnegie Investment Bank AB (2008–2009). Direktor der Vasakronan AB (2007–2008). Verschiedene Positionen bei der UBS Investment Bank Ltd, London (1997–2007), darunter stellvertretender Vorsitzender der Investment-Banking-Abteilung. Verschiedene Positionen bei der Merrill Lynch International Ltd, London (1992–1997). Kansallis-Osake-Pankki, London (1992–1993). Citicorp Investment Bank Ltd, London (1989–1991).



Åsa Söderström Jerring

Geboren 1957. Dipl.-Kff. Gewählt im Dezember 2013. Mitglied im Vergütungsausschuss.

Weitere Aufgaben: Verwaltungsratsvorsitzende der ELU Konsult AB. Direktorin bei JM AB, Rejlers AB, San Sac AB, Nordic Home Improvement AB und Scanmast AB. Partnerin bei Infobooks AB. Vorsitzende der Abteilung Bau der Königlich Schwedischen Akademie der Ingenieurwissenschaften (IVA).

Frühere Positionen: Präsidentin der SWECO Theorells AB (2001–2006), Präsidentin der Ballast Väst AB (1997–2001), Marketing Manager NCC Industri (1994–1997) und Communications Manager NCC Bygg AB (1991–1993).



Jenny Lahrin

Geboren 1971. Master of Laws, Executive MBA. Gewählt im Dezember 2013. Mitglied im Prüfungsausschuss. Staatssekretärin in der Abteilung für Staatsunternehmen im Finanzministerium.

Weitere Aufgaben: Verwaltungsratsmitglied bei Swedavia AB und AB Göta kanalbolag.

Frühere Positionen: Verwaltungsratsmitglied bei RISE Research Institutes of Sweden AB (2012–2013), Rechtsberaterin in der Abteilung für Staatsunternehmen, Wirtschaftsministerium/Finanzministerium (2008–2012), Chefjuristin bei Veolia Transport Northern Europe AB (2003–2008) und Rechtsanwältin (2001–2002).



Carl-Gustaf Angelin

Geboren 1951. Dipl.-Ing. Gewählt 2003. Arbeitnehmervertreter für Akademikerrådet beim Vattenfall-Konzern. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1988, zurzeit in der Business Unit Sales Nordic. Arbeitnehmervertreter



Johnny Bernhardsson

Geboren 1952. Ingenieursstudium mit wirtschaftlicher Zusatzausbildung. Gewählt 1995. Arbeitnehmervertreter für Unionen. Mitglied im Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik und im Sicherheits- und Risikoausschuss. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1970, zurzeit als Controller für Vattenfall Business Services.

Weitere Aufgaben: Vorsitzender des länderübergreifenden Betriebsrats „European Works Council“. Arbeitnehmervertreter



Ronny Ekwall

Geboren 1953. Elektrotechniker. Gewählt 1999. Arbeitnehmervertreter für SEKO Facket för Service och Kommunikation. Mitglied im Prüfungsausschuss. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1977 als Monteur.

Arbeitnehmervertreter



Lennart Bengtsson

Geboren 1958. Zweijähriges Fachhochschulstudium in Mechanik und Ausbildung in IT-Netzwerktechnologie. Gewählt 2011. Arbeitnehmervertreter für SEKO Facket för Service och Kommunikation. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1979, zurzeit als IT-Techniker.

Arbeitnehmervertreter (Stellvertreter)



Christer Gustafsson

Geboren 1959. Vierjährige technische Ausbildung. Gewählt 2013. Arbeitnehmervertreter für Ledarna. Beschäftigt bei Vattenfall seit 1986, zurzeit in der Staff Function der Technikabteilung, Forsmarks Kraftgrupp AB.

Weitere Aufgaben: Vertreter für Energie & Technik bei der Confédération Européenne des Cadres (für Energiefragen). Arbeitnehmervertreter (Stellvertreter)



Jeanette Regin

Geboren 1965. Fachhochschuldiplom und zweijährige Ausbildung im Gesundheitswesen. Gewählt 2011. Arbeitnehmervertreterin für Unionen. Zurzeit Leiterin Kundendienst/ Bürodienste für Gotland Energientreprenad.

Arbeitnehmervertreterin (Stellvertreterin)

Mitglieder des Board, die 2013 aus diesem Gremium ausgeschieden sind:

Cecilia Vieweg, gewählt 2009, stellte sich in der Hauptversammlung am 24. April 2013 nicht zur Wiederwahl.

Jan-Åke Jonsson, gewählt 2012, schied am 29. Mai 2013 aus dem Board aus.

Lars-Göran Johansson, gewählt 2008 als Arbeitnehmervertreter, schied am 24. April 2013 aus dem Board aus.

Patrik Jönsson, gewählt 2010, schied am 18. Dezember 2013 aus dem Board aus.

Executive Group Management



Øystein Løseth

Geboren 1958. Dipl.-Ing., Examen in Wirtschaftswissenschaften. Präsident von Vattenfall AB und CEO seit 12. April 2010.

Verschiedene Positionen in der Energiebranche in Norwegen, Großbritannien und den Niederlanden, darunter Mitglied der Unternehmensleitung bei Statkraft von 2002 bis 2003. Ging 2003 zu Nuon NV. in Amsterdam als Geschäftsführer von Nuon Energy Sourcing. Ab 2006 Mitglied des Executive Management der Nuon NV., im April 2008 Ernennung zum Präsident und CEO. Im Jahr 2013 besaß Øystein Løseth keine wesentlichen Beteiligungen an Unternehmen, mit denen Vattenfall Geschäftsbeziehungen unterhält.



Ingrid Bonde

Geboren 1959. Dipl.-Kff.

Chief Financial Officer und stellvertretende CEO.

Beschäftigt bei Vattenfall seit 2012. Langjährige Erfahrung in der öffentlichen und privaten Finanzwirtschaft, zuletzt als Generaldirektorin der staatlichen schwedischen Finanzmarktaufsicht (2002–2008) sowie Präsidentin und CEO bei AMF (2008–2012).



Stefan Dohler

Geboren 1966. Dipl.-Ing. Luft- und Raumfahrt. MBA.

Senior Vice President, Leiter der regionsübergreifenden Einheit Asset Optimisation and Trading.

Beschäftigt bei Vattenfall (HEW) seit 1998. Leiter Networks, Vattenfall Europe AG 2008–2010. Vorsitzender der Geschäftsführung des Übertragungs- und des Verteilnetzbetreibers. Vice President Finance, Business Division Production 2011–2012.



Tuomo Hatakka

Geboren 1956. Studium der Wirtschaftswissenschaften.

Senior Executive Vice President, Leiter Region Continental/UK.

Senior Executive Vice President von Vattenfall AB.

Beschäftigt bei Vattenfall seit 2005. Leiter der Business Group Poland 2005–2007. Leiter der Business Group Central Europe 2008–2010. Leiter der Business Division Production 2010–2013.



Olof Gertz

Geboren 1963. Diplom im Fachbereich Personal und Arbeit.

Senior Vice President, Leiter Human Resources.

Beschäftigt bei Vattenfall seit März 2012. Tätig in der DeLaval Group 1994–2012, darunter als Senior Vice President Human Resources und Mitglied der Geschäftsführung 2001–2012.



Anne Gynnerstedt

Geboren 1957. LL.B.

Senior Vice President, Chefsyndika und Schriftführerin des Board of Directors.

Beschäftigt bei Vattenfall seit Januar 2012.

Chefsyndika, Schriftführerin des Board und Mitglied der Geschäftsführung der SAAB AB 2004–2012. Chefsyndika, Mitglied der Geschäftsführung der staatlichen schwedischen Finanzverwaltung 2002–2004. Unternehmenssyndika SAS 1990–2002.



Torbjörn Wahlborg

Geboren 1962. Dipl.-Ing.

Senior Executive Vice President, Leiter Region Nordic.

Senior Executive Vice President von Vattenfall AB.

Beschäftigt bei Vattenfall seit 1990. Verschiedene Positionen bei Vattenfall in Polen seit 1997, darunter als Country Manager 2008–2009. Leiter der Business Group Nordic 2010. Leiter der Business Division Distribution and Sales 2010–2012. Leiter der Business Division Nuclear 2012–2013.

Personen, die 2013 aus dem Executive Group Management ausgeschieden sind:

Anders Dahl (Senior Vice President, Business Division Distribution and Sales) und Peter Smink (Senior Vice President, Business Division Sustainable Energy Projects) sind seit Beginn des Jahres 2014 nicht mehr Mitglieder im Executive Group Management.

Vorschlag für die nächste HV

Vorgeschlagene Vergütungsgrundsätze und sonstige Beschäftigungsbedingungen für Senior Executives

Die ordentliche Hauptversammlung beschloss am 24. April 2013, die vorgeschlagenen Leitlinien des Board zur Vergütung von Senior Executives anzunehmen. Das Board schlägt vor, dass die ordentliche Hauptversammlung 2014 beschließt, den Board-Vorschlag unveränderter Vergütungsleitlinien für Senior Executives zu übernehmen.

Die vom Board vorgeschlagenen Leitlinien entsprechen den Leitlinien der Regierung zu den Beschäftigungsbedingungen von Senior Executives in Unternehmen im Staatseigentum, die von der Regierung am 20. April 2009 verabschiedet wurden (www.regeringen.se), abgesehen von der nachfolgenden Abweichung.

Gemäß Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung vom 24. April 2013 weicht Vattenfall von der Definition eines Senior Executive eines Tochterunternehmens insoweit ab, als sich die Definition nicht nach dem schwedischen Unternehmensgesetz richtet, sondern danach, ob die entsprechenden Personen einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns ausüben. Durch Anwendung der Funktionsbewertung gemäß der International Position Evaluation (IPE) gelten Executives mit einer Position gemäß IPE 68 und darüber als Senior Executives.

Das Board bestätigt, dass die betreffende Vergütung mit den von der ordentlichen Hauptversammlung aufgestellten Leitlinien in folgenden Aspekten übereinstimmt. Bevor eine Entscheidung über die Vergütung und andere Beschäftigungsbedingungen eines Senior Executive getroffen wird, sind schriftliche Unterlagen zur Verfügung zu stellen, die Auskunft über die Gesamtkosten des Unternehmens geben. Der Beschlussvorschlag ist vom Vergütungsausschuss des Board of Directors abzufassen und danach dem Board zur Entscheidung vorzulegen. Die Abschlussprüfer des Unternehmens führen eine Prüfung durch um sicherzustellen, dass die vordefinierten Vergütungsebenen und sonstigen Beschäftigungsbedingungen eingehalten werden, und geben einmal jährlich nach dem Unternehmensgesetz – spätestens jedoch mindestens drei Wochen vor der ordentlichen Hauptversammlung – eine Erklärung ab, ob die verabschiedeten Leitlinien eingehalten wurden.

Erläuterung des Board zu Abweichungen von den Leitlinien

Die vom Eigentümer bei der ordentlichen Hauptversammlung 2013 beschlossene Abweichung bedeutet die Anwendung eines allgemein akzeptierten Ranking-Modells statt der Anwendung der Definition eines Senior Executive eines Tochterunternehmens im schwedischen Unternehmensgesetz. Das Board ist der Meinung, dass folgende besondere Gründe für die Abweichung von den Leitlinien bestehen.

Wie andere internationale Konzerne führt Vattenfall seine Geschäftstätigkeiten aus der wirtschaftlichen Perspektive (über die Geschäftsbereiche) und nicht entsprechend der Rechtsstruktur des Konzerns. Aus geschäftlichen und rechtlichen Gründen hat der Vattenfall-Konzern mehr als 300 Tochterunternehmen. Bei einer Anwendung der regierungsamtlichen Leitlinien für Tochterunternehmen

würde eine große Zahl von Führungskräften als Senior Executives gelten, ohne dass diese einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage des Konzerns haben würden.

Die vorgeschlagene Abweichung trägt diesen Umständen Rechnung. Die für die Definition eines Senior Executive verwendeten Kriterien sind die Größe des jeweiligen Tochterunternehmens, basierend auf dem Umsatz, der Anzahl der Beschäftigten und der Anzahl der Schnittstellen in der Wertschöpfungskette, sowie die persönlichen Anforderungen an die Führungskraft bezüglich Innovation, Kenntnissen, strategischer/visuonärer Ausrichtung und internationaler Verantwortlichkeit.

Die Funktionsbewertung gemäß der International Position Evaluation (IPE) wird unterstützend eingesetzt, um systematisch festzulegen, welche Positionen als Senior Executives anzusehen sind. Das Fazit des Board ist, dass außer den Mitgliedern des Executive Group Management alle Führungskräfte mit einem Ranking von IPE 68 und höher als Senior Executives des Konzerns zu betrachten sind.

Vorgeschlagene Gewinnausschüttung

Die ordentliche Hauptversammlung kann über den Bilanzgewinn einschließlich Jahresergebnis von insgesamt 55.454.445.872 SEK verfügen. Das Board of Directors und der Präsident schlagen vor, den Gewinn folgendermaßen zu verteilen:

Ausschüttung an die Aktionäre	0 SEK
Vortrag	55.454.445.872 SEK

In Übereinstimmung mit der bei einer Hauptversammlung der Vattenfall AB verabschiedeten Dividendenpolitik und angesichts der Ertragslage des Jahres schlägt das Board of Directors vor, keine Dividende für das Geschäftsjahr auszuzahlen und das diesjährige Ergebnis und den Bilanzgewinn in Höhe von insgesamt 55.454.445.872 SEK vorzutragen.

Versicherung des Board of Directors und des Präsidenten bei Unterzeichnung des Geschäftsberichts für 2013

Die Unterzeichneten bestätigen, dass der Konzernabschluss und der Geschäftsbericht in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie von der Europäischen Kommission angenommen wurden und in der EU anzuwenden sind, und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung erstellt wurden und ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanz- und Ertragslage der Muttergesellschaft und des Konzerns vermitteln, und dass der Tätigkeitsbericht der Muttergesellschaft und des Konzerns ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild von der Entwicklung der Geschäftstätigkeit, Finanz- und Ertragslage der Muttergesellschaft und des Konzerns vermittelt und die wesentlichen Risiken und Unsicherheitsfaktoren beschreibt, denen die Unternehmen im Konzern ausgesetzt sind. Darüber hinaus bestätigen die Unterzeichneten, dass der Nachhaltigkeitsbericht gemäß Definition im GRI-Index auf den Seiten 131–135 in Übereinstimmung mit den G4-Leitlinien der GRI erstellt und vom Board of Directors verabschiedet wurde.

Stockholm, 17. März 2014

Lars G. Nordström
Vorsitzender des Board

Carl-Gustaf Angelin
Ronny Ekwall

Eli Arnstad
Håkan Erixon

Gunilla Berg

Johnny Bernhardsson
Åsa Söderström Jerring

Håkan Buskhe
Jenny Lahrin

Øystein Løseth
Präsident und CEO

Risiken und Risikomanagement

Vattenfall verfolgt eine bewusste und ausgeglichene Risikopolitik, in deren Rahmen geschäftliche Transaktionen sowohl auf ihre Rentabilität als auch auf ihre Risiken geprüft werden. In Übereinstimmung mit dem schwedischen Corporate-Governance-Kodex und der Geschäftsordnung des Board of Directors gewährleisten

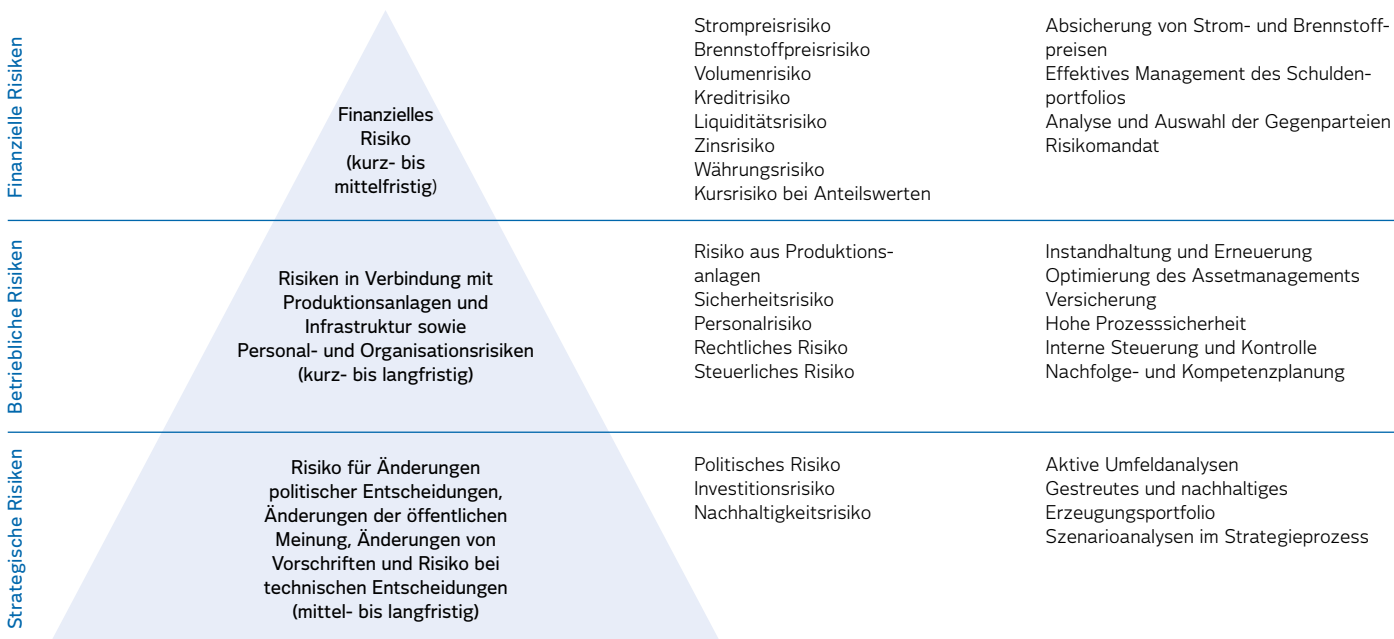
Vattenfalls Rahmenbedingungen für das Risikomanagement eine sorgfältige Identifikation der Risiken und der akzeptablen Gesamtrisikolage für Vattenfall. Risiken und Risikomanagement sind Teil des Jahresabschlusses nach IFRS, der auf den Seiten 56–120 zu finden ist.

Enterprise Risk Management

Allgemeine Übersicht über Vattenfalls Risikolage

Beispiele für Risiken

Beispiele für Risikominderung



In der obigen Abbildung wird die allgemeine Risikostruktur von Vattenfall dargestellt und angegeben, welches relative Nettorisiko bzw. welche Auswirkung auf den Wert des Erzeugungs- und Verteilungsportfolios von Vattenfall nach der Durchführung sachgerechter Risikominderungsmaßnahmen besteht.

Enterprise Risk Management bei Vattenfall

Das Enterprise Risk Management (ERM) ist ein kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Identifikation, Bewertung, Bewältigung und Überwachung der Risiken auf allen Ebenen des Unternehmens. ERM ermöglicht die Quantifizierung finanzieller und nicht-finanzieller Risiken und sorgt für ihre Vergleichbarkeit. Der Prozess unterstützt einerseits Entscheidungsträger und hat andererseits im gesamten Unternehmen zu größerer Transparenz und gestärktem Risikobewusstsein geführt. Vattenfalls ERM-Prozess basiert auf dem Risikomanagementstandard des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) und wird in Koordination mit der Finanzberichterstattung des Unternehmens durchgeführt. Ausgehend von Vattenfalls Risikotoleranz werden dann geeignete Maßnahmen zur Risikobewältigung ergriffen. Dazu gehört die Entscheidung, ob ein bestimmtes Risiko vermieden, gemindert, geteilt oder akzeptiert werden soll. Unten sind ausgewählte Beispiele für Risiken aufgeführt, denen Vattenfall ausgesetzt ist.

Strategische Risiken

Vattenfall ist mehreren unterschiedlichen Faktoren und Rahmenbedingungen ausgesetzt, die schwer zu beeinflussen sind. Zum Management strategischer Risiken setzt Vattenfall auf Szenarioanalysen und Marktanalysen sowie auf die Risikostreuung in den Erzeugungs- und Verteilungsportfolios sowohl hinsichtlich der Märkte als auch hinsichtlich der Energiequellen.

Politisches Risiko

Um politische Risiken zu mindern, betreibt Vattenfall aktive Umfeldanalysen und entsprechende Aktivitäten. Vattenfall gehört außerdem mehreren nationalen und internationalen Branchenverbänden an, um die Interessen des Unternehmens zu wahren.

Investitionsrisiko

Vattenfall ist ein hochgradig kapitalintensives Unternehmen mit einem umfangreichen Investitionsprogramm. Das Unternehmen verfolgt einen sehr sorgfältigen Steuerungsprozess, in dem die Risikobewertung eine integrale Rolle spielt. Vor jeder Investitionsentscheidung führt die Risikoabteilung eine unabhängige Überprüfung der Verpflichtungen und Transaktionen durch. Zusätzlich zum strategischen Investitionsplan wird ein detaillierter Fünfjahresplan mit den Investitionsprojekten jährlich auf den laufenden Stand gebracht, um dem Executive Group Management Grundlagen für den Entscheidungsprozess zu geben.

Nachhaltigkeitsrisiko

Nachhaltigkeit ist ein integraler Bestandteil von Vattenfalls Strategie. In Abstimmung mit den verschiedenen Interessengruppen des Unternehmens hat Vattenfall eine Reihe von Schwerpunkten im Bereich Nachhaltigkeit definiert. Innerhalb dieser Themenkomplexe arbeitet Vattenfall kontinuierlich an einer Verbesserung mit dem Ziel, sukzessive die negativen Auswirkungen zu reduzieren und die positiven Auswirkungen auf die Umwelt und die Gesellschaft auszubauen, um dadurch eine nachhaltigere Unternehmung zu sein.

Operative Risiken

In seinen Geschäftsaktivitäten ist Vattenfall unterschiedlichen operativen Risiken ausgesetzt, zum Beispiel in Anlagen, bezüglich der Infrastruktur und im Bereich Personal und Organisation.

Risiken aus Produktionsanlagen

Die größten Risiken in Verbindung mit Produktionsanlagen bestehen für Vattenfall im Betrieb von Kraftwerken für die Strom- und Wärmeerzeugung. Wichtige Bestandteile der kontinuierlichen Arbeit im Risikomanagement sind ein rollierendes Inspektionsprogramm, die kontinuierliche Kontrolle des Zustands der Anlagen und eine effektive Instandhaltung.

Kernkraftsicherheit und Dammsicherheit sind spezielle Schwerpunktbereiche für Vattenfalls Sicherheits- und Risikoausschuss. Vattenfalls Chief Nuclear Safety Officer (CNSO) ist für die Aufsicht über die Kernkraftsicherheit auf Konzernebene verantwortlich. Vattenfalls Ziel ist es, im Bereich Kernkraftsicherheit eine weltweit führende Position einzunehmen. Dieses Ziel soll durch die Umsetzung einer vollumfassenden Sicherheitskultur, kompetente Mitarbeiter und die Etablierung ebenso eindeutiger wie effektiver Prozesse und Abläufe erreicht werden.

Die mit Produktionsanlagen verknüpften Risiken betreffen nicht nur die Stromerzeugung, sondern auch Schäden an Maschinen – wie zum Beispiel in Vattenfalls Braunkohletagebauen – und Schäden am Verteilungsnetz.

Sicherheitsrisiken und Personalrisiken

Vattenfall stützt sich auf Sicherheitsmaßnahmen zur Schadensvermeidung und -minderung, um die unternehmenseigenen Vermögenswerte, IT-Systeme, Informationen, das Personal und die Fortführung der Geschäftstätigkeit zu schützen. Der Konzern stellt unter anderem durch das Vier-Augen-Prinzip, das beinhaltet, dass Entscheidungen außer in besonderen Ausnahmefällen von mindestens zwei Personen zu genehmigen sind, sicher, dass Vermögenswerte und Informationen vor Unregelmäßigkeiten und Betrug geschützt sind.

Vattenfall arbeitet im Bereich Gesundheit und Sicherheit mit Vorbeugemaßnahmen und übernimmt bewährte Verfahren. Vattenfalls Produktionsstandorte halten einen hohen Standard an Prozesssicherheit, um die Sicherheit der Beschäftigten und der Gesellschaft im Allgemeinen zu garantieren.

Rechtliche Risiken

Vattenfall mindert rechtliche Risiken dadurch, dass die Staff Function Legal Affairs an den laufenden Geschäftsaktivitäten und Entscheidungsprozessen mitarbeitet. Vattenfalls Chefsyndika berichtet regelmäßig über die laufenden Rechtsverfahren an das Board of Directors.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken werden im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagementprozesses gesteuert. Die vom Prüfungsausschuss verabschiedete Unternehmensrichtlinie zu Steuerrisiken beschreibt die ethischen Rahmenbedingungen für den Umgang mit steuerlichen Risiken. Der Leiter des Steuerbereichs berichtet regelmäßig über die steuerliche Situation der Gruppe, zudem wird vierteljährlich an den CFO und halbjährlich an den Prüfungsausschuss berichtet. Steuerliche Risiken werden auch im Rahmen des Enterprise Risk Management berichtet.

Finanzielle Risiken

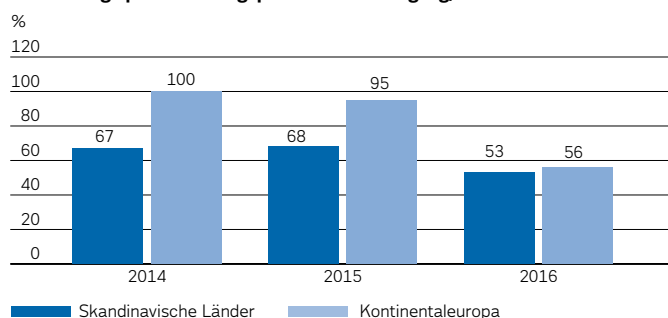
Sowohl die Rohstoffmärkte als auch die Finanzmärkte führen finanzielle Risiken für Vattenfall mit sich. Vattenfalls Board of Directors hat dem CEO ein Risikomandat erteilt, das an die Business Units delegiert wird. Beim Handel mit Rohstoffen ist ein maximaler Verlust von ca. 1,5 % des Eigenkapitals jährlich erlaubt. Durchschnittlich werden ca. 25 % – 30 % der erlaubten Risiken im Rahmen dieser Grenzwerte ausgeschöpft. 2013 wurde entschieden, das Risikomandat für den Treasury-Bereich zurückzuziehen, was zu einem niedrigeren Risiko für die Gesellschaft führt.

Die Mehrheit von Vattenfalls Risiken innerhalb des Eigenhandelsportfolios wird nach Marktpreisen bewertet (mark-to-market). In Fällen, in denen sich die Marktpreise nicht beobachten lassen, werden modellierte Preise eingesetzt (mark-to-model). Mark-to-model-Positionen entstehen hauptsächlich aus Erzeugungs- und Vertriebsportfolien, siehe Erläuterungen 47 zum Konzernabschluss. Das Management dieser Bewertungsmodelle ist strengstens reguliert, und ihre Anwendung erfordert eine vorherige Freigabe durch die Risikomanagementorganisation.

Strompreisrisiko

Strompreise werden von grundlegenden Faktoren wie Angebot, Nachfrage, Brennstoffpreisen und Preisen für CO₂-Emissionsrechte beeinflusst. Zur Absicherung seiner Stromerzeugung und seines Stromabsatzes setzt Vattenfall physische und finanzielle Termingeschäfte und langfristige Kundenverträge ein. Die langfristigen Kundenverträge betreffen Laufzeiten, in denen keine Absicherung der Preise im liquiden Teil des Terminmarkts möglich ist, und erstrecken sich bis zum Jahr 2024. Das abgesicherte Gesamtvolumen für den Zeitraum 2017–2024 beträgt 57 TWh, wobei der größte Teil der Absicherungen am Anfang des Zeitraums liegt und die Volumen danach abnehmen. Im Rahmen der vom Board of Directors erteilten Mandate entscheidet Vattenfalls Risikoausschuss, welcher Anteil der zukünftigen Stromerzeugung abgesichert werden soll. Um das Strompreisrisiko zu messen, nutzt Vattenfall Methoden wie Value-at-Risk (VaR) und Gross-Margin-at-Risk in Verbindung mit verschiedenen Stresstests.

Absicherungsquoten für die geplante Stromerzeugung, Stand 31. Dezember 2013



Durchschnittliche Preisabsicherungen zum 31. Dezember 2013

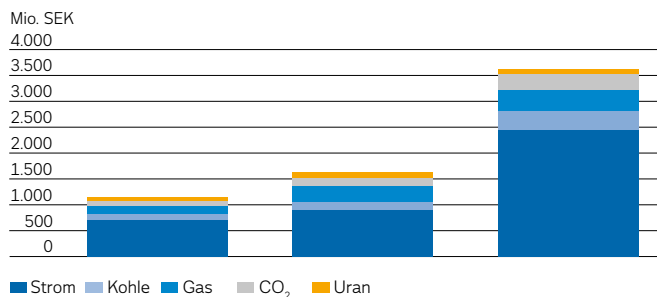
€/MWh	2014	2015	2016
Skandinavische Länder	40	39	37
Kontinentaleuropa	50	44	40

Im Geschäftsbericht 2012 wurden die Absicherungsquoten und die Durchschnittspreise für die Jahre 2013, 2014 und 2015 wie folgt ausgewiesen. Skandinavische Länder: 2013: 75 %, Preis 45 €/MWh, 2014: 51 %, Preis 42 €/MWh, 2015: 50 %, Preis 41 €/MWh. Für Kontinentaleuropa wurden die folgenden Zahlen ausgewiesen: 2013: 100 %, Preis 55 €/MWh, 2014: 77 %, Preis 52 €/MWh; und 2015: 44 %, Preis 50 €/MWh.

Brennstoffpreisrisiko

Das Brennstoffpreisrisiko wird durch die Analyse der verschiedenen Rohstoffmärkte und die Diversifikation der Verträge im Hinblick auf Preismodell und Bedingungen minimiert. Bei der Stromerzeugung auf Steinkohle- und Gasbasis werden die Absicherungsstrategien für die Strom- und Brennstoffpreise koordiniert, um feste Brennstoffkosten und Bruttomargen der Stromerzeugung garantieren zu können. Bei Braunkohlekraftwerken besteht kein Brennstoffpreisrisiko, da Vattenfall Braunkohle aus eigenem Tagebau nutzt. Das Preisrisiko für Uran ist beschränkt, da Uran nur einen relativ kleinen Anteil an den Gesamtkosten der Stromerzeugung aus Kernkraft ausmacht.

Sensitivitätsanalyse, Einfluss von Preisbewegungen (+/- 10 %) auf das Betriebsergebnis



Börsennotierte Preise

	Einfluss einer Preisschwankung von +/- 10 % auf das Betriebsergebnis vor Steuern, Mio. SEK ¹			Jährlich beobachtete Volatilität ² , %
	2014	2015	2016	
Strom	+/- 711	+/- 890	+/- 2.443	10 % - 12 %
Kohle	-/+ 103	-/+ 160	-/+ 369	9 % - 10 %
Gas	-/+ 166	-/+ 316	-/+ 394	6 % - 7 %
CO ₂	-/+ 80	-/+ 136	-/+ 328	85 % - 87 %
Uran	-/+ 95	-/+ 120	-/+ 80	

- 1) Die Bezeichnung +/- bedeutet, dass ein höherer Preis das Betriebsergebnis vorteilhaft beeinflusst, die Bezeichnung -/+ bedeutet das Gegenteil.
- 2) Beobachtete jährliche Volatilität täglicher Preisschwankungen im Jahr 2013 für jeden Rohstoff, basierend auf Termingeschäften für den Zeitraum 2014–2016. Die Volatilität nimmt normalerweise mit fortlaufender Vertragslaufzeit ab.

Die Sensitivitätsanalyse zeigt den Einfluss, den Schwankungen der Marktpreise auf Vattenfalls Betriebsergebnis haben können. Das Risiko für Vattenfalls Absicherungen für Strom- und Brennstoffpreise wird täglich überwacht. Die Wirkung der Preisschwankungen nimmt in dem Ausmaß zu, in dem der nicht abgesicherte Risikoanteil zunimmt. Das Risiko des nächsten Jahres wird in höherem Maß abgesichert als das in drei Jahren erwartete Risiko.

Im Wesentlichen ist Vattenfall Netto-Verkäufer von Strom (Long-Position) und Netto-Käufer von Rohstoffen (Short-Position), was bedeutet, dass sich ein Anstieg der Strompreise positiv auf Vattenfalls Betriebsergebnis auswirken würde. Umgekehrt würde sich ein Anstieg der Rohstoffpreise negativ auf das Betriebsergebnis auswirken. Diese Analyse basiert auf der Annahme, dass Risiken unabhängig voneinander sind, und auf der Annahme von 252 Handelstagen pro Jahr. Preise und Positionen entsprechen dem Stand vom 31. Dezember 2013. So hätte zum Beispiel eine Preissteigerung von +10 % für Strom eine Auswirkung auf das Ergebnis von +711 Mio. SEK für 2014. Die beobachteten jährlichen Volatilitäten für 2013 sind in der Spalte ganz rechts ausgewiesen.

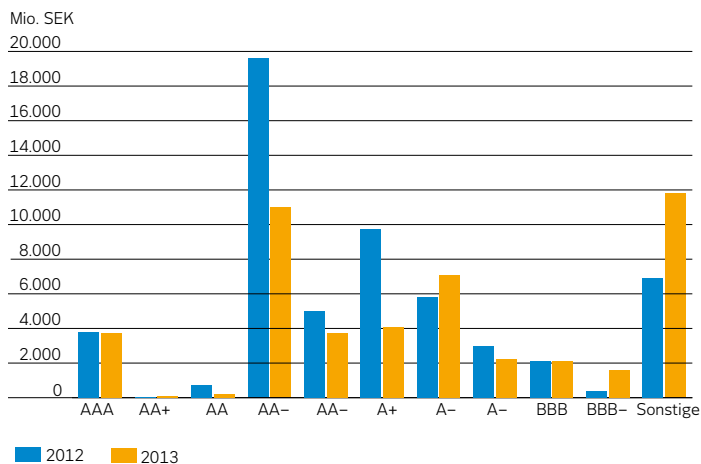
Volumenrisiko

Bei Wasserkraftwerken wird das Volumenrisiko durch Analysen und Prognosen von Faktoren wie Niederschlag und Schneeschmelze gesteuert. Ein Volumenrisiko entsteht auch bei Vertriebsaktivitäten durch Abweichungen zwischen den erwarteten und den tatsächlichen Abnahmemengen durch die Kunden.

Kreditrisiko

Kreditrisiken entstehen in Vattenfalls Rohstoffhandel, im Vertrieb sowie im Bereich Treasury und bei Investitionen. Das Kreditrisikomanagement von Vattenfall beinhaltet Analysen der Kontrahenten des Unternehmens, die Berichterstattung über Kreditrisiken und Vorschläge für Risikominderungsmaßnahmen (wie z. B. den Erhalt von Sicherheiten). Das Kreditrisiko pro Ratingkategorie wird in der folgenden Grafik dargestellt.

Kreditrisiko pro Ratingkategorie



Das Diagramm gibt die Kontrahenten von Vattenfall an, bei denen das Risiko 50 Mio. SEK je Kontrahent übersteigt, aufgeteilt auf die jeweilige Ratingkategorie gemäß der Rating-Skala von Standard & Poor's. Kontrahenten mit einem Risiko von über 10 Mio. SEK müssen von Vattenfalls Kreditrisiko-Abteilung geprüft werden. Bei kleineren Risiken gilt, dass sie soweit diversifiziert sind, dass ihr Nettorisiko für Vattenfall als gering einzustufen ist. Sonstigen Finanzanlagen (die weder fällig noch wertberichtigt sind) wird eine gute Kreditwürdigkeit unterstellt. Diese Positionen betreffen vor allem Kontrahenten, die von Ausnahmen von der Richtlinie oder von den Limiten, hauptsächlich in Verbindung mit langfristigen Absatzverträgen, bzw. von Ausnahmen in Verbindung mit laufenden Verträgen betroffen sind, die Vattenfall im Rahmen von Akquisitionen übernommen hat. Beschaffungsrisiken sowie Risiken der Wärme und des Vertriebs in den Niederlanden sind nicht enthalten.

Liquiditätsrisiko

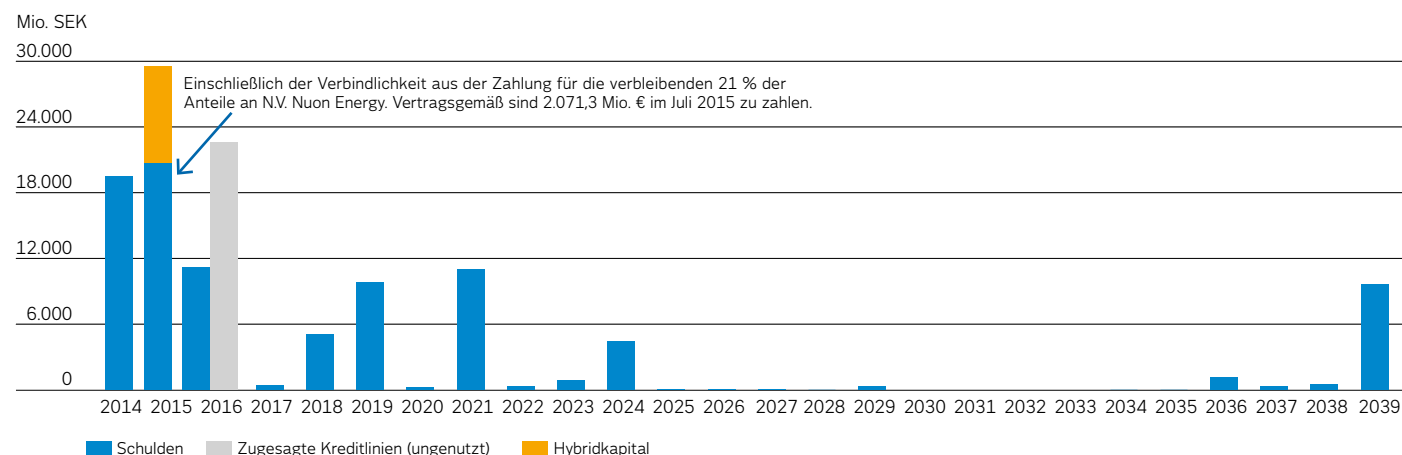
Das Liquiditätsrisiko bezieht sich auf das Risiko, die Preisabsicherungsstrategie wegen unzureichender Liquidität z. B. auf den Strom- und Brennstoffmärkten nicht verfolgen zu können. Dieses Risiko wird unter anderem durch sogenanntes Proxy-Hedging und durch die Sicherung einer optimalen Anzahl an Handels-Kontrahenten gelenkt.

Ein Liquiditätsrisiko besteht auch im Risiko, dass Vattenfall möglicherweise nicht in der Lage ist, seinen Kapitalbedarf zu finanzieren. Das Liquiditätsrisiko wird durch verschiedene Mittelbeschaffungsprogramme und Kreditlinien (siehe Tabelle Mittelbeschaffungsprogramme und Kreditlinien, Seite 54) minimiert, die den Zugriff auf Kapital und Flexibilität gewährleisten. Das Fälligkeitsprofil von Vattenfalls Schuldenportfolio wird im Diagramm unten dargestellt.

Der Konzern verfolgt im Bereich der kurzfristigen Kapitalbeschaffung ein festgelegtes Ziel: Es sollen Geldmittel zur Verfügung stehen, die nicht weniger als 10 % des Konzernumsatzes oder mindestens dem Gegenwert der Fälligkeiten der nächsten 90 Tage entsprechen. Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die verfügbaren liquiden Mittel bzw. die zugesagten Kreditlinien auf 24 % der Umsatzerlöse.

Vattenfall verpflichtet sich zu finanzieller Stabilität und verfolgt den Anspruch, ein Kreditrating von Single A sowohl von Moody's als auch von Standard & Poor's zu behalten.

Fälligkeitsprofil von Vattenfalls Darlehen zum 31. Dezember 2013



Mittelbeschaffungsprogramme und zugesagte Kreditlinien

Mio. SEK	Währung	Maximaler Gesamtbetrag		Fälligkeit		Genutzter Teil, %		Ausgewiesene externe Verbindlichkeit	
		2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Mittelbeschaffungsprogramme									
Commercial Paper	SEK	15.000	-15.000	-	-	20	-	2.994	-
Euro Commercial Paper	EUR	2.000	-2.000	-	-	8	-	1.470	-
Euro Medium Term Note	EUR	15.000	-15.000	-	-	52	-66	71.493	-92.230
Zugesagte Kreditlinien									
Revolvierende Kreditfazilität ¹	EUR	2.550	-2.550	2016	2016	-	-	-	-
Multi Option Facility ²	EUR	-	-1.300	-	2013	-	-8	-	-

1) Back-up-Fazilität für kurzfristige Mittelbeschaffung.

2) Diese Fazilität wurde im Oktober 2013 auf 1.000 € neu verhandelt und wird nicht länger als zugesagte Kreditlinie eingestuft.

Fälligkeitsstruktur des Schuldenportfolios ohne Darlehen von Minderheitsgesellschaftern und assoziierten Unternehmen, die sich für 2013 auf 21.938 Mio. SEK (21.183 Mio. SEK) belaufen. Weitere Informationen zur Fälligkeitsstruktur von Darlehen werden in den Erläuterungen 40 gegeben.

Zinsrisiko

Vattenfall bemisst das Zinsrisiko in seinem Schuldenportfolio anhand der Duration, mit der die durchschnittliche Laufzeit mit festgeschriebenem Zinssatz beschrieben wird. Die Normduration beruht auf dem kurzfristigen Finanzierungsbedarf des Unternehmens und der angestrebten Zinssensitivität des Nettozinsersparungs-/aufwands. Für die Duration gilt eine Norm von drei Jahren mit einer zulässigen Abweichung

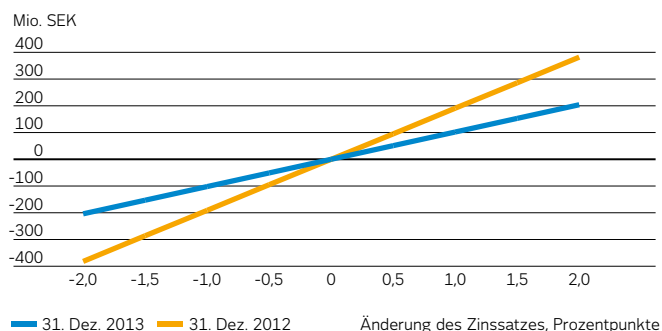
von +/- einem Jahr. Die Zielduration wurde 2013 gegenüber 2012 von vier auf drei Jahre geändert, basierend auf einem veränderten Vertrauen in den Markt und Vattenfalls Mittelbeschaffungssituation. Die Duration des Schuldenportfolios des Konzerns betrug zum Jahresende 2,9 Jahre inklusive Hybridkapital (2012: 3,3). Siehe Tabelle unten bzgl. der Restlaufzeit der Festzinsperiode in Vattenfalls Schuldenportfolio.

Restlaufzeit der Festzinsperiode im Schuldenportfolio

Mio. SEK	Schulden		Derivate		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
< 3 Monate	7.362	12.201	42.120	46.870	49.482	59.072
3 Monate – 1 Jahr	17.219	19.283	-26.526	-31.625	-9.307	-12.342
1 Jahr – 5 Jahre	45.463	53.864	5.198	1.709	50.661	55.573
> 5 Jahre	39.298	44.010	-22.111	-20.094	17.187	23.916
Gesamt	109.342	129.359	-1.319	-3.140	108.023	126.219

Das Portfolio schließt Darlehen und Zinsderivate ein, um die Laufzeit der Kreditaufnahme zu steuern. Negative Beträge erklären sich durch den Einsatz von Derivaten wie z. B. Zinsswaps und Zinstermingeschäften. Die Summe der Derivate ist nicht Null bedingt durch Währungseffekte. Die Zahlen enthalten nicht Darlehen von Minderheitseigentümern und assoziierten Unternehmen in Gesamthöhe von 21.938 Mio. SEK (21.183). Der durchschnittliche Finanzierungssatz zum 31. Dezember 2013 betrug 3,52 % (3,41 %). Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Zinssensitivität



Die Abbildung zeigt die Auswirkung von Änderungen des Zinssatzes auf die Zinserträge und den Zinsaufwand des Konzerns während eines 12-Monats-Zeitraums unter Annahme der derzeitigen Festzinsstruktur des Konzerns. Einschließlich Derivaten und Hybridkapital, aber ohne Darlehen von Minderheitsgesellschaftern und assoziierten Unternehmen. Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Währungsrisiko

Vattenfall ist Währungsrisiken durch Schwankungen der Wechselkurse zukünftiger Cashflows (Transaktionsrisiko) und durch die Neubewertung von Nettovermögen in ausländischen Tochterunternehmen (Umsrechnungs- oder Bilanzrisiko) ausgesetzt.

Vattenfalls Schuldenportfolio, gegliedert nach Währung, ist in der Tabelle unten dargestellt. Währungsrisiken in Verbindung mit Fremdkapital werden mit Currency Interest Rate Swaps begrenzt. Vattenfall strebt eine gleichmäßige Fälligkeitsstruktur für Derivate an. Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten werden in den Erläuterungen 30 zum Konzernabschluss dargestellt.

Vattenfall ist nur einem begrenzten Transaktionsrisiko ausgesetzt, da die meisten Aktivitäten im Bereich Erzeugung, Verteilung und Vertrieb von Strom innerhalb lokaler Märkte erfolgen. Die Sensitivität gegenüber Wechselkursschwankungen ist daher relativ gering. Alle Transaktionsrisiken, die einen Nennwert von 10 Mio. SEK überschreiten, müssen sofort bei Entstehen abgesichert werden.

Das Ziel der Absicherung von Währungsumrechnungsrisiken besteht darin, die Währungszusammensetzung im Schuldenportfolio

im Laufe der Zeit mit der Währungszusammensetzung im operativen Cashflow des Konzerns (FFO) in Übereinstimmung zu bringen. Das größte Risiko von Vattenfall besteht in EUR (124.266 Mio. SEK), wovon zum Jahresende 53 % abgesichert waren. Für weitere Informationen siehe Erläuterungen 49 zum Konzernabschluss.

Bei Währungsschwankungen würde z. B. eine 5 %ige Änderung der Wechselkurse das Eigenkapital des Konzerns mit ca. 3,6 Mrd. SEK (5,2) verändern, wobei eine Aufwertung der Währungen, die in der Tabelle in den Erläuterungen 49 zum Konzernabschluss aufgeführt sind, zu einer positiven Änderung des Eigenkapitals führen würde.

Schuldenportfolio, gegliedert nach Währung, Mio. SEK

Originalwährung	Schulden		Derivate		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
CHF	1.443	4.088	-1.443	-4.088	-	-
EUR	82.867	97.189	14.893	16.561	97.759	113.750
GBP	14.349	14.200	-10.626	-10.516	3.723	3.684
JPY	2.945	3.709	-2.945	-3.709	-	-
NOK	2.410	2.657	-2.410	-2.657	-	-
PLN	-	33	-	-	-	33
SEK	5.328	7.483	1.212	1.269	6.540	8.751
Gesamt	109.342	129.359	-1.319	-3.140	108.023	126.219

Die Tabelle zeigt das Währungsrisiko im Schuldenportfolio und in den Währungen, dem Vattenfall ausgesetzt ist. Die Schulden und folglich das Währungsrisiko sanken 2013 im Vergleich zu 2012. Die obigen Zahlen enthalten nicht Darlehen von Minderheitseigentümern und assoziierten Unternehmen in Gesamthöhe von 21.938 Mio. SEK. Alle Zahlen sind Nominalbeträge.

Konsolidierte betriebliche Erträge und Aufwendungen je Währung, %

Währung	Erträge		Aufwendungen	
	2013	2012	2013	2012
EUR	67	66	74	70
SEK	27	27	14	16
GBP	3	2	2	2
DKK	3	1	3	1
Sonstige	-	4	6	11
Gesamt	100	100	100	100

Die Werte werden auf der Grundlage einer statistischen Kompilation der externen betrieblichen Erträge und Aufwendungen berechnet. Änderungen bei den Vorräten und Investitionen sind in der Kompilation nicht enthalten.

Kursrisiko bei Anteilswerten

Vattenfall ist auch einem gewissen Kursrisiko bei Anteilswerten ausgesetzt. Dieses Risiko ist in den Erläuterungen 25 zum Konzernabschluss dargestellt und betrifft hauptsächlich Vattenfalls Beteiligung am polnischen Energieunternehmen Enea S.A. Vattenfalls Anteil an Enea wurde im Januar 2014 verkauft.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	Erläuterungen	2013	2012 ¹
Umsatzerlöse	7, 8, 9	171.684	167.313
Herstellungskosten ²	10	-158.693	-131.698
Bruttoergebnis		12.991	35.615
Sonstige betriebliche Erträge	11	2.230	10.755
Vertriebskosten		-6.470	-6.376
Verwaltungskosten		-14.195	-11.246
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung		-846	-879
Sonstige betriebliche Aufwendungen	12	-947	-2.047
Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen	8, 27, 56	784	136
Betriebsergebnis (EBIT)³	8, 9, 13, 14, 15, 21, 22	-6.453	25.958
Finanzerträge ^{4, 6}	16	1.196	2.636
Finanzaufwendungen ^{5, 6}	17	-9.954	-10.476
Ergebnis vor Steuern		-15.211	18.118
Ertragsteueraufwand	19	1.668	-1.071
Jahresergebnis		-13.543	17.047
Jahresergebnis, entfallend auf:			
Eigentümer der Muttergesellschaft		-13.668	16.759
Anteile von Minderheitsgesellschaftern	20	125	288
Gesamt		-13.543	17.047
Ergebnis je Aktie			
Anzahl der Aktien von Vattenfall AB, Tausend		131.700	131.700
Ergebnis je Aktie, unverwässert und verwässert, SEK		-103,78	127,25
Dividende, Mio. SEK		- 7	6.774
Dividende je Aktie, SEK		- 7	51,44
Zusätzliche Informationen			
Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)		43.319 ⁸	54.271
Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund		-6.239	-6.190
Bereinigtes Betriebsergebnis		27.900	27.530
1) Bestimmte Beträge für 2012 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäftsbericht 2012 Neuberechnet. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.			
2) Davon Abschreibungen und Wertminderungsaufwand aus immateriellen Vermögenswerten (langfristig) und Sachanlagen		-48.342	-27.712
3) Davon Abschreibungen und Wertminderungsaufwand aus langfristigen Vermögenswerten		-49.772 ⁸	-28.313
3) Einschließlich Sondereffekten aus:			
Veräußerungsgewinnen/-verlusten, netto		56	8.010
Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand, netto, aus langfristigen Vermögenswerten		-30.147	-8.648
Nicht realisierten Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten		-995	729
Nicht realisierten Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Vorräten		281	-395
Restrukturierungskosten		-1.568	-824
Sonstigen Sondereffekten		-1.980	-444
Summe der Sondereffekte im Betriebsergebnis, die gleichzeitig die Differenz zwischen Betriebsergebnis und bereinigtem Betriebsergebnis darstellt		-34.353	-1.572
4) Einschließlich Erträgen aus dem Swedish Nuclear Waste Fund		363	1.430
5) Einschließlich Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen		-1.170	-1.021
5) Einschließlich Abzinsungseffekten aus Rückstellungen		-2.882	-3.080
6) Sondereffekte, ausgewiesen als Finanzerträge und Finanzaufwendungen, netto		-469	-1.090
7) Vorgeschlagene Dividende			
8) EBITDA und der Gesamt-Wertminderungsaufwand wurden gegenüber dem in Vattenfalls Jahresendbericht 2013 angegebenen Wert bereinigt.			

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die konsolidierten Umsatzerlöse stiegen 2013 um 4,4 Mrd. SEK gegenüber 2012. Dieser Anstieg ist hauptsächlich auf die höheren erzeugten Strommengen und die höheren durchschnittlich erzielten Preise zurückzuführen.

Bereinigtes Betriebsergebnis

Das bereinigte Betriebsergebnis stieg 2013 um 0,4 Mrd. SEK. Dies ist hauptsächlich auf Folgendes zurückzuführen:

- Höhere durchschnittlich erzielte Strompreise (1,3 Mrd. SEK)
- Höhere erzeugte Strommengen (1,5 Mrd. SEK)
- Höhere erzielte Wärmepreise und höhere erzeugte Wärmemengen (0,6 Mrd. SEK)
- Höhere Kosten für erworbene CO₂-Emissionsrechte und Brennstoffkosten (-5,4 Mrd. SEK)
- Geringere betriebliche Aufwendungen (1,1 Mrd. SEK, netto). Ohne Wachstumsprojekte beliefen sich die Kosteneinsparungen auf 3,2 Mrd. SEK, vor allem aufgrund gesunkener Kosten für Betrieb und Wartung und geringerer Kosten für Vertrieb und Verwaltung.
- Sonstige Posten (1,3 Mrd. SEK netto), vor allem aufgrund höherer Erträge aus assoziierten Unternehmen, höherer Erträge aus Trading und höherer Erträge aus dem Stromverkauf an Endkunden. Höhere Steuern auf Wasserkraftanlagen hatten einen negativen Effekt.

Beträge in Mio. SEK	2013	2012
Betriebsergebnis (EBIT)	-6.453	25.958
Sondereffekte	-34.353	-1.572
Bereinigtes Betriebsergebnis	27.900	27.530

Ergebniswirksame Sondereffekte

Beträge in Mio. SEK	2013	2012
Veräußerungsgewinne	189	8.399
Veräußerungsverluste	-133	-389
Wertminderungsaufwand	-30.147	-8.648
Nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten	-995	729
Nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Vorräten	281	-395
Restrukturierungskosten	-1.568	-824
Sonstige Sondereffekte	-1.980	-444
Gesamt	-34.353	-1.572

Sondereffekte beliefen sich 2013 auf -34,4 Mrd. SEK. Der Wertminderungsaufwand (30,1 Mrd. SEK) bezieht sich auf im Halbjahresabschluss 2013 ausgewiesene Wertminderungen in Höhe von 29,7 Mrd. SEK zuzüglich Wechselkurseffekte. Restrukturierungskosten (-1,6 Mrd. SEK) sind hauptsächlich auf Personalabbau zurückzuführen. Sonstige Sondereffekte bestehen hauptsächlich aus einer Rückstellung im Zusammenhang mit dem Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in Deutschland (-0,9 Mrd. SEK) und höheren Rückstellungen im Zusammenhang mit den deutschen Kernkraftanlagen (0,9 Mrd. SEK).

Sondereffekte beliefen sich 2012 auf insgesamt -1,6 Mrd. SEK. Veräußerungsgewinne (8,4 Mrd. SEK) sind hauptsächlich auf den Verkauf von Vattenfalls Stromverteilungs- und Wärmebusiness in Finnland zurückzuführen und werden als sonstige betriebliche Erträge ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand (8,6 Mrd. SEK) ist auf die Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts und von Erzeugungsanlagen in der Business Unit Thermal Power zurückzuführen.

Geschäftssegmente

Das bereinigte Betriebsergebnis des Geschäftssegments Generation belief sich auf 22,0 Mrd. SEK. Dies bedeutet eine Verbesserung von 1,6 Mrd. SEK gegenüber 2012, die hauptsächlich auf die höheren erzeugten Strommengen und höhere betriebliche Aufwendungen zurückzuführen ist. Im Geschäftssegment Distribution and Sales belief sich das bereinigte Betriebsergebnis auf 8,7 Mrd. SEK. Dies bedeutet eine Verbesserung von 0,8 Mrd. SEK gegenüber 2012, die hauptsächlich auf geringere betriebliche Aufwendungen zurückzuführen ist. Zu weiteren Informationen zu den Geschäftssegmenten des Konzerns siehe Seiten 75–76.

Kosten für CO₂-Emissionsrechte

Kosten für selbst genutzte CO₂-Emissionsrechte im Jahr 2013 beliefen sich auf 6,0 Mrd. SEK im Vergleich zu 4,0 Mrd. SEK im Jahr 2012.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis belief sich auf -8,8 Mrd. SEK, eine Verschlechterung um 0,9 Mrd. SEK im Vergleich zu 2012. Diese ist hauptsächlich auf Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Finanzderivaten und geringere Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund zurückzuführen.

Steuern

Der Konzern hat 2013 einen Steuerertrag von 1,7 Mrd. SEK ausgewiesen. Dieser ist hauptsächlich auf einen einmaligen positiven Effekt von 5,3 Mrd. SEK durch latente Steuern aufgrund des im zweiten Quartal 2013 ausgewiesenen Wertminderungsaufwands zurückzuführen. Der effektive Steuersatz lag 2013 bei 11,0 % (5,9 %). Ohne die Effekte des Wertminderungsaufwands lag der effektive Steuersatz bei 24,4 %.

Der geringe effektive Steuersatz von 5,9 % für 2012 ist hauptsächlich auf die Senkung des Körperschaftsteuersatzes in Schweden von 26,3 % auf 22 % zum 1. Januar 2013 zurückzuführen, die zu einer Neubewertung der passiven latenten Steuern mit einem einmaligen positiven Effekt von 3,5 Mrd. SEK führte. Ohne die Neubewertung lag der effektive Steuersatz bei 25,3 %. Zu weiteren Informationen siehe Seite 79.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	2013	2012 ¹
Jahresergebnis	-13.543	17.047
Sonstiges Ergebnis:		
<i>Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind:</i>		
Cashflow Hedges:		
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	12.510	7.025
Erfolgswirksam aufgelöst	-9.920	-2.476
Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts	-7	70
Steuern aus Cashflow Hedges	-736	-1.381
Cashflow Hedges gesamt	1.847	3.238
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-2.717	4.035
Auf die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entfallende Steuern	598	-1.049
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, gesamt	-2.119	2.986
Währungsumrechnungsdifferenzen	4.165	-7.242
Währungsumrechnungsdifferenzen und Wechselkurseffekte netto, veräußerte Unternehmen	-	79
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	182	30
Wertminderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-30	-
Gesamt	4.045	-909
<i>Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliedern sind:</i>		
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	-1.200	-3.759
Steuern aufgrund der Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	469	1.230
Gesamt	-731	-2.529
Sonstiges Ergebnis netto nach Steuern, gesamt	3.314	-3.438
Gesamtergebnis für das Jahr	-10.229	13.609
Gesamtergebnis für das Jahr, entfallend auf:		
Eigentümer der Muttergesellschaft	-10.722	13.591
Anteile von Minderheitsgesellschaftern	493	18
Gesamt	-10.229	13.609

1) Bestimmte Beträge für 2012 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäftsbericht 2012 Neuberechnet.
Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

Konzernbilanz

Beträge in Mio. SEK	Erläuterungen	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012 ¹	1. Januar 2012
Aktiva	8			
Langfristige Vermögenswerte				
Langfristige immaterielle Vermögenswerte	9, 23	31.285	39.045	46.229
Sachanlagen	9, 24	269.160	279.284	279.445
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	9, 25	479	489	539
Biologische Vermögenswerte		20	11	8
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	27	12.076	11.620	12.344
Sonstige Anteile und Beteiligungen	28	2.699	2.980	3.235
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	29	30.600	29.954	28.430
Derivative Vermögenswerte	30, 47	16.239	23.756	20.691
Langfristige Steueransprüche	19	627	807	990
Aktive Rechnungsabgrenzung		117	168	188
Aktive latente Steuern	19	5.977	1.018	1.303
Sonstige langfristige Forderungen	31	6.587	5.249	5.732
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		375.866	394.381	399.134
Kurzfristige Vermögenswerte				
Vorräte	32	18.448	19.463	18.564
Biologische Vermögenswerte		5	3	1
Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	33	7.531	6.083	5.627
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	34	32.042	34.409	41.880
Geleistete Vorauszahlungen	35	2.710	5.396	6.368
Derivative Vermögenswerte	30, 47	10.967	12.498	9.408
Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva	36	6.264	7.806	6.450
Kurzfristige Steueransprüche	19	525	1.830	1.853
Kurzfristige Einlagen	37	11.460	28.450	17.417
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	38	15.794	18.045	11.268
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	39	4.814	-	6.588
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		110.560	133.983	125.424
Aktiva, gesamt		486.426	528.364	524.558
Passiva				
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		6.585	6.585	6.585
Rücklage für Cashflow Hedges		5.315	3.478	245
Sonstige Rücklagen		-10.288	-12.141	-8.203
Gewinnrücklagen einschl. Jahresergebnis		118.758	142.842	130.337
Den Eigentümern der Muttergesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital, gesamt		120.370	140.764	128.964
Den Anteilen von Minderheitsgesellschaftern zuzurechnendes Eigenkapital		10.348	8.608	6.827
Eigenkapital, gesamt		130.718	149.372	135.791
Langfristige Verbindlichkeiten				
Hybridkapital	40	8.835	8.543	8.883
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	40	98.004	112.524	149.602
Pensionsrückstellungen	41	35.477	30.584	22.904
Sonstige verzinsliche Rückstellungen	42	69.282	67.640	65.632
Derivative Verbindlichkeiten	30, 47	9.734	15.193	12.590
Passive latente Steuern	19	31.285	32.537	34.510
Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	43	6.000	7.534	8.238
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		258.617	274.555	302.359
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	44	31.908	35.219	35.108
Erhaltene Vorauszahlungen	45	3.289	2.138	1.142
Derivative Verbindlichkeiten	30, 47	4.280	5.612	9.864
Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung	46	20.382	15.812	18.489
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	19	1.435	854	844
Verzinsliche Verbindlichkeiten	40	27.456	39.194	11.865
Verzinsliche Rückstellungen	42	5.429	5.608	7.237
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	39	2.912	-	1.859
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		97.091	104.437	86.408
Passiva, gesamt		486.426	528.364	524.558

Siehe auch Informationen zu Sicherheiten (Erläuterungen 50), Eventualschulden (Erläuterungen 51) und Verpflichtungen aus Konsortialverträgen (Erläuterungen 52).

1) Bestimmte Beträge für 2012 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäftsbericht 2012 Neuberechnet. Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Eingesetztes Kapital

Beträge in Mio. SEK	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
Eingesetztes Kapital	297.178	308.823 ¹
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	303.000 ¹	313.124 ¹

1) Der Wert wurde gegenüber dem in Vattenfalls Jahresendbericht 2013 angegebenen Wert bereinigt.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte verringerten sich gegenüber dem 31. Dezember 2012 um 18,5 Mrd. SEK. Dies ist hauptsächlich auf den im Halbjahresabschluss 2013 ausgewiesenen Wertminderungsaufwand zurückzuführen. Für weitere Informationen siehe Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Seite 77–78.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte verringerten sich um 17,4 % bzw. 23,4 Mrd. SEK, vor allem aufgrund einer Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und ähnlicher Vermögenswerte und eines Rückgangs der kurzfristigen Einlagen.

Finanzielle Vermögenswerte, 31. Dezember 2013:

Beträge in Mio. SEK	2013	2012
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	27.254	46.495
Forderung aus Vattenfalls schwedischem Pensionsfonds	–	1.807
Verbindliche Kreditfazilitäten (ungenutzt)	22.591	31.172

Der Rückgang bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten und den kurzfristigen Einlagen ist hauptsächlich auf die Tilgung externer Darlehen, die Dividendenzahlung und die Zahlung für weitere 12 % der Anteile an N.V. Nuon Energy zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die liquiden Mittel und/oder verbindlichen Kreditfazilitäten auf 24 % der Umsatzerlöse. Vattenfalls Ziel ist es, dass nicht weniger als 10 % der Konzernumsatzerlöse, mindestens aber der Gegenwert der Fälligkeiten der nächsten 90 Tage als liquide Mittel oder verbindliche Kreditfazilitäten zur Verfügung stehen.

Kurzfristige und langfristige Verbindlichkeiten

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 sanken die verzinslichen Verbindlichkeiten um 26 Mrd. SEK auf 134,3 Mrd. SEK. Der Rückgang ist hauptsächlich auf die Tilgung externer Darlehen sowie die Zahlung der Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern an N.V. Nuon Energy zurückzuführen. Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 sank die Nettoverschuldung um 5 Mrd. SEK.

Nettoverschuldung, 31. Dezember 2013

Beträge in Mio. SEK	2013	2012
Nettoverschuldung		
Hybridkapital	-8.835	-8.543
Anleihen, Wertpapiere und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-78.109	-94.254
Barwert der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzernunternehmen	-17.892	-27.080
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	-9.513	-9.308
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	-12.425	-11.876
Sonstige Verbindlichkeiten	-7.521	-9.200
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	-134.295	-160.261
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	15.794	28.045
Kurzfristige Einlagen	11.460	28.450
Forderung aus Vattenfalls Pensionsfonds	–	1.807
Darlehen an Minderheitsgesellschafter in ausländischen Konzerngesellschaften	129	52
Nettoverschuldung	-106.912	-111.907

Wenn Ratingagenturen und Analysten die Kreditwürdigkeit eines Unternehmens bewerten, führen sie gewöhnlich eine Reihe von Anpassungen verschiedener Bilanzposten durch, um einen bereinigten Wert für die Brutto- und Nettoverschuldung zu ermitteln. Die Tabelle unten zeigt die von Vattenfall berechnete bereinigte Brutto- und Nettoverschuldung.

Im Vergleich zum 31. Dezember 2012 stieg die bereinigte Nettoverschuldung um 8,3 Mrd. SEK auf 162,6 Mrd. SEK, vor allem aufgrund höherer Pensionsverpflichtungen, höherer Kernkraftrückstellungen, niedrigerer erhaltener Nachschussforderungen und einer Umgliederung aus dem Eigenkapital in die verzinslichen Verbindlichkeiten als Ergebnis des Volksentscheids in Hamburg zum Rückkauf der Energienetze durch die Stadt (siehe Seite 9).

Bereinigte Brutto- und Nettoverschuldung, 31. Dezember 2013:

Beträge in Mio. SEK	2013	2012
Bereinigte Brutto- und Nettoverschuldung		
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	-134.295	-160.261
50 % des Hybridkapitals	4.418	4.272
Barwert der Pensionsverpflichtungen	-35.477	-30.584
Rückstellungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen und sonstige umweltbezogene Rückstellungen	-11.760	-12.229
Kernkraftrückstellungen (netto)	-20.247	-18.463
Währungsderivate zur Absicherung von Schulden in Fremdwährung	1.212	3.027
Erhaltene Nachschussforderungen	2.176	7.170
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern aus Konsortialvereinbarungen	10.866	10.495
Bereinigte Bruttoverschuldung	-183.107	-196.573
Ausgewiesene Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	27.254	46.495
Forderung aus Vattenfalls Pensionsfonds	–	1.807
Nicht verfügbare Liquidität	-6.744 ¹	-6.064
Bereinigte Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	20.510	-42.238
Bereinigte Nettoverschuldung	-162.597	-154.335

1) Einschließlich des Anteils der Vattenfall GmbH an der Solidarvereinbarung zwischen den Eigentümern der deutschen Kernkraftwerke (3 Mrd. SEK), bezahlter Nachschussforderungen (1,7 Mrd. SEK) und sonstiger Posten (2 Mrd. SEK).

Eigenkapital

Das Eigenkapital des Konzerns sank um 18,7 Mrd. SEK. Der Rückgang ist auf den Rückgang des Jahresergebnisses zurückzuführen, der wiederum hauptsächlich auf den Wertminderungsaufwand 2013 (24,8 Mrd. SEK nach Steuern), höhere Restrukturierungskosten und höhere Rückstellungen zurückzuführen ist.

Konzern-Kapitalflussrechnung

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	Erläuterungen	2013	2012
Laufende Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-15.211	18.118 ¹
Rücknahme von Abschreibungen und Wertminderungen		50.264 ²	28.624
Gezahlte Steuern		-4.090	-3.545
Veräußerungsgewinne/-verluste, netto		-79	-8.031
Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten	48	1.004 ²	-747 ¹
Operativer Cashflow (Funds from operations, FFO)		31.888	34.419
Veränderungen der Vorräte		1.361	-1.657
Veränderungen der betrieblichen Forderungen		-3.966	-6.348
Veränderungen der betrieblichen Verbindlichkeiten		5.145	2.505
Sonstige Veränderungen		3.408	-434
Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Aktiva und Passiva		5.948	-5.934
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		37.836	28.485
Investitionstätigkeit			
Erwerb von Konzernunternehmen	5	-41	-
Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Anteile und Beteiligungen	5	15	-345
Sonstige Investitionen in langfristige Vermögenswerte	48	-27.735	-29.236
Investitionen gesamt		-27.761	-29.581
Veräußerungen	48	651	22.836
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in veräußerten Unternehmen		-16	-145
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-27.126	-6.890
Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit		10.710	21.595
Finanzierungstätigkeit			
Veränderungen der kurzfristigen Einlagen		17.948	-11.830
Veränderungen der Darlehen an Minderheitsgesellschafter in ausländischen Konzerngesellschaften		-75	510
Aufgenommene Darlehen ³		7.449	1.427
Rückzahlung von Schulden aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften		-10.257	-2.738
Rückzahlung von sonstigen Schulden		-27.362	-5.265
Veräußerung von Anteilen an Konzerngesellschaften an Minderheitsgesellschafter		-	4.113
Zahlung aus Vattenfalls Pensionsfonds		2.911	2.800
Ausgleich von Forderungen aus Vattenfalls Pensionsfonds		1.807	-
Dividendenzahlung an Eigentümer		-6.840	-4.500
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		1.275	737
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-13.144	-14.746
Cashflow des Jahres		-2.434	6.849
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresbeginn		18.045	11.268
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		-1	-
Cashflow des Jahres		-2.434	6.849
Währungsumrechnungsdifferenzen		184	-72
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende		15.794	18.045

1) Die Beträge für 2012 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäftsbericht 2012 Neuberechnet.

Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

2) Der Wert wurde gegenüber dem in Vattenfalls Jahresendbericht 2013 angegebenen Wert bereinigt.

3) Kurzfristige Darlehen, bei denen die Laufzeit drei Monate oder kürzer beträgt, werden netto ausgewiesen.

Zusätzliche Informationen

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	Erläuterungen	2013	2012
Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit		10.710	21.595
Finanzierungstätigkeit			
Dividendenzahlung an Eigentümer		-6.840	-4.500
Zahlung aus Vattenfalls Pensionsfonds		2.911	2.800
Veräußerung von Anteilen an Konzerngesellschaften an Minderheitsgesellschafter		–	4.113
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern		1.275	737
Cashflow nach Dividende		8.056	24.745
Analyse der Veränderungen der Nettoverschuldung			
Nettoverschuldung zum Jahresbeginn		-111.907	-141.089
Cashflow nach Dividenden		8.056	24.745
Veränderungen infolge der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert		2.126	316
Veränderung der verzinslichen Verbindlichkeiten aus Leasing		36	-621
Verzinsliche Verbindlichkeiten/kurzfristige Einlagen erworben/veräußert		–	344
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften, Abzinsungseffekte		-408	-520
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente innerhalb der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte		-1	–
Forderung aus Vattenfalls Pensionsfonds		–	1.807
Verzinsliche Verbindlichkeit für zukünftige Dividende		–	-984
Verzinsliche Verbindlichkeiten in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten		–	-344
Umbuchung in Verbindlichkeiten aufgrund veränderter Gesellschafterrechte		-3.387	–
Währungsumrechnungsdifferenzen auf die Nettoverschuldung		-1.427	4.439
Nettoverschuldung am Jahresende		-106.912	-111.907
Freier Cashflow (Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne Erhaltungsinvestitionen)		23.571	12.619

Erläuterungen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Operativer Cashflow (FFO)

Der operative Cashflow (FFO) sank um 2,5 Mrd. SEK. Dies ist hauptsächlich auf höhere Kosten für CO₂-Emissionsrechte und höhere Brennstoffkosten sowie die höhere Steuerlast zurückzuführen.

Veränderungen in den betrieblichen Aktiva und Passiva (Working Capital)

Die Mittelflüsse aus Veränderungen im Working Capital haben sich um 5,9 Mrd. SEK erhöht. Die positive Veränderung im Working Capital erklärt sich hauptsächlich aus höheren betrieblichen Verbindlichkeiten (5,1 Mrd. SEK), Veränderungen bei Nachschussforderungen (3,4 Mrd. SEK) und einer Veränderung bei den Vorräten (1,4 Mrd. SEK). Die höheren betrieblichen Forderungen (-3,9 Mrd. SEK) hatten einen negativen Einfluss auf das Working Capital. 2012 gingen die Mittelflüsse aus Veränderungen im Working Capital um 5,9 Mrd. SEK zurück, hauptsächlich aufgrund einer Nettozunahme bei den betrieblichen Forderungen und Verbindlichkeiten sowie einer Zunahme bei den Vorräten.

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit betrug -27,1 Mrd. SEK. Die Gesamtinvestitionen im Jahresverlauf beliefen sich auf 27,8 Mrd. SEK. Die Veräußerung von Vermögenswerten im Jahresverlauf 2012 führte zu einem Cashflow von 22,8 Mrd. SEK.

Beträge in Mio. SEK	2013	2012
Erhaltungs-/Ersatzinvestitionen	14.266	15.866
Wachstumsinvestitionen ¹	13.496	13.715
– davon Anteile	-26	345
Investitionen gesamt	27.761	29.581

Veräußerungen

Beträge in Mio. SEK	2013	2012
Veräußerungen	651	22.836
– davon Anteile	271	20.969

¹ Investitionen in neue Leistung.

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -13,1 Mrd. SEK (-14,7). Die Tilgung von Krediten belief sich auf 27,4 Mrd. SEK. Der Erwerb weiterer 12 % der Anteile am Tochterunternehmen N.V. Nuon Energy belief sich auf 10,3 Mrd. SEK.

Angaben zu Investitionen

Beträge in Mio. SEK	2013	2012
Stromerzeugung		
Wasserkraft	1.300	1.245
Kernkraft	2.993	3.011
Kohlekraft	4.367	4.511
Gas	1.622	4.977
Windkraft	4.095	2.716
Biomasse, Abfall	14	16
Sonstige	1.280	1.170
Stromerzeugung gesamt	15.671	17.646
KWK/Wärme		
Fossile Brennstoffe	1.699	2.264
Biomasse, Abfall	377	334
Sonstige	1.022	1.003
KWK/Wärme gesamt	3.098	3.601
Stromnetze		
Stromnetze	4.571	4.658
Stromnetze gesamt	4.571	4.658
Erwerb von Anteilen	50	345
Sonstige ohne Erwerb von Anteilen	4.371	3.331
Gesamt	27.761	29.581

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Beträge in Mio. SEK	Entfallend auf den Eigentümer der Muttergesellschaft					Gesamt	Entfallend auf Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile)	Eigenkapital, gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Rücklage für Sicherungsgeschäfte	Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage für beizulegenden Zeitwert	Gewinnrücklagen			
Saldovortrag auf 2012	6.585	245	-8.203	-	133.361	131.988	6.943	138.931
Übergangseffekt aus der Übernahme neuer Bilanzierungsvorschriften (IAS 19)	-	-	-	-	-3.024	-3.024	-116	-3.140
Dividendenzahlung an Eigentümer	-	-	-	-	-4.433	-4.433	-67	-4.500
Konzerneinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern, netto nach Steuern	-	-	-	-	-	-	532	532
Änderungen der Eigentumsverhältnisse an Konzerngesellschaften durch Veräußerungen von Anteilen an Minderheitsgesellschafter	-	-	-	-	2.642	2.642	572	3.214
Sonstige Änderungen der Eigentumsverhältnisse	-	-	-	-	-	-	726	726
Cashflow Hedges:								
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	-	7.031	-	-	-	7.031	-6	7.025
Erfolgswirksam aufgelöst	-	-2.478	-	-	-	-2.478	2	-2.476
Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts	-	58	-	-	-	58	12	70
Steuern aus Cashflow Hedges	-	-1.378	-	-	-	-1.378	-3	-1.381
Cashflow Hedges gesamt	-	3.233	-	-	-	3.233	5	3.238
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-	-	4.035	-	-	4.035	-	4.035
Auf die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entfallende Steuern	-	-	-1.049	-	-	-1.049	-	-1.049
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, gesamt	-	-	2.986	-	-	2.986	-	2.986
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-7.033	-	-	-7.033	-209	-7.242
Währungsumrechnungsdifferenzen und Wechselkurseffekte netto, veräußerte Unternehmen	-	-	79	-	-	79	-	79
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-	-	-	30	-	30	-	30
Gesamt	-	3.233	-3.968	30	-	-705	-204	-909
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	-	-	-	-	-3.693	-3.693	-66	-3.759
Steuern aufgrund der Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	-	-	-	-	1.230	1.230	-	1.230
Gesamt	-	-	-	-	-2.463	-2.463	-66	-2.529
Sonstiges Ergebnis für das Jahr, gesamt	-	3.233	-3.968	30	-2.463	-3.168	-270	-3.438
Jahresergebnis	-	-	-	-	16.759	16.759	288	17.047
Gesamtergebnis für das Jahr	-	3.233	-3.968	30	14.296	13.591	18	13.609
Saldovortrag aus 2012¹	6.585	3.478	-12.171	30	142.842	140.764	8.608 ²	149.372

Forts. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Beträge in Mio. SEK	Entfallend auf den Eigentümer der Muttergesellschaft					Gesamt	Entfallend auf Anteile anderer Gesellschafter (Minderheitenanteile)	Eigenkapital, gesamt
	Gezeichnetes Kapital	Rücklage für Sicherungsgeschäfte	Währungsumrechnungsrücklage	Rücklage für beizulegenden Zeitwert	Gewinnrücklagen			
Saldovortrag auf 2013	6.585	3.478	-12.171	30	142.842	140.764	8.608	149.372
Dividendenzahlung an Eigentümer	-	-	-	-	-6.774	-6.774	-66	-6.840
Konzerneinzahlungen von Minderheitsgesellschaftern, netto nach Steuern	-	-	-	-	-	-	505	505
Änderungen der Eigentumsverhältnisse	-	-	-	-	4	4	1.294	1.298
Umbuchung in Verbindlichkeiten aufgrund veränderter Gesellschafterrechte	-	-	-	-	-2.902	-2.902	-486	-3.388
Cashflow Hedges:								
Veränderungen im beizulegenden Zeitwert	-	12.503	-	-	-	12.503	7	12.510
Erfolgswirksam aufgelöst	-	-9.922	-	-	-	-9.922	2	-9.920
Umbuchung in die Kosten des Grundgeschäfts	-	-11	-	-	-	-11	4	-7
Steuern aus Cashflow Hedges	-	-733	-	-	-	-733	-3	-736
Cashflow Hedges gesamt	-	1.837	-	-	-	1.837	10	1.847
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	-	-	-2.717	-	-	-2.717	-	-2.717
Auf die Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe entfallende Steuern	-	-	598	-	-	598	-	598
Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe, gesamt	-	-	-2.119	-	-	-2.119	-	-2.119
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	3.820	-	-	3.820	345	4.165
Neubewertung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-	-	-	182	-	182	-	182
Wertminderung der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte	-	-	-	-30	-	-30	-	-30
Gesamt	-	1.837	1.701	152	-	3.690	355	4.045
Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	-	-	-	-	-1.213	-1.213	13	-1.200
Steuern aufgrund der Neubewertung leistungsorientierter Pensionsverpflichtungen	-	-	-	-	469	469	-	469
Gesamt	-	-	-	-	-744	-744	13	-731
Sonstiges Ergebnis für das Jahr, gesamt	-	1.837	1.701	152	-744	2.946	368	3.314
Jahresergebnis	-	-	-	-	-13.668	-13.668	125	-13.543
Gesamtergebnis für das Jahr	-	1.837	1.701	152	-14.412	-10.722	493	-10.229
Saldovortrag aus 2013	6.585	5.315	-10.470	182	118.758	120.370	10.348²	130.718

Siehe auch Erläuterungen 49 zum Konzernabschluss, Angaben zum Eigenkapital.

1) Bestimmte Beträge für 2012 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen in Vattenfalls Geschäftsbericht 2012 Neuberechnet.

Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

2) Darunter Rücklage für Cashflow Hedges mit einem Betrag von -39 Mio. SEK (-48).

Anhang zum Konzernabschluss

1 Informationen zum Unternehmen	67
2 Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr	67
3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	67
4 Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses	73
5 Erworbene und veräußerte Geschäfte	74
6 Währungsumrechnung	75
7 Umsatzerlöse	75
8 Geschäftssegmente	75
9 Informationen zu geografischen Gebieten	76
10 Herstellungskosten	76
11 Sonstige betriebliche Erträge	76
12 Sonstige betriebliche Aufwendungen	77
13 Abschreibungen	77
14 Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand	77
15 Betriebliche Aufwendungen nach Art	78
16 Finanzerträge	78
17 Finanzaufwendungen	78
18 Ineffektivität von Sicherungsgeschäften	79
19 Ertragsteueraufwand	79
20 Anteile von Minderheitsgesellschaftern	80
21 Leasing	80
22 Honorare für Abschlussprüfer	80
23 Langfristige immaterielle Vermögenswerte	81
24 Sachanlagen	83
25 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	85
26 Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft Vattenfall AB und sonstiger Konzerngesellschaften	85
27 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	87
28 Sonstige Anteile und Beteiligungen	88
29 Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	89
30 Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten	89
31 Sonstige langfristige Forderungen	89
32 Vorräte	90
33 Kurzfristige immaterielle Vermögenswerter	90
34 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	90
35 Geleistete Vorauszahlungen	91
36 Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva	91
37 Kurzfristige Einlagen	91
38 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	91
39 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	91
40 Verzinliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate	91
41 Pensionsrückstellungen	93
42 Sonstige verzinliche Rückstellungen	95
43 Sonstige nicht verzinliche Verbindlichkeiten (langfristig)	95
44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	95
45 Erhaltene Vorauszahlungen	96
46 Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung	96
47 Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis	96
48 Angaben zur Kapitalflussrechnung	100
49 Angaben zum Eigenkapital	100
50 Sicherheiten	101
51 Eventualschulden	101
52 Verpflichtungen aus Konsortialverträgen	101
53 Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten	102
54 Geschlechterverteilung unter den Senior Executives	104
55 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	104
56 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	104

■ Erläuterungen 1 Informationen zum Unternehmen

Der Jahresendbericht 2013 für Vattenfall AB wurde in Übereinstimmung mit dem Beschluss des Board of Directors zur Veröffentlichung am 3. Februar 2014 festgestellt. Der Geschäftsbericht wurde gemäß einer Entscheidung des Board of Directors am 17. März 2014 genehmigt.

Die Muttergesellschaft Vattenfall AB mit der Handelsregisternummer 556036-2138 ist eine Aktiengesellschaft mit eingetragenem Geschäftssitz in Solna, Schweden, unter der Adresse SE-169 92 Stockholm, Schweden.

Die im Geschäftsbericht enthaltene Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für den Konzern werden der ordentlichen Hauptversammlung (HV) am 28. April 2014 vorgelegt.

Die Hauptaktivitäten des Konzerns werden in den Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss, Geschäftssegmente, beschrieben.

■ Erläuterungen 2 Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr

Neuberechnung des Konzernabschlusses für 2012

Wie in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, beschrieben, gelten ab 2013 neue Bilanzierungsvorschriften gemäß IAS 19 – *Employee Benefits (Leistungen an Arbeitnehmer)* in Bezug auf Pensionsrückstellungen und andere Personalarückstellungen. Die erfassten Auswirkungen durch den Wegfall der Korridormethode und die weiteren Effekte der Änderungen von IAS 19 bedingten eine Änderung des Konzernabschlusses für 2012. Die Auswirkungen der Änderung werden in den Erläuterungen 41 zum Konzernabschluss, Pensionsrückstellungen, dargestellt.

Änderungen in der Art der Sicherung der betrieblichen Altersversorgung in Schweden

Vattenfall hat Ende 2012 entschieden, die Praxis der Sicherung der leistungsorientierten betrieblichen Altersversorgung in Schweden zu ändern und wieder in die Praxis wie vor der Einrichtung von Vattenfalls Pensionsfonds im Jahr 1999 zurückzukehren. Damit werden die Pensionsverpflichtungen wieder in der Bilanz unter dem Posten „Pensionsrückstellungen“ aufgenommen. Insgesamt wurden ca. 7 Mrd. SEK Vermögensmittel sukzessive aus dem Pensionsfonds an Vattenfall AB und die schwedischen Tochtergesellschaften ausgezahlt. Vattenfalls Pensionsfonds wurde im Oktober 2013 aufgelöst. Die Änderung der Finanzierung wirkt sich weder auf die bereinigte Nettoverschuldung von Vattenfall AB noch auf die Verpflichtung des Unternehmens aus, seinen Beschäftigten künftige Pensionen zu zahlen. Siehe auch Erläuterungen 41 zum Konzernabschluss, Pensionsrückstellungen.

Im Zusammenhang mit dieser Änderung der Sicherung hat Vattenfall AB der Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung, die zur Finanzierung der Pensionen erforderlich ist, Anteile an Vattenfall Eldistribution AB übertragen. Siehe Erläuterungen 50 zum Konzernabschluss, Sicherheiten.

■ Erläuterungen 3 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Übereinstimmung mit Rechnungslegungsstandards und anderen Vorschriften

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten Internationalen Rechnungslegungsstandards (IFRS) und den Interpretationen erstellt, die vom IFRS Interpretations Committee (IFRIC) ausgegeben und zwecks Anwendung in der EU von der Europäischen Kommission angenommen wurden.

Zusätzlich wurde die Empfehlung RFR 1 – *Zusätzliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für Konzerne*, herausgegeben vom schwedischen Rat für Rechnungslegung (RFR), angewendet. RFR 1 schreibt vor, welche Zusätze den IFRS-Anforderungen zur Offenlegung in Übereinstimmung mit dem schwedischen Jahresabschlussgesetz verbindlich hinzuzufügen sind.

Bewertungsgrundlagen

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden auf Basis der Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. der fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, mit Ausnahme bestimmter finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie von Vorräten, die zu Handelszwecken gehalten werden. Diese werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der beizulegende Zeitwert ist definiert als der Preis, der am Bewertungsstichtag in einer ordnungsgemäßen Transaktion zwischen Marktteilnehmern beim Verkauf eines Vermögenswertes zu erzielen beziehungsweise für den Abgang einer Verbindlichkeit zu zahlen wäre. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, bestehen aus Unternehmensanteilen in der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“, Unternehmensanteilen in der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ und allen Derivaten.

Vattenfall verwendet Bewertungsmethoden, die den beizulegenden Zeitwert eines Vermögenswertes oder einer Verbindlichkeit angemessen ausweisen. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind, werden den Hierarchiestufen des beizulegenden Zeitwerts zugeordnet, die gemäß IFRS 13 folgendermaßen definiert sind:

- Stufe 1: Die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten (unverändert übernommenen) Preise.
- Stufe 2: Eingangsparameter, bei denen es sich nicht um die auf Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d. h. als Preis) oder indirekt (d. h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen. In Stufe 2 berichtet Vattenfall hauptsächlich Rohstoffderivate, Devisenterminkontrakte und Zinsswaps.

- Stufe 3: Eingangsparameter für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren).

Die Klassifizierung in eine Stufe wird von dem Eingangsparameter der niedrigsten Stufe bestimmt, der für die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts zum Ende einer Berichtsperiode von Bedeutung ist. Vattenfall bewertet, ob Umgliederungen zwischen den Stufen erforderlich sind. Wo immer möglich und relevant, werden beobachtbare Eingangsparameter genutzt. Für in Stufe 3 enthaltene Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird der beizulegende Zeitwert entweder auf Grundlage von Marktpreisen mit Anpassungen aufgrund spezifischer Vertragsbedingungen oder auf Grundlage nicht beobachtbarer Eingangsparameter wie zukünftiger Cashflows modelliert. Die Annahmen für die Schätzungen der Cashflows werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst.

Funktionale Währung und Berichtswährung

Die funktionale Währung ist die Währung des primären ökonomischen Umfeldes, in dem die jeweilige Konzerneinheit tätig ist.

Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist die Schwedische Krone (SEK), die auch die Berichtswährung sowohl der Muttergesellschaft als auch des Konzerns ist. Die Jahres- und Konzernabschlüsse werden daher in Schwedischen Kronen dargestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Zahlen zur nächstliegenden Million in Schwedischen Kronen (Mio. SEK) abgerundet.

Schätzungen und Annahmen

Die Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS verlangt von der Konzernleitung und dem Board of Directors des Unternehmens, Schätzungen und Ermessensentscheidungen vorzunehmen sowie Annahmen zu treffen, welche die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden betreffen und Auswirkungen auf den jeweils im Bericht angesetzten Betrag für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen haben.

Die Annahmen, die von der Konzernleitung und dem Board of Directors des Unternehmens bei Anwendung der IFRS mit wesentlicher Auswirkung auf den Konzernabschluss vorgenommen wurden, sowie Schätzungen, die zu wesentlichen Anpassungen im Konzernabschluss des nächsten Jahres führen können, werden ausführlich in den Erläuterungen 4 zum Konzernabschluss „Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses“ erläutert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die unten aufgeführten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns, mit Ausnahme der Angaben unter der Überschrift Neue IFRS und Interpretationen mit Inkrafttreten ab 2013, wurden einheitlich auf alle Zeiträume angewendet, die im Konzernabschluss dargestellt werden.

Neue IFRS und Interpretationen mit Inkrafttreten ab 2013

Die neuen Standards sowie deren Änderungen und Interpretationen, die unten beschrieben werden und von der EU angenommen wurden, treten mit dem Geschäftsjahr 2013 in Kraft. Änderungen von IFRS 1 – *First-time Adoption of IFRS (Erstmalige Anwendung der IFRS)* wurden ausgelassen, da sie für Vattenfall nicht relevant sind.

Änderungen von IFRS 7 – *Financial Instruments: Disclosures (Finanzinstrumente: Angaben)*. Die Änderung bedeutet, dass weitere Angaben zu Finanzinstrumenten zu erfolgen haben, die in Übereinstimmung mit den Regelungen in IAS 32 saldiert ausgewiesen werden, außerdem zu finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die von sogenannten Globalverrechnungsabkommen („Master Netting“) und ähnlichen Instrumenten abgedeckt werden, unabhängig davon, ob sie aufgerechnet wurden oder nicht. Vattenfall hat festgestellt, welche Finanzinstrumente von den neuen Anforderungen zu Angaben betroffen sind. Sie werden in den Erläuterungen 47 zum Konzernabschluss unter der Rubrik „Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten“ ausgewiesen.

IFRS 13 – *Fair Value Measurement (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert)*. Der Standard beinhaltet einheitliche Regeln für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts, falls ein anderer IFRS eine Bilanzierung des Zeitwerts oder Angaben zur Zeitwertermittlung verlangt. Es erfolgen neue Angaben, um darzulegen, welche Bewertungsmodelle verwendet werden und welche Grundlagen dafür herangezogen werden. Der neue Standard führt zur Berücksichtigung von Kreditrisiken bei der Bilanzierung von Finanzinstrumenten zum beizulegenden Zeitwert, die Vattenfall jetzt anwendet. IFRS 13 verlangt außerdem detailliertere Angaben zum beizulegenden Zeitwert.

Änderungen von IAS 1 – *Presentation of Financial Statements (Darstellung des Abschlusses)*. Die Änderung beinhaltet eine Änderung bei der Darstellung von Transaktionen, die im sonstigen Ergebnis zu erfassen sind. Posten, die im Abschluss erfolgswirksam umzugliedern sind (sog. „Recycling“), müssen getrennt dargestellt werden. Die Änderung von IAS 1 betrifft nicht den tatsächlichen Inhalt des sonstigen Ergebnisses, sondern nur die Form der Darstellung. Wie in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu sehen, wurden zwei neue Unterrubriken hinzugefügt: Posten, die erfolgswirksam umzugliedern sind, wenn bestimmte Konditionen erfüllt werden, und Posten, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind.

Änderungen von IAS 19 – *Employee Benefits (Leistungen an Arbeitnehmer)*. Wesentliche Änderungen beziehen sich vor allem auf die Bilanzierung leistungsorientierter Altersversorgungspläne, für die die Möglichkeit, versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste gemäß der sogenannten Korridormethode über einen Zeitraum zu verteilen, nicht mehr besteht und diese stattdessen sofort im sonstigen Ergebnis auszuweisen sind. Der Dienstzeitaufwand des laufenden Jahres aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen, Gewinne und Verluste bei Abgeltung sowie finanzielle Posten, die sich auf den leistungsorientierten Altersversorgungsplan beziehen, werden erfolgswirksam verbucht. Die finanziellen Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung werden so berechnet, dass der Nettowert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit dem Abzinsungssatz multipliziert wird. Die Differenz zwischen der tatsächlichen und der erwarteten

Rendite des Planvermögens wird im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Aufgrund der Änderungen von IAS 19 wurde eine Neuberechnung der betreffenden Werte für 2012 durchgeführt. Die Auswirkungen dieser Neuberechnung werden in den Erläuterungen 41 zum Konzernabschluss, Pensionsrückstellungen, dargestellt.

Durch die Änderungen von IAS 36 – *Impairment of Assets (Wertminderung von Vermögenswerten)* entfällt die in Zusammenhang mit IFRS 13 – *Fair Value Measurement (Bewertung zum beizulegenden Zeitwert)* eingeführte Anforderung, die erzielbaren Erträge für alle zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen Geschäfts- oder Firmenwert zugeteilt wurde, anzugeben. Stattdessen wurden neue Anforderungen zu Angaben bezüglich des beizulegenden Zeitwerts eingeführt, die für den Fall gelten, dass der erzielbare Betrag aus einem wertberechtigten Vermögenswert auf dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten basiert. Die Änderung gilt obligatorisch ab dem 1. Januar 2014, Vattenfall hat jedoch entschieden, die Änderungen bereits retrospektiv für 2013 anzuwenden. Siehe auch Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand.

„Improvements to IFRSs“ (*Verbesserungen an den IFRS*) (herausgegeben im Mai 2012) bezwecken eine übersichtliche Anordnung und Klarstellung der Rechnungslegungsgrundsätze bezüglich der Darstellung, des Ansatzes und der Bewertung einschließlich Änderungen an der Terminologie oder Änderungen redaktioneller Art. Die Änderungen waren auf das Geschäftsjahr 2013 anzuwenden, hatten aber keine wesentlichen Auswirkungen auf Vattenfalls Abschlüsse.

IFRIC 20 – *Stripping Costs in the Production Phase of a Surface Mine (Abraumkosten in der Produktionsphase eines Tagebauwerks)*. Die Interpretation legt dar, wie Kosten für die Abraumbeseitigung der Deckschicht einer mittels Tagebau erschlossenen Mine ermittelt werden und auszuweisen sind, die anfänglich und dann auf kontinuierlicher Basis während der Produktionsphase entstehen. Vattenfall wendet bereits die Ermittlungsverfahren und die Ausweissvorschriften an, die in IFRIC 20 vorgeschrieben sind.

Neue und noch nicht angewendete IFRSs und Interpretationen

Neue Standards, Änderungen an Standards und Interpretationen, die von der EU zum 31. Dezember 2013 angenommen wurden, zum Geschäftsjahr 2014 in Kraft treten und noch nicht prospektiv angewandt wurden:

IFRS 10 – *Consolidated Financial Statements (Konzernabschlüsse)*. Der Standard enthält einheitliche Regeln zur Bestimmung, welche Einheiten zu konsolidieren sind, und ersetzt wesentliche Teile von IAS 27 – *Consolidated and Separate Financial Statements (Konzern- und Einzelabschlüsse)* und SIC 12, der Zweckgesellschaften behandelt. Die Regelungen in IFRS 10 zu Konsolidierungsverfahren und zum Zeitpunkt der Erstellung von Konzernabschlüssen wurden unverändert von IAS 27 übernommen. Der neue Standard wird sich voraussichtlich nicht wesentlich auf Vattenfalls Abschlüsse auswirken.

IFRS 11 – *Joint Arrangements (Gemeinschaftliche Vereinbarungen)*. Der Standard behandelt die Rechnungslegung im Fall gemeinsamer Vereinbarungen, d. h. Vereinbarungen, bei denen zwei oder mehrere Parteien eine gemeinsame Kontrolle haben, und ersetzt IAS 31 – *Interests in Joint Ventures (Anteile an Joint Ventures)* und SIC-13 – *Jointly Controlled Entities – Non-monetary Contributions by Ventures (Gemeinschaftlich geführte Einheiten – nicht-monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen)*. Gemäß IFRS 11 wird das Kernkraftwerk Krümmel in Deutschland als „gemeinschaftliche Tätigkeit“ klassifiziert. Dies bedingt, dass nicht mehr die Equity-Methode angewendet wird, sondern Vattenfalls Anteil an den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten sowie an den Erträgen und Aufwendungen in Krümmel ausgewiesen wird.

IFRS 12 – *Disclosures of Interests in Other Entities (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen)*. Erweiterte Anforderungen für Angaben in Bezug auf Tochtergesellschaften, gemeinschaftliche Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen wurden in einem einzigen Standard zusammengefasst. Die Angabepflichten behandeln die Auswirkungen von Beteiligungen in Abschlüssen und die mit den aktuellen Beteiligungen verknüpften Risiken.

Änderung und Namensänderung von IAS 27 – *Separate Financial Statements (Einzelabschlüsse)*, wobei die Anforderungen bezüglich der Einzelabschlüsse unverändert gültig sind, während andere Teile des IAS 27 durch IFRS 10 ersetzt werden.

Änderung von IAS 28 – *Investments in Associates and Joint Ventures (Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures)*, der an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12 angepasst wurde.

Änderungen von IAS 32 – *Financial Instruments: Presentation (Finanzinstrumente: Darstellung)* und Änderungen von IFRS 7 – *Financial Instruments: Disclosures (Finanzinstrumente: Angaben)*, die einige der Anforderungen klarstellen, die bei der Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten in der Bilanz zu beachten sind. Die Änderungen werden sich voraussichtlich nicht wesentlich auf Vattenfalls Abschlüsse auswirken.

Investment Entities (Investmentgesellschaften) (Änderungen von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27) sieht eine Ausnahme von den Konsolidierungsanforderungen für Unternehmen vor, die dem Definitionskriterium einer Investmentgesellschaft genügen. Vattenfall ist von diesen Änderungen nicht betroffen.

Änderungen von IAS 39 in Bezug auf *Novation of Derivatives and Continuation of Hedge Accounting (Novationen von Derivaten und Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung)*. Die Änderung erleichtert die Bilanzierung, indem sie die Fortsetzung der Sicherungsbilanzierung dann erlaubt, wenn die Novation bzw. Forderungsübertragung auf eine zentrale Gegenpartei eines als Sicherungsinstrument ausgewiesenen Derivats bestimmte Kriterien, unter anderem eine gesetzliche Bestimmung oder Regelung wie EMIR, erfüllt. Die Änderung gilt nicht für Transaktionen, bei denen Derivate freiwillig auf eine zentrale Gegenpartei übertragen werden. Die Änderungen werden sich voraussichtlich nicht wesentlich auf Vattenfalls Abschlüsse auswirken.

Neue von IASB/IFRIC herausgegebene Standards, Änderungen an Standards und Interpretationen, die zum 31. Dezember 2013 noch nicht von der EU angenommen wurden:

IFRS 9 – *Financial Instruments (Finanzinstrumente)* ist ein neuer Standard, der derzeit entwickelt wird, um IAS 39 – *Financial Instruments: Recognition and Meas-*

urement (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) zu ersetzen. Der erste Teil der Überarbeitung des Standards wurde veröffentlicht und bestimmt, wie finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten bewertet und angesetzt werden. IFRS 9 schreibt vor, dass finanzielle Vermögenswerte in zwei Klassifizierungen aufzuteilen sind – diejenigen, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, und diejenigen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden. Die Klassifizierung erfolgt zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes des finanziellen Vermögenswerts und richtet sich nach den Eigenschaften des Vermögenswerts und dem Geschäftsmodell des Unternehmens. Bei finanziellen Verbindlichkeiten ergeben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber IAS 39. Die größte Änderung betrifft Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden. Bei diesen ist derjenige Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts, der dem eigenen Kreditrisiko zuzuordnen ist, im sonstigen Ergebnis statt erfolgswirksam auszuweisen, sofern sich dadurch keine Inkonsistenz in der Rechnungslegung ergibt.

Der Standard wurde im Laufe des Jahres 2013 mit Regelungen zur Sicherungsbilanzierung ergänzt. Das IASB hat 2013 entschieden, dass dann über ein Datum für die obligatorische Anwendung entschieden werden soll, wenn das gesamte Projekt zu IFRS 9 näher an der Fertigstellung ist. Vattenfall hat die Auswirkungen des neuen Standards noch nicht evaluiert.

Die Änderungen von IAS 19 – *Employee Benefits (Leistungen an Arbeitnehmer)* unter der Rubrik *Defined Benefit Plans: Employee Contributions (Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge)*, enthalten Klarstellungen, wie Beiträge in einen Pensionsplan von Arbeitnehmern oder Dritten zu bilanzieren sind. Diese Klarstellungen bedingen keine Änderung des Ansatzes dieser Beiträge durch Vattenfall.

„Annual improvements to IFRSs 2010-2012 Cycle“ (*Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Periode 2010-2012*) und „Annual improvements to IFRSs 2011-2013 Cycle“ (*Jährliche Verbesserungen an den IFRS, Periode 2011-2013*) bezwecken eine übersichtliche Anordnung und Klarstellung der Rechnungslegungsgrundsätze bezüglich der Darstellung, des Ansatzes und der Bewertung einschließlich Änderungen an der Terminologie oder Änderungen redaktioneller Art. Vattenfall hat die Auswirkungen der neuen Änderungen noch nicht evaluiert.

IFRIC 21 – *Levies (Abgaben)*. Die Interpretation stellt klar, wann für Abgaben vom Typ „Levies“ Verbindlichkeiten auszuweisen sind. Levies sind Abgaben und Steuern, die gemäß Gesetzen und Verordnungen durch eine Regierungsinstantz bei Unternehmen erhoben werden und nicht in die Kategorien Einkommensteuern, Bußgelder und Geldstrafen fallen. Die Interpretation stellt klar, dass eine Verbindlichkeit auszuweisen ist, wenn für ein Unternehmen aufgrund eines zurückliegenden Ereignisses eine Zahlungsverpflichtung besteht. Eine Verbindlichkeit wird ratierlich erhöht, wenn das zahlungsverpflichtende Ereignis über einen Zeitraum hinweg erfolgt. Wenn die Verpflichtung zur Zahlung einer Abgabe durch die Überschreitung einer Mindestgrenze ausgelöst wird, wird die Verbindlichkeit nicht ausgewiesen, bis die Mindestgrenze erreicht ist.

Informationen zu Segmenten

Ein Geschäftssegment ist ein Bestandteil des Konzerns, der Geschäftstätigkeiten betreibt, mit denen Umsatzerlöse erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können und für die gesonderte finanzielle Informationen verfügbar sind. Das Betriebsergebnis eines Geschäftssegments wird regelmäßig vom „chief operating decision maker“ überprüft – bei Vattenfall der Chief Executive Officer –, um das Ergebnis zu bewerten und Entscheidungen über die Zuweisung von Ressourcen zum Geschäftssegment zu treffen. Segmentbezogene Informationen (siehe Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss) werden nur für den Konzern zur Verfügung gestellt.

Klassifizierung kurz- und langfristiger Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Ein Vermögenswert wird als kurzfristig klassifiziert, wenn er primär für Handelszwecke gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert wird oder aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten besteht, vorausgesetzt, dass er hierbei keinen Eintausch- oder Nutzungsbeschränkungen bezüglich der Erfüllung einer Verbindlichkeit im Rahmen der nächsten zwölf Monate ab dem Bilanzstichtag unterliegt.

Alle anderen Vermögenswerte werden als langfristig klassifiziert.

Eine Verbindlichkeit wird als kurzfristig klassifiziert, wenn sie primär für Handelszwecke gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag beglichen wird, oder wenn das Unternehmen nicht über das vorbehaltlose Recht verfügt, die Erfüllung der Verbindlichkeit für einen Mindestzeitraum von zwölf Monaten ab dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Alle anderen Verbindlichkeiten werden als langfristig klassifiziert.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte (oder Veräußerungsgruppen) werden als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, falls ihr Buchwert primär durch eine Verkaufstransaktion und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Die Vermögenswerte werden mit dem jeweils geringeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten bewertet und unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Zur Veräußerung vorgesehene Vermögenswerte (und Verbindlichkeiten) werden als kurzfristige Vermögenswerte (kurzfristige Verbindlichkeiten) klassifiziert, wenn die Verkaufstransaktion voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag vollzogen sein wird.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen

Als Tochterunternehmen gelten alle Einheiten, bei denen die Muttergesellschaft Vattenfall AB über die Möglichkeit verfügt, die Finanz- und Geschäftspolitik zu bestimmen, was generell bei einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 % angenommen wird.

Unternehmenszusammenschlüsse werden nach der Erwerbsmethode bilanziert. Diese Methode schließt ein, dass die Akquisition eines Tochterunternehmens als

eine Transaktion gilt, durch die der Konzern indirekt die Vermögenswerte des Tochterunternehmens erwirbt und seine Verbindlichkeiten und Eventualschulden übernimmt. Die übertragene Gegenleistung beinhaltet den beizulegenden Zeitwert sämtlicher Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, die aus einer bedingten Gegenleistung resultieren.

Durch die Verteilung des Kaufpreises (Purchase Price Allocation, PPA) des Unternehmenserwerbs werden die Anschaffungskosten der erworbenen Anteile oder Geschäftstätigkeiten sowie der beizulegende Zeitwert der identifizierbaren Vermögenswerte einschließlich der übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualschulden festgestellt. Latente Steuern werden, außer für den Geschäfts- oder Firmenwert, für Differenzen berücksichtigt, die zwischen dem Buchwert und dem korrespondierenden Steuerwert entstehen. Der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten für die Anteile am Tochterunternehmen und dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte einschließlich übernommener Verbindlichkeiten und Eventualschulden stellt den Geschäfts- oder Firmenwert dar. Falls im Rahmen einer Akquisition die Kosten des Erwerbs den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Tochterunternehmens unterschreiten, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst. Es gibt ein Wahlrecht (das je Akquisition neu ausgeübt werden kann), die nicht-beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum anteiligen Wert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zu bewerten.

Bedingte Kaufpreiszahlungen werden als Verbindlichkeiten klassifiziert und zum darauf folgenden Stichtag erfolgswirksam Neubewertet.

Alle akquisitionsbezogenen Kosten werden aufwandswirksam erfasst.

Die Abschlüsse des Tochterunternehmens, die in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Konzerns anzufertigen sind, werden vom Zeitpunkt des Erwerbs bis zu dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, an dem der beherrschende Einfluss endet.

Anschaffungen und Veräußerungen von Anteilen an Tochterunternehmen ohne Änderung des beherrschenden Einflusses werden als Transaktion innerhalb des Eigenkapitals bilanziert.

Wenn der beherrschende Einfluss des Konzerns über ein Tochterunternehmen endet, wird jeglicher verbliebene Anteil mit dem beizulegenden Zeitwert neu bewertet und die Wertänderung erfolgswirksam erfasst. Der beizulegende Zeitwert ist der Buchwert, der als Ausgangspunkt für die Folgebewertung des verbleibenden Anteils als assoziiertes Unternehmen, Joint Venture oder finanzieller Vermögenswert dient.

Ein aufgegebenen Geschäftsbereich wird getrennt von den fortgeführten Geschäftsbereichen ausgewiesen, sofern der Wert des aufgegebenen Geschäftsbereichs als wesentlich anzusehen ist.

Assoziierte Unternehmen

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, bei denen Vattenfall einen maßgeblichen – jedoch keinen beherrschenden – Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik hat, wovon üblicherweise bei einem Anteil zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte ausgegangen wird. Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens wird eine Kaufpreisallokation ähnlich wie bei einem Unternehmenszusammenschluss vorgenommen. Identifizierbare Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert werden in ähnlicher Weise wie Unterschiedsbeträge bei Unternehmenszusammenschlüssen behandelt. Ab dem Zeitpunkt, an dem ein maßgeblicher Einfluss erworben wird, werden Beteiligungen an assoziierten Unternehmen in der Konzernbilanz gemäß der Equity-Methode erfasst. Die Equity-Methode beinhaltet, dass der Wert der Beteiligung am assoziierten Unternehmen, der in der Konzernbilanz erfasst wird, dem Anteil des Konzerns am Eigenkapital des assoziierten Unternehmens entspricht, zzgl. eines Geschäfts- oder Firmenwerts und vorhandener aufgedeckter stiller Reserven und Lasten und abzgl. der Gewinnrücklagen. Dividenden, die von einem assoziierten Unternehmen erhalten werden, mindern den ausgewiesenen Buchwert.

In der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung werden die Ergebnisse aus assoziierten Unternehmen jeweils als Nettobetrag nach Steuern angegeben.

Die Equity-Methode wird ab dem Zeitpunkt des Erwerbs bis zu dem Zeitpunkt angewendet, an dem der maßgebliche Einfluss endet.

Joint Ventures

Bei Joint Ventures handelt es sich um Geschäftsaktivitäten, bei denen der Konzern im Rahmen einer Vereinbarung mit einer oder mehreren anderen Parteien einen gemeinsamen beherrschenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens ausübt. Im Konzernabschluss werden Joint Ventures gemäß der Equity-Methode bilanziert.

Eliminierung konzerninterner Transaktionen bei der Konsolidierung

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste in Verbindung mit konzerninternen Transaktionen unter Konzernunternehmen werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses vollumfänglich eliminiert.

Gewinne aus Transaktionen mit assoziierten Unternehmen und Joint Ventures werden im Verhältnis zur Beteiligungsquote des Konzerns am betroffenen Unternehmen eliminiert. Verluste werden in derselben Weise wie Gewinne eliminiert, gleichzeitig aber auch als Indikator einer dauerhaften Wertminderung berücksichtigt.

Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden in die funktionale Währung zum Wechselkurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden monetäre Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen in die funktionale Währung zu dem an diesem Tag gültigen Wechselkurs umgerechnet. Wechselkursdifferenzen, die aus der Fremdwährungsumrechnung resultieren, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Wechselkursgewinne und

-verluste aus dem operativen Geschäft werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Wechselkursgewinne und -verluste aus Finanzgeschäften werden als Finanzerträge bzw. Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Rechnungslegung für ausländische Geschäftstätigkeiten

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten ausländischer Geschäftstätigkeiten einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts und anderer positiver und negativer Differenzbeträge werden in SEK mit dem am Bilanzstichtag gültigen Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen aus ausländischen Geschäftstätigkeiten werden in SEK unter Anwendung eines Durchschnittskurses umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung ausländischer Geschäftstätigkeiten resultieren, werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die wesentlichen Wechselkurse, die für Vattenfall-Konzernabschlüsse Anwendung finden, werden in den Erläuterungen 6 zum Konzernabschluss, Währungsumrechnung, zur Verfügung gestellt.

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen Umsatzerlöse aus den Kerngeschäften, d. h. Erzeugung, Absatz und Verteilung von Strom, Absatz und Verteilung von Wärme, Absatz von Gas, Energiehandel und sonstige Erträge wie z. B. Service- und Beratungsaufträge sowie Anschlussgebühren.

Strom-, Wärme- und Gasabsatz

Der Strom-, Wärme- und Gasabsatz und die damit zusammenhängende Verteilung werden als Ertrag zum Zeitpunkt der Lieferung erfasst, exklusive Mehrwertsteuer und Verbrauchsteuern.

Anfang 2006 hat Vattenfall konzerninterne physische Stromtransaktionen zwischen der Stromerzeugung und Absatzaktivitäten in den skandinavischen Ländern durch Transaktionen über die skandinavische Strombörse ersetzt. Die Einkäufe bei der skandinavischen Strombörse im Rahmen der Absatzaktivitäten werden auf Konzernebene mit dem Absatz der stromerzeugenden Einheiten an der skandinavischen Strombörse verrechnet.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten einschließlich Rohstoffderivaten, für die keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen möglich ist, werden im Bruttoergebnis erfasst, sofern dies nicht derivative Finanzinstrumente betrifft, die im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verwendet werden.

Sonstige Erträge

Im Fall von Service- und Beratungsaufträgen wird die Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage-of-Completion, POC) angewendet, d. h. Erträge und Aufwendungen werden im Verhältnis zum Fertigstellungsgrad ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad wird nach dem Verhältnis zwischen den aufgelaufenen Kosten zum Bilanzstichtag und den geschätzten Gesamtkosten ermittelt. In Fällen eines erwarteten Verlusts wird unmittelbar eine Rückstellung gebildet.

Anschlussgebühren für Strom- und Wärmeverteilung werden als Erträge erfasst, sofern sie nicht zur Erfüllung zukünftiger Verpflichtungen erforderlich sind.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn berechtigterweise angenommen werden kann, dass die Zuschüsse tatsächlich erhalten werden und der Konzern die Zuschussbedingungen erfüllt.

Eine mit einem langfristigen Vermögenswert verbundene Zuwendung verringert dessen ausgewiesene Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Eine Zuwendung, die Aufwendungen abdecken soll, wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Betriebliche Aufwendungen

Operating-Leasingverhältnisse

Aufwendungen für Operating-Leasingverhältnisse werden in der Gewinn- und Verlustrechnung auf linearer Basis über den Zeitraum des Leasingverhältnisses ausgewiesen. Für eine Definition von Operating-Leasingverhältnissen siehe unter der Überschrift Sachanlagen/Leasing.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Finanzerträge

Finanzerträge bestehen aus Zinseinkünften in Verbindung mit Bankguthaben, Forderungen und verzinslichen Wertpapieren, Erträgen aus dem Swedish Nuclear Waste Fund, Dividenden, Wechselkursdifferenzen und positiven Wertänderungen von finanziellen Investitionen und derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verwendet werden.

Die Zinserträge werden um die Transaktionskosten einschl. aller Abschläge, Aufschläge und anderer Differenzen zwischen dem ursprünglichen Forderungswert und dem bei Fälligkeit vereinnahmten Betrag angepasst. Die Zinserträge werden im Zeitpunkt der Vereinnahmung ausgewiesen. Die Berechnung erfolgt auf Basis der Rendite der zugrunde liegenden Vermögenswerte in Übereinstimmung mit der Effektivzinismethode.

Dividenerträge werden erfasst, wenn das Recht auf Erhalt der Zahlung besteht.

Finanzaufwendungen

Finanzaufwendungen bestehen aus Zinsaufwand für Darlehen, Abzinsungseffekten und Zinsen auf Rückstellungen, Wechselkursdifferenzen und negativen Wertänderungen bei Finanzinvestitionen und derivativen Finanzinstrumenten, die im Rahmen der Finanzierungstätigkeit verwendet werden. Abzinsungseffekte werden hier als die periodische Änderung des Barwerts definiert, der den Geldzeitwert wiedergibt.

Emissionskosten und ähnliche direkte Transaktionskosten für die Aufnahme von Darlehen werden über die Laufzeit des Darlehens entsprechend der Effektivzinismethode verteilt.

Fremdkapitalkosten, die Investitionsprojekten in langfristige Vermögenswerte direkt zuzurechnen sind und deren Fertigstellung einen beträchtlichen Zeitraum in Anspruch nimmt, werden nicht als Finanzaufwendungen ausgewiesen, sondern während der Erstellungsphase in den Anschaffungs- oder Herstellungskosten des betreffenden langfristigen Vermögenswerts berücksichtigt.

Leasinggebühren im Zusammenhang mit Finanzierungsleasing werden aufgeteilt in Zinsaufwand und einen Tilgungsanteil der ausstehenden Leasing-schuld. Zinsaufwand wird über den Leasingzeitraum so verteilt, dass jeder Abrechnungszeitraum mit dem Betrag belastet wird, der einem festen Zinssatz der bilanzierten Leasing-schuld im jeweiligen Berichtszeitraum entspricht. Variable Gebühren werden als Aufwand in dem Zeitraum erfasst, in dem sie auftreten.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten Allgemeine Grundsätze

Finanzinstrumente werden bei Zugang zu Anschaffungskosten ausgewiesen, die bei allen Finanzinstrumenten dem beizulegenden Zeitwert des Instruments zuzüglich Transaktionskosten entsprechen, mit Ausnahme derjenigen, die zur Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzanlagen“ gehören, sowie allen Derivaten, die zum beizulegenden Zeitwert ohne Transaktionskosten ausgewiesen werden.

Ein finanzieller Vermögenswert oder eine finanzielle Verbindlichkeit wird in der Bilanz ausgewiesen, sobald Vattenfall in Übereinstimmung mit den vertraglichen Bedingungen des Instruments Eigentümer wird. Eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen wird in der Bilanz ausgewiesen, sobald die Rechnung versendet wurde. Eine Verbindlichkeit wird ausgewiesen, wenn die Gegenpartei eine Dienstleistung erbracht hat und eine vertragliche Verpflichtung zur Zahlung existiert, selbst wenn die Rechnung noch nicht eingegangen ist. Eine Verbindlichkeit aus Lieferungen und Leistungen wird ausgewiesen, wenn die Rechnung erhalten wurde.

Ein finanzieller Vermögenswert wird ausgebucht, wenn die Rechte aus dem Vertrag verkauft werden, auslaufen oder Vattenfall keine Risiken und Chancen am Eigentum des Vermögenswerts mehr behält. Dasselbe gilt für Teile finanzieller Vermögenswerte. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die vertragliche Verpflichtung erfüllt wurde oder auf sonstige Weise erloschen ist. Dasselbe gilt für Teile einer finanziellen Verbindlichkeit.

Fremdwährungsgewinne und -verluste, die Forderungen und Verbindlichkeiten aus dem operativen Geschäft in Fremdwährungen betreffen, werden im Betriebsergebnis erfasst, während Fremdwährungsgewinne und -verluste, die sonstige Forderungen und Verbindlichkeiten betreffen, innerhalb des Netto-Finanzergebnisses ausgewiesen werden.

Bei Finanzinstrumenten, die in aktiven Finanzmärkten gehandelt werden, wird der beizulegende Zeitwert mit dem Kurs ermittelt, der mit Schließung des Marktes am Bilanzstichtag gültig ist. Dieselbe Regel gilt für die Festlegung des beizulegenden Zeitwerts bilateraler gehandelter Finanzinstrumente (OTC-Handel). Bei nicht börsennotierten Finanzinstrumenten wird der beizulegende Zeitwert durch die Abzinsung geschätzter zukünftiger Cashflows ermittelt. Die Abzinsung erfolgt durch Anwendung von Abzinsungsfaktoren, die auf den Renditekurven in den Cashflows der jeweiligen Währungen beruhen. Die Renditekurven basieren auf den Marktzinssätzen, z. B. Swap-Sätzen, die zum Bilanzstichtag gültig sind.

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden in verschiedene Kategorien klassifiziert, die sich nach dem Zweck des Erwerbs des finanziellen Vermögenswerts richten. Die Klassifikation wird zum ursprünglichen Zeitpunkt des Erwerbs festgelegt.

Die Bilanzierung von Käufen und Verkäufen finanzieller Vermögenswerte auf dem Spot-Markt erfolgt zum Erfüllungstag.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Diese Kategorie beinhaltet Vermögenswerte, die als zu Handelszwecken gehalten klassifiziert werden, was bedeutet, dass sie für eine Veräußerung in naher Zukunft bestimmt sind. Derivative Finanzinstrumente, die nicht zu Sicherungszwecken gehalten werden, gelten stets als zu Handelszwecken gehalten. Der beizulegende Zeitwert von Devisenterminkontrakten wird durch Abzinsung der Differenz zwischen dem kontrahierten Terminkurs und dem zu erzielenden Terminkurs am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit des Kontrakts berechnet. Die Abzinsung erfolgt zu einem risikofreien Zinssatz, der auf Staatsanleihen basiert. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps basiert auf einer Abzinsung zukünftig erwarteter Cashflows in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen und Fälligkeiten auf der Basis des Marktzinssatzes. Der beizulegende Zeitwert von Optionen basiert auf den notierten Preisen, falls diese zur Verfügung stehen. Der Wert nicht-notierter Optionen wird nach dem Modell Black-Scholes berechnet, basierend auf den zugrunde liegenden Marktdaten.

Der beizulegende Zeitwert von Rohstoffterminkontrakten wird durch Abzinsung des Unterschiedsbetrags zwischen dem kontrahierten Terminpreis und dem zu erzielenden Terminpreis am Bilanzstichtag für die Restlaufzeit des Kontrakts berechnet.

Für Vattenfall umfasst die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ auch kurzfristige liquide Investitionen mit einer Laufzeit von unter drei Monaten, da Vattenfall diese auf der Grundlage des beizulegenden Zeitwerts beobachtet und bewertet. Die Kategorie umfasst auch kurzfristige Investitionen mit ursprünglichen Fälligkeiten von über drei Monaten. Bei börsennotierten Wertpapieren basiert der beizulegende Zeitwert auf dem notierten Kaufpreis zum Bilanzstichtag. Bei sonstigen kurzfristigen Investitionen wird der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Cashflows in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen und Fälligkeiten berechnet, sowie basierend auf dem Marktzinssatz für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag.

Die Vermögenswerte werden kontinuierlich mit ihrem Zeitwert neu bewertet, wobei die Änderungen erfolgswirksam erfasst werden.

Darlehen und Forderungen

Darlehen und Forderungen sind finanzielle Vermögenswerte mit festen Zahlungsterminen oder Zahlungen, deren Beträge bestimmt werden können. Forderungen entstehen, wenn das Unternehmen dem Schuldner Geld, Waren oder Dienstleistungen in direkter Form zur Verfügung stellt, ohne dabei mit den Forderungsrechten eine Handelsabsicht zu verfolgen. Hierunter fallen auch erworbene Forderungen. Darlehen und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Die fortgeführten Anschaffungskosten sind der Wert, mit dem ein finanzieller Vermögenswert oder eine Verbindlichkeit bei Zugang in der Bilanz erfasst wird, abzüglich aller Rückzahlungen und mit Zuschlägen oder Abschlägen für die Periodenabgrenzung möglicher Differenzen zwischen dem Zugangswert und dem Rückzahlungsbetrag.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem voraussichtlich zufließenden Betrag bewertet, d. h. abzüglich zweifelhafter Forderungen. Wertminderungsverluste in Verbindung mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind erwartungsgemäß kurzfristig und werden deshalb mit dem Nominalbetrag ohne Abzinsung bewertet.

Der beizulegende Zeitwert von Krediten wird für Bilanzierungszwecke mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Anwendung des derzeitigen Zinssatzes berechnet. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entspricht der Bilanzwert üblicherweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Kategorie Kredite und Forderungen umfasst auch Bargelder und Bankguthaben, d. h. sofort verfügbare Guthaben bei Banken und ähnlichen Institutionen, sowie Anteile am Swedish Nuclear Waste Fund.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte, die zur Veräußerung verfügbar sind, werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen im sonstigen Ergebnis erfasst werden. Zum Zeitpunkt der Ausbuchung der Vermögenswerte aus der Bilanz werden alle zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten kumulierten Gewinne oder Verluste in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Beteiligungen an börsennotierten Unternehmen werden auf der Basis des Aktienkurses zum Bilanzstichtag bewertet.

Aktien und Beteiligungen, bei denen keine Notierungen zum Bilanzstichtag zur Verfügung stehen und ein beizulegender Zeitwert nicht ermittelbar ist, werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des kumulierten Wertminderungsaufwands bewertet.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden in verschiedene Kategorien klassifiziert, die abhängig vom Zweck des Erwerbs der finanziellen Verbindlichkeit sind. Die Klassifikation wird zum Zeitpunkt des ursprünglichen Erwerbs vorgenommen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Derivative Finanzinstrumente, die nicht zu Sicherungszwecken gehalten werden, werden stets in diese Kategorie eingeordnet. Diese finanziellen Verbindlichkeiten werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei die Wertänderungen erfolgswirksam ausgewiesen werden. Für eine Beschreibung, wie die Bewertung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt, siehe oben unter der Überschrift „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

In dieser Kategorie werden verzinsliche und nicht verzinsliche finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden. Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind erwartungsgemäß kurzfristig und werden deshalb zum Nominalbetrag ohne Abzinsung bewertet.

Der beizulegende Zeitwert der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten wird mittels Abzinsung zukünftiger Cashflows unter Anwendung des derzeitigen Zinssatzes für die Restlaufzeit berechnet, mit Ausnahme von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, bei denen der Buchwert den beizulegenden Zeitwert widerspiegelt.

Verbindlichkeiten im Rahmen einer Sicherungsbeziehung werden gemäß den unten aufgeführten Grundsätzen bilanziert.

Derivative Finanzinstrumente

Vattenfall verwendet verschiedene Arten derivativer Finanzinstrumente (Forwards, Futures und Swaps), um unterschiedliche finanzielle Risiken abzusichern, in der Hauptsache Zinsrisiken, Währungsrisiken und Rohstoffpreissrisiken.

Derivative Vermögenswerte werden in der Bilanz als separater Posten unter den langfristigen bzw. kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, während derivative Verbindlichkeiten als separater Posten unter den langfristigen bzw. kurzfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen werden.

Derivative Finanzinstrumente werden mit dem beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Die Bilanzierung von Wertänderungen hängt davon ab, ob das derivative Finanzinstrument als Sicherungsgeschäft klassifiziert ist oder nicht. Falls keine Verwendung in einer Sicherungsbeziehung stattfindet, wird die Wertänderung erfolgswirksam in dem Zeitraum erfasst, in dem sie auftritt. Je nach Vertragszweck werden Wertänderungen entweder im Betriebsergebnis oder als Finanzerträge/-aufwendungen ausgewiesen. Die Auswirkungen der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen werden unten beschrieben.

Eingebettete Derivate

Eingebettete Derivate sind Bestandteile eines anderen Vertrags (Basisvertrag), dessen Bedingungen die Definition eines derivativen Finanzinstruments erfüllen. In allen Fällen, in denen eingebettete Derivate identifiziert wurden und das Risikoprofil des eingebetteten Derivats nachhaltig vom Risikoprofil des Basisvertrags abweicht, wird das eingebettete Derivat separiert und einzeln so

bilanziert, als ob es sich um ein freistehendes Derivat handelt (in Übereinstimmung mit der oben stehenden Beschreibung unter „Derivative Finanzinstrumente“).

Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen

Die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wird für derivative Finanzinstrumente angewendet, die in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung enthalten sind. Für die Anwendung der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen ist eine direkte Verbindung zwischen dem Sicherungsgeschäft und dem abgesicherten Grundgeschäft erforderlich. Darüber hinaus ist es bei der Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen für den Eintritt des beabsichtigten Sicherungszwecks erforderlich, dass die Wirksamkeit dieser Maßnahme durch Effektivitätsprüfungen zu jeder Zeit als hinreichend hoch nachgewiesen werden kann und die Sicherungsbeziehung dokumentiert wird. Die Erfassung der Wertänderungen hängt von der Art der vertraglichen Absicherung ab.

Cashflow Hedges

Cashflow Hedges werden hauptsächlich in den folgenden Fällen verwendet: i) wenn Rohstoffterminkontrakte zur Absicherung von Preisrisiken bei zukünftigen Käufen und Verkäufen verwendet werden, ii) wenn Devisenterminkontrakte zur Absicherung von Währungsrisiken im Rahmen zukünftiger Käufe und Verkäufe in Fremdwährungen verwendet werden, und iii) wenn Zinsswaps verwendet werden, um Darlehen mit variablem Zinssatz in ein festverzinsliches Darlehen umzuwandeln.

Bei derivativen Finanzinstrumenten, die ein Sicherungsinstrument im Rahmen einer Cashflow-Hedge-Beziehung darstellen, wird der effektive Teil der Wertänderung innerhalb des sonstigen Ergebnisses erfasst, während der nicht-effektive Teil direkt erfolgswirksam ausgewiesen wird. Der Teil der Wertänderung, der im sonstigen Ergebnis erfasst wird, wird danach in der Periode in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam wird. In Fällen, in denen sich das abgesicherte Grundgeschäft auf eine zukünftige Transaktion bezieht, die später als nicht-finanzieller Vermögenswert oder Verbindlichkeit bilanziert wird (z. B. bei Absicherung des zukünftigen Erwerbs langfristiger Vermögenswerte in einer Fremdwährung), wird der Teil der Wertänderung, der im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, in die Anschaffungskosten des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit einbezogen.

Falls die Sicherungsbedingungen nicht mehr erfüllt sind, werden die kumulierten Wertänderungen, die im sonstigen Ergebnis erfasst wurden, in der jeweils späteren Periode, in der das abgesicherte Grundgeschäft ergebniswirksam/bilanzwirksam wird, in die Gewinn- und Verlustrechnung/Bilanz übertragen. Wertänderungen ab dem Tag, an dem die Erfüllung der Sicherungsbedingungen endet, werden direkt erfolgswirksam erfasst. Falls die abgesicherte Transaktion voraussichtlich nicht mehr eintritt, werden die kumulierten Wertänderungen der Absicherung sofort vom sonstigen Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen.

Fair Value Hedges

Im Rahmen der Absicherung von beizulegenden Zeitwerten wird die Bilanzierung von Sicherungsgeschäften angewendet, wenn sich die Absicherung auf einen Bilanzposten bezieht, der normalerweise zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wird. In diesen Fällen beinhaltet die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen, dass Änderungen im Zeitwert des abgesicherten Grundgeschäfts, bezogen auf das abgesicherte Risiko, erfolgswirksam erfasst werden, sobald sie eintreten. Der Buchwert des abgesicherten Grundgeschäfts wird um diese Änderungen bereinigt.

Wenn ein Sicherungsgeschäft die Kriterien einer Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nicht mehr erfüllt, wird die Bereinigung des Buchwerts des abgesicherten Grundgeschäfts, welches unter Anwendung der Effektivitätsmethode bewertet wird, über die Restlaufzeit in der Gewinn- und Verlustrechnung verteilt.

Die Absicherung des Zeitwerts wird vor allem in solchen Fällen verwendet, in denen Zinsswaps zur Ersetzung von Fremdkapital mit einem festen Zinssatz gegen Fremdkapital mit einem variablen Zinssatz eingesetzt werden.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe

Bei derivativen Finanzinstrumenten und Krediten in Fremdwährungen, die Sicherungsinstrumente zur Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe darstellen, wird der effektive Teil der Wertänderung im sonstigen Ergebnis erfasst, während der nicht-effektive Teil direkt erfolgswirksam ausgewiesen wird. Die Wertänderungen, die im sonstigen Ergebnis ausgewiesen wurden, werden zu demjenigen späteren Datum in die Gewinn- und Verlustrechnung übertragen, zu dem der im Ausland befindliche Geschäftsbetrieb veräußert wird.

Die Absicherung von Nettoinvestitionen wird hauptsächlich in Verbindung mit Wechselkurskontrakten und Darlehen in Fremdwährungen angewendet, um das Währungsrisiko aus der Investition des Unternehmens in ausländische Tochterunternehmen abzusichern.

Langfristige immaterielle Vermögenswerte

Aktivierete Entwicklungskosten

Entwicklungskosten infolge der Anwendung von Forschungsergebnissen oder sonstigen Wissens, um neue oder verbesserte Produkte oder Prozesse herzustellen, werden in der Bilanz als Vermögenswert ab dem Zeitpunkt ausgewiesen, an dem das Produkt oder der Prozess voraussichtlich technisch und kommerziell nutzbar sein werden und das Unternehmen über hinreichende Personalressourcen verfügt, um die Entwicklungsarbeiten abzuschließen und die immateriellen Vermögenswerte danach einzusetzen oder zu verkaufen. Der bilanzierte Wert schließt die Materialkosten, direkte Kosten für Gehälter und indirekte Kosten ein, sofern sie sich diesem Vermögenswert zuordnen lassen. Sonstige Entwicklungskosten werden erfolgswirksam als Aufwand erfasst, sobald sie entstehen. In der Bilanz werden die Entwicklungskosten zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und eventueller Wertminderungsaufwands ausgewiesen.

Kosten für Forschungen, durch die neue wissenschaftliche oder technische Kenntnisse gewonnen werden sollen, werden zum Zeitpunkt ihres Entstehens als Aufwand erfasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert ergibt sich aus dem Unterschiedsbetrag zwischen den Kosten eines Unternehmenszusammenschlusses und dem beizulegenden Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte, übernommenen Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Akquisition. Diese Differenz stellt die Anschaffungskosten für den Geschäfts- oder Firmenwert dar.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich des kumulierten Wertminderungsaufwands bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt nicht der planmäßigen Abschreibung, wird aber mindestens jährlich auf Wertminderung geprüft. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der im Zusammenhang mit dem Erwerb assoziierter Unternehmen oder Joint Ventures steht, ist im Buchwert der Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures enthalten.

Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte

Sonstige langfristige immaterielle Vermögenswerte wie Konzessionen, Patente, Lizenzen, Handelsmarken und ähnliche Rechte sowie Mietrechte, Bergbaurechte und ähnliche vom Konzern erworbene Rechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bilanziert.

Abschreibungsgrundsätze

Die Abschreibung langfristiger immaterieller Vermögenswerte außer dem Geschäfts- oder Firmenwert wird linear in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wobei die voraussichtliche Nutzungsdauer zugrunde gelegt wird, sofern diese nicht unbegrenzt ist. Geschätzte Nutzungsdauern sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert und werden weitergehend in den Erläuterungen 23 zum Konzernabschluss unter „Langfristige immaterielle Vermögenswerte“ beschrieben. Die Überprüfung des Restwerts und der Nutzungsdauer eines Vermögenswerts findet mindestens einmal pro Jahr statt.

Sachanlagen

Vermögenswerte im Eigenbesitz

Sachanlagen werden in der Bilanz als Vermögenswerte erfasst, sofern sie dem Unternehmen wahrscheinlich einen zukünftigen Nutzen bringen und ihre Kosten auf zuverlässige Weise bestimmt werden können.

Vermögenswerte, die als Sachanlagen bilanziert werden, sind Grundstücke und Gebäude, Anlagen und Maschinen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Diese Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten umfassen den Einkaufspreis und alle Kosten, die der Herstellung des Vermögenswerts in den vom Management beabsichtigten Zustand direkt zurechnungsfähig sind. Beispiele für direkt zurechnungsfähige Anschaffungskosten sind Aufwendungen wie Lieferung und Transport, Installation, Grundstückseintragung und Beratungsleistungen. Fremdkapitalkosten, die Investitionsprojekten in Sachanlagen direkt zurechenbar sind und deren Fertigstellung einen beträchtlichen Zeitraum in Anspruch nimmt, sind in den Anschaffungskosten des Vermögenswerts während der Bauphase enthalten.

Bei den Kernkraftwerken in Deutschland (wertberichtigt im Jahr 2011) und Schweden enthalten die Anschaffungskosten zum Zeitpunkt des Erwerbs einen kalkulierten Barwert hinsichtlich der geschätzten Kosten für den Rückbau und die Entsorgung des Kraftwerks sowie die Wiederherstellung des Standorts, an dem das Werk gelegen ist. In ähnlicher Weise beinhalten zum Beispiel die Kosten zum Zeitpunkt des Erwerbs für Bergbautätigkeiten in Deutschland einen kalkulierten Barwert hinsichtlich der geschätzten Kosten für Wiederherstellungsarbeiten.

Die entsprechenden auf Grundlage des Barwerts geschätzten Kosten werden im Zugangszeitpunkt als Rückstellung ausgewiesen.

Siehe auch unten unter der Überschrift „Sonstige Rückstellungen außer Pensionsrückstellungen“.

Leasing

Leasingverträge werden entweder als Finanzierungsleasing oder als Operating-Leasing klassifiziert. Ein Finanzierungsleasing besteht, wenn die ökonomischen Risiken und Vorteile, die mit dem Besitz verknüpft sind, im Wesentlichen auf den Leasingnehmer übertragen werden. Falls dies nicht der Fall ist, werden Leasingverträge als Operating-Leasing klassifiziert.

Gemietete Vermögenswerte

In Verbindung mit Finanzierungsleasing gemietete Vermögenswerte werden in der Konzernbilanz als Vermögenswerte ausgewiesen. Die Verpflichtung, zukünftige Leasingraten zu zahlen, wird als langfristige oder kurzfristige Verbindlichkeit ausgewiesen. Die gemieteten Vermögenswerte werden auf linearer Basis über den jeweils kürzeren Zeitraum aus Leasingzeitraum oder Nutzungsdauer abgeschrieben, wobei die Leasingzahlungen als Zinsen und Tilgung der Leasingverbindlichkeit erfasst werden.

Operating-Leasingverträge beinhalten üblicherweise die Erfassung der Leasingraten als Aufwand auf linearer Basis über den Leasing-Zeitraum.

Vermietete Vermögenswerte

Im Rahmen eines Finanzierungsleasings vermietete Vermögenswerte werden nicht als Sachanlagen bilanziert, da die mit dem Besitz verknüpften Risiken auf den Leasingnehmer übertragen werden. Stattdessen wird eine Finanzforderung für die zukünftigen Mindestleasingzahlungen ausgewiesen.

Vermögenswerte, die im Rahmen eines Operating-Leasings vermietet werden, werden als Sachanlagen bilanziert und unterliegen der planmäßigen Abschreibung.

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten

Nachträgliche Anschaffungs- oder Herstellungskosten für Sachanlagen werden den Anschaffungskosten nur dann hinzugefügt, wenn für das Unternehmen mit

dem Vermögenswert wahrscheinlich ein zukünftiger wirtschaftlicher Nutzen verbunden sein wird und die Kosten auf zuverlässige Weise berechnet werden können. Alle sonstigen zukünftigen Kosten werden als Aufwand in dem Zeitraum erfasst, in dem sie anfallen.

Entscheidend für die Einschätzung, ob die Folgekosten den Anschaffungskosten hinzugerechnet werden, ist die Frage, ob die Kosten für den Ersatz identifizierbarer Komponenten oder Teile davon angefallen sind, wodurch die entsprechenden Kosten aktiviert werden. Auch in Fällen, in denen neue Komponenten geschaffen werden, werden die Kosten den Anschaffungskosten des Vermögenswerts hinzugerechnet. Alle noch nicht abgeschriebenen ausgewiesenen Werte für ersetzte Komponenten oder Teile von Komponenten werden im Rahmen des Ersatzes aufwandswirksam ausgebucht. Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten werden zum Zeitpunkt ihres Anfallens aufwandswirksam ausgewiesen.

Abschreibungsgrundsätze

Die Abschreibung eines Vermögenswerts erfolgt auf linearer Basis über die geschätzte Nutzungsdauer in der Gewinn- und Verlustrechnung, ausgenommen Abschreibungen in Zusammenhang mit deutschen Kernkraftwerken (wertberichtigt im Verlauf des Jahres 2011). Der Konzern wendet die Komponentenabschreibung an, was bedeutet, dass die geschätzte Nutzungsdauer einer Komponente die Basis für die lineare Abschreibung bildet. Die geschätzten Nutzungsdauern des Sachanlagevermögens sind im Vergleich zum Vorjahr unverändert geblieben. Die geschätzten Nutzungsdauern werden ausführlicher in den Erläuterungen 24, Sachanlagen, beschrieben. Einschätzungen hinsichtlich des Restwerts und der Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden jährlich überprüft.

Liegenschafts- und Wasserrechte unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien, die zwecks Erzielung eines Mieteinkommens oder eines Wertzuwachses oder einer Kombination aus beidem gehalten werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden in der Bilanz mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und kumulierten Wertminderungsaufwands ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt auf linearer Basis, wobei eine Einschätzung des Restwerts und der Nutzungsdauer des Vermögenswerts jährlich durchgeführt wird.

Biologische Vermögenswerte

Bei biologischen Vermögenswerten handelt es sich um sogenannte Energiewälder, die Vattenfall zur Nutzung als Biobrennstoff in den eigenen Kraftwerken anpflanzt und nach der Ernte als Vorräte ausweist.

Biologische Vermögenswerte werden in der Bilanz als kurzfristige oder langfristige Vermögenswerte ausgewiesen und zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet.

Vorräte

Brennstäbe, fossile Brennstoffe, Emissionsrechte sowie Materialien und Ersatzteile
Vorräte (außer Vorräten des Handelsbestands) werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte Verkaufspreis im Rahmen der betrieblichen Tätigkeiten, abzüglich geschätzter Kosten für Fertigstellung und Herbeiführung des Verkaufs.

Der Verbrauch von Brennstäben wird als Ausschöpfung des Energieinhalts der Brennstäbe berechnet und basiert auf den Kosten für jede Charge Brennstäbe, die in den Kern geladen wird.

Die Kosten der Vorräte werden durch Anwendung der Durchschnittsmethode geschätzt und schließen die Kosten mit ein, die sich bei Erwerb der Vorräte ergeben.

Vorräte, die für den Handel bestimmt sind, werden zum beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bewertet. Siehe Erläuterungen 32 zum Konzernabschluss, Vorräte.

Der Wert der Energie, der in Form von Wasser in Reservoirs gespeichert wird, wird nicht als Vermögenswert bilanziert.

Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte

Selbst genutzte Emissionsrechte

Seit 2005 gilt in der EU ein Handelssystem (das Emissionshandelssystem – ETS), welches den Zweck verfolgt, die Freisetzung des Treibhausgases Kohlendioxid (CO₂) zu reduzieren. Im Rahmen dieses Systems haben einige betroffene Erzeugungsanlagen – ohne Zahlung bzw. zu Preisen unterhalb des Marktwerts – von den jeweiligen Behörden der Einzelstaaten sogenannte Emissionsrechte erhalten (European Union Allowances – EUAs). Der Verkauf und Erwerb von Emissionsrechten wird an bestimmten Börsen durchgeführt. Kraftwerke, deren Bedarf an Emissionsrechten die unentgeltliche bzw. subventionierte Zuteilung überschreitet, können dort Emissionsrechte erwerben, um ihre Fehlmenge abzudecken und damit die Abgabeverpflichtung zu erfüllen.

In der ersten Handelsperiode 2005–2007 erfolgte der Handel ausschließlich mit EUA-Emissionsrechten. In der zweiten Handelsperiode 2008–2012 wurde das Emissionshandelssystem unter Einbezug der flexiblen Mechanismen des Kyoto-Protokolls fortgeführt. Das Emissionshandelssystem der EU war damit für den internationalen Handel mit Certified Emission Reductions (CERs) und Emission Reduction Units (ERUs) geöffnet.

Von der dritten Handelsperiode an (2013–2020) erfolgt keine unentgeltliche bzw. subventionierte Zuteilung von Emissionsrechten für die Stromerzeugung mehr, was bedeutet, dass alle Stromerzeuger sämtliche Emissionsrechte erwerben müssen. In anderen Sektoren als der Stromerzeugung, z. B. in der Wärmeerzeugung, wird es für einen Übergangszeitraum weiter, allerdings jährlich abnehmende, unentgeltliche Zuteilungen geben.

Entgeltlich erworbene Emissionsrechte, die zur Erfüllung einer Abgabeverpflichtung bestimmt sind, werden als immaterielle Vermögenswerte zu Anschaf-

fungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen unter den kurzfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, während Emissionsrechte, die unentgeltlich von den jeweiligen Behörden der Einzelstaaten zugeteilt wurden, mit einem Wert von null SEK angesetzt werden. Sobald Kohlendioxid freigesetzt wird, entsteht die Verpflichtung, bei den zuständigen Behörden in den betroffenen Staaten Emissionsrechte (EUAs, CERs, ERUs) abzugeben. Ein Aufwand und eine Verbindlichkeit sind auszuweisen, wenn die unentgeltlich erhaltenen Emissionsrechte nicht ausreichen, die Abgabeverpflichtung zu erfüllen. Diese Verbindlichkeit deckt sich mit dem Wert der Emissionsrechte, die voraussichtlich abgegeben werden.

Selbst genutzte Zertifikate

Mit dem Ziel, den Anteil der erneuerbaren Energiequellen bei der Stromerzeugung zu erhöhen, verfügen unter anderem Schweden und Großbritannien über sogenannte Stromzertifikatsysteme. Von diesen Systemen erfasste Anlagen erhalten ohne entgeltliche Gegenleistung von den jeweiligen Behörden des Staates Zertifikate Zug um Zug mit der Erzeugung solchen Stroms, der zum Erhalt solcher Zertifikate berechtigt.

Unentgeltlich erhaltene kumulierte Zertifikate werden bei Erhalt als immaterieller Vermögenswert mit dem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Der entsprechende Betrag wird als Ertrag innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen. Erworbene Zertifikate für den Eigengebrauch werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierten Wertminderungsaufwands ausgewiesen.

Beim Verkauf von Strom entsteht in den jeweiligen Staaten die Verpflichtung, den Behörden Zertifikate abzugeben. Diese Verpflichtung wird aufwandswirksam als Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeit wird mit dem voraussichtlich erforderlichen Ausgleichsbetrag bewertet.

Wertminderungsaufwand

Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Allgemeine Grundsätze

Im Jahresverlauf werden Bewertungen im Falle jeglichen Anzeichens einer Vermögenswertminderung durchgeführt. Falls Anzeichen dieser Art vorhanden sind, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswerts geschätzt. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten und sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit einer bestimmten Nutzungsdauer sowie bei immateriellen Vermögenswerten, die noch nicht für die Nutzung bereitstehen, wird der erzielbare Betrag mindestens einmal pro Jahr berechnet oder sobald Anzeichen einer Wertminderung auftreten.

Sofern zur Abschätzung des Wertminderungsbedarfs kein weitestgehend unabhängiger Cashflow bei einem einzelnen Vermögenswert festgestellt werden kann, müssen die Vermögenswerte auf der niedrigsten Stufe gruppiert werden, bei der sich ein weitestgehend unabhängiger Cashflow feststellen lässt (eine sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheit). Ein Wertminderungsaufwand wird ausgewiesen, wenn ein Vermögenswert oder der bilanzierte Wert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag überschreitet. Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam ausgewiesen.

Die Wertminderung von Vermögenswerten, die einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zuzurechnen sind, wird primär dem Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet. Danach wird ein anteiliger Wertminderungsaufwand an den sonstigen Vermögenswerten durchgeführt, die Teil dieser Einheit sind.

Berechnung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Verkaufskosten und dem Nutzungswert. Bei der Berechnung des Nutzungswerts wird der zukünftige Cashflow mit einem Abzinsungsfaktor diskontiert, der einen risikofreien Zins und das mit dem betroffenen Vermögenswert verbundene Risiko berücksichtigt. Falls ein Vermögenswert keinen Cashflow unabhängig von anderen Vermögenswerten generiert, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit berechnet, zu der dieser Vermögenswert gehört.

Rücknahme von Wertminderungsaufwand

Eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts wird zu keinem Zeitpunkt zurückgenommen. Eine Wertminderung sonstiger Vermögenswerte wird zurückgenommen, wenn bei den Annahmen, die der Berechnung des erzielbaren Betrags zugrunde lagen, eine Änderung eingetreten ist. Ein Wertminderungsaufwand wird nur dann zurückgenommen, wenn der Buchwert des Vermögenswerts nach Rücknahme den Buchwert nicht überschreitet, den der Vermögenswert bei nicht vorgenommenem Wertminderungsaufwand gehabt hätte.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Allgemeine Grundsätze

In jeder Berichtsperiode wird bewertet, ob ein objektiver Hinweis dafür vorhanden ist, dass ein finanzieller Vermögenswert einer Wertminderung unterliegt. Ein objektiver Hinweis besteht zum einen darin, dass beobachtbare Bedingungen sich negativ auf die Möglichkeit der Erzielung der Anschaffungskosten des Vermögenswerts auswirken, und zum anderen in einem signifikanten oder nachhaltigen Rückgang des beizulegenden Zeitwerts einer Anlage in einem finanziellen Vermögenswert, der als ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert ist.

Vattenfall klassifiziert Forderungen aus Lieferungen und Leistungen als zweifelhaft, wenn – nach ausbleibender Zahlung oder beträchtlichem Zahlungsverzug und Einzelbewertung der finanziellen Lage des Schuldners – ein Wertminderungsbedarf als gegeben angesehen werden kann. Die Wertminderung wird auf Grundlage der historischen Erfahrung mit Verlusten bei Kunden bei ähnlichen Forderungen festgelegt. Wertgeminderte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden mit dem Barwert des voraussichtlichen zukünftigen Cashflows angesetzt. Falls ein Wertminderungsbedarf festzustellen ist, werden auch Kreditversicherungen und sonstige Sicherheiten berücksichtigt.

Bei börsennotierten Beteiligungen, die als ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert sind, wird ein Wertberichtigungsbedarf für gegeben angenommen und ihr Wert berichtet, wenn der beizulegende

Zeitwert die Anschaffungskosten in signifikanter Höhe unterschreitet oder die Wertminderung über die Zeit nachhaltig geworden ist.

Rücknahme von Wertminderungen

Die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen werden, wird zurückgenommen, falls ein nachträglicher Zuwachs des erzielbaren Betrags objektiv einem Ereignis zuzurechnen ist, das nach Vornahme der Wertminderung eingetreten ist.

Die Wertminderung börsennotierter Beteiligungen, die als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert sind, die zuvor in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wurde, wird nicht erfolgswirksam, sondern im sonstigen Ergebnis zurückgenommen.

Leistungen für Beschäftigte

Beitragsorientierte Pensionspläne

Beitragsorientierte Pensionspläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, bei denen festgelegte Beiträge an eine eigenständige Rechtseinheit entrichtet werden. Es besteht darüber hinaus keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Zahlungen zu leisten, auch wenn die Rechtseinheit nicht über hinreichende Vermögenswerte verfügt, um die zugesagten Leistungen an die Beschäftigten zu zahlen. Die Beiträge für beitragsorientierte Pensionspläne werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Periode ausgewiesen, in der sie gezahlt werden.

Leistungsorientierte Pensionspläne

Leistungsorientierte Pensionspläne sind Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, die nicht unter die Definition der beitragsorientierten Pensionspläne fallen. Die Versorgungspläne der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen des Konzerns werden jeweils getrennt voneinander nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) durch Berechnung des laufenden und des nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands bewertet. Dabei werden geschätzte zukünftige Gehaltsanpassungen sowie auf Pensionskosten erhobene Steuern, z. B. die schwedische „särskild löneskatt“, berücksichtigt. Die Nettoverpflichtung ist der Saldo aus dem abgezinsten Barwert der gesamten erdienten zukünftigen Ansprüche und dem beizulegenden Zeitwert eines etwaigen Planvermögens. Der Abzinsungssatz basiert auf dem Zinssatz zum Bilanzstichtag für Industrieanleihen hoher Bonität mit Laufzeiten, die den Pensionsverpflichtungen des Konzerns entsprechen. Falls kein ausreichender Markt für Industrieanleihen dieser Art vorhanden ist, wird stattdessen die Markttrendite auf Staatsanleihen mit entsprechender Laufzeit herangezogen. Wenn sich aus der Berechnung ein Vermögenswert für den Konzern ergibt, wird dessen ausgewiesener Wert auf den Barwert zukünftiger Rückstellungen aus dem Plan oder verringerter zukünftiger Einzahlungen in den Plan begrenzt.

Posten im Zusammenhang mit dem Ergebnis aus leistungsorientierten Pensionsplänen sowie den Zinsen auf den Nettowert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus leistungsorientierten Plänen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Wenn die Leistungen eines Pensionsplans verbessert werden, wird der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand für bereits in der Vergangenheit erdiente Ansprüche in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand ausgewiesen. Dies gilt auch für Gewinne und Verluste bei Abgeltung.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Neubewertungen und der Unterschiedsbetrag zwischen den tatsächlichen und den erwarteten Erträgen aus Planvermögen werden im sonstigen Ergebnis unter der Überschrift „Posten, die nicht erfolgswirksam umzugliedern sind“ ausgewiesen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste entstehen durch Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen und erfahrungsbedingte Berichtigungen (Auswirkungen der Differenzen zwischen den vorherigen versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Ereignissen). Wenn sich aus der Berechnung ein Vermögenswert für den Konzern ergibt, wird dessen ausgewiesener Wert auf den Barwert zukünftiger Rückstellungen aus dem Plan oder verringerter zukünftiger Einzahlungen in den Plan begrenzt.

Sonstige Rückstellungen außer Pensionsrückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz ausgewiesen, wenn der Konzern infolge eines Ereignisses eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, zu deren Erfüllung es wahrscheinlich zu einem Abfluss finanzieller Ressourcen kommen wird und eine zuverlässige Schätzung des Betrags möglich ist. Bei einer wesentlichen Auswirkung des Zinseffekts werden die Rückstellungen mithilfe einer Abzinsung des voraussichtlichen zukünftigen Cashflows zu einem Zinssatz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen des Zinseffekts widerspiegelt, geschätzt. Der Abzinsungssatz gibt nicht die Risiken wieder, die im geschätzten zukünftigen Cashflow berücksichtigt sind.

Änderungen der abgezinsten Rückstellungen für Rückbau, Sanierung oder ähnliche Verpflichtungen, die zum Zeitpunkt der Anschaffung auch als langfristiger Vermögenswert angesetzt wurden, werden wie folgt ausgewiesen: In Fällen, in denen die Änderung auf eine Änderung des geschätzten Abflusses von Ressourcen oder eine Änderung des Abzinsungssatzes zurückzuführen ist, werden die Anschaffungskosten der korrespondierenden langfristigen Sachanlage um den Betrag geändert, welcher der Rückstellung entspricht. Die periodische Aufzinsung des Barwerts wird als Finanzaufwendung erfasst. Siehe auch unter der Überschrift „Sachanlagen/Vermögenswerte im Eigenbesitz“.

Rückstellungen werden auch für belastende Verträge gebildet, also dort, wo die unvermeidbaren Kosten für die Erfüllung der Verpflichtungen aus dem Vertrag den erwarteten wirtschaftlichen Nutzen aus dem Vertrag überschreiten.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen die laufenden Steuern und die latenten Steuern. Die Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, außer wenn die zugrunde liegende Transaktion innerhalb des sonstigen Ergebnisses oder im Eigenkapital ausgewiesen wird, wodurch auch der damit verbundene

Steuereffekt im sonstigen Ergebnis bzw. im Eigenkapital ausgewiesen wird.

Die laufende Steuer ist der Steuerbetrag, der für das laufende Jahr zu zahlen ist oder vereinnahmt wird, unter Anwendung der Steuersätze, die festgesetzt sind oder zum Bilanzstichtag praktisch festgesetzt werden. Hierin sind auch Anpassungen der geleisteten Steuerzahlungen, die auf vergangene Perioden entfallen, enthalten.

Latente Steuern werden gemäß der Bilanz-Methode auf der Grundlage temporärer Unterschiede zwischen den berichteten Werten und den Steuerwerten der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten berechnet. Die folgenden temporären Unterschiede werden nicht berücksichtigt: Temporäre Unterschiede, die in Verbindung mit dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder dem erstmaligen Ansatz von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entstehen, die keine Unternehmenszusammenschlüsse darstellen und zum Zeitpunkt der Transaktion weder einen ausgewiesenen noch einen steuerpflichtigen Gewinn betreffen. Ferner werden auch solche temporären Unterschiede nicht berücksichtigt, die Anteilen oder Beteiligungen an Tochterunternehmen oder assoziierten Unternehmen zuzuordnen sind, bei denen nicht zu erwarten ist, dass sie in absehbarer Zukunft zurückgenommen werden. Die Bewertung latenter Steuern beruht darauf, wie der Wertansatz für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten voraussichtlich realisiert oder beglichen wird. Latente Steuern werden in Übereinstimmung mit den Steuersätzen und Steuerbestimmungen berechnet, die festgesetzt sind oder bis zum Bilanzstichtag praktisch festgesetzt wurden.

Aktive latente Steuern, die nicht abzugsfähige temporäre Unterschiede und Steuerverlustvorräte betreffen, werden nur ausgewiesen, sofern die Möglichkeit besteht, sie zu nutzen. Der Wert aktiver latenter Steuern wird gemindert, wenn es nicht mehr als wahrscheinlich angesehen wird, dass sie genutzt werden können.

■ Erläuterungen 4 Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS verlangt von der Konzernleitung und dem Board of Directors, Schätzungen und Annahmen vorzunehmen sowie Annahmen zu treffen, die die Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und die ausgewiesenen Beträge für Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen betreffen. Diese Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren, die unter derzeitigen Bedingungen angemessen erscheinen. Die Ergebnisse dieser Schätzungen und Annahmen werden danach verwendet, um den Wertansatz für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten festzustellen, der sich aus anderen Quellen nicht eindeutig herleiten lässt. Das abschließende Ergebnis kann von den Ergebnissen dieser Schätzungen und Annahmen abweichen. Die Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig geprüft. Die Auswirkungen von Schätzungsänderungen werden in der Periode ausgewiesen, in der die Änderungen gemacht wurden, sofern sie nur diese Periode betreffen, bzw. in der Periode, in der die Änderungen gemacht wurden, sowie in zukünftigen Perioden, sofern die aktuelle Periode und zukünftige Perioden betroffen sind. Wesentliche Schätzungen und Annahmen werden unten beschrieben.

Werthaltigkeitsprüfung für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Der Konzern hat in der Bilanz erhebliche Beträge für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ausgewiesen. Diese werden in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, beschrieben werden, auf Wertminderung geprüft. Der erzielbare Betrag für zahlungsmittelgenerierende Einheiten wird durch Berechnung des Nutzungswerts oder des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten berechnet. Für diese Berechnungen sind bestimmte Schätzungen bezüglich zukünftiger Cashflows sowie sonstige angemessene Annahmen, z. B. hinsichtlich des erforderlichen Renditesatzes, durchzuführen. Siehe auch Erläuterungen 23 zum Konzernabschluss, Langfristige immaterielle Vermögenswerte.

Für 2013 hat der Konzern Wertminderungsaufwand in Höhe von 30.147 Mio. SEK (8.648) ausgewiesen. Dieser Wertminderungsaufwand wird in den Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand, näher beschrieben.

Die hinsichtlich des Betrags größte Wertminderung in 2013 betrifft Geschäfts- oder Firmenwerte mit 6.925 Mio. SEK (3.494) und Erzeugungsanlagen mit 21.966 Mio. SEK (5.149) vor allem in den Niederlanden, aber auch in Deutschland und Skandinavien.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen für leistungsorientierte Pensionspläne basieren auf versicherungsmathematischen Berechnungen, denen Annahmen zum Abzinsungssatz, erwarteter Rendite auf das Planvermögen, zukünftigen Gehaltssteigerungen, Inflationsrate und demografischen Bedingungen zugrunde liegen. Jede Änderung dieser Annahmen beeinflusst den berechneten Wert der Pensionsverpflichtungen.

Für Pensionsrückstellungen in Schweden wurde der Abzinsungssatz auf 4,0 % gegenüber 3,5 % im Vorjahr angehoben. Bis Ende 2009 wurde für Schweden mangels eines effektiven Marktes für Industrieanleihen hoher Bonität als Abzinsungssatz der Zinssatz für Regierungsanleihen verwendet. Es wurde entschieden, den Abzinsungssatz ab 2010 auf Basis von Pfandbriefen mit hohem Kreditrating abzuleiten, da hierfür ein umfangreicher und liquider Markt vorhanden ist.

In Deutschland, wo der Abzinsungssatz auf Industrieanleihen hoher Bonität beruht, wurde der Abzinsungssatz von 3,75 % im Vorjahr auf 3,5 % gesenkt.

Für weitere Informationen zu Pensionsrückstellungen siehe Erläuterungen 41 zum Konzernabschluss, Pensionsrückstellungen.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen werden aufgrund von künftigen Verpflichtungen zur Stilllegung von Vattenfalls Kernkraftwerken in Schweden und Deutschland sowie zur Entsorgung radioaktiver Betriebsabfälle gebildet und basieren auf Schätzungen künftiger langfristiger Zahlungsflüsse im Zusammenhang mit diesen zukünftigen Aufwendungen. Die Schätzungen stützen sich auf technische Pläne, Schätzungen zur Höhe der Aufwendungen, zu ihrem Fälligkeitstermin und zum Abzinsungssatz. In vielen Fällen müssen diese Schätzungen von den zuständigen Behörden genehmigt werden.

Für Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen in Schweden lag der Abzinsungssatz unverändert bei 4,0 % (4,0 %) im Vergleich zum Vorjahr. Der entsprechende Abzinsungssatz in Deutschland lag unverändert bei 4,75 % (4,75 %) im Vergleich zum Vorjahr.

Für weitere Informationen zu den Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen siehe Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen.

Sonstige Rückstellungen außer Pensionsrückstellungen und Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen

Für andere Arten von Rückstellungen, z. B. Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen sowie sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen, für Personalrückstellungen außer Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Steuern und Prozessrisiken sowie sonstige Rückstellungen, wurden die folgenden Abzinsungssätze angewendet: Schweden 3,75 % (3,75 %), Deutschland 4,25 % - 4,75 % (4,25 % - 4,75 %), Niederlande 2,0 % (2,0 %), Dänemark 4,0 % (4,0 %) und Großbritannien 4,25 % (4,25 %).

Für weitere Informationen zu diesen Rückstellungen siehe Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss, Sonstige verzinsliche Rückstellungen.

Ertragsteuern und latente Steuern

In seiner Bilanz weist Vattenfall aktive und passive latente Steuern aus, die in zukünftigen Perioden voraussichtlich realisiert werden. Bei der Berechnung der latenten Steuern müssen bestimmte Annahmen und Schätzungen bezüglich der zukünftigen Steuerfolgen vorgenommen werden, die sich auf den in der Bilanz ausgewiesenen Unterschiedsbetrag zwischen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten und die entsprechenden Steuerwerte beziehen.

Die Schätzungen müssen außerdem davon ausgehen, dass die zukünftigen Erträge der Konzerneinheiten und die früher ausgewiesenen Erträge einander entsprechen, dass die gültigen Steuergesetze und Steuersätze in den Ländern, in denen der Konzern aktiv ist, unverändert sein werden und dass die geltenden Bestimmungen für die Ausübung der Steuerverlustvorträge nicht geändert werden.

Der Konzern weist auch zukünftige Aufwendungen, die sich aus laufenden Betriebsprüfungen oder Steuerstreitigkeiten ergeben, unter den Rückstellungen aus. Deren Ergebnisse können von den Schätzungen Vattenfalls abweichen.

Für weitere Informationen zu Steuern siehe Erläuterungen 19 zum Konzernabschluss, Ertragsteueraufwand.

Bewertung eingebetteter Derivate

Eine begrenzte Anzahl der langfristigen Stromlieferverträge Vattenfalls beinhaltet spezifische Preisklauseln. So kann der Preis in einem Stromliefervertrag an den Preistrend für Rohstoffe und indirekt ebenso an Wechselkursveränderungen gekoppelt sein, da die entsprechenden Rohstoffpreise in ausländischer Währung angegeben sind. In solchen Verträgen haben die Klauseln zur Folge, dass die Verträge eingebettete Derivate enthalten. Bei der Bewertung dieser Verträge, die eingebettete Derivate enthalten, muss die Konzernleitung bestimmte Schätzungen und Annahmen vornehmen, die wesentliche Auswirkungen auf Vattenfalls Ertrags- und Finanzlage haben könnten.

Siehe auch Erläuterungen 47 zum Konzernabschluss, Finanzinstrumente nach Kategorie und diesbezügliche Auswirkungen auf das Ergebnis.

Bewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten

Vattenfall hält ca. 19 % der Anteile an Energieunternehmen Enea S.A., das an der Börse in Warschau, Polen, notiert ist. Siehe Erläuterungen 56 zum Konzernabschluss, Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Die Beteiligung an Enea wird als ein Finanzinstrument unter der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ klassifiziert. Solche Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bilanziert, wobei Änderungen im beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis ausgewiesen werden; alternativ werden sie wertberichtigt in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Sowohl 2011 als auch 2012 erfasste Vattenfall die Änderung des beizulegenden Zeitwerts an der Beteiligung an Enea anfänglich im sonstigen Ergebnis; 2011 und 2012 hat Vattenfall jedoch einen Wertminderungsaufwand von 1.591 Mio. SEK bzw. 311 Mio. SEK in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, weil die Änderung des beizulegenden Zeitwerts als signifikant und nachhaltig angesehen wurde. Der Wertminderungsaufwand wurde als Finanzaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Zusätzlich wurde für 2012 eine Änderung des Marktwerts von +30 Mio. SEK für die Beteiligung an Enea im sonstigen Ergebnis ausgewiesen.

2013 wurde für die Beteiligung an Enea anfänglich ein Wertminderungsaufwand von 492 Mio. SEK in der Gewinn- und Verlustrechnung (Finanzaufwand) ausgewiesen. Zusätzlich wurde im sonstigen Ergebnis ein Wertminderungsaufwand von 30 Mio. SEK ausgewiesen. Später im Verlauf des Jahres 2013 wurde im sonstigen Ergebnis eine Änderung des Marktwerts von +182 Mio. SEK ausgewiesen.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Gemäß IFRS 5 – *Non-current Assets Held for Sale and Discontinued Operations* (Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und aufgegebene Geschäftsbereiche) muss ein Unternehmen einen Vermögenswert als zur Veräußerung

gehalten klassifizieren, wenn sein Buchwert primär durch eine Verkaufstransaktion und nicht durch die fortgesetzte Nutzung realisiert werden soll. Dafür müssen bestimmte Kriterien erfüllt sein. Der Vermögenswert muss zur unmittelbaren Veräußerung in seinem gegenwärtigen Zustand zu gängigen und üblichen Bedingungen verfügbar sein. Des Weiteren muss eine solche Veräußerung höchst wahrscheinlich sein. Das letztgenannte Kriterium bedeutet, dass ein Plan für die Veräußerung des Vermögenswerts erstellt und auf der entsprechenden Managementebene genehmigt worden sein muss, dass ein aktives Programm für seine Veräußerung in die Wege geleitet worden sein muss und dass der Vermögenswert zum Verkauf zu einem Preis angeboten werden muss, der in einem angemessenen Verhältnis zu seinem aktuellen beizulegenden Zeitwert steht. Außerdem muss die Veräußerung erwartungsgemäß innerhalb eines Jahres ab dem Zeitpunkt der Klassifizierung vollzogen sein.

Siehe auch Erläuterungen 39 zum Konzernabschluss, Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte.

■ Erläuterungen 5 Erworbene und veräußerte Geschäfte

Im Laufe des Jahres 2013 wurde das Windenergieunternehmen Linderödsäsens Kraft AB erworben. Im Jahr 2012 erfolgte kein Erwerb von Konzerngesellschaften.

Die Akquisitionen/Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Anteile und Beteiligungen betragen -15 Mio. SEK (345). Siehe Erläuterungen 27 und 28 zum Konzernabschluss.

Erworbene Geschäfte	Beizulegender Zeitwert	
	2013	2012
Langfristige immaterielle Vermögenswerte	51	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	1	-
Passive latente Steuern	-11	-
Gesamtnettvermögen	41	-
Gesamtkaufpreis = Cashflow für das Jahr	41	-

Veräußerungen 2013

Veräußert wurden im Jahr 2013 die assoziierten Unternehmen EHA Energie-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG und Preem Gas AB, drei kleinere Tochterunternehmen und sonstige Anteile und Beteiligungen.

Veräußerungen 2012

Die Veräußerung von Vattenfalls Stromverteilungs- und Wärmegeschäft in Finnland wurde im Januar 2012 abgeschlossen. Der Käufer war LNI Acquisition Oy – ein Konsortium der Unternehmen 3i Infrastructure plc, 3i Group plc, GS Infrastructure Partners und Ilmarinen Mutual Pension Insurance Company. Der Veräußerungsgewinn betrug 8,1 Mrd. SEK. Vattenfall ist Eigentümer seiner Stromvertriebsorganisation und seiner Wasserkraftaktivitäten in Finnland geblieben.

Die im Jahr 2012 erzielten Erlöse für veräußerte Geschäfte beliefen sich auf insgesamt 20,9 Mrd. SEK, wovon 13,2 Mrd. SEK dem Stromverteilungs- und Wärmegeschäft in Finnland, 5,8 Mrd. SEK dem Wärmegeschäft in Polen und 1,9 Mrd. SEK Vattenfalls Aktivitäten in Belgien zuzuordnen waren.

Die Veräußerungsgewinne aus den beiden letztgenannten Veräußerungen wurden im Jahr 2011 verbucht.

Veräußerte Geschäfte	Buchwert	
	2013	2012
Sachanlagen	3	-
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	97	16
Sonstige langfristige Vermögenswerte	57	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	31	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	16	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	8.506
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-7	-
Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-	-3.527
Gesamtnettvermögen	197	4.995
Verkaufserlöse	271	13.215
Davon Erlöse, die im Jahr 2012 aus Veräußerungen des Jahres 2011 erzielt wurden	-	7.658
Cashflow für das Jahr	271	20.873
In der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesener Veräußerungsgewinn/-verlust	74	8.090
Veräußerung von Anteilen an Konzerngesellschaften an Minderheitsgesellschafter, die in der Kapitalflussrechnung als Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden	-	4.113

■ Erläuterungen 6 Währungsumrechnung

Verwendete wesentliche Wechselkurse im Abschluss des Vattenfall-Konzerns:

	Wäh- rung	Durchschnittskurs		Kurs zum Bilanzstichtag	
		2013	2012	31. Dez. 2013	31. Dez. 2012
		Europa	EUR	8,6625	8,7036
Dänemark	DKK	1,1615	1,1692	1,1877	1,1503
Norwegen	NOK	1,1081	1,1627	1,0593	1,1679
Polen	PLN	2,0615	2,0797	2,1325	2,1065
GB	GBP	10,2250	10,6954	10,6262	10,5159
USA	USD	6,5144	6,7343	6,4238	6,5045

■ Erläuterungen 8 Geschäftssegmente

Mit Wirkung zum 1. Januar 2011 wechselte Vattenfall von einer geografischen zu einer unternehmensgeführten Organisationsstruktur, die auf der Wertschöpfungskette basiert und die ab 1. November 2012 die beiden folgenden Geschäftssegmente umfasste: Generation sowie Distribution and Sales.

Verantwortlichkeiten der Geschäftssegmente:

Das Segment Generation ist Vattenfalls Schnittstelle zum Großhandelsmarkt und umfasst die Entwicklung und Errichtung von Erzeugungsanlagen, die Erzeugung von Strom und Wärme sowie den Stromvertrieb auf den Energiegroßhandelsmärkten.

Vattenfalls Management ist der Ansicht, dass eine zusammengefasste Beurteilung der Aktivitäten der unten genannten vier Business Divisions erforderlich ist, um ein vollständiges Bild der Geschäftstätigkeit auf Konzernebene zu erhalten. Zusammen bilden sie das Geschäftssegment Generation.

- Die Business Division Sustainable Energy Projects ist für die Projektentwicklung und Ausführung des Neubaus von Stromerzeugungsanlagen sowie großer Umbauprojekte in den Bereichen thermische Anlagen, Wärme, Infrastruktur, Kernkraft und Wasserkraft verantwortlich. Die Business Division Sustainable Energy Projects ist auch für die F&E-Aktivitäten des Konzerns und den Geschäftszweig Engineering-Beratung zuständig.
- Die Business Division Production betreibt Vattenfalls Braunkohletagebaue und die Anlagen zur Stromerzeugung (ohne die Kernkraftanlagen) so wirtschaftlich wie möglich, um die optimale Erzeugungskapazität und -verfügbarkeit zu erreichen. Die Division betreibt auch Vattenfalls KWK-Anlagen in Deutschland, Dänemark und den Niederlanden.
- Die Business Division Nuclear Power ist für den Betrieb aller Kernkraftanlagen von Vattenfall verantwortlich.
- Die Business Division Asset Optimisation and Trading ist für die Dispatch-Optimierung aller Erzeugungsanlagen von Vattenfall verantwortlich (d. h. sie steuert, wann und wie die Kraftwerke Strom erzeugen) und sichert die Produktion dieser Anlagen ab, um maximale Rentabilität im Rahmen eines vorgegebenen Risikomodans zu erreichen. Die Business Division führt auch Eigenhandel im Rahmen definierter Risikomodans durch.

Das Segment Distribution and Sales ist Vattenfalls Schnittstelle zum Endkundenmarkt und umfasst das entflochtene („Unbundling“) und das regulierte Stromverteilungsgeschäft.

■ Erläuterungen 7 Umsatzerlöse

	2013	2012
Umsätze einschließlich Verbrauchsteuern:		
Verkauf von Erzeugnissen (Strom, Wärme, Gas usw.)	178.849	174.683
Erbringung von Dienstleistungen	7.362	7.069
Verbrauchsteuern	-14.527	-14.439
Umsatzerlöse	171.684	167.313

- Die Business Division Distribution and Sales ist für Vattenfalls Stromvertriebs- und Wärmegehalt, das regulierte Stromverteilungsgeschäft und sonstige nachgeschaltete Geschäfte verantwortlich. Diese Business Division ist für alle Beziehungen zu Vattenfalls Endkunden verantwortlich.

Die Geschäftssegmente werden auf Basis des bereinigten Betriebsergebnisses gesteuert. Das bereinigte Betriebsergebnis ist das um Sondereffekte bereinigte Betriebsergebnis (EBIT) (Definitionen siehe S. 125). Daher werden Finanzergebnis und Finanzaufwendungen sowie Steuern vollumfänglich unter der Überschrift „Sonstige“ erfasst, wie unten aufgeführt. Alle Segmente wenden die IFRS an, mit der Ausnahme, dass die Änderungen von IAS 19 für 2012 noch nicht den Geschäftssegmenten zugeordnet werden konnten. Diese Änderungen werden vollumfänglich der Überschrift „Sonstige“ zugeordnet.

Die Lieferungen von Strom, Wärme und Gas zwischen den Segmenten erfolgen zu Marktpreisen. Bei der Erbringung von Dienstleistungen zwischen den Segmenten gilt generell der Einstandspreis, wenngleich in bestimmten Fällen auch der Marktpreis Anwendung findet.

Staff Functions und Shared Service Centres

Eine Reihe konzernweiter Staff Functions unterstützt Vattenfalls Geschäft sowie den Entscheidungsprozess von Executive Group Management (EGM) und CEO. Die Staff Functions steuern auch relevante Geschäftsprozesse, die Vattenfall insgesamt betreffen. Die Staff Functions werden zentral von Beschäftigten verwaltet und koordiniert, die sowohl auf der Konzernebene als auch näher am Geschäft angesiedelt sind. Shared Service Centres (SSCs) sind wichtige und wesentliche Bestandteile von Vattenfalls Geschäftstätigkeiten mit Fokus auf transaktionsbezogene Prozesse. Die Shared Services konzentrieren sich auf Prozesseffizienz und die Nutzung von Skaleneffekten. Die Shared Services übernehmen solche Dienstleistungen und Fachaufgaben, die sich unter Kostenaspekten als vorteilhaft erweisen, um auf einer gemeinsamen Basis bearbeitet und durchgeführt zu werden. Die Staff Functions und Shared Service Centres werden unter der Überschrift „Sonstige“ ausgewiesen.

Neue Organisation 2014

Mit Wirkung zum 1. Januar 2014 traten Änderungen in Vattenfalls Organisation in Kraft. Vattenfalls Geschäftstätigkeiten wurden in zwei Regionen aufgeteilt – Nordic und Continental/UK –, die ab 2014 als Geschäftssegmente ausgewiesen werden.

Außerdem werden die Staff Functions und Shared Service Centres wie bereits 2013 unter der Überschrift „Sonstige“ ausgewiesen.

Geschäftssegmente	2013				Gesamt
	Generation	Distribution and Sales	Sonstige	Eliminierungen	
Externe Umsatzerlöse	67.798	122.776	302	-19.192 ¹	171.684
Interne Umsatzerlöse	53.438	5.944	5.175	-64.557	-
Umsatzerlöse gesamt	121.236²	128.720	5.477	-83.749	171.684
Bereinigtes Betriebsergebnis	22.048	8.667	-2.815	-	27.900
- einschließlich Sondereffekten	-31.805	-1.671	-877	-	-34.353
Betriebsergebnis (EBIT)	-9.757²	6.996	-3.692	-	-6.453
Finanzerträge und -aufwendungen	-	-	-8.758	-	-8.758
Ergebnis vor Steuern	-9.757	6.996	-12.450	-	-15.211
Ertragsteueraufwand	-	-	1.668	-	1.668
Jahresergebnis	-9.757	6.996	-10.782	-	-13.543
Anteil an den Ergebnissen assoziierter Unternehmen	521	263	-	-	784
Abschreibungen	13.585	5.459	581	-	19.625
Ergebniswirksamer Wertminderungsaufwand (EBIT)	28.639	1.433	75	-	30.147
Gesamt	42.224	6.892	656	-	49.772
Investitionen	20.445	6.263	847	206	27.761
Vermögenswerte	472.576	146.707	256.415	-389.272 ³	486.426

Forts. Erläuterungen 8 Geschäftssegmente

	2012				
	Generation	Distribution and Sales	Sonstige	Eliminierungen	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	61.159	123.495	245	-17.586 ¹	167.313
Interne Umsatzerlöse	57.797	7.176	5.200	-70.173	-
Umsatzerlöse gesamt	118.956²	130.671	5.445	-87.759	167.313
Bereinigtes Betriebsergebnis	20.484	7.855	-809	-	27.530
- einschließlich Sondereffekten	-9.473	71	7.830	-	-1.572
Betriebsergebnis (EBIT)	11.011²	7.926	7.021	-	25.958
Finanzerträge und -aufwendungen	-	-	-7.840	-	-7.840
Ergebnis vor Steuern	11.011	7.926	-819	-	18.118
Ertragsteueraufwand	-	-	-1.071	-	-1.071
Jahresergebnis	11.011	7.926	-1.890	-	17.047
Anteil an den Ergebnissen assoziierter Unternehmen	236	-100	-	-	136
Abschreibungen	13.522	5.584	559	-	19.665
Ergebniswirksamer Wertminderungsaufwand (EBIT)	8.644	-	4	-	8.648
Gesamt	22.166	5.584	563	-	28.313
Investitionen	22.117	6.674	3.132	-2.342	29.581
Vermögenswerte	463.328	153.226	282.819	-371.009 ³	528.364

1) Bezieht sich auf Umsätze des Segments Generation an der skandinavischen Strombörse. Vattenfalls Vertriebsorganisation erwirbt die entsprechenden Strommengen von der skandinavischen Strombörse.

2) Davon Änderungen im Marktwert der Finanzinstrumente, Vorräte und eingebetteten Derivate, die keiner Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen unterliegen (Änderungen im beizulegenden Zeitwert), in den Gesamt-Umsatzerlösen -101 Mio. SEK (1.015) und im Betriebsergebnis 463 Mio. SEK (-675).

3) Betrifft hauptsächlich liquide Mittel von Treasury und Finanzforderungen von anderen Geschäftssegmenten.

■ Erläuterungen 9 Informationen zu geografischen Gebieten

Geografische Gebiete	2013					
	Schweden	Deutschland	Niederlande	Sonstige ¹	Eliminierungen	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	48.551	84.805	31.585	10.614	-3.871 ²	171.684
Interne Umsatzerlöse	3.971	50.239	49.585	3.713	-107.508	-
Umsatzerlöse gesamt	52.522	135.044	81.170	14.327	-111.379	171.684
Betriebsergebnis (EBIT)	13.618	3.583	-21.326	-2.328	-	-6.453
- einschließlich Sondereffekten	34	-9.846	-21.447	-3.094	-	-34.353
Bereinigtes Betriebsergebnis	13.584	13.429	121	766	-	27.900
Immaterielle Vermögenswerte (langfristig), Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	109.936	118.224	52.543	20.221	-	300.924

	2012					
	Schweden	Deutschland	Niederlande	Sonstige ¹	Eliminierungen	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	49.483	77.205	33.537	10.678	-3.590 ²	167.313
Interne Umsatzerlöse	6.940	38.061	35.323	2.171	-82.495	-
Umsatzerlöse gesamt	56.423	115.266	68.860	12.849	-86.085	167.313
Betriebsergebnis (EBIT)	23.461	11.569	-9.999	927	-	25.958
- einschließlich Sondereffekten	7.682	599	-9.997	144	-	-1.572
Bereinigtes Betriebsergebnis	15.779	10.970	-2	783	-	27.530
Immaterielle Vermögenswerte (langfristig), Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	106.329	115.511	71.357	25.621	-	318.818

1) Betrifft hauptsächlich Trading, Treasury-Aktivitäten und sonstige Staff Functions. Umfasst auch die Aktivitäten in Großbritannien.

2) Bezieht sich auf Verkäufe von schwedischen Unternehmen an die skandinavische Strombörse. Vattenfalls Vertriebsorganisationen in anderen skandinavischen Ländern kaufen den entsprechenden Strom bei der skandinavischen Strombörse.

Vattenfall tätigte 2012 oder 2013 keine Transaktionen mit einem einzelnen externen Kunden, bei denen die Umsätze mehr als 10 % der gesamten Umsatzerlöse des Konzerns erreichten.

■ Erläuterungen 10 Herstellungskosten

Die Herstellungskosten umfassen Produktionssteuern und -abgaben von 6.197 Mio. SEK (6.238) sowie Grundsteuern von 3.048 Mio. SEK (2.124).

■ Erläuterungen 11 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge bestehen aus Veräußerungsgewinnen aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten, Zertifikaten, Wechselkursgewinnen aus dem operativen Geschäft mit 995 Mio. SEK (1.368), Mieteinnahmen, Zuwendungen der öffentlichen Hand mit 262 Mio. SEK (374) sowie Versicherungserstattungen.

■ Erläuterungen 12 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen bestehen vor allem aus Veräußerungsverlusten aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten, Zertifikaten, Wechselkursverlusten aus dem operativen Geschäft mit 516 Mio. SEK (726) sowie Stilllegungs- und bestimmten Restrukturierungskosten.

■ Erläuterungen 13 Abschreibungen

Die Abschreibungen von Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und langfristigen immateriellen Vermögenswerten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aufgeteilt:

	2013	2012
Herstellungskosten	18.750	19.088
Vertriebskosten	348	368
Verwaltungskosten	484	181
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	35	19
Sonstige betriebliche Aufwendungen (als Finanzinvestition gehaltene Immobilien)	8	9
Gesamt	19.625	19.665

Die Abschreibung langfristiger immaterieller Vermögenswerte ist in den oben aufgeführten Herstellungskosten mit 1.295 Mio. SEK (1.519), Vertriebskosten mit 58 Mio. SEK (73) und Verwaltungskosten mit 61 Mio. SEK (69) enthalten.

■ Erläuterungen 14 Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand

Der Wertminderungsaufwand auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, langfristige finanzielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien wird in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aufgeteilt:

	2013	2012
Herstellungskosten	29.593	8.624
Forschung und Entwicklung	77	20
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	477	-
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-	4
Gesamt	30.147	8.648

Im Jahresverlauf 2012 und 2013 erfolgte keine Rücknahme von Wertminderungsaufwand auf langfristige immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen oder als Finanzinvestition gehaltene Immobilien in der Gewinn- und Verlustrechnung.

Der folgende Wertminderungsaufwand ist oben enthalten:

Geschäftssegment Generation	Geschäfts- oder Firmenwert	Sachanlagen	Immaterielle Vermögenswerte	Assoziierte Unternehmen	Sonstige	Auswirkung auf Steuern	Wertminderung, gesamt
Vermögenswerte von Thermal in den Niederlanden	-	-14.125	-550	-	-	3.669	-11.006
Vermögenswerte von Thermal in Deutschland	-	-4.137	-	-	-	1.241	-2.896
Vermögenswerte usw. von Thermal in Skandinavien	-	-2.427	-	-477	-84	-	-2.988
Vermögenswerte von Trading in den Niederlanden	-6.538	-	-	-	-	-	-6.538
Sonstige Vermögenswerte in den Niederlanden	-	-8	-	-	-	2	-6
Sonstige Vermögenswerte in Deutschland	-	-148	-5	-	-70	67	-156
Sonstige Vermögenswerte in Skandinavien	-	-	-70	-	-	15	-55
Gesamt	-6.538	-20.845	-625	-477	-154	4.994	-23.645
Geschäftssegment Distribution and Sales:							
Vermögenswerte in den Niederlanden ¹	-312	-1.111	-	-	-	303	-1.120
Sonstige Vermögenswerte in Skandinavien	-	-10	-	-	-	3	-7
Gesamt	-312	-1.121	-	-	-	306	-1.127
Sonstige							
Vermögenswerte in den Niederlanden	-59	-	-	-	-	-	-59
Sonstige Vermögenswerte in Skandinavien	-16	-	-	-	-	-	-16
Gesamt	-75	-	-	-	-	-	-75
Gesamt	-6.925	-21.966	-625	-477	-154	5.300	-24.847
<i>Davon Vermögenswerte in den Niederlanden¹</i>	<i>-6.909</i>	<i>-15.244</i>	<i>-550</i>	<i>-</i>	<i>-</i>	<i>3.974</i>	<i>-18.729</i>
<i>Davon Vermögenswerte in Deutschland</i>	<i>-</i>	<i>-4.285</i>	<i>-5</i>	<i>-</i>	<i>-70</i>	<i>1.308</i>	<i>-3.052</i>
<i>Davon Vermögenswerte in Skandinavien</i>	<i>-16</i>	<i>-2.437</i>	<i>-70</i>	<i>-477</i>	<i>-84</i>	<i>18</i>	<i>-3.066</i>
Gewinn- und Verlustrechnung: Auswirkung auf das Betriebsergebnis (EBIT)							-30.147
Gewinn- und Verlustrechnung: Auswirkung auf Steuern							5.300
Gesamte Auswirkung auf das Periodenergebnis							-24.847

1) Einschließlich Unternehmen im Besitz von Nuon in Deutschland.

Forts. Erläuterungen 14 Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand

Vattenfall hat Werthaltigkeitsprüfungen (Impairment-Tests) durch Berechnung des Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durchgeführt. Die Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, also der kleinsten Gruppe identifizierbarer Vermögenswerte, die kontinuierliche und weitgehend von den Cashflows aus anderen Vermögenswerten oder Gruppen von Vermögenswerten unabhängige Zahlungsmittelflüsse generieren, basiert auf der in Business Units unterteilten Struktur des Konzerns. Die Struktur der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten blieb gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen unverändert.

Vattenfall beobachtet die Marktentwicklungen und ihre Auswirkungen auf die Geschäftstätigkeiten kontinuierlich und intensiv. In der ersten Hälfte 2013 wurden immer stärkere Geschäftsrisiken und nachteilige Marktbedingungen für bestimmte zahlungsmittelgenerierende Einheiten deutlich. In der Einheit Thermal Power verzeichnete Vattenfall sowohl bei bestehenden als auch bei neu errichteten Gaskraftwerken aufgrund geringerer Margen („Clean Spark Spreads“) eine geringe Auslastung. Dies betraf auch Vattenfalls größte Investition in ein Gaskraftwerk, das Kraftwerk Magnum in den Niederlanden, das nach seiner Errichtung nicht vollumfänglich in Betrieb genommen werden konnte. Gleichzeitig verschlechterten sich auch die wirtschaftlichen Bedingungen für das kurz vor der Fertigstellung stehende große Steinkohlekraftwerk Moorburg in Deutschland. Diese Entwicklungen wurden als Anzeichen dafür gewertet, dass möglicherweise Wertminderungsbedarf für bestimmte Vermögenswerte besteht. Infolgedessen wurde im zweiten Quartal 2013 ein konzernweiter Werthaltigkeitstest durchgeführt. Im Vorjahr wurde der Werthaltigkeitstest im dritten Quartal durchgeführt.

Das Betriebsergebnis wurde 2013 mit einem Wertminderungsaufwand von 30.147 Mio. SEK (8.648) belastet. Davon entfallen 28.639 Mio. SEK (8.644) auf das Geschäftssegment Generation, 1.433 Mio. SEK (0) auf das Geschäftssegment Distribution and Sales und 75 Mio. SEK (4) auf Sonstige.

Der das Betriebsergebnis belastende Wertminderungsaufwand wurde teilweise durch einen positiven Steuereffekt von 5.300 Mio. SEK kompensiert.

Der folgende umfangreiche Wertminderungsaufwand ist in dem oben Genannten enthalten:

2013

Geschäftssegment Generation:

Der Wertminderungsaufwand im Geschäftssegment Generation betrug 28.639 Mio. SEK, wovon auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Thermal Power ein Wertminderungsaufwand von 21.800 Mio. SEK entfiel. Die Wertminderung in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Trading belief sich auf 6.538 Mio. SEK.

In der Einheit Thermal Power wurde ein Wertminderungsaufwand von 14.675 Mio. SEK für Kohle- und Gaskraftwerke in den Niederlanden ausgewiesen. Wertminderungsaufwand in Höhe von 4.137 Mio. SEK entfällt auf ein Steinkohlekraftwerk in Deutschland, weiterer Wertminderungsaufwand in Höhe von 6.538 Mio. SEK auf Geschäfts- oder Firmenwert, der der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Trading in den Niederlanden zugeordnet wurde.

Geschäftssegment Distribution and Sales:

Im Geschäftssegment Distribution and Sales wurde ein Wertminderungsaufwand von 1.423 Mio. SEK in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Industry Parks und Energy Related Systems ausgewiesen, wovon 312 Mio. SEK auf die Wertminderung von Geschäfts- oder Firmenwert und 1.111 Mio. SEK auf die Wertminderung von Sachanlagen entfiel.

2012

Geschäftssegment Generation:

Die Wertminderung im Segment Generation belief sich auf 8.644 Mio. SEK. Als Ergebnis des jährlichen Werthaltigkeitstests hat Vattenfall Wertminderungsaufwand auf den Buchwert von Geschäfts- oder Firmenwert und Erzeugungsanlagen in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Thermal Power hauptsächlich in den Niederlanden von insgesamt 8.561 Mio. SEK ausgewiesen. Der Wertminderungsaufwand wurde aufgrund erheblich geringerer Margen („Clean Spark Spreads“) und höherer Kosten in Verbindung mit zusätzlichen Steuern auf die Stromerzeugung aus Kohle in den Niederlanden ausgewiesen. Vom Wertminderungsaufwand entfielen 3.469 Mio. SEK auf Geschäfts- oder Firmenwert und 5.092 Mio. SEK auf Kohle- und Gaskraftwerke.

Wertminderungsverfahren

Geschäftssegment Generation

Die Hauptannahmen, die das Unternehmensmanagement bei der Berechnung der erwarteten zukünftigen Cashflows im Segment Generation – für die Stromerzeugungsanlagen – zugrunde legt, basieren auf Prognosen zur Nutzungsdauer der jeweiligen Anlagen. Die erwarteten Cashflows basieren auf Großhandelspreisen und Vattenfalls langfristigen Marktprognosen. Die langfristigen Marktprognosen basieren auf internen und externen Eingangsparametern und werden mit externen Preisschätzungen verglichen. Die Erzeugung der Kraftwerke wird auf Grundlage der Preisprognosen geplant, wobei technische, wirtschaftliche und rechtliche Einschränkungen berücksichtigt werden. Die technische Flexibilität der Anlagen, also ihre Möglichkeit, die Produktion an Preisänderungen auf dem Spotmarkt anzupassen, wird ebenfalls berücksichtigt. Die Cashflow-Prognosen für andere zahlungsmittelgenerierende Einheiten im Geschäftssegment Generation basieren auf dem Geschäftsplan für die nächsten fünf Jahre, wonach der Restwert berücksichtigt wird, basierend auf einem Wachstumsfaktor von 1 % (1 %). Die zukünftigen Cashflows wurden auf den Nutzungswert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz von 5,4 %–5,8 % nach Steuern (entspricht 6,1 %–6,5 % vor Steuern) für das regulierte Geschäft und von 6,2 %–6,8 % nach Steuern (entspricht 6,8 %–7,2 % vor Steuern) für das nicht regulierte Geschäft zugrunde gelegt wurde. Für 2012 wurde ein Abzinsungssatz von 5,1 % nach Steuern (entspricht 5,7 % vor Steuern) zugrunde gelegt. Bei einem Anstieg des Abzinsungssatzes um

0,5 Prozentpunkte müsste eine zusätzliche Wertberichtigung des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von ca. 2,4 Mrd. SEK und von Sachanlagen in Höhe von 3,2 Mrd. SEK ausgewiesen werden.

Geschäftssegment Distribution and Sales

Die Hauptannahmen, die das Unternehmensmanagement bei der Berechnung der erwarteten zukünftigen Cashflows im Geschäftssegment Distribution and Sales zugrunde gelegt hat, beruhen auf der Geschäftsplanung für die nächsten fünf Jahre und dem Restwert. Dabei wurde ein Wachstumsfaktor von 0,5 % (0,5 %) für Distribution und ein Wachstumsfaktor von 0,0 %–1,0 % (1,0 %) für andere Tätigkeiten im Segment Distribution and Sales zugrunde gelegt. Die zukünftigen Cashflows wurden auf den Nutzungswert abgezinst, wobei ein Abzinsungssatz von 5,4 %–5,8 % nach Steuern (entspricht 6,1 %–6,5 % vor Steuern) für das regulierte Geschäft und von 6,2 %–6,8 % nach Steuern (entspricht 6,8 %–7,2 % vor Steuern) für das nicht regulierte Geschäft zugrunde gelegt wurde. Für 2012 wurde ein Abzinsungssatz von 5,1 % nach Steuern (entspricht 5,7 % vor Steuern) zugrunde gelegt. Ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte würde zu einem Rückgang des geschätzten Nutzungswerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Geschäftssegments Distribution and Sales um ca. 6,6 Mrd. SEK führen und keinen Ansatz von Wertminderung bedingen. Für die restlichen Einheiten würde ein Anstieg des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte dazu führen, dass eine zusätzliche Wertminderung in Höhe von 0,1 Mrd. SEK ausgewiesen werden müsste.

■ Erläuterungen 15 Betriebliche Aufwendungen nach Art

	2013	2012
Personalkosten	23.701	25.365
Abschreibungen	19.625	19.665
Wertminderungsaufwand auf langfristige Vermögenswerte	30.147	8.647
Sonstige betriebliche Aufwendungen einschließlich eingesetzter Rohstoffe	107.678	98.569
Gesamt	181.151	152.246

■ Erläuterungen 16 Finanzerträge

	2013	2012
Dividenden	87	82
Zinserträge aus Finanzinvestitionen usw.	696	812
Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund	363	1.430
Wechselkursdifferenzen, netto	27	127
Nettowertänderung aus der Neubewertung von Derivaten	–	164
Veräußerungsgewinne aus dem Verkauf von Anteilen und Beteiligungen	23	21
Gesamt	1.196	2.636

■ Erläuterungen 17 Finanzaufwendungen

	2013	2012
Zinsaufwand für Darlehen usw.	4.719	6.044
Zinsaufwand auf den Nettowert von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen	1.170	1.021
Zinseffekte aus Rückstellungen	2.882	3.080
Nettowertänderung aus der Neubewertung von Derivaten	612	–
Nettowertänderung aus der Neubewertung von sonstigen Finanzanlagen	79	20
Wertminderungsaufwand aus Aktien und Beteiligungen	492	311
Gesamt	9.954	10.476

■ Erläuterungen 18 Ineffektivität von Sicherungsgeschäften

	2013	2012
Ineffektivität von Fair Value Hedges (Absicherungen des beizulegenden Zeitwerts) ¹	-140	-728
Ineffektivität von Cashflow Hedges	216	-137
Gesamt	76	-865

1) Die Ineffektivität von Fair Value Hedges ist wie folgt aufgeteilt:

	2013	2012
Gewinne(+)/Verluste(-) aus Sicherungsinstrumenten	1.986	359
Gewinne(+)/Verluste(-) aus gesicherten Grundgeschäften	-2.126	-1.087
Gesamt	-140	-728

■ Erläuterungen 19 Ertragsteueraufwand

Das Ergebnis vor Steuern betrug:

	2013	2012
Schweden	6.983	17.396
Sonstige Länder	-22.194	722
Gesamt	-15.211	18.118

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand teilt sich wie folgt auf:

	2013	2012
Laufende Steuern		
Laufende Steuern der Periode:		
Schweden ¹	3.027	14
Sonstige Länder	2.618	2.281
Anpassung laufender Steuern für Vorperioden:		
Schweden	-78	-448
Sonstige Länder	-389	491
	5.178	2.338
Latente Steuern		
Schweden	-1.152	-630
Sonstige Länder	-5.694	-637
	-6.846	-1.267
Gesamtertragsteueraufwand	-1.668	1.071

1) Davon 2.572 Mio. SEK (1.063) mit Auswirkungen auf den Cashflow.

Die Differenz zwischen dem nominalen schwedischen Steuersatz und dem effektiven Steuersatz erklärt sich wie folgt:

%	2013	2012
Schwedischer Ertragsteuersatz zum 31. Dezember	22,0	26,3
Differenz zum Steuersatz in ausländischen Geschäftsbetrieben	4,0	2,8
Steueranpassung für vorangegangene Perioden	1,2	-2,8
Neubewertung vorher nicht bewerteter Verluste und sonstige temporäre Differenzen	-0,1	0,3
Nicht bewertete steuerliche Verlustvorträge des laufenden Jahres	-4,5	0,4
Veräußerungsgewinne	-0,1	-11,0 ¹
Anteil an den Ergebnissen assoziierter Unternehmen	1,5	-0,3
Nicht abzugsfähiger Wertminderungsaufwand ²	-13,6	6,3
Geänderte Steuersätze ohne Schweden	0,8	1,7
Nicht abzugsfähige Zinsen	-1,5	1,9
Sonstiger nicht abzugsfähiger Aufwand	-0,8	1,6
Nicht steuerbares Einkommen	2,1	-1,9
Effektiver Steuersatz vor Änderung des Steuersatzes in Schweden	11,0	25,3
Geänderter Steuersatz in Schweden	-	-19,4
Effektiver Steuersatz nach Änderung des Steuersatzes in Schweden	11,0	5,9

1) Einschließlich Veräußerungsgewinnen aus der Veräußerung finnischer Unternehmen.

2) Siehe Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand.

Die kumulierten Steuerverlustvorträge teilen sich wie folgt auf:

	2013	2012
Schweden	21	713
Sonstige Länder	2.452	7.706
Gesamt	2.473	8.419

Die Steuerverlustvorträge werden wie folgt fällig:

	2013
2014	40
2015–2018	173
2019 und danach	107
Keine zeitliche Begrenzung	2.153
Gesamt	2.473

In der Bilanz stellen nicht ausgewiesene Steuerverlustvorträge einen Steuerwert von 152 Mio. SEK (147) dar.

Infolge einer Änderung der deutschen Gesetzgebung (Dezember 2006) ist ein langfristiger Steueranspruch auf laufende Steuern entstanden, der beinhaltet, dass eine in den Jahren 2002–2005 erworbene Steuergutschrift, die sich auf rückwirkend aufgehobene Bestimmungen zur Besteuerung von Dividenden bezieht, jetzt ohne Auflagen bezüglich der Verteilung erstattet werden kann. Die bewilligte Steuergutschrift wird in den Jahren 2009–2017 ausgezahlt. Der langfristige Teil wird in der Bilanz mit einem abgezinsten Wert ausgewiesen.

Bilanzüberleitungsrechnung – Laufende Steuern ¹	2013	2012
Saldovortrag	342	-127
Währungsumrechnungsdifferenzen	5	-2
Zins- und Abzinsungseffekte auf langfristige Steuerpositionen	-539	-87
Änderung über die Gewinn- und Verlustrechnung	5.178	2.338
Steuereffekt innerhalb des Eigenkapitals ²	-455	1.239
Gezahlte Steuern, netto	-4.090	-3.545
Umgliederung in sonstige Forderungen	24	526
Saldovortrag	465	342

1) Einschließlich Steuerverbindlichkeiten, die unter den Rückstellungen für Steuern (Streitfälle) ausgewiesen werden.

2) Davon Absicherung des Eigenkapitals -598 Mio. SEK (1.049).

Forts. Erläuterungen 19 Ertragsteueraufwand

	2013						
	Saldo-vortrag	Währungsum-rechnungs-differenzen	Erworbene Unter-nehmen	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Änderungen über die Gewinn- und Verlustrechnung	Änderungen über das sonstige Ergebnis	Saldo-vortrag
Bilanzüberleitungsrechnung – Latente Steuern							
Langfristige Vermögenswerte	39.736	431	11	144	-5.409	-	34.913
Kurzfristige Vermögenswerte	4.055	-51	-	-	-3.076	-	928
Rückstellungen	-11.815	-178	-	-	-401	-469	-12.863
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.784	-23	-	-	-1.383	-	1.378
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-3.001	7	-	-12	2.000	-	-1.006
Cashflow Hedges	1.560	46	-	-	-	736	2.342
Steuerverlustvortrag	-1.800	-19	-	12	1.423	-	-384
Gesamt	31.519	213	11	144	-6.846	267	25.308

	2012						
	Saldo-vortrag	Währungsum-rechnungs-differenzen	Erworbene Unter-nehmen	Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	Änderungen über die Gewinn- und Verlustrechnung	Änderungen über das sonstige Ergebnis	Saldo-vortrag
Bilanzüberleitungsrechnung – Latente Steuern							
Langfristige Vermögenswerte	42.474	-710	-	-	-2.028	-	39.736
Kurzfristige Vermögenswerte	3.541	-74	-	-	588	-	4.055
Rückstellungen	-11.209	31	-	-	593	-1.230	-11.815
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	2.866	112	-	-	-194	-	2.784
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-4.071	38	-	-	1.032	-	-3.001
Cashflow Hedges	183	-4	-	-	-	1.381	1.560
Steuerverlustvortrag	-577	35	-	-	-1.258	-	-1.800
Gesamt	33.207	-572	-	-	-1.267	151	31.519

■ Erläuterungen 20 Anteile von Minderheitsgesellschaftern

	2013	2012
Anteil am Ergebnis vor Steuern	151	320
Anteil am Ertragsteueraufwand	-26	-32
Gesamt	125	288

■ Erläuterungen 21 Leasing

Leasingaufwand
Vom Konzern durch Finanzierungs-Leasing gemietete und als Sachanlagen ausgewiesene Ausrüstung umfasst folgende Posten:

	2013	2012
Maschinen/Anlagen		
Kosten	1.196	1.181
Kumulierte planmäßige Abschreibungen	-571	-549
Gesamt	625	632

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen aus Leasing- und Mietverträgen sind zum 31. Dezember 2013 wie folgt aufzugliedern:

	Finanzierungs-Leasing-verhältnisse, nominal	Finanzierungs-Leasing-verhältnisse, Barwert	Operating-Leasing-verhältnisse
2014	107	103	1.014
2015	63	57	958
2016	64	56	527
2017	65	54	448
2018	66	52	286
2019 und danach	561	413	598
Gesamt	926	735	3.831

Der Leasingaufwand des aktuellen Jahres für Anlagen des Konzerns belief sich auf 1.556 Mio. SEK (1.108).

Leasingerträge

Bestimmte Konzernunternehmen besitzen und betreiben Stromerzeugungsanlagen im Auftrag von Kunden. Die Erlöse von Kunden sind in zwei Komponenten aufzuteilen – eine Festkomponente zur Deckung der Anlagekosten und eine variable Komponente in Abhängigkeit von der Liefermenge.

Die Anlagen werden nach Standard-Leasinggrundsätzen klassifiziert, basierend auf der festen Ertragskomponente.

Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die Kosten der Vermögenswerte, die unter den Operating-Leasingverhältnissen ausgewiesen sind, auf 3.036 Mio. SEK (2.858). Die kumulierte Abschreibung belief sich auf 1.608 Mio. SEK (1.460), der kumulierte Wertminderungsaufwand belief sich auf 30 Mio. SEK (30).

Die zukünftigen Zahlungen für diese Art von Anlagen gliedern sich wie folgt auf:

	Finanzierungs-Leasing-verhältnisse	Operating-Leasing-verhältnisse
2014	-	385
2015	-	377
2016	-	334
2017	-	306
2018	-	245
2019 und danach	-	1.431
Gesamt	-	3.078

■ Erläuterungen 22 Honorare für Abschlussprüfer

	2013	2012
Prüfungsauftrag Abschlussprüfung		
Ernst & Young	44	39
PwC	1	1
Gesamt	45	40
Prüfungsbezogene Tätigkeiten neben dem Prüfungsauftrag Abschlussprüfung		
Ernst & Young	10	5
PwC	-	1
Gesamt	10	6
Steuerberatung		
Ernst & Young	5	4
PwC	3	-
Gesamt	8	4
Weitere Aufträge		
Ernst & Young	12	4
PwC	5	2
Gesamt	17	6

■ Erläuterungen 23 Langfristige immaterielle Vermögenswerte

	2013					Gesamt
	Noch nicht aktivierte Entwicklungs- kosten	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Konzessionen und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern	Mietrechte, Bergbau- rechte und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern	
Kosten						
Kostenvortrag	50	2.008	37.932	14.791	3.879	58.660
Erworbene Unternehmen	-	-	-	51	-	51
Investitionen	1	24	-	123	1	149
Aktivierte Anzahlungen	-	-	-	2	-	2
Übertrag aus noch nicht aktivierten Entwicklungskosten	-1	4	-	2	-	5
Veräußerungen/Abgänge	-3	-30	-	-38	-8	-79
Umgliederungen	-	-35	-	45	-1	9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	-13	-	-13
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	45	1.203	408	101	1.757
Vortrag kumulierte Kosten	47	2.016	39.135	15.371	3.972	60.541
Kumulierte planmäßige Abschreibungen¹						
Abschreibungsvortrag	-	-1.619	-	-6.521	-2.147	-10.287
Abschreibung für die Periode	-	-110	-	-1.146	-159	-1.415
Veräußerungen/Abgänge	-	30	-	11	7	48
Umgliederungen	-	-	-	-1	1	-
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	-	-	12	-	12
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-40	-	-199	-67	-306
Kumulierter Abschreibungsvortrag	-	-1.739	-	-7.844	-2.365	-11.948
Wertminderungsaufwand						
Vortrag Wertminderungsaufwand	-	-115	-8.438	-251	-526	-9.330
Wertminderungsaufwand für die Periode	-	-	-6.925	-556	-69	-7.550
Umgliederungen	-	-	-	5	-	5
Währungsumrechnungsdifferenzen	-	-	-420	-15	-	-435
Kumulierte Wertminderung	-	-115	-15.783	-817	-595	-17.310
Vortrag planmäßiger Restwert	47	162	23.352	6.710	1.012	31.283
Vorauszahlungen an Lieferanten						2
Gesamt						31.285

Forts. Erläuterungen 23 Langfristige immaterielle Vermögenswerte

	2012					
	Noch nicht aktivierte Entwicklungs- kosten	Aktivierte Entwicklungs- kosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Konzessionen und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern	Mietrechte, Bergbau- rechte und ähnliche Rechte mit begrenzten Nutzungsdauern	Gesamt
Kosten						
Kostenvortrag	36	2.087	39.670	15.664	3.994	61.451
Investitionen	18	39	–	224	2	283
Aktivierte Anzahlungen	–	–	–	2	–	2
Übertrag aus noch nicht aktivierten Entwicklungskosten	-4	4	–	–	–	–
Veräußerungen/Abgänge	–	-84	-120	-9	4	-209
Umgliederungen	–	23	-60	-564	8	-593
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	-61	-1.558	-526	-129	-2.274
Vortrag kumulierte Kosten	50	2.008	37.932	14.791	3.879	58.660
Kumulierte planmäßige Abschreibungen¹						
Abschreibungsvortrag	–	-1.500	–	-5.280	-2.054	-8.834
Abschreibung für die Periode	–	-128	–	-1.373	-160	-1.661
Veräußerungen/Abgänge	–	-39	–	10	-4	-33
Umgliederungen	–	-1	–	-68	-6	-75
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	49	–	190	77	316
Kumulierter Abschreibungsvortrag	–	-1.619	–	-6.521	-2.147	-10.287
Wertminderungsaufwand						
Vortrag Wertminderungsaufwand	–	-236	-5.372	-254	-527	-6.389
Wertminderungsaufwand für die Periode	–	–	-3.494	-1	–	-3.495
Veräußerungen/Abgänge	–	119	120	–	–	239
Umgliederungen	–	2	60	–	–	62
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	–	248	4	1	253
Kumulierte Wertminderung	–	-115	-8.438	-251	-526	-9.330
Vortrag planmäßiger Restwert	50	274	29.494	8.019	1.206	39.043
Vorauszahlungen an Lieferanten						2
Gesamt						39.045

1) Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt 3–4 Jahre für aktivierte Entwicklungskosten, 3–30 Jahre für Konzessionen usw. und 3–50 Jahre für Mietrechte, Bergbaurechte usw.

Zum 31. Dezember 2013 bestanden vertragliche Verpflichtungen zum Erwerb langfristiger immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 20 Mio. SEK (19).

Geschäfts- oder Firmenwert

Der Geschäfts- oder Firmenwert entfällt hauptsächlich auf die Geschäftssegmente Generation in Höhe von 10.891 Mio. SEK (17.040) und Distribution and Sales in Höhe von 12.460 Mio. SEK (12.380).

Im Geschäftssegment Generation verteilt sich der Geschäfts- oder Firmenwert auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Trading in Höhe von 10.390 Mio. SEK (16.543) und Wind Generation in Höhe von 501 Mio. SEK (497).

Im Geschäftssegment Distribution and Sales verteilt sich der Geschäfts- oder Firmenwert hauptsächlich auf die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Sales B2C in Höhe von 11.862 Mio. SEK (11.491) und Heat in Höhe von 598 Mio. SEK (723).

Der Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) wurde anhand einer Berechnung des Nutzungswerts für die Business Units des Konzerns durchgeführt, die als Grundlage zur Bestimmung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten dienen. Der Werthaltigkeitstest wurde im zweiten Quartal 2013 durchgeführt. Siehe auch Erläuterungen 14, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand.

Der Geschäfts- oder Firmenwert unterliegt nicht der Abschreibung, wird aber jährlich auf Wertminderung geprüft. Im Jahresverlauf wurde ein Wertminderungsaufwand von 6.538 Mio. SEK auf den Geschäfts- oder Firmenwert in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Trading im Geschäftssegment Generation sowie ein Wertminderungsaufwand von 312 Mio. SEK auf den Geschäfts- oder Firmenwert in den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Industry Parks und Energy Related Systems im Geschäftssegment Distribution and Sales ausgewiesen. Zusätzlich wurde im Geschäftssegment Sonstige ein Wertminderungsaufwand von 75 Mio. SEK auf den Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Die Wertminderung des Vorjahres in Höhe von 3.494 Mio. SEK war der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Thermal Power im Geschäftssegment Generation zuzurechnen.

Die Ergebnisentwicklung von Vattenfalls Geschäftssegmenten wird in den Erläuterungen 8 zum Konzernabschluss, Geschäftssegmente, gezeigt.

■ Erläuterungen 24 Sachanlagen

	2013				Gesamt
	Grundstücke und Gebäude ¹	Anlagen und andere technische Einrichtungen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau ²	
Kosten					
Kostenvortrag ³	64.829	426.360	12.574	58.127	561.890
Investitionen ⁴	625	2.809	1.266	20.170	24.870
Aktivierte Anzahlungen	–	170	1	914	1.085
Aktivierte/zurückgebuchte zukünftige Aufwendungen für Stilllegung, Instandsetzung usw.	145	2.159	–	–	2.304
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	1.504	9.324	227	-11.055	–
Veräußerungen/Abgänge	-129	-2.322	-391	-446	-3.288
Sonstige Umgliederungen	533	23.033	26	-23.341	251
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-28	-11.260	-108	–	-11.396
Veräußerte Unternehmen	–	–	-12	–	-12
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.320	9.301	352	1.201	12.174
Vortrag kumulierte Kosten	68.799	459.574	13.935	45.570	587.878
Kumulierte planmäßige Abschreibungen⁵					
Abschreibungsvortrag	-29.019	-234.920	-8.789	–	-272.728
Abschreibungen für die Periode	-1.420	-15.529	-1.253	–	-18.202
Veräußerungen/Abgänge	97	2.084	367	–	2.548
Sonstige Umgliederungen	6	-33	25	–	-2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	16	5.410	72	–	5.498
Veräußerte Unternehmen	–	–	9	–	9
Währungsumrechnungsdifferenzen	-715	-5.215	-251	–	-6.181
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-31.035	-248.203	-9.820	–	-289.058
Wertminderungsaufwand					
Vortrag Wertminderungsaufwand	-1.289	-7.689	-101	-3.765	-12.844
Wertminderungsaufwand für die Periode	-1.617	-16.034	-266	-4.049	-21.966
Veräußerungen/Abgänge	–	126	1	279	406
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	2.365	–	–	2.365
Sonstige Umgliederungen	–	-5.355	–	4.976	-379
Währungsumrechnungsdifferenzen	-73	-656	-8	-89	-826
Vortrag kumulierter Wertminderungsaufwand	-2.979	-27.243	-374	-2.648	-33.244
Vortrag planmäßiger Restwert	34.785	184.128	3.741	42.922	265.576
Vorauszahlungen an Lieferanten					3.584
Gesamt					269.160

Forts. Erläuterungen 24 Sachanlagen

	2012				
	Grundstücke und Gebäude ¹	Anlagen und andere technische Einrichtungen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Anlagen im Bau ²	Gesamt
Kosten					
Kostenvortrag ³	65.738	413.623	13.176	63.245	555.782
Investitionen ⁴	241	2.571	1.006	23.023	26.841
Aktivierete Anzahlungen	5	408	10	559	982
Aktivierete/zurückgebuchte zukünftige Aufwendungen für Stilllegung, Instandsetzung usw.	200	2.077	-	-	2.277
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	717	20.816	255	-21.788	-
Veräußerungen/Abgänge	-486	-8.119	-713	-461	-9.779
Sonstige Umgliederungen	77	5.987	-733	-4.514	817
Veräußerte Unternehmen	-	-	-	-29	-29
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.663	-11.003	-427	-1.908	-15.001
Vortrag kumulierte Kosten	64.829	426.360	12.574	58.127	561.890
Kumulierte planmäßige Abschreibungen⁵					
Abschreibungsvortrag	-28.690	-229.657	-9.149	-	-267.496
Abschreibungen für die Periode	-1.390	-15.619	-986	-	-17.995
Veräußerungen/Abgänge	191	3.919	426	-	4.536
Sonstige Umgliederungen	-7	-271	620	-	342
Währungsumrechnungsdifferenzen	877	6.708	300	-	7.885
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-29.019	-234.920	-8.789	-	-272.728
Wertminderungsaufwand					
Vortrag Wertminderungsaufwand	-1.248	-9.424	-353	-409	-11.434
Wertminderungsaufwand für die Periode	-186	-687	5	-4.281	-5.149
Veräußerungen/Abgänge	101	2.823	225	145	3.294
Sonstige Umgliederungen	-1	-741	12	695	-35
Veräußerte Unternehmen	-	-	-	29	29
Währungsumrechnungsdifferenzen	45	340	10	56	451
Vortrag kumulierter Wertminderungsaufwand	-1.289	-7.689	-101	-3.765	-12.844
Vortrag planmäßiger Restwert	34.521	183.751	3.684	54.362	276.318
Vorauszahlungen an Lieferanten					2.966
Gesamt					279.284

- 1) Die Kosten für Grundstücke und Bauten beinhalten Kosten für Grundstücks- und Wasserrechte mit einem Betrag von 14.455 Mio. SEK (14.112), die keiner Abschreibung unterliegen.
 2) Die Zinsen während der Bauzeit werden als Vermögenswert mit einem Betrag von 1.248 Mio. SEK (1.394) für die Periode ausgewiesen. Der durchschnittliche Zinssatz für 2013 betrug 3,57 % für Fremdkapital in SEK und 4,09 % für Fremdkapital in €.
 3) Der Saldo vortrag der erhaltenen Zuwendungen der öffentlichen Hand beträgt 6.325 Mio. SEK (5.266). Kumulierte, als Vermögenswert bilanzierte Zinsen ergaben einen Gesamtbetrag von 6.119 Mio. SEK (4.871) und sind in den Kosten für Gebäude enthalten.
 4) Im Jahresverlauf erhaltene Zuwendungen der öffentlichen Hand beliefen sich auf 212 Mio. SEK (949).
 5) Die geschätzte Nutzungsdauer beträgt 5–40 Jahre für Wasserkraftanlagen, 5–50 Jahre für KWK-Anlagen, 20–35 Jahre für Windkraftanlagen, 5–35 Jahre für Stromverteilungsleitungen, 5–20 Jahre für Bergbauanlagen, 5–10 Jahre für Büroausstattung und 25–50 Jahre für Büro- und Lagergebäude sowie Werkstätten.

Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb von Sachanlagen auf 23.818 Mio. SEK (18.657).

■ Erläuterungen 25 Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

	2013	2012
Kosten		
Kostenvortrag	1.407	1.554
Veräußerungen/Abgänge	-25	-85
Umgliederungen	-	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	45	-61
Vortrag kumulierte Kosten	1.427	1.407
Kumulierte planmäßige Abschreibungen¹		
Abschreibungsvortrag	-394	-441
Abschreibungen für die Periode	-8	-9
Veräußerungen/Abgänge	3	38
Währungsumrechnungsdifferenzen	-13	18
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-412	-394
Wertminderungsaufwand		
Vortrag Wertminderungsaufwand	-524	-574
Wertminderungsaufwand für die Periode	-	-4
Veräußerungen/Abgänge	6	31
Umgliederungen	-	1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-18	22
Vortrag kumulierter Wertminderungsaufwand	-536	-524
Vortrag planmäßiger Restwert	479	489
Geschätzter beizulegender Zeitwert	562	595

1) Die geschätzte Nutzungsdauer für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien beträgt 25–50 Jahre.

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien umfassen 92 (94) Immobilien in Berlin, Hamburg und Ostdeutschland. Der geschätzte beizulegende Zeitwert wurde als der Preis festgelegt, zu dem ein Vermögenswert zwischen Teilnehmern in einer ordentlichen Transaktion zum Bewertungsstichtag verkauft werden könnte. Die Ermittlungen des beizulegenden Zeitwerts wurden hauptsächlich von Vattenfalls eigenen Sachverständigen durchgeführt. Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts für als Finanzinvestition gehaltene Immobilien erfolgt nach der Multiple-Methode, der ortsübliche Vergleichsmieten als beobachtbare Daten zugrunde liegen. Diese Bewertungsmethode bedingt eine Kategorisierung in Stufe 3 der Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts. Siehe Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

Die Mieteinnahmen von externen Kunden beliefen sich auf 73 Mio. SEK (75). Die Einzelkosten für die jeweiligen Immobilien beliefen sich auf 146 Mio. SEK (159), wovon sich 67 Mio. SEK (58) auf Immobilien beziehen, die keine Mieterträge erzielten.

Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die vertraglichen Verpflichtungen für den Erwerb, die Errichtung oder Entwicklung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie für Reparaturen, Instandhaltung oder Verbesserungen auf 262 Mio. SEK (268).

■ Erläuterungen 26 Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft Vattenfall AB und sonstiger Konzerngesellschaften

Anteile und Beteiligungen im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB

	Handelsregister- nummer	Eingetragener Geschäftssitz	Anzahl der Anteile 2013	Beteiligung in % 2013	Buchwert	
					2013	2012
Schweden						
Borås Elhandel AB	556613-7765	Borås	1.000	100	100	100
Chlorout AB	556840-9253	Stockholm	500	100	-	-
Forsaströms Kraft AB	556010-0819	Åtvidaberg	400.000	100	48	48
Forsmarks Kraftgrupp AB	556174-8525	Östhammar	198.000	66	198	198
Försäkrings AB Vattenfall Insurance	516401-8391	Stockholm	200.000	100	200	200
Gotlands Energi AB	556008-2157	Gotland	112.500	75	13	13
Haparanda Värmeverk AB	556241-9209	Haparanda	200	50	1	1
Produktionsbalans PBA AB	556425-8134	Stockholm	4.800	100	5	5
Ringhals AB	556558-7036	Varberg	248.572	70	379	379
Svensk Kärnbränslehantering AB	556175-2014	Stockholm	360	36 ¹	-	-
Vattenfall Biomass Liberia AB	556809-8809	Stockholm	5.000	100	-	-
Vattenfall Business Services Nordic AB	556439-0614	Stockholm	100	100	130	130
Vattenfall Elanläggningar AB	556257-5661	Solna	1.000	100	1	1
Vattenfall Eldistribution AB	556417-0800	Solna	8.000	100	11	11
Vattenfall France Holding AB	556815-4214	Stockholm	30.500	100	11	11
Vattenfall Inlandskraft AB	556528-2562	Jokkmokk	3.000	100	4	4
Vattenfall Kalix Fjärrvärme AB	556012-9958	Kalix	1.880	94	-	-
Vattenfall Kundenservice AB	556529-7065	Stockholm	100.000	100	30	31
Vattenfall Nuclear Fuel AB	556440-2609	Stockholm	100	100	96	96
Vattenfall PHEV Holding AB	556785-9383	Stockholm	100	100	-	-
Vattenfall Power Consultant AB	556383-5619	Stockholm	12.500	100	15	15
Vattenfall Power Management AB	556573-5940	Stockholm	6.570	100	12	12
Vattenfall Procurement International AB	556923-6671	Solna	500	100	-	-
Vattenfall Research & Development AB	556390-5891	Älvkarleby	14.000	100	17	17
Vattenfall Services Nordic AB	556417-0859	Stockholm	26.000	100	19	19
Vattenfall Vattenkraft AB	556810-1520	Stockholm	1.000	100	1	1
Vattenfall Vindkraft AB	556731-0866	Stockholm	1.000	100	3.000	3.000
Vattenfall VätterEI AB	556528-3180	Motala	100	100	291	291
Västerbergslagens Energi AB	556565-6856	Ludvika	14.674	51	15	15
Övertorneå Värmeverk AB	556241-9191	Övertorneå	200	50	2	2
Dänemark						
Vattenfall A/S	213 11 332	Kopenhagen	10.040.000	100	2.357	3.191
Vattenfall Energy Trading A/S	310 811 81	Kopenhagen	500	100	49	49

Forts. Erläuterungen 26 Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft Vattenfall AB und sonstiger Konzerngesellschaften

	Handelsregister- nummer	Eingetragener Geschäftssitz	Anzahl der Anteile 2013	Beteiligung in % 2013	Buchwert	
					2013	2012
Finnland						
Vattenfall Sähkömyynti Oy	1842073-2	Helsinki	85	100	5	-
Deutschland						
Vattenfall GmbH	(HRB) 124048	Berlin	2	100	64.066	64.066
Polen						
Vattenfall IT Services Poland Sp. z o.o.	0000402391	Gliwice	58.000	100	12	12
Vattenfall Energy Trading Sp. z o.o.	0000233066	Warschau	80.000	100	9	9
Vattenfall Poland Sp. z o.o.	0000270893	Warschau	-	-	-	5
Niederlande						
Vattenfall Nederland B.V.	34116939	Hoofddorp	200	100	-	-
N.V. Nuon Energy	33292246	Amsterdam	108.068.026	79 ²	61.824	87.866
Sonstige Länder						
Aegir Wave Power Ltd, Scotland	SC367232	Edinburgh	33.594	77	9	7
Nautimus Ltd, UK	5532528	Grantham	1	100	4	4
Tonn Power Ltd, Ireland	E0461126	Maynooth	51	51	-	-
Vattenfall Reinsurance S.A., Luxembourg	(B) 49528	Luxemburg	13.000	100	111	111
Gesamt					133.045	159.920

1) Der Konzern hält weitere 30 % über Forsmarks Kraftgrupp AB.

2) Die verbleibenden 21 % der Anteile werden gemäß der ursprünglichen Vereinbarung im Juli 2015 erworben.

Größere Beteiligungen im Besitz anderer Konzernunternehmen als der Muttergesellschaft Vattenfall AB

Bei der Berechnung der Beteiligungsprozentsätze wird der Minderheitsanteil an den jeweiligen Unternehmen berücksichtigt.

	Eingetragener Geschäftssitz	Beteiligung in % 2013	Eingetragener Geschäftssitz	Beteiligung in % 2013
Schweden				
Barsebäck Kraft AB	Kävlinge	70	Vattenfall Europe Mining AG	Cottbus 100
Vattenfall Dalälven AB	Stockholm	100	Vattenfall Europe Netzservice GmbH	Berlin 100
Vattenfall Göta Älv AB	Stockholm	100	Vattenfall Europe New Energy GmbH	Hamburg 100
Vattenfall Indalsälven AB	Bispgården	74	Vattenfall Europe Nuclear Energy GmbH	Hamburg 100
Vattenfall Lilla Luleälven AB	Stockholm	100	Vattenfall Europe Sales GmbH	Hamburg 100
Vattenfall Nedre Luleälven AB	Stockholm	100	Vattenfall Europe Technology Research GmbH	Cottbus 100
Vattenfall Skellefteälven AB	Stockholm	100	Vattenfall Europe Windkraft GmbH	Hamburg 100
Vattenfall Småskalig Kraft AB	Stockholm	100	Vattenfall Europe Wärme AG	Berlin 100
Vattenfall Stora Luleälven AB	Stockholm	100	Vattenfall Wärme Hamburg GmbH	Hamburg 75
Vattenfall Umeälven AB	Stockholm	100	Vattenfall Energy Trading GmbH	Hamburg 100
Vattenfall Vindkraft Sverige AB	Stockholm	100	Niederlande	
Vattenfall Ångermanälven AB	Stockholm	100	Emmtec Services B.V.	Emmen 100
Dänemark				
Vattenfall Vindkraft A/S	Esbjerg	100	Feenstra Isolatie B.V.	Veendam 100
Vattenfall Vindkraft Nørrekær Enge A/S	Esbjerg	96	Feenstra Installatie Service B.V.	Amsterdam 100
Finnland				
Pamilo Oy	Uimaharju	100	Feenstra N.V.	Amsterdam 100
Deutschland				
DanTysk Offshore Wind GmbH	Hamburg	51	Feenstra Verwarming B.V.	Lelystad 100
Fernheizwerk Neukölln AG	Berlin	81	N.V. Nuon Duurzame Energie	Arnhem 100
Kernkraftwerk Brunsbüttel GmbH & Co. oHG	Hamburg	67	N.V. Nuon Energy Sourcing	Amsterdam 100
Kraftwerke Schwarze Pumpe GmbH	Spremberg	100	N.V. Nuon Sales	Amsterdam 100
Müllverwertung Borsigstraße GmbH	Hamburg	86	N.V. Nuon Sales Nederland	Amsterdam 100
MVR Müllverwertung Rugenberger Damm GmbH & Co. KG	Hamburg	55	N.V. Nuon Warmte	Amsterdam 100
Nuon Energie und Service GmbH	Heinsberg	100	Nuon Epe Gas Service B.V.	Amsterdam 100
Nuon Epe Gasspeicher GmbH	Heinsberg	100	Nuon Power Generation B.V.	Utrecht 100
Vattenfall Europe Business Services GmbH	Hamburg	100	Nuon Power Projects I B.V.	Amsterdam 100
Stromnetz Berlin GmbH	Berlin	100	Nuon Renewables NSW I B.V.	Amsterdam 100
Stromnetz Hamburg GmbH	Hamburg	75	Nuon Storage B.V.	Amsterdam 100
Vattenfall Europe Generation AG	Cottbus	100	Vattenfall Energy Trading Netherlands N.V.	Amsterdam 100
Vattenfall Europe Kundenservice GmbH	Hamburg	100	Zuidlob B.V.	Ede 100
Großbritannien				
			Eclipse Energy UK Plc	Grantham 100
			Kentish Flats Ltd	London 100
			Nuon UK Ltd	Cornwall 100
			Thanet Offshore Wind Ltd	London 100
			Vattenfall Wind Power Ltd	Hexham 100

■ Erläuterungen 27 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

	2013	2012
Saldo vortrag	11.620	12.344
Ausgabe neuer Aktien und Gesellschaftereinlagen	-68	231
Veräußerte Unternehmen	-97	-
Wertminderungsaufwand	-477	-
Sonstige Veränderungen	-33	-171
Gewinnbeteiligungen und Dividenden	778	-319
Währungsumrechnungsdifferenzen	353	-465
Saldo vortrag	12.076	11.620

Anteile und Beteiligungen im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB oder anderer Konzerngesellschaften

	Handelsregister- nummer	Eingetragener Geschäftssitz	Beteiligung in % 2013	Buchwert Konzern		Buchwert Muttergesellschaft	
				2013	2012	2013	2012
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB							
Schweden							
Preem Gas AB	-	-	-	-	9	-	6
Norwegen							
Northconnect KS	996625001	Kristiansand	23	-	6	-	12
Northconnect AS	995878550	Kristiansand	25	-	1	-	2
Assoziierte Unternehmen und Joint Ventures im Besitz anderer Konzerngesellschaften als der Muttergesellschaft Vattenfall AB							
Schweden							
V ² Plug-In Hybrid Vehicle Partnership HB	969741-9175	Göteborg	50	756	763	-	-
Dänemark							
Ensted Havn I/S	29636223	Aabenraa	50	-	473	-	-
Großbritannien							
East Anglia Offshore Wind Ltd	06990367	Hexham	50	-	81	-	-
Deutschland							
DOTI Deutsche Offshore-Testfeld- und Infrastruktur-GmbH & Co. KG	A 200395	Oldenburg	26	-	462	-	-
-EHA- Energie-Handels-Gesellschaft mbH & Co. KG	-	-	-	-	67	-	-
GASAG Berliner Gaswerke AG	HRB 965	Berlin	32	-	3.075	-	-
Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	HRA 99143	Hamburg	20	-	1.873	-	-
Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG	HRA 99142	Hamburg	50	-	3.347	-	-
Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG	HRA 99146	Hamburg	33	-	668	-	-
Niederlande							
B.V. NEA	09018339	Dodewaard	23	-	13	-	-
C.V. De Horn	34227063	Amsterdam	42	-	3	-	-
C.V. Groettocht	37085868	Amsterdam	50	-	6	-	-
C.V. Oudelandertocht	37085867	Amsterdam	50	-	12	-	-
C.V. Waardtocht	37085866	Amsterdam	50	-	7	-	-
C.V. Waterkaaptocht	37085865	Amsterdam	50	-	12	-	-
C.V. Windpoort	34122462	Heemskerk	40	-	10	-	-
NoordzeeWind C.V.	34195602	Oegstgeest	50	-	724	-	-
V.O.F. Windpark Oom Kees	09210903	Ede	13	-	1	-	-
Wagendorp C.V.	37073928	Middenmeer	25	-	-2	-	-
Westpoort Warmte B.V.	34121626	Amsterdam	50	-	5	-	-
Windpark Willem-Annapolder B.V.	22049359	Ede	33	-	4	-	-
V.O.F. Noordpier Wind	51173441	Heemskerk	50	-	-	-	-
Gesamt					11.620	14	20

Beträge, die auf Vattenfalls Beteiligung an Erträgen, Gewinn, Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der assoziierten Unternehmen entfallen:

	2013			Verbindlich- keiten 31. Dez.
	Erträge	Gewinn	Vermögenswerte 31. Dez.	
Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG, Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG und Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	1.975	1.039	20.989	13.630
Sonstige Unternehmen	3.724	-255	7.432	4.697
Gesamt	5.699	784	28.421	18.327

Forts. Erläuterungen 27 Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures

	2012			
	Erträge	Gewinn	Vermögenswerte 31. Dez.	Verbindlich- keiten 31. Dez.
Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG, Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG und Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG	1.424	260	19.505	13.201
Sonstige Unternehmen	6.272	-250	8.135	4.984
Gesamt	7.696	10	27.640	18.185

Beträge, die sich auf Vattenfalls Beteiligung an Erträgen, Gewinn, Vermögenswerten und Verbindlichkeiten von Joint Ventures beziehen:

	2013					
	Erträge	Aufwendungen	Langfristige	Kurzfristige	Langfristige	Kurzfristige
			Vermögenswerte 31. Dez.	Vermögenswerte 31. Dez.	Verbindlich- keiten 31. Dez.	Verbindlich- keiten 31. Dez.
NoordzeeWind c.v.	202	182	535	112	36	102
V ² Plug-In Hybrid Vehicle Partnership HB	186	108	667	97	-	8
Gesamt	388	290	1.202	209	36	110

	2012					
	Erträge	Aufwendungen	Langfristige	Kurzfristige	Langfristige	Kurzfristige
			Vermögenswerte 31. Dez.	Vermögenswerte 31. Dez.	Verbindlich- keiten 31. Dez.	Verbindlich- keiten 31. Dez.
NoordzeeWind c.v.	218	92	753	80	111	1
V ² Plug-In Hybrid Vehicle Partnership HB	-	17	765	4	18	6
Gesamt	218	109	1.518	84	129	7

■ Erläuterungen 28 Sonstige Anteile und Beteiligungen

	2013	2012
Saldovortrag	2.980	3.235
Investitionen	72	8
Ausgabe neuer Aktien und Gesellschaftereinlagen	38	42
Veräußerte Unternehmen	-57	-16
Wertminderungsaufwand ¹⁾	-341	-280
Währungsumrechnungsdifferenzen	7	-9
Saldovortrag	2.699	2.980

1) Betrifft hauptsächlich die Wertminderung der Beteiligung an Enea S.A. Siehe auch Erläuterungen 4 zum Konzernabschluss.

	Beteiligung in % 2013	Buchwert Konzern		Buchwert Muttergesellschaft	
		2013	2012	2013	2012
Anteile und Beteiligungen im Besitz der Muttergesellschaft Vattenfall AB					
Enea S.A., Polen	19	2.390	2.730	2.390	3.011
NREP Logistics AB, Schweden	10	26	-	26	-
Sonstige Unternehmen	-	5	5	4	5
Anteile und Beteiligungen im Besitz anderer Konzernunternehmen als der Muttergesellschaft Vattenfall AB					
Deutschland					
European Energy Exchange AG	-	-	13	-	-
Fernkälte Geschäftsstadt Nord GbR	10	23	-	-	-
GNS Gesellschaft für Nuklear-Service mbH	6	30	22	-	-
Sonstige Unternehmen	-	-	20	-	-
Niederlande					
Cuculus GmbH	17	24	14	-	-
Electrisch Verzekeringsmaatschappij	21	22	22	-	-
Entellos AG	21	24	22	-	-
Topell Energy B.V.	14	29	21	-	-
Tri-O-Gen Group B.V.	19	26	25	-	-
Sonstige Unternehmen	-	71	55	-	-
Sonstige Länder/Unternehmen					
Sonstige Unternehmen	-	29	31	-	-
Gesamt		2.699	2.980	2.420	3.016

■ Erläuterungen 29 Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund

	2013	2012
Saldovortrag	29.954	28.430
Zahlungen	1.157	1.106
Auszahlungen	-874	-1.012
Renditen	363	1.430
Saldovortrag	30.600	29.954

Gemäß dem schwedischen Kernenergiegesetz (1984:3) ist jede Organisation in Schweden mit einer Genehmigung zum Besitz oder Betrieb einer kerntechnischen Anlage verpflichtet, die Anlage in sicherer Weise zurückzubauen, die verbrauchten Brennstäbe und sonstigen nuklearen Abfall zu entsorgen und die erforderliche Forschung und Entwicklung durchzuführen. Der Besitzer der Genehmigung muss die besagten Aktivitäten zudem finanzieren usw.

Die Finanzierung zukünftiger Aufwendungen für verbrauchte Brennstäbe usw. wird derzeit durch ein entsprechendes schwedisches Gesetz sichergestellt. Gemäß diesem Gesetz zahlt der Reaktoreigentümer fortlaufend eine erzeugungsabhängige Abgabe an das Board des Swedish Nuclear Waste Fund, der für die Verwaltung der eingezahlten Abgaben zuständig ist. Der Fonds erstattet dem Reaktoreigentümer die Aufwendungen, sobald dessen Verpflichtungen gemäß dem schwedischen Kernenergiegesetz erfüllt sind. Gemäß Vereinbarungen zwischen dem schwedischen Staat, Vattenfall AB und E.ON Sverige AB wird das Fondsvermögen für Ringhals AB von Vattenfall AB und das Fondsvermögen für Barsebäck Kraft AB von E.ON Kärnkraft Sverige AB verwaltet.

Zum 31. Dezember 2013 belief sich der beizulegende Zeitwert des Anteils des Vattenfall-Konzerns am Swedish Nuclear Waste Fund auf 30.836 Mio. SEK (30.736).

Wie in den Erläuterungen 42 zum Konzernabschluss angegeben, belaufen sich die Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für die Stilllegung usw. innerhalb der schwedischen Kernkraftanlagen auf 40.118 Mio. SEK (37.854).

Die dem Swedish Nuclear Waste Fund zuzurechnenden Eventualschulden werden in den Erläuterungen 51 zum Konzernabschluss beschrieben.

■ Erläuterungen 30 Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Derivative Vermögenswerte										
Finanzkontrakte	2.533	4.411	5.074	12.309	7.607	16.720	1.365	2.575	8.972	19.295
Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kontrakte	8.384	6.717	248	319	8.632	7.036	9.602	9.923	18.234	16.959
Gesamt	10.917	11.128	5.322	12.628	16.239	23.756	10.967	12.498	27.206	36.254
Derivative Verbindlichkeiten										
Finanzkontrakte	2.334	1.951	4.822	9.542	7.156	11.493	1.514	1.320	8.670	12.813
Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kontrakte	2.578	3.669	–	31	2.578	3.700	2.766	4.292	5.344	7.992
Gesamt	4.912	5.620	4.822	9.573	9.734	15.193	4.280	5.612	14.014	20.805

■ Erläuterungen 31 Sonstige langfristige Forderungen

	Forderungen an assoziierte Unternehmen		Sonstige Forderungen		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Saldovortrag	18	335	5.231	5.397	5.249	5.732
Neue Forderungen	5	3	1.061	163	1.066	166
Zahlungseingänge	-1	1	-122	517	-123	518
Wertminderungsaufwand	–	-320	-304	-3	-304	-323
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	-1.418	–	-1.418	–
Umgliederungen	–	–	2.076	-717	2.076	-717
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	-1	41	-126	41	-127
Saldovortrag	22	18	6.565	5.231	6.587	5.249
Aufteilung der langfristigen Forderungen:						
Langfristige verzinsliche Forderungen	22	18	1.080	1.190	1.102	1.208
Langfristige nicht verzinsliche Forderungen	–	–	5.485	4.041	5.485	4.041
Gesamt	22	18	6.565	5.231	6.587	5.249

■ Erläuterungen 32 Vorräte

	2013	2012
Selbst genutzte Vorräte		
Brennstäbe	8.316	8.661
Materialien und Ersatzteile	3.526	3.477
Fossile Brennstoffe	2.229	2.474
Sonstige	628	1.089
Gesamt	14.699	15.701
Zu Handelszwecken gehaltene Vorräte		
Fossile Brennstoffe	2.031	1.723
Emissionsrechte/Zertifikate	1.718	2.039
Gesamt	3.749	3.762
Vorräte, gesamt	18.448	19.463

Die als Aufwendungen ausgewiesenen Vorräte 2013 beliefen sich auf 40.429 Mio. SEK (30.619). Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen im Jahresverlauf 58 Mio. SEK (217). Wertaufholungen beliefen sich auf 3 Mio. SEK (6). Teile der Vorräte werden zu Handelszwecken gehalten. Diese Vorräte werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Emissionsrechten, die für Handelszwecke gehalten werden, ist der beizulegende Zeitwert ein notierter Preis (Stufe 1). Bei anderen Rohstoffen erfolgt die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in Ableitung von einem beobachtbaren Marktpreis (Preisindex API#2 für Kohle), was für die Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts eine Kategorisierung in Stufe 2 bedeutet. Siehe Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

■ Erläuterungen 33 Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte

Selbst genutzten Emissionsrechten und Zertifikaten zuzurechnen.

	Emissionsrechte		Zertifikate		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Saldovortrag	5.814	5.284	269	343	6.083	5.627
Erworben	6.114	6.558	528	1.419	6.642	7.977
Unentgeltlich erhalten	-	-	211	284	211	284
Veräußert	-2.884	-1.147	-235	-1.111	-3.119	-2.258
Eingelöst	-1.803	-3.322	-581	-615	-2.384	-3.937
Abgänge	-3	-1.100	-34	-51	-37	-1.151
Umgliederungen in die Vorräte	-83	-	-	-	-83	-
Wertminderungsaufwand	-	-238	-	-	-	-238
Währungsumrechnungsdifferenzen	218	-221	-	-	218	-221
Saldovortrag	7.373	5.814	158	269	7.531	6.083

■ Erläuterungen 34 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

	2013	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27.354	25.525
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	25	22
Sonstige Forderungen	4.663	8.862
Gesamt	32.042	34.409

Fälligkeitsanalyse

Die Forderungslaufzeit beträgt normalerweise 10 bis 30 Tage.

	2013			2012		
	Forde- rungen, brutto	Forde- rungen, wert- berichtigt	Forde- rungen, netto	Forde- rungen, brutto	Forde- rungen, wert- berichtigt	Forde- rungen, netto
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Nicht fällig	22.385	26	22.359	21.493	26	21.467
Fällig seit 1–30 Tagen	1.762	39	1.723	1.379	30	1.349
Fällig seit 31–90 Tagen	671	38	633	442	24	418
Fällig seit > 90 Tagen	3.828	1.189	2.639	3.168	877	2.291
Gesamt	28.646	1.292	27.354	26.482	957	25.525
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen						
Nicht fällig	14	-	14	14	-	14
Fällig seit 1–30 Tagen	5	-	5	6	-	6
Fällig seit 31–90 Tagen	2	-	2	-	-	-
Fällig seit > 90 Tagen	4	-	4	2	-	2
Gesamt	25	-	25	22	-	22
Sonstige Forderungen						
Nicht fällig	4.617	2	4.615	8.821	4	8.817
Fällig seit 1–30 Tagen	41	2	39	7	-	7
Fällig seit 31–90 Tagen	5	1	4	5	-	5
Fällig seit > 90 Tagen	33	28	5	52	19	33
Gesamt	4.696	33	4.663	8.885	23	8.862

Forts. Erläuterungen 34 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen

Wertberichtigte Forderungen wie oben:

	2013	2012
Saldovortrag	980	961
Rückstellung für Wertminderungsaufwand	587	495
Wertminderungsaufwand	-269	-343
Rücknahme von Wertminderungsaufwand	-13	-108
Umgliederungen	15	9
Veräußerte Unternehmen	-1	-
Währungsumrechnungsdifferenzen	26	-34
Saldovortrag	1.325	980

■ Erläuterungen 35 Geleistete Vorauszahlungen

	2013	2012
Bezahlte Nachschussforderungen, Energiehandel	2.368	5.172
Sonstige Vorauszahlungen	342	224
Gesamt	2.710	5.396

Eine Nachschussforderung ist eine Nachschussicherheit (Sicherheitsleistung), die Vattenfall der Gegenpartei, d. h. dem Inhaber einer Derivatposition, zahlt, um das Kreditrisiko der Gegenpartei abzusichern, was entweder bilateral über OTC-Handel oder über eine Börse erfolgt. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Vattenfall treten Nachschussforderungen im Energiehandel und bei Treasury-Aktivitäten auf.

Im Bereich des Energiehandels gezahlte Nachschussforderungen werden in der Bilanz als erhaltene Vorauszahlungen und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Aktiva ausgewiesen, während im Bereich Finanzierungstätigkeit gezahlte Nachschussforderungen in der Bilanz als kurzfristige Einlagen (Erläuterungen 37 zum Konzernabschluss) und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden.

■ Erläuterungen 36 Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva

	2013	2012
Vorausgezählte Versicherungsprämien	198	173
Sonstige aktive Rechnungsabgrenzungsposten	415	455
Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva, Strom	2.618	3.769
Sonstige antizipative Aktiva	3.033	3.409
Gesamt	6.264	7.806

■ Erläuterungen 37 Kurzfristige Einlagen

	2013	2012
Verzinsliche Einlagen	9.775	27.192
Nachschussforderungen, Finanzierungstätigkeit	1.685	1.258
Gesamt	11.460	28.450

■ Erläuterungen 38 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	2013	2012
Zahlungsmittel und Bankguthaben	15.742	17.864
Zahlungsmitteläquivalente	52	181
Gesamt	15.794	18.045

■ Erläuterungen 39 Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Bezieht sich auf KWK-Anlagen in Dänemark, Einheiten eines Ingenieurunternehmens in Deutschland und ein Wärmekraftwerk in Schweden.

	2013	2012
Sachanlagen	3.160	-
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.602	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	51	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1	-
Vermögenswerte gesamt	4.814	-
Sonstige verzinsliche Rückstellungen	1.038	-
Passive latente Steuern	16	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	1.858	-
Verbindlichkeiten gesamt	2.912	-

■ Erläuterungen 40 Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate

Die verzinslichen Verbindlichkeiten enthalten Hybridkapital und andere verzinsliche Verbindlichkeiten, hauptsächlich Anleihen und Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Konzerngesellschaften.

Im Juni 2005 hat Vattenfall Hybridkapital ausgegeben, das bei den verzinslichen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesen wird. Hybridkapital hat unbegrenzte Fälligkeit und gilt gegenüber allen nicht nachrangigen Schuldtiteln Vattenfalls als nachrangig. Es besteht keine Tilgungspflicht, jedoch die Absicht, den Kredit im Jahr 2015 zurückzuzahlen. Der Zinssatz ist für die ersten zehn Jahre festgelegt, danach gilt ein variabler Zinssatz. Der Zins ist u. a. abhängig von Vattenfalls Mitteln zur Dividendenzahlung an die Eigentümer und einer Kennziffer zur Mindestzinsdeckung („Interest Coverage Trigger Ratio“), die mindestens 2,5 beträgt.

Hybridkapital wird wie folgt ausgewiesen:

	2013	2012
Saldovortrag	8.543	8.883
Disagioabgrenzung	16	15
Währungsumrechnungsdifferenzen	276	-355
Saldovortrag	8.835	8.543

Der Mindestzinsdeckungsgrad („Interest Coverage Trigger Ratio“) wird wie folgt berechnet:

	2013	2012
Operativer Cashflow (FFO)	31.888	34.419
Gezahlte Zinsen	4.086	3.798
FFO plus gezahlte Zinsen (a)	35.974	38.217
Zinsaufwendungen (b)	4.719	6.044
Mindestzinsdeckungsgrad (a/b)	7,62	6,32

Forts. Erläuterungen 40 Verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate

Die ausgewiesenen Beträge für das Hybridkapital und die sonstigen verzinslichen Verbindlichkeiten sind folgendermaßen aufgeteilt:

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1-5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Anleihen	17.899	26.897	39.787	45.958	57.686	72.855	13.807	19.375	71.493	92.230
Wertpapiere	-	-	-	-	-	-	4.464	-	4.464	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.269	1.557	69	161	1.338	1.718	814	306	2.152	2.024
Verbindlichkeiten aus dem Erwerb von Tochtergesellschaften ¹	17.892	17.043	-	-	17.892	17.043	-	10.037	17.892	27.080
Verbindlichkeiten gegenüber Minderheitsgesellschaftern	173	189	11.325	10.583	11.498	10.772	927	1.104	12.425	11.876
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	7.995	8.376	-	-	7.995	8.376	1.518	932	9.513	9.308
Sonstige Verbindlichkeiten	1.357	1.517	238	243	1.595	1.760	5.926 ²	7.440 ²	7.521	9.200
Verzinsliche Verbindlichkeiten ohne Hybridkapital, gesamt	46.585	55.579	51.419	56.945	98.004	112.524	27.456	39.194	125.460	151.718
Hybridkapital	8.835	8.543	-	-	8.835	8.543	-	-	8.835	8.543
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	55.420	64.122	51.419	56.945	106.839	121.067	27.456	39.194	134.295	160.261
Derivate (Swaps) in Verbindung mit den oben genannten verzinslichen Verbindlichkeiten	-430	-2.854	250	-2.066	-180	-4.920	-64	-950	-244	-5.870

1) Vertragsgemäß ist die Verbindlichkeit aus dem Erwerb der verbleibenden 21 % der Anteile an N.V. Nuon Energy in Höhe von 17.892 Mio. SEK im Juli 2015 zu bezahlen.

2) Darunter Nachschussforderungen im Rahmen der Finanzierungstätigkeit mit einem Betrag von 2.176 Mio. SEK (7.170).

Vattenfall gibt die folgenden Anleihen aus. Die Tabelle zeigt die größten Emissionen. In den Jahren 2012 und 2013 erfolgten keine neuen Emissionen.

Typ	Emittiert	Währung	Nenn- betrag	Anleihezins, %	Fälligkeit
Euro Medium Term Note	2009	EUR	1.350	4,250	2014
Euro Medium Term Note	2009	EUR	1.100	5,250	2016
Euro Medium Term Note	2003	EUR	500	5,000	2018
Euro Medium Term Note	2008	EUR	650	6,750	2019
Euro Medium Term Note	2009	GBP	350	6,125	2019
Euro Medium Term Note	2009	EUR	1.100	6,250	2021
Euro Medium Term Note	2004	EUR	500	5,375	2024
Euro Medium Term Note	2009	GBP	1.000	6,875	2039

Undiskontierte zukünftige Cashflows (einschließlich Zinszahlungen auf die oben aufgeführten verzinslichen Verbindlichkeiten sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen unter Berücksichtigung zukünftiger Cashflows für Derivate) werden in der Tabelle unten gezeigt, d. h. Finanzinstrumente mit vertragsgemäßen Zahlungen am 31. Dezember. Variable Zinsflüsse mit zukünftigen Zinsfestsetzungsterminen werden auf Grundlage des Marktzinssatzes zum Jahresende geschätzt. Alle zukünftigen Cashflows in Fremdwährungen werden in SEK umgerechnet, wobei der Wechselkurs am Bilanzstichtag des Jahresabschlusses zugrunde liegt.

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1-5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Verzinsliche Verbindlichkeiten	68.167	89.111	71.775	67.516	139.942	156.627	28.756	44.892	168.698	201.519
Derivate (Swaps)	-2.592	-3.914	-7.928	-8.821	-10.520	-12.735	-1.383	-1.859	-11.903	-14.594
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.539	2.986	4.461	4.548	6.000	7.534	31.908	35.219	37.908	42.753
Gesamt	67.114	88.183	68.308	63.243	135.422	151.426	59.281	78.252	194.703	229.678

■ Erläuterungen 41 Pensionsrückstellungen

Allgemein

Vattenfalls Pensionsverpflichtungen in den schwedischen, deutschen und niederländischen Unternehmen des Konzerns gründen sich vorrangig auf leistungsorientierte Pensionspläne. Bei den betreffenden Pensionsplänen handelt es sich vorrangig um Ruhestandsleistungen, Erwerbsunfähigkeitsrenten und Hinterbliebenenleistungen. Die Vermögenswerte des anzusetzenden Planvermögens werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. In diesen und anderen Ländern existieren auch beitragsorientierte Pensionspläne.

Schwedische Pensionspläne

Die schwedischen Pensionspläne ergänzen das schwedische Sozialversicherungssystem und sind das Ergebnis von Verhandlungen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmerorganisationen. Fast alle Vattenfall-Beschäftigten in Schweden sind durch einen Pensionsplan abgesichert, der im Wesentlichen ein leistungsorientierter Plan, bekannt als ITP-Vattenfall, ist. Der Pensionsplan garantiert den Beschäftigten eine Altersversorgung, die auf einem bestimmten Prozentsatz ihres Gehalts basiert. Diese Leistungen werden durch Rückstellungen in der Bilanz gesichert.

Bestimmte Verpflichtungen Vattenfalls aus dem ITP-Plan (wie Hinterbliebenenbezüge und Erwerbsunfähigkeitsrenten) werden durch eine Versicherung bei Alecta abgedeckt (einem schwedischen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit). Gemäß einer vom schwedischen Rat für Rechnungswesen herausgegebenen Erklärung (UFR 3) ist dieser Plan ein gemeinschaftlicher Leistungsplan mehrerer Arbeitgeber. Wie in früheren Jahren hat Vattenfall keinen Zugriff auf entsprechende Informationen, um diesen Plan als leistungsorientierten Plan ausweisen zu können. Für dieses Jahr beträgt der Anteil an den gesamten Sparbeiträgen bei Alecta 1,65295 %, während unser Anteil an der Gesamtanzahl der aktiv bei Alecta Versicherten 1,16172 % beträgt. Der Überschuss von Alecta kann unter den Inhabern der Versicherungspolice und/oder den Versicherten ausgeschüttet werden. Zum Jahresende 2013 belief sich der Überschuss der Alecta in Form der sogenannten kollektiven Finanzierung auf 148 % (129 %). Die kollektive Finanzierung besteht aus dem beizulegenden Zeitwert der Vermögenswerte der Alecta in Prozent der Versicherungsverpflichtungen, die unter Berücksichtigung der versicherungsmathematischen Annahmen der Alecta berechnet sind.

Deutsche Pensionspläne

Die Pensionspläne in Deutschland basieren auf Tarifverträgen und Betriebsvereinbarungen in Übereinstimmung mit marktüblichen Bedingungen und Konditionen. In Deutschland existieren umfangreiche leistungsorientierte Pläne.

Leistungsorientierte Pensionspläne

	2013				
	Deutschland				Gesamt
	Schweden	Plan Berlin	Plan Hamburg	Sonstige	
Barwert der nicht-fondsfinanzierten Verpflichtungen	9.291	3.953	22.102	42	35.388
Barwert der vollständig oder teilweise fondsfinanzierten Verpflichtungen	54	8.805	157	136	9.152
Barwert der Verpflichtungen	9.345	12.758	22.259	178	44.540
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-	8.805	157	101	9.063
Nettowert der leistungsorientierten Verpflichtungen	9.345	3.953	22.102	77	35.477

	2012				
	Deutschland				Gesamt
	Schweden	Plan Berlin	Plan Hamburg	Sonstige	
Barwert der nicht-fondsfinanzierten Verpflichtungen	2.827	4.831	18.444	40	26.142
Barwert der vollständig oder teilweise fondsfinanzierten Verpflichtungen	6.939	8.966	484	119	16.508
Barwert der Verpflichtungen	9.766	13.797	18.928	159	42.650
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	2.853	8.966	154	93	12.066
Nettowert der leistungsorientierten Verpflichtungen	6.913	4.831	18.774	66	30.584

Änderungen des Nettowerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

	2013	2012
Saldovortrag	30.584	22.904
Ausgezahlte Leistungen gemäß Plan ¹	1.103	2.921
Gesamtpensionskosten	1.818	1.621
Beiträge des Arbeitgebers	-30	-28
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+)	1.200	3.759
Währungsumrechnungsdifferenzen	802	-593
Saldovortrag	35.477	30.584

1) In den ausgezahlten Leistungen sind Zahlungen aus Vattenfalls Pensionsfonds an Vattenfall AB und ihre Tochterunternehmen enthalten. Durch diese Zahlungen werden die Verpflichtungen nicht verringert.

Zwei Pensionspläne werden über die Pensionskasse der Bewag, Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit, durchgeführt. Zur Finanzierung der Pensionsverpflichtungen zahlen Vattenfall und die Beschäftigten Beiträge ein. Da die Leistung von den eingezahlten Beiträgen und der finanziellen Lage der Pensionskasse der Bewag abhängt, ist ein Plan als beitragsorientierter Plan eingestuft und wird entsprechend ausgewiesen. Für Beschäftigte, die ihre Beschäftigung vor dem 1. Januar 1984 begonnen haben, besteht eine ergänzende Vereinbarung. Danach werden Beschäftigte, die bis zum Eintritt des Rentenalters arbeiten, mit einer Rente von bis zu 80 % des ruhegeldfähigen Arbeitseinkommens versorgt. Auf die Zusage werden die Hälfte der gesetzlichen Rente und die gesamte Leistung der Pensionskasse der Bewag einschließlich der Überschüsse angerechnet. Die ausgewiesenen Pensionsverpflichtungen umfassen die gesamten Rentenverpflichtungen. Das Planvermögen, das den Personen zuzurechnen ist, die bereits vor dem Stichtag 1. Januar 1984 beschäftigt waren, wird als Planvermögen zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen. Die Geschäftstätigkeit der Pensionskasse der Bewag wird von einer Aufsichtsbehörde kontrolliert. Die Vermögenswerte der Pensionskasse bestehen aus Investmentfonds, die nicht an der Börse notiert sind. Der beizulegende Zeitwert wird anhand des Rückkaufpreises bestimmt.

Zusätzlich hat Vattenfall wesentliche Pensionszusagen gegenüber Beschäftigten in Hamburg, die vor dem 1. April 1991 eingestellt und mindestens 10 Jahre lang beschäftigt waren. Die Summe aus Betriebsrente, gesetzlicher Rente und Rente aus früherer Erwerbstätigkeit ist normalerweise auf einen Betrag von maximal 65 % des pensionsberechtigten Gehalts begrenzt.

Niederländische Pensionspläne

In den Niederlanden wurde der Großteil der Pensionspläne in den ABP Pensionsfonds und den Pensionsfonds „Metaal en Techniek“ übertragen.

2013 erfolgte eine Änderung von IAS 19 – *Employee Benefits (Leistungen an Arbeitnehmer)* in Bezug auf die Klassifizierungsanforderungen für Pensionspläne. Diese Änderung führte zu einer Umklassifizierung der Gemeinschaftspläne mehrerer Arbeitgeber in den Niederlanden von leistungsorientiert zu beitragsorientiert. Diese Umklassifizierung wirkt sich nicht auf die Ertragslage des Konzerns aus, da diese Gemeinschaftspläne mehrerer Arbeitgeber bereits in früheren Jahren unter Anwendung der entsprechenden Befreiungsregel für solche Pläne als beitragsorientiert bilanziert wurden.

Die Pensionspläne von ABP und „Metaal en Techniek“ werden daher ab 2013 als beitragsorientierte Pläne klassifiziert und ausgewiesen.

Änderungen bei Leistungsverpflichtungen

	2013	2012
Saldovortrag	42.650	39.408
Ausgezahlte Leistungen gemäß Plan	-2.059	-2.029
Dienstzeitaufwand	640	600
Abgeltungen	-192	-
Arbeitnehmerbeiträge	5	6
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) durch Änderungen der finanziellen Annahmen	494	3.751
Versicherungsmathematische Gewinne (-) oder Verluste (+) aus erfahrungsbedingten Berichtigungen	365	158
Laufender Zinsaufwand	1.548	1.734
Währungsumrechnungsdifferenzen	1.089	-978
Saldovortrag	44.540	42.650

Forts. Erläuterungen 41 Pensionsrückstellungen

Änderungen des Planvermögens

	2013	2012
Saldovortrag	12.066	16.504
Ausgezählte Leistungen gemäß Plan	-3.162	-4.950
Beiträge des Arbeitgebers	30	28
Arbeitnehmerbeiträge	5	6
Zinserträge	378	713
Abgeltungen	-200	-
Differenz zwischen Zinsertrag aus Planvermögen und tatsächlicher Rendite	-341	150
Währungsumrechnungsdifferenzen	287	-385
Saldovortrag	9.063	12.066

Planvermögen setzt sich folgendermaßen zusammen

	2013	2012
Anteile und Beteiligungen	1.502	1.490
Verzinsliche Finanzinstrumente	6.116	6.552
Grundstücke und Gebäude	801	666
Sonstige	644	3.358
Gesamt	9.063	12.066

Zahlungen von Beiträgen im Rahmen leistungsorientierter Pläne werden sich 2014 auf schätzungsweise 495 Mio. SEK belaufen.

Pensionskosten

	2013	2012
Leistungsorientierte Pläne:		
Laufender Dienstzeitaufwand	634	563
Zinsaufwand	1.548	1.734
Zinserträge	-378	-713
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	14	37
Gesamtkosten für leistungsorientierte Pläne	1.818	1.621
Kosten für beitragsorientierte Pläne	840	621
Gesamtpensionskosten	2.658	2.242

Die Pensionskosten werden in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen:

	2013	2012
Herstellungskosten	1.361	1.086
Vertriebskosten	27	55
Verwaltungskosten	100	80
Finanzaufwendungen	1.170	1.021
Gesamtpensionskosten	2.658	2.242

Der Berechnung der Pensionsverpflichtungen wurden die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt (%):

	Schweden		Deutschland	
	2013	2012	2013	2012
Abzinsungssatz	4,0	3,5	3,5	3,75
Zukünftige jährliche Gehaltserhöhungen	3,0	3,0	2,5	2,4-2,9
Zukünftige jährliche Rentensteigerungen	2,0	2,0	0,0-2,0	1,0-2,0

Sensitivität gegenüber wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen

	2013			
	Schweden		Deutschland	
		%		%
Einfluss auf die leistungsorientierten Pensionspläne zum 31. Dezember durch eine:				
Erhöhung des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte	-737	-7,9	-2.259	-6,5
Verringerung des Abzinsungssatzes um 50 Basispunkte	828	8,8	2.531	7,2

Zum 31. Dezember 2013 betrug die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen 14,3 Jahre in Deutschland und 16,7 Jahre in Schweden.

Wie in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss unter der Überschrift „Neue IFRS und Interpretationen mit Inkrafttreten ab 2013“ dargestellt, gelten seit 2013 neue Regeln gemäß IAS 19 – *Employee Benefits (Leistungen an Arbeitnehmer)* in Bezug auf Pensionsrückstellungen und andere Personalrückstellungen. Der Wegfall der Korridorregel und weitere Änderungen von IAS 19 hatten folgenden Einfluss auf Vattenfalls Jahresabschluss:

Beträge in Mio. SEK	31. Dezember 2011/01. Januar 2012			31. Dezember 2012		
	Wie früher ausgewiesen	Bereinigungen	Nach Bereinigungen	Wie früher ausgewiesen	Bereinigungen	Nach Bereinigungen
Bilanz:						
Pensionsrückstellungen	17.995	4.909	22.904	21.890	8.694	30.584
Personalrückstellungen außer Pensionsverpflichtungen	3.975	-855	3.120	3.141	-687	2.454
Passive latente Steuern	35.406	-896	34.510	34.681	-2.144	32.537
Antizipative Passiva ¹	18.507	-18	18.489	15.830	-18	15.812
<i>Dem Eigentümer der Muttergesellschaft zuzurechnendes Eigenkapital</i>						
Eigenkapital ohne Jahresergebnis	121.572	-3.024	118.548	129.204	-5.487	123.717
Jahresergebnis	10.416	-	10.416	17.224	-177	17.047
<i>Den Anteilen von Minderheitsgesellschaftern zuzurechnendes Eigenkapital</i>						
Eigenkapital	6.943	-116	6.827	8.790	-182	8.608
Bilanzsumme	138.931	-3.140	135.791	155.218	-5.846	149.372
	524.558	-	524.558	528.364	-	528.364
Gewinn- und Verlustrechnung:						
Betriebsergebnis (EBIT)				26.175	-217	25.958
Finanzaufwendungen ²				-10.510	34	-10.476
Ertragsteueraufwand				-1.077	6	-1.071
Jahresergebnis				17.224	-177	17.047
Gesamtergebnis:						
Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen				-	-3.759	-3.759
Steuern auf die Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen				-	1.230	1.230
Jahresergebnis				17.224	-177	17.047
Gesamtergebnis				16.315	-2.882	13.433
Konzern-Kapitalflussrechnung:						
Ergebnis vor Steuern				18.301	-183	18.118
Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten				-930	183	-747
Operativer Cashflow (FFO)				34.419	-	34.419

1) Die Änderung ist auf den Ausweis der sogenannten „Sonderlohnsteuer“ zurückzuführen.
 2) Inklusive Änderung des Zinssatzes zur Berechnung der Rendite auf Planvermögen.

■ Erläuterungen 42 Sonstige verzinsliche Rückstellungen

	Langfristiger Teil		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen	52.796	50.056	1.695	1.673	54.491	51.729
Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen sowie für sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen	10.370	10.630	1.390	1.599	11.760	12.229
Personalarückstellungen außer Pensionsrückstellungen	1.898	1.172	1.673	1.283	3.571	2.455
Rückstellungen für Steuern und Prozessrisiken	1.115	3.056	408	692	1.523	3.748
Sonstige Rückstellungen	3.103	2.726	263	361	3.366	3.087
Gesamt	69.282	67.640	5.429	5.608	74.711	73.248

Die bei der Berechnung der Rückstellungen verwendeten Abzinsungssätze sind in den Erläuterungen 4 zum Konzernabschluss „Wesentliche Schätzungen und Annahmen bei der Erstellung des Konzernabschlusses“ angegeben.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen:

Vattenfalls Kernkraftwerksbetreiber in Schweden und Deutschland unterliegen der rechtlichen Verpflichtung, bei Beendigung des Betriebs die Kernkraftwerke stillzulegen, zurückzubauen und eine Standortsanierung vorzunehmen. Ferner umfasst diese Verpflichtung die Sicherung und endgültige Lagerung verbrauchter Brennstäbe und sonstiger radioaktiver Materialien. Die Rückstellungen schließen den zukünftigen Aufwand für die Entsorgung von schwach- und mittelradioaktivem Abfall ein.

Bezüglich der schwedischen Anlagen gehen die aktuellen Annahmen davon aus, dass alle Rückstellungen zu Mittelabflüssen nach 2029 führen werden.

Nach derzeitigen Plänen bezüglich der Stilllegung der deutschen Kernkraftwerke wird erwartet, dass ca. 31 % der Rückstellungen zu relativ gleichmäßig verteilten Mittelabflüssen im Zeitraum 2014–2015 führen, weitere ca. 44 % im Zeitraum 2016–2024 und ca. 25 % danach.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Kernkraftanlagen (Änderungen 2013)

	Schweden	Deutschland	Gesamt
Saldovortrag	37.854	13.875	51.729
Rückstellungszuführungen für die Periode	67	408	475
Zinseffekte	1.483	665	2.148
Neubewertungen verrechnet gegen langfristige Vermögenswerte	1.833	–	1.833
Verbrauch von Rückstellungen	-1.119	-1.024	-2.143
Währungsumrechnungsdifferenzen	–	449	449
Saldovortrag	40.118¹	14.373²	54.491

1) Hiervon beziehen sich ca. 26 % (30 %) auf den Rückbau usw. von Kernkraftwerken und ca. 74 % (70 %) auf die Entsorgung verbrauchter Brennstäbe.

2) Hiervon beziehen sich ca. 66 % (68 %) auf den Rückbau usw. von Kernkraftwerken und ca. 34 % (32 %) auf die Entsorgung verbrauchter Brennstäbe.

Rückstellungen für zukünftige Aufwendungen für Bergbau, Gas- und Windkraftanlagen und sonstige Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen:

Rückstellungen wurden für die Standortsanierung und sonstige Verpflichtungen in Verbindung mit den Genehmigungen des Konzerns für Braunkohleabbau-tätigkeiten in Deutschland sowie für Rückbau, Beseitigung der Anlagen und Standortsanierung nach der Stilllegung von Gasanlagen des Konzerns in den Niederlanden gebildet. Ferner werden Sanierungsrückstellungen für Standorte, an denen der Konzern Windkraftanlagen betreibt, und Rückstellungen für Umweltmaßnahmen/-verpflichtungen im Rahmen sonstiger Aktivitäten des Konzerns vorgenommen.

Derzeitigen Schätzungen zufolge werden ca. 66 % der Rückstellungen nach 2016 zu Mittelabflüssen führen. Für 2014 werden die Mittelabflüsse auf 12 % der Rückstellungen geschätzt, während für die Jahre 2015 und 2016 die Ausgaben auf 13 % bzw. 9 % der Rückstellungen geschätzt werden.

Rückstellungen für Bergbautätigkeiten usw. (Änderungen 2013)

Saldovortrag	12.229
Rückstellungszuführungen für die Periode	578
Zinseffekte	485
Neubewertungen verrechnet gegen langfristige Vermögenswerte	259
Verbrauch von Rückstellungen	-833
Auflösung von Rückstellungen	-368
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-962
Währungsumrechnungsdifferenzen	372
Saldovortrag	11.760

Personalarückstellungen außer Pensionsrückstellungen:

Rückstellungen werden für zukünftige Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Abbau von Personal in Form von Abfindungen und sonstige Kosten in diesem Zusammenhang gebildet.

Etwa 26 % der gebildeten Rückstellungen werden Schätzungen zufolge 2014 zu Mittelabflüssen führen, weitere ca. 48 % im Zeitraum 2015–2018 und die verbleibenden 26 % danach.

Personalarückstellungen außer Pensionsrückstellungen (Änderungen 2013)

Saldovortrag	2.455
Rückstellungszuführungen für die Periode	2.473
Zinseffekte	138
Verbrauch von Rückstellungen	-1.444
Auflösung von Rückstellungen	-98
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-36
Währungsumrechnungsdifferenzen	83
Saldovortrag	3.571

Rückstellungen für Steuern und Rechtsprozesse:

Es werden Rückstellungen für mögliche zukünftige Steuernachzahlungen nach Beendigung der laufenden Betriebsprüfungen und erwartete Aufwendungen aus anhängigen Rechtsstreitigkeiten und Klagen gebildet (Prozessrisiken). Darin sind auch Rückstellungen für Grunddienstbarkeiten gemäß § 9 Grundbuchbereinigungsgesetz in Ostdeutschland enthalten.

Ca. 99 % der Rückstellungen für Steuern und Prozessrisiken werden voraussichtlich von 2014 bis 2016 zu Mittelabflüssen führen, 1 % danach.

Rückstellungen für Steuern und Rechtsprozesse (Änderungen 2013)

Saldovortrag	3.748
Rückstellungszuführungen für die Periode	31
Zinseffekte	-247
Verbrauch von Rückstellungen	-279
Auflösung von Rückstellungen	-1.805
Währungsumrechnungsdifferenzen	75
Saldovortrag	1.523

Sonstige Rückstellungen:

Sonstige Rückstellungen umfassen u. a. Rückstellungen für drohende Verluste aus Verträgen sowie für Restrukturierungs- und Gewährleistungsverpflichtungen.

Ca. 21 % dieser Rückstellungen werden Schätzungen zufolge in den Jahren 2014 bis 2015 zu Mittelabflüssen führen, während die verbleibenden ca. 36 % während der Jahre 2016–2034 und 43 % danach in Anspruch genommen werden.

Sonstige Rückstellungen (Änderungen 2013)

Saldovortrag	3.087
Rückstellungszuführungen für die Periode	699
Zinseffekte	36
Neubewertungen	212
Verbrauch von Rückstellungen	-390
Auflösung von Rückstellungen	-274
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-47
Währungsumrechnungsdifferenzen	43
Saldovortrag	3.366

■ Erläuterungen 43 Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (langfristig)

Von den Gesamtverbindlichkeiten in Höhe von 6.000 Mio. SEK (7.534) werden 4.461 Mio. SEK (4.548) nach mehr als fünf Jahren fällig. Von den Gesamtverbindlichkeiten beziehen sich 5.237 Mio. SEK (5.078) auf passive Rechnungsabgrenzung und 763 Mio. SEK (2.456) auf sonstige Verbindlichkeiten.

■ Erläuterungen 44 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten

	2013	2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17.930	22.541
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	5.490	4.050
Sonstige Verbindlichkeiten	8.488	8.628
Gesamt	31.908	35.219

■ **Erläuterungen 45** Erhaltene Vorauszahlungen

	2013	2012
Erhaltene Nachschussforderungen, Energiehandel	3.289	1.929
Sonstige Vorauszahlungen	-	209
Gesamt	3.289	2.138

Eine Nachschussforderung ist eine Nachschusssicherheit (Sicherheitsleistung), die Vattenfalls Gegenpartei an Vattenfall als dem Inhaber einer Derivatposition zahlt, um das Kreditrisiko von Vattenfall abzusichern, was entweder bilateral über OTC-Handel oder über eine Börse erfolgt. Im Rahmen der Geschäftstätigkeit von Vattenfall treten Nachschussforderungen im Energiehandel und bei Treasury-Aktivitäten auf.

Im Rahmen des Energiehandels erhaltene Nachschussforderungen werden in der Bilanz als erhaltene Vorauszahlungen von Kunden und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Verbindlichkeiten ausgewiesen, während erhaltene Nachschussforderungen im Bereich der Finanzierungstätigkeit in der Bilanz als kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten (Erläuterungen 40 zum Konzernabschluss) und daher innerhalb der Kapitalflussrechnung als Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen werden.

■ **Erläuterungen 46** Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung

	2013	2012
Abgegrenzte personalbezogene Kosten	6.716	3.313
Antizipative Passiva, Emissionsrechte	6.162	2.167
Antizipative Passiva, Anschlussgebühren	94	93
Abgegrenzte Gebühren und Steuern im Kernkraftbereich	193	202
Abgegrenzter Zinsaufwand	3.415	3.685
Sonstige antizipative Passiva	995	4.294
Passive Rechnungsabgrenzung und antizipative Passiva, Strom	2.438	1.758
Sonstige passive Rechnungsabgrenzung	369	300
Gesamt	20.382	15.812

■ **Erläuterungen 47** Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis

Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten werden in diesem Geschäftsbericht unter der Überschrift Risiken und Risikomanagement auf den Seiten 50–55 beschrieben.

Finanzinstrumente nach Kategorie:	2013		2012	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte	13.011	13.011	23.179	23.179
Kurzfristige Einlagen	9.774	9.774	27.192	27.192
Zahlungsmitteläquivalente (Erläuterungen 38)	52	52	181	181
Gesamt	22.837	22.837	50.552	50.552
Derivative Vermögenswerte zu Sicherungszwecken für:				
Fair Value Hedges	1.954	1.954	5.463	5.463
– davon Zinsswaps	1.058	1.058	2.560	2.560
– davon Zinswährungsswaps	896	896	2.903	2.903
Cashflow Hedges	12.241	12.241	7.612	7.612
– davon Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kontrakte	12.208	12.208	7.549	7.549
– davon Devisenterminkontrakte	33	33	63	63
Gesamt	14.195	14.195	13.075	13.075
Kredite und Forderungen				
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	30.600	30.836	29.954	30.736
Sonstige langfristige Forderungen	6.587	6.600	5.249	5.249
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	32.042	32.042	34.409	34.409
Geleistete Vorauszahlungen (Erläuterungen 35)	2.368	2.368	5.172	5.172
Kurzfristige Einlagen	1.685	1.685	1.258	1.201
Zahlungsmittel und Bankguthaben (Erläuterungen 38)	15.742	15.742	17.864	17.864
Gesamt	89.024	89.273	93.906	94.631
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige zum beizulegenden Zeitwert bewertete Anteile und Beteiligungen	2.390	2.390	2.730	2.730
Sonstige zu Anschaffungskosten bewertete Anteile und Beteiligungen	309	309	250	250
Gesamt	2.699	2.699	2.980	2.980
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten	9.815	9.815	18.866	18.866
Gesamt	9.815	9.815	18.866	18.866
Derivative Vermögenswerte zu Sicherungszwecken für:				
Fair Value Hedges	459	459	71	71
– davon Zinsswaps	329	329	1	1
– davon Zinswährungsswaps	130	130	70	70
Cashflow Hedges	3.740	3.740	1.868	1.868
– davon Rohstoffkontrakte und rohstoffbezogene Kontrakte	3.688	3.688	1.767	1.767
– davon Devisenterminkontrakte	52	52	101	101
Gesamt	4.199	4.199	1.939	1.939
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Hybridkapital	8.835	9.238	8.543	9.606
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	98.004	108.885	112.524	118.509
Sonstige langfristige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	6.000	6.000	7.534	7.534
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	27.456	27.155	39.194	39.421
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	30.113	30.113	32.581	32.581
Erhaltene Vorauszahlungen (Erläuterungen 45)	3.288	3.288	1.929	1.929
Gesamt	173.696	184.679	202.305	209.580

Forts. Erläuterungen 47 Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter drei Monaten (z. B. Zahlungsmittel und Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten) wird der beizulegende Zeitwert als dem Buchwert entsprechend betrachtet. Bei sonstigen zu Anschaffungskosten bewerteten Anteilen und Beteiligungen werden die Kosten mangels eines beizulegenden Zeitwerts als dem Buchwert entsprechend betrachtet. Die Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts wird in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, beschrieben.

Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die rechtlich durchsetzbaren Globalverrechnungsabkommen („Master Netting“) und ähnlichen Instrumenten unterliegen.

	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz verrechnet werden	Netto-Beträge der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		Netto-Betrag
				Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar erhalten	
Vermögenswerte, 31. Dez. 2013						
Derivate, Finanztransaktionen	8.973	–	8.973	6.763	2.176	34
Derivate, Rohstoffkontrakte	44.010	27.547	16.463	–	3.108	13.355
Gesamt	52.983	27.547	25.436	6.763	5.284	13.389
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	1.770	–	1.770	–	–	1.770
Derivative Vermögenswerte, gesamt			27.206			15.159

	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz verrechnet werden	Netto-Beträge der finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		Netto-Betrag
				Finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar erhalten	
Vermögenswerte, 31. Dez. 2012						
Derivate, Finanztransaktionen	19.295	–	19.295	11.127	7.215	953
Derivate, Rohstoffkontrakte	44.965	31.788	13.177	–	1.740	11.437
Gesamt	64.260	31.788	32.472	11.127	8.955	12.390
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	3.782	–	3.782	–	–	3.782
Derivative Vermögenswerte, gesamt			36.254			16.172

	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Netto-Beträge der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		Netto-Betrag
				Finanzielle Vermögenswerte die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar gestellt	
Verbindlichkeiten, 31. Dez. 2013						
Derivate, Finanztransaktionen	8.669	–	8.669	6.763	1.685	221
Derivate, Rohstoffkontrakte	32.608	27.547	5.061	–	1.600	3.461
Gesamt	41.277	27.547	13.730	6.763	3.285	3.682
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	284	–	284	–	–	284
Derivative Verbindlichkeiten, gesamt			14.014			3.966

	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten	Brutto-Beträge der ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Netto-Beträge der finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Entsprechende nicht in der Bilanz verrechnete Beträge		Netto-Betrag
				Finanzielle Vermögenswerte die nicht saldiert zu begleichen sind ¹	Sicherheiten, bar gestellt	
Verbindlichkeiten, 31. Dez. 2012						
Derivate, Finanztransaktionen	12.813	–	12.813	11.127	1.344	342
Derivate, Rohstoffkontrakte	39.019	31.788	7.231	–	1.354	5.877
Gesamt	51.832	31.788	20.044	11.127	2.698	6.219
Derivate, die nicht der Verrechnung unterliegen	761	–	761	–	–	761
Derivative Verbindlichkeiten, gesamt			20.805			6.980

1) Diese Posten können nicht saldiert beglichen werden, da jede Transaktion ein eindeutiges Fälligkeitsdatum hat und die Kontrakte nicht mit der Absicht einer Nettobegleichung geschlossen wurden. Eine Begleichung kann sich lediglich im Falle eines Zahlungsverzugs ergeben.

Forts. Erläuterungen 47 Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte	–	25.829	1.377	27.206
Kurzfristige Einlagen und Zahlungsmitteläquivalente	8.045	1.782	–	9.827
Sonstige Anteile und Beteiligungen	2.390	–	–	2.390
Vermögenswerte gesamt	10.435	27.611	1.377	39.423
Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten	–	13.629	385	14.014
Verbindlichkeiten gesamt	–	13.629	385	14.014

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2012 zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte	–	34.125	2.129	36.254
Kurzfristige Einlagen und Zahlungsmitteläquivalente	12.980	14.393	–	27.373
Sonstige Anteile und Beteiligungen	2.730	–	–	2.730
Vermögenswerte gesamt	15.710	48.518	2.129	66.357
Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten	–	18.539	2.266	20.805
Verbindlichkeiten gesamt	–	18.539	2.266	20.805

Informationen zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet sind

	Stufe 1	Stufe 2	Gesamt
Vermögenswerte			
Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund	30.836	–	30.836
Sonstige langfristige Forderungen	–	6.600	6.600
Vermögenswerte gesamt	30.836	6.600	37.436
Verbindlichkeiten			
Hybridkapital	–	9.238	9.238
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	–	108.885	108.885
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	–	27.155	27.155
Verbindlichkeiten gesamt	–	145.278	145.278

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente, Veränderungen bei Finanzinstrumenten der Stufe 3

	Vermögenswerte		Verbindlichkeiten	
	2013	2012	2013	2012
Saldovortrag	2.129	2.832	2.266	2.925
Umbuchung in eine andere Stufe	44	–	-1.075	–
Neubewertungen, ausgewiesen im Betriebsergebnis (EBIT)	-834	-626	-836	-549
Währungsumrechnungsdifferenzen	38	-77	30	-110
Saldovortrag	1.377	2.129	385	2.266
Im Betriebsergebnis (EBIT) für die Periode enthaltene gesamte Neubewertungen für die am 31. Dezember gehaltenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.	655	1.965	-87	-1.884

Sensitivitätsanalyse für Strom- und Brennstoffderivate

Eine Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz zum 31. Dezember 2013 von +/-10 % würde den beizulegenden Zeitwert von Vattenfalls Strom- und Brennstoffderivaten im sonstigen Ergebnis (Derivate, die als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden) um +/-5.351 Mio. SEK und in der Gewinn- und Verlustrechnung (Derivate, die nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden) um +/-3.703 Mio. SEK verändern.

Forts. Erläuterungen 47 Finanzinstrumente nach Kategorie, Verrechnung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und Auswirkungen der Finanzinstrumente auf das Ergebnis

Sensitivitätsanalyse für Verträge der Stufe 3

TGSA:

Der TGSA (Troll¹ Gas Sales Agreement) ist ein umfangreicher Gasliefervertrag (Kohlepreis-indiziert), der sich zeitlich weiter erstreckt als der liquide Handel auf dem Gasmarkt. Die Bewertung des Vertrags erfolgt anhand des Marktpreises, solange sich dieser beobachten lässt. Bei Rohstofflieferungen jenseits des Markthorizonts oder zu ungewöhnlichen Konditionen werden modellierte Preise verwendet. Der TGSA ist mit OTC-Termingeschäften auf der Grundlage der Basisprodukte abgesichert. Diese Termingeschäfte werden ebenso anhand derselben Markt- und modellierten Preise bewertet. Die modellierten Preise orientieren sich an zuverlässigen finanziellen Informationen vom Unternehmen Markt; diese Informationen sind allgemein bekannt und werden von vielen Energieunternehmen verwendet, was eine angemessene Bewertung des Anteils des TGSA bietet, der nicht zu Marktpreisen bewertet werden kann (Stufe 3).

Der TGSA ist auch mit OTC-Termingeschäften auf der Grundlage der Basisprodukte abgesichert, deren Bewertung sich bis 2012 an modellierten Preisen orientierte. 2013 wurden alle OTC-Termingeschäfte von Stufe 3 in Stufe 2 umgebucht, da seit Beginn des Jahres der Marktpreis als Inputfaktor beobachtet und aus dem Markt abgeleitet werden kann.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2013 wurde mit einem Betrag von +634 Mio. SEK (-153) ermittelt. Der Preis des im Rahmen des Modells verwendeten Kohlepreisindex (API#2) hat einen großen Einfluss auf den modellierten Preis. Eine Änderung des Indexes um +/-5 % würde den Gesamtwert mit circa +/-25 Mio. SEK (+/-16) beeinflussen.

1) Troll ist ein Gasfeld in der Nordsee westlich von Norwegen.

CDM:

Der „Clean Development Mechanism“ (CDM) ist ein flexibler Mechanismus im Rahmen des Kyoto-Protokolls unter UNFCCC-Aufsicht, mit dem Projekte in Entwicklungsländern zur Reduzierung der CO₂-Emissionen handelbare Emissionszertifikate, sogenannte CERs (Certified Emission Reductions), erzeugen können. Nach ihrer Ausstellung durch die UNFCCC können die CERs von Unternehmen und Behörden in Industriestaaten als Carbon-Offsets im eigenen Land verwendet werden, um ihre Reduktionsziele zu erreichen, bei Unternehmen im Rahmen des EU-Emissionshandels, bei Staaten im Rahmen des Kyoto-Protokolls. Bei der Bewertung der CDM-Projekte in Vattenfalls CDM-Portfolio ist der nicht beobachtbare Inputfaktor eine Schätzung der Menge an CERs, die jährlich von jedem Projekt voraussichtlich erbracht wird. Diese Schätzung wird von sechs festgelegten Risikoanpassungsfaktoren (RAFs) mit gleicher Gewichtung abgeleitet. Diese projektspezifischen Faktoren werden mit dem von Point Carbon entwickelten Carbon Valuation Tool berechnet, um das Risiko durch Mengenanpassung auf Grundlage der sechs Risiken zu quantifizieren und den beizulegenden Zeitwert dann auf Grundlage der sechs risikoangepassten Mengen anhand der CER-Terminkurve an der Börse (Inter Continental Exchange – ICE) zu berechnen. Das Tool basiert auf der Bewertungsmethode von Point Carbon, die in Zusammenarbeit mit verschiedenen erfahrenen Marktteilnehmern entwickelt wurde. Die Bewertungsmethode ist strikt empirisch, und alle Risikoparameter sind Auszüge aus der firmeneigenen Datenbank von Point Carbon zu CDM-Projektdaten, was zu einer korrekten Bewertung der Verträge führt. Die Ergebnisse werden durch Beobachtung von Berichten für die jeweiligen CDM-Projekte validiert, die auf der Website der UNFCCC öffentlich abrufbar sind.

Der Nettowert zum 31. Dezember 2013 wurde mit einem Betrag von -1 Mio. SEK (-414) ermittelt. 2013 wurden Verträge in Höhe von 425 Mio. SEK (266) abgewickelt. Der beizulegende Zeitwert wird hauptsächlich anhand des beobacht-

baren Preises der CERs bestimmt und korreliert, was bedeutet, dass ein höherer CER-Preis zu einem höheren Wert des CDM-Vertrags führt und umgekehrt. Eine Änderung des modellierten CER-Preises um +/-5 % würde den Gesamtwert mit circa +/-3 Mio. SEK (+/-5) beeinflussen.

Langfristige Stromverträge:

Vattenfall verfügt über langfristige Stromverträge mit einem Kunden, die sich bis 2019 erstrecken und eingebettete Derivate beinhalten, bei denen der Strompreis für den Kunden an die Preisentwicklung für Aluminium und Wechselkurs-schwankungen der norwegischen Krone (NOK) gegenüber dem US-Dollar (USD) gebunden ist. Zuverlässige Marktnotierungen für Aluminium stehen für einen Zeitraum von 27 Monaten im Voraus zur Verfügung. Vattenfall hat die Schätzung vorgenommen, dass die Verwendung modellierter Preise zuverlässige Werte für die Bewertung des Zeitraums über 27 Monate hinaus liefert, d. h. für den Zeithorizont, für den Marktnotierungen bis zum Auslaufdatum der Verträge nicht zur Verfügung stehen. Die Preise werden mithilfe einer Monte-Carlo-Simulation modelliert. Die Bewertung erfolgt monatlich. Der Wert des eingebetteten Derivats ist als der Unterschiedsbetrag zwischen dem Vertragsgesamtwert und dem beizulegenden Zeitwert eines Festpreisvertrags definiert, der zur gleichen Zeit und mit dem gleichen Zeithorizont wie der eigentliche Vertrag geschlossen wurde. Außerdem werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts jeden Monat durch Vergleich der Änderungen des Marktpreises für Aluminium und des Wechselkurses zwischen USD und NOK analysiert.

Der Wert zum 31. Dezember 2013 wurde mit einem Betrag von +142 Mio. SEK (+430) ermittelt. Der Preis für Aluminium hat hierbei den größten Einfluss auf den modellierten Preis. Eine Erhöhung des Preises für Aluminium führt zu einem höheren beizulegenden Zeitwert und umgekehrt. Eine Änderung des Aluminiumpreises um +/-5 % würde den Gesamtwert mit circa +/-90 Mio. SEK (+/-148) beeinflussen.

Verträge über virtuelle Gasspeicherung:

Mit Verträgen über virtuelle Gasspeicherung kann Vattenfall Gas speichern, ohne über eine Gasspeicheranlage zu verfügen. Die Verträge über virtuelle Gasspeicherung enthalten Grenzwerte für die maximale Speicherkapazität und die maximale tägliche Einspeicherung und Entnahme. Die Bewertung des Vertrags basiert auf den vertraglich vereinbarten Gebühren für Lagerung, Einspeicherung und Entnahme, der erwarteten beobachtbaren Spanne zwischen dem Gaspreis im Sommer und im Winter und dem nach dem Mark-to-model-Ansatz ermittelten Optionswert (Stufe 3).

Der Nettowert zum 31. Dezember 2013 wurde auf 58 Mio. SEK berechnet, die stärkste Sensitivität besteht gegenüber der Optionsvolatilität. Eine Änderung bei der täglichen Volatilität um +/-5 % würde den Gesamtwert um circa +/- 31 Mio. SEK beeinflussen.

Gas-Swing-Verträge:

Gas-Swing-Verträge bieten flexible Möglichkeiten bezüglich der Zeit und Menge von Gaskäufen. Solche Verträge basieren auf einer Preisformel mit jährlichen und täglichen Höchst- und Mindest-Gasmengen. Die Bewertung des Vertrags basiert auf dem beobachtbaren Preisunterschied zwischen den vertraglich vereinbarten Preisen und dem nach dem Mark-to-model-Ansatz ermittelten Optionswert (Stufe 3).

Der Nettowert zum 31. Dezember 2013 wurde auf 159 Mio. SEK berechnet, die stärkste Sensitivität besteht gegenüber der Optionsvolatilität. Eine Änderung bei der täglichen Volatilität um +/-5 % würde den Gesamtwert um circa +/-6 Mio. SEK beeinflussen.

Finanzinstrumente: Ertragsauswirkungen nach Kategorie

Nettogewinne(+)/-verluste(-) und Zinserträge und -aufwand für in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Finanzinstrumente:

	2013			2012		
	Netto-gewinne/-verluste ¹	Zins-erträge	Zins-aufwand	Netto-gewinne/-verluste ¹	Zins-erträge	Zins-aufwand
Derivative Vermögenswerte und derivative Verbindlichkeiten	-3.121	196	-257	5.120	489	-124
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	-382	-	-	-208	-	-
Kredite und Forderungen	753	494	-	675	1.379	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.541	-	-4.238	109	-	-5.571
Gesamt	-1.209	690	-4.495	5.696	1.868	-5.695

1) Wechselkursgewinne und -verluste sind in den Nettogewinnen/-verlusten enthalten.

■ **Erläuterungen 48** Angaben zur Kapitalflussrechnung

Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten

	2013	2012
Nicht ausgeschüttete Ergebnisse aus der Beteiligung an assoziierten Unternehmen	-837	388
Nicht realisierte Wechselkursgewinne	-1.778	-725
Nicht realisierte Wechselkursverluste	16	-49
Nicht realisierte Wertänderungen aus Derivaten	3.388	-400
Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte für Vorräte	-433	394
Veränderungen der Zinsforderungen	24	-506
Veränderungen der Zinsverbindlichkeiten	463	2.263
Veränderungen im Swedish Nuclear Waste Fund	-646	-1.524
Veränderungen der Rückstellungen	629	-775
Sonstige	178	187
Gesamt	1.004	-747

Die gezahlten Zinsen betragen insgesamt 4.086 Mio. SEK (3.798), die erhaltenen Zinsen 725 Mio. SEK (426). Die erhaltenen Dividenden betragen insgesamt 494 Mio. SEK (537).

Sonstige Investitionen in langfristige Vermögenswerte

	2013	2012
Investitionen in langfristige immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Anzahlungen	-154	-285
Investitionen in Sachanlagen, einschließlich Anzahlungen	-27.581	-28.951
Gesamt	-27.735	-29.236

Veräußerungen

	2013	2012
Veräußerungen von Anteilen und Beteiligungen	271	20.873
Veräußerungen von langfristigen immateriellen Vermögenswerten	-7	4
Veräußerungen von Sachanlagen	387	1.959
Gesamt	651	22.836

■ **Erläuterungen 49** Angaben zum Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital:

Zum 31. Dezember 2013 umfasste das eingetragene gezeichnete Kapital 131.700.000 Aktien mit einem anteiligen Aktienwert von 50 SEK.

Rücklage für Sicherungsgeschäfte:

Die Rücklage für Sicherungsgeschäfte umfasst hauptsächlich nicht realisierte Änderungen im Wert von Rohstoffderivaten, die für die Absicherung zukünftiger Verkäufe eingesetzt werden (Cashflow Hedges).

Währungsumrechnungsrisiko für Eigenkapital in anderen Währungen als SEK

Originalwährung	Eigenkapital		Absicherungen nach Steuern		Nettorisiko nach Steuern		Durchschnittliches Risiko nach Steuern	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
EUR	124.266	154.265	65.830	67.347	58.436	86.918	65.045	85.673
DKK	2.146	5.224	-	-	2.146	5.224	3.397	8.448
GBP	15.034	14.277	2.881	2.694	12.153	11.583	11.491	13.078
Sonstige Währungen	128	3	-	-	128	3	94	100
Gesamt	141.574	173.769	68.711	70.041	72.863	103.728	80.027	107.299

Umrechnungsrücklage:

In der Umrechnungsrücklage sind alle Wechselkursdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen nicht-schwedischer Geschäftsbetriebe, die ihre Abschlüsse in einer anderen Währung als der Konzern abfassen, enthalten. Ferner beinhaltet die Umrechnungsrücklage Wechselkursdifferenzen aus der Neubewertung von Krediten, die zur Absicherung von Nettoinvestitionen in nicht-schwedische Geschäftsbetriebe aufgenommen wurden.

Neubewertungsrücklage:

Die Neubewertungsrücklage beinhaltet Neubewertungen von Finanzinstrumenten, die zur Kategorie der zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte gehören.

Die Rücklage für Cashflow Hedges wird voraussichtlich die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. den Cashflow in den unten aufgeführten Zeiträumen wie angegeben beeinflussen:

	2013		2012	
	Gewinn- und Cash- flow	Verlustrechnung	Gewinn- und Cash- flow	Verlustrechnung
Innerhalb von 1 Jahr	5.495	4.152	4.499	3.678
Innerhalb von 1-5 Jahren	3.948	3.476	2.285	1.639
Mehr als 5 Jahre	380	380	-	-
	9.823	8.008	6.784	5.317
Sonstige	-260	-11	-219	-1
Gesamt	9.563	7.997	6.565	5.316

Beträge, die aus der Rücklage für Cashflow Hedges entnommen wurden, sind in den folgenden Posten der Gewinn- und Verlustrechnung enthalten:

	2013	2012
Umsatzerlöse	8.620	1.655
Herstellungskosten	1.298	824
Sonstige betriebliche Erträge	2	-3
Gesamt	9.920	2.476

Beträge, die aus der Rücklage für Cashflow Hedges entnommen wurden, sind in den folgenden Posten der Bilanz enthalten:

	2013	2012
Sachanlagen	-17	1
Vorräte	10	69
Gesamt	-7	70

Gewinnrücklagen einschließlich Jahresergebnis:

Die Gewinnrücklagen einschließlich Jahresergebnis umfassen den erwirtschafteten Gewinn der Muttergesellschaft und ihrer Tochterunternehmen, der assoziierten Unternehmen und der Joint Ventures sowie Effekte aus Neubewertungen leistungsorientierter Pensionspläne.

■ Erläuterungen 50 Sicherheiten

	2013	2012
Anteile, die der Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung der Pensionsverpflichtungen in Vattenfalls schwedischen Betrieben gestellt wurden	7.318	6.576
Gesperrte Guthaben als Sicherheit für bankenseitig ausgestellte Garantien	66	38
Gesperrte Guthaben als Sicherheit für den Handel an der skandinavischen Strombörse und den Handel mit Emissionsrechten	1.328	1.225
Gesamt	8.712	7.839

Um die Anforderungen an Sicherheiten auf dem Derivatemarkt, im Energiehandel und im Rahmen von Finanztransaktionen zu erfüllen, hat Vattenfall gegenüber Gegenparteien Sicherheiten zum negativen beizulegenden Zeitwert der Derivatpositionen gestellt. Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich diese Sicherheiten auf 2.368 Mio. SEK (5.172) für den Energiehandel sowie 1.685 Mio. SEK (1.258) für Finanztransaktionen. Die Beträge werden in der Bilanz als Vermögenswerte ausgewiesen – unter den geleisteten Vorauszahlungen für den auf den Energiehandel entfallenden Anteil (Erläuterungen 35 zum Konzernabschluss) und unter den kurzfristigen Einlagen für den auf die Finanztransaktionen entfallenden Anteil (Erläuterungen 37 zum Konzernabschluss). Die Gegenparteien sind verpflichtet, diese Sicherheit an Vattenfall zurückzuzahlen, falls der negative beizulegende Zeitwert abnimmt.

In derselben Weise haben Vattenfalls Gegenparteien im Energiehandel und bei Finanzaktivitäten Vattenfall gegenüber Sicherheiten gestellt. Die zum 31. Dezember 2013 erhaltenen Sicherheiten beliefen sich auf 3.288 Mio. SEK (1.929) im Energiehandel sowie 2.176 Mio. SEK (7.170) im Rahmen von Finanztransaktionen. Die Beträge werden in der Bilanz als Verbindlichkeiten ausgewiesen – unter den erhaltenen Vorauszahlungen für den auf den Energiehandel entfallenden Anteil (Erläuterungen 45 zum Konzernabschluss) und unter den verzinslichen Verbindlichkeiten (kurzfristig) für den auf die Finanztransaktionen entfallenden Anteil (Erläuterungen 40 zum Konzernabschluss).

Vattenfall AB hat der Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung, die zur Finanzierung der Pensionen erforderlich ist, Anteile an Vattenfall Eldistribution AB gestellt.

■ Erläuterungen 51 Eventualschulden

	2013	2012
Garantien	213	210
Sonstige Eventualschulden	2.586	1.695
Gesamt	2.799	1.905

An einigen Flüssen bestehen gemeinsame Regulierungseinrichtungen für mehrere Wasserkraftwerke. Die Eigentümer der Kraftwerke unterliegen Zahlungsverpflichtungen für ihren Anteil an den Regulierungskosten. Vattenfall ist verpflichtet, bestimmte Eigentümer von Wasserrechten an Flüssen, an denen Wasserkraftwerke gebaut werden, durch Stromlieferungen zu entschädigen. 2013 beliefen sich solche Entschädigungslieferungen auf 0,74 TWh (0,99) mit einem Wert von ca. 265 Mio. SEK (274).

Nach schwedischem Recht unterliegt Vattenfall einer strengen und uneingeschränkten Haftung für Schäden Dritter im Fall von Zwischenfällen an Dämmen. Zusammen mit anderen Wasserkraftwerksbetreibern in Skandinavien verfügt Vattenfall über eine Haftpflichtversicherung mit einer Deckung von maximal 8.685 Mio. SEK für die Begleichung derartiger Forderungen.

In Verbindung mit seinen schwedischen Anlagen hat Vattenfall in den Jahren 2003 und 2005 eine Reihe von Leasingtransaktionen durchgeführt, an denen Kraftwerke beteiligt sind. Die Transaktionen beruhen auf Sale-and-Lease-back-Verträgen für jedes Kraftwerk, das an französische Gegenparteien veräußert und für 15 Jahre zurückgeleast wurde. Sobald die Leasingzeiträume auslaufen, hat Vattenfall das Recht, die Anlagen mittels Kaufoptionen zu erwerben. Der Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen einschließlich Optionsbetrag wurde bei Finanzinstituten hoher Bonität zur Auszahlung der Leasingzahlungen gemäß dem jeweiligen Leasingvertrag hinterlegt. Falls Vattenfall diese Leasingverträge vorzeitig ablösen will, würden Vattenfalls Kosten entstehen. Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich diese Kosten auf maximal 51 Mio. SEK (59). Dieser Betrag ist nicht in den oben angegebenen sonstigen Eventualschulden enthalten.

In Deutschland unterliegen Kernkraftwerksbetreiber einer strengen und uneingeschränkten Haftung gegenüber Dritten. Gemäß Gesetz müssen Kernkraftwerke über eine Versicherung oder ähnliche Finanzgarantien für Beträge bis zu 2.500 Mio. € verfügen. Forderungen von bis zu 256 Mio. € sind durch die Deutsche Kernreaktor-Versicherungsgemeinschaft abgesichert. Die Kernkraftwerke und ihre deutschen Muttergesellschaften (im Fall von Vattenfall die Vattenfall GmbH) haften für Beträge über diese Grenze hinaus entsprechend den Eigentumsanteilen der jeweiligen Muttergesellschaft an den Kernkraftwerken. Erst wenn diese Ressourcen aufgebraucht sind, tritt eine gemeinsame Haftpflichtversicherung (Solidarvereinbarung) zwischen den Eigentümern der deutschen Kernkraftwerke (Vattenfall GmbH, E.ON, RWE und EnBW) mit Beträgen bis zu 2.500 Mio €

in Kraft. Da die Haftung unbegrenzt ist, haften die Kernkraftwerke und ihre deutschen Muttergesellschaften letztendlich für alle Schäden, die diesen Betrag übersteigen.

Die Atomhaftpflicht in Schweden ist streng und begrenzt auf 300 Mio. Sonderziehungsrechte (SDRs) (Kurs 10,029), die einem Betrag von 3.007 Mio. SEK (3.004) entsprechen. Das bedeutet, dass Unternehmen, die Eigentümer von Kernkraftwerken sind, nur für Schäden an der Umgebung bis zu diesem Betrag haften. Die obligatorische Atomhaftpflichtversicherung, die der Deckung dieses Betrages dient, wird vom Nordic Atomic Insurance Pool und dem Gegenseitigkeitsverein ELINI (European Liability Insurance for the Nuclear Industry) ausgestellt. Als Inhaber von Policen der Gegenseitigkeitsvereine ELINI und EMANI (European Mutual Association for Nuclear Insurance) haben Vattenfalls schwedische Kernkraftwerke Forsmark und Ringhals die Pflicht zur Deckung möglicher Defizite bei den versicherungstechnischen Rückstellungen dieser Versicherungsunternehmen.

Gemäß dem schwedischen Gesetz (2006:647) zur Finanzierung zukünftiger Aufwendungen für die Entsorgung radioaktiver Abfälle müssen Schwedens Kernkraftunternehmen beim schwedischen Staat (dem Swedish Nuclear Waste Fund) eine Sicherheit als Bürgschaft hinterlegen, um zu gewährleisten, dass hinreichende Mittel vorhanden sind, um zukünftige Kosten der Entsorgung radioaktiver Abfälle zu decken. Die Sicherheit wird in Form von Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber den Eigentümern der Kernkraftwerksgesellschaften gestellt. Im Rahmen eines Beschlusses vom 22. Dezember 2011 hat die schwedische Regierung für die Jahre 2012–2014 neue Bürgschaftsbeträge angesetzt. Als Sicherheit für die Tochterunternehmen Forsmarks Kraftgrupp AB und Ringhals AB hat die Muttergesellschaft Vattenfall AB Bürgschaftsverpflichtungen mit einem Gesamtwert von 12.025 Mio. SEK (12.025) unterzeichnet. Es wurden zwei Arten von Bürgschaften ausgestellt. Die erste Bürgschaft – die sogenannte Finanzierungssicherheit mit insgesamt 6.821 Mio. SEK – soll den erforderlichen Gebührenbedarf für den sogenannten Ertragszeitraum (25 Betriebsjahre) abdecken, der sich auf bereits beschlossene, jedoch noch nicht eingezahlte Gebühren bezieht. Die zweite Bürgschaft in Höhe von 5.204 Mio. SEK bezieht sich auf zukünftige Kostensteigerungen in Verbindung mit unvorhersehbaren Ereignissen (die sogenannte Komplementärsicherheit). Die Beträge für beide Sicherheitsarten wurden auf der Grundlage einer wahrscheinlichkeitsbasierten Risikoanalyse ermittelt, in deren Rahmen der frühere Betrag so festgelegt wurde, dass er – mit einer 50 %igen Wahrscheinlichkeit – zusammen mit den derzeit finanzierten Beträgen (Mittelwert) die vollständige Kostendeckung gewährleistet. Der letztgenannte Betrag besteht hauptsächlich aus den ergänzenden Mitteln, die erforderlich wären, falls die entsprechende Wahrscheinlichkeit bei 90 % läge. Siehe auch Erläuterungen 29 zum Konzernabschluss, Anteil am Swedish Nuclear Waste Fund, und Erläuterungen 42 zu Rückstellungen.

Im Jahr 2009 hat Vattenfall AB zusammen mit dem Tochterunternehmen SKB (Swedish Nuclear Fuel and Waste Management Company) und den übrigen Miteigentümern dieses Unternehmens einen langfristigen Kooperationsvertrag mit den Kommunen Östhammar und Oskarshamn unterzeichnet. Der Vertrag umfasst den Zeitraum von 2010 bis etwa 2025 und regelt die Entwicklungsbestrebungen in Verbindung mit der Umsetzung des schwedischen Nuklearabfallprogramms. Durch Entwicklungsinitiativen in Bereichen wie Ausbildung, Unternehmen und Infrastruktur werden die Vertragsparteien im Laufe der Zeit eine Wertschöpfung von 1.500 Mio. bis 2.000 Mio. SEK erzeugen. Die Finanzierung der Entwicklungsbestrebungen erfolgt im Verhältnis des Eigentumsanteils der Parteien. Der Eigentumsanteil des Vattenfall-Konzerns beträgt 56 %. Die Umsetzung der Bestrebungen erstreckt sich über zwei Zeiträume: den Zeitraum vor Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen (Zeitraum 1) und den Zeitraum während der Umsetzung und des Betriebs der Einrichtungen (Zeitraum 2). Für 2013 hat Vattenfall eine Rückstellung von 91 Mio. SEK (121) für seinen Anteil an den Aktivitäten im Zeitraum 1 ausgewiesen.

Infolge der fortlaufenden Geschäftstätigkeit des Konzerns werden Unternehmen des Konzerns zu Beteiligten in Gerichtsverfahren. Zusätzlich kommt es im Rahmen der Betriebstätigkeit des Konzerns zu Rechtsstreitigkeiten, die nicht zu Gerichtsverfahren führen. Vattenfalls Management bewertet diese Gerichtsverfahren und Rechtsstreitigkeiten, erörtert sie regelmäßig und bildet Rückstellungen in Fällen, in denen es zu der Ansicht gelangt, dass eine Verpflichtung besteht und diese mit hinreichender Sicherheit beurteilt werden kann. Bei Gerichtsverfahren oder Rechtsstreitigkeiten, bei denen sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht festlegen lässt, ob eine Verpflichtung besteht, oder wo aus anderen Gründen die Berechnung des Betrags einer eventuellen Rückstellung mit hinreichender Sicherheit nicht möglich ist, trifft das Management die Gesamteinschätzung, dass ein Risiko erheblicher Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage des Konzerns nicht besteht. Als Bestandteil der Geschäftstätigkeit des Konzerns werden zusätzlich zu den hier ausgewiesenen Eventualschulden auch Bürgschaften ausgestellt, die der Erfüllung verschiedener vertraglicher Verpflichtungen dienen.

■ Erläuterungen 52 Verpflichtungen aus Konsortialverträgen

Kraftwerke werden oft auf der Grundlage eines Joint Venture errichtet. Im Rahmen der Konsortialverträge ist jeder Eigentümer berechtigt, Strom im Verhältnis zu seinem Eigentumsanteil zu erhalten, und jeder Eigentümer haftet ungeachtet der abgegebenen Menge für einen gleichwertigen Anteil an den Gesamtkosten des Joint Venture.

Vattenfalls Investitionen in Wärmeunternehmen und andere Unternehmen beinhalten oft eine Verbindlichkeit für Kosten im Verhältnis zum Eigentumsanteil.

■ Erläuterungen 53 Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten

Anzahl der Beschäftigten zum 31. Dezember, Vollzeitäquivalente	2013			2012		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Schweden	6.662	2.240	8.902	6.633	2.297	8.930
Dänemark	483	83	566	573	104	677
Finnland	23	26	49	24	28	52
Deutschland	13.369	3.885	17.254	13.635	4.094	17.729
Polen	69	11	80	71	20	91
Niederlande	3.600	1.155	4.755	3.872	1.245	5.117
Belgien	1	2	3	1	2	3
Großbritannien	105	60	165	101	60	161
Frankreich	11	9	20	12	10	22
Serbien	10	4	14	8	4	12
Sonstige Länder	1	10	11	-	-	-
Gesamt	24.334	7.485	31.819	24.930	7.864	32.794

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Jahresverlauf, Vollzeitäquivalente	2013			2012		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Schweden	6.677	2.285	8.962	6.543	2.246	8.789
Dänemark	526	94	620	554	103	657
Finnland	24	27	51	64	54	118
Deutschland	13.516	3.993	17.509	13.785	4.183	17.968
Polen	67	15	82	72	20	92
Niederlande	3.743	1.205	4.948	4.012	1.257	5.269
Belgien	1	2	3	1	1	2
Großbritannien	103	60	163	81	51	132
Frankreich	11	10	21	10	9	19
Serbien	8	4	12	9	4	13
Sonstige Länder	1	2	3	-	-	-
Gesamt	24.677	7.697	32.374	25.131	7.928	33.059

Personalkosten	2013	2012
Gehälter und sonstige Vergütungen	18.067	18.568
Sozialversicherungskosten ¹	5.634	6.580
Gesamt	23.701	25.148

1) Pensionskosten werden in den Erläuterungen 41 zum Konzernabschluss näher beschrieben.

Leistungen an Board-Mitglieder von Vattenfall AB und Senior Executives des Vattenfall-Konzerns

Tausend SEK	2013			2012		
	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten
Board of Directors						
Lars G. Nordström, Vorsitzender des Board	666	-	-	625	-	-
Eli Arnstad, Board-Mitglied	373	-	-	335	-	-
Gunilla Berg, Board-Mitglied	391	-	-	222	-	-
Håkan Buskhe, Board-Mitglied	325	-	-	222	-	-
Håkan Erixon, Board-Mitglied	370	-	-	355	-	-
Jan-Åke Jonsson, Board-Mitglied bis 29. Mai 2013	138	-	-	222	-	-
Cecilia Vieweg, Board-Mitglied bis 24. April 2013	107	-	-	340	-	-
Patrik Jönsson, Board-Mitglied bis 18. Dezember 2013	-	-	-	-	-	-
Jenny Lahrin, Board-Mitglied seit 18. Dezember 2013	-	-	-	-	-	-
Åsa Söderström Jerring, Board-Mitglied seit 18. Dezember 2013	-	-	-	-	-	-
Arbeitnehmersvertreter	-	-	-	-	-	-
Ehemalige Board-Mitglieder ¹	-	-	-	251	-	-
Board of Directors, gesamt	2.370	-	-	2.572	-	-

Forts. Erläuterungen 53 Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten

Leistungen an Board-Mitglieder von Vattenfall AB und Senior Executives des Vattenfall-Konzerns

Tausend SEK	2013			2012		
	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten	Honorare und Grundgehalt einschließlich Urlaubsgeld	Sonstige Vergütungen und Leistungen	Pensions- und Abfindungskosten
Executive Group Management						
Øystein Løseth, Präsident und CEO	13.882	402	4.101	13.560	391	3.981
Ingrid Bonde, CFO und stellvertretende CEO ¹	6.859	–	2.001	4.022	3	1.264
Peter Smink, Head of Business Division Sustainable Energy Projects	5.263	100	1.050	3.132	104	287
Tuomo Hatakka, Senior Executive Vice President, Head of Business Division Production	10.427	26	2.382	10.738	12	2.393
Torbjörn Wahlborg, Senior Executive Vice President, Head of Business Division Nuclear Power	6.669	56	1.988	6.654	63	1.939
Stefan Dohler, Head of Business Division Asset Optimisation and Trading	6.067	88	1.335	5.866	86	1.291
Anders Dahl, Head of Business Division Distribution and Sales	5.303	47	1.506	3.826	57	1.138
Olof Gertz, Head of Staff Function Human Resources	4.145	73	1.234	3.461	67	1.051
Anne Gynnerstedt, Chefsyndika und Schriftführerin/Büro des CEO	4.699	–	1.327	4.302	4	1.299
Ehemalige Mitglieder des Executive Group Management ²	–	–	–	12.816	171	11.989
Sonstige Senior Executives						
Hartmuth Zeiss, Head of Business Unit Mining & Generation, Vattenfall Europe Mining AG	5.028	180	1.031	4.955	179	1.016
Jan Homan, Head of Business Unit Thermal	4.254	81	833	4.474	200	801
Frank May, Head of Business Unit Heat, Vattenfall Europe Wärme AG	3.859	86	839	3.783	86	818
Gunnar Axheim, Head of Business Unit Hydro	3.100	2	1.008	3.020	3	982
Helmar Rendez, Head of Business Unit Distribution	4.293	613	1.288	4.209	562	1.263
Huib Morelisse, CEO von NV. Nuon Energy und Country Manager in den Niederlanden	–	–	–	1.131	–	200
Eva Halldén, Head of Ringhals ³	2.210	175	663	–	–	–
Stefan Persson, Head of Forsmark ⁴	2.045	55	614	–	–	–
Ehemalige Senior Executives ²	–	–	–	3.590	50	6.495
Executive Group Management und Senior Executives, gesamt	88.103	1.984	23.200	93.539	2.038	38.207
Board of Directors, Executive Group Management und sonstige Senior Executives, gesamt	90.473	1.984	23.200	96.111	2.038	38.207

1) 38.000 SEK betreffen rückwirkendes Gehalt gemäß der Firmenwagenrichtlinie, die 2012 galt.

2) Siehe Vattenfalls Geschäftsbericht 2012, Seiten 95–96.

3) Die Gesamtvergütung enthält 158.000 SEK aufgrund eines Qualitätsbonus aus dem Jahr 2012.

4) Die Gesamtvergütung enthält 53.000 SEK aufgrund eines Qualitätsbonus aus dem Jahr 2012.

Board of Directors

Die Hauptversammlung 2013 hat per Beschluss die Höhe der Honorare des Board of Directors für die Periode bis zum Ende der nächsten Hauptversammlung auf 580.000 SEK für den Vorsitzenden des Board und jeweils 280.000 SEK für die anderen auf der HV gewählten Mitglieder des Board of Directors festgelegt.

Außerdem wurde beschlossen, dass für die Mitarbeit im Vergütungsausschuss, Prüfungsausschuss, Sicherheits- und Risikoausschuss sowie im Ausschuss zu Außenbeziehungen und Ethik ein Jahreshonorar von 60.000 SEK an die jeweiligen Vorsitzenden und 45.000 SEK an die Ausschussmitglieder gezahlt werden sollen.

Die von der Hauptversammlung 2013 festgelegten Honorare sind im Vergleich zu den 2012 und 2011 beschlossenen Honoraren unverändert geblieben. Die Bildung des Ausschusses zu Außenbeziehungen und Ethik bei der konstituierenden Sitzung des Board im Jahr 2013 hat allerdings zu einem Anstieg bei der Gesamtsumme der Honorare der Directors geführt.

Board-Mitgliedern, die bei den schwedischen Regierungsbehörden angestellt sind, und Arbeitnehmervertretern werden keine Director-Honorare gezahlt.

Die an jedes einzelne Board-Mitglied gezahlten Honorare sind der obigen Tabelle zu entnehmen. Die jeweiligen Ausschusszugehörigkeiten der Board-Mitglieder werden im Corporate-Governance-Bericht auf den Seiten 46–47 dargestellt.

Präsident und Chief Executive Officer

Øystein Løseth (geboren 1958) wurde am 12. April 2010 zum Präsidenten und Chief Executive Officer von Vattenfall AB bestellt. In seiner Eigenschaft als Präsident und CEO von Vattenfall AB erhielt Øystein Løseth im Jahr 2013 ein Gehalt von 13.882.000 SEK. Darüber hinaus erhielt er einen Wohnungszuschuss in Höhe von 239.000 SEK, einen Firmenwagenzuschuss in Höhe von 51.000 SEK und den unentgeltlichen Transfer an den Heimatort Oslo für einen Gegenwert von 112.000 SEK. Der Beschäftigungsvertrag von Øystein Løseth als Präsident und CEO von Vattenfall AB enthält keine variable Gehaltskomponente.

Øystein Løseth verfügt über eine leistungsorientierte Pensionsregelung. Die Prämie für 2013 belief sich auf 4.101.000 SEK, was 30 % seines Gehalts ohne zusätzliche Leistungen im Jahr 2013 entspricht.

Der Beschäftigungsvertrag mit Øystein Løseth läuft bis zum 31. März 2015. Vor diesem Datum gilt für beide Seiten eine sechsmonatige Kündigungsfrist. Falls Vattenfall die Kündigung ausspricht, hat Øystein Løseth ein Anrecht auf eine Abfindung in Höhe von maximal 18 Monatsgehältern nach dem Kündigungsdatum, nicht jedoch über den 31. März 2015 hinaus. Der Betrag der Abfindung richtet sich nach dem Grundgehalt zum Datum der Kündigung. Falls Øystein

Løseth eine neue Beschäftigung annimmt oder Einkommen aus sonstigen geschäftlichen Aktivitäten erhält, ist die Abfindungssumme um den Betrag zu reduzieren, der dem neuen Einkommen oder sonstigen Leistungen im fraglichen Zeitraum entspricht. Die Abfindung ist monatlich auszuzahlen.

Sonstige Senior Executives*Gehälter und sonstige Vergütungen*

Für die sonstigen Mitglieder des Executive Group Management – insgesamt 8 Personen (13) – belief sich die Summe der Gehälter und sonstigen Vergütungen für 2013, einschließlich des Werts von Firmenwagen und sonstiger Leistungen, auf 49.822.000 SEK. Für die sonstigen Personen, die von Vattenfall als Senior Executives definiert werden, aber keine Mitglieder des Executive Group Management sind – insgesamt 7 Personen (8) – belief sich die Summe der Gehälter und sonstigen Vergütungen für 2013, einschließlich des Werts von Firmenwagen und sonstiger Leistungen, auf 25.981.000 SEK.

Ruhestandsleistungen

Für Ingrid Bonde, Tuomo Hatakka, Torbjörn Wahlborg, Stefan Dohler, Anders Dahl, Olof Gertz, Anne Gynnerstedt, Hartmuth Zeiss, Frank May, Gunnar Axheim, Helmar Rendez, Eva Halldén und Stefan Persson bestehen beitragsorientierte Pensionspläne.

Die Altersversorgungen für Jan Homan und Peter Smink resultieren aus Tarifverträgen in den Niederlanden. Alle Pensionen für diese Senior Executives stimmen mit den Richtlinien der schwedischen Regierung überein.

Kündigungsfristen seitens des Unternehmens

Gemäß den staatlichen Richtlinien darf die Kündigungsfrist für einen Senior Executive im Fall einer Kündigung durch das Unternehmen sechs Monate nicht überschreiten. Zusätzlich ist eine Abfindung in Höhe von maximal 18 Monatsgehältern nach dem Kündigungsdatum zu zahlen. Falls die entsprechende Person eine neue Beschäftigung annimmt oder Einkommen aus sonstigen geschäftlichen Aktivitäten erhält, ist die Abfindungssumme um den Betrag zu reduzieren, der dem neuen Einkommen oder sonstigen Leistungen im fraglichen Zeitraum entspricht. Die Abfindung wird monatlich ausgezahlt. Die Abfindungsbedingungen aller Senior Executives stimmen mit den staatlichen Richtlinien überein.

Leistungsanreizprogramme

Die Mitglieder des Executive Group Management und die anderen Senior Executives erhalten keine variable Gehaltskomponente.

■ Erläuterungen 54 Geschlechterverteilung unter den Senior Executives

	Frauen, %		Männer, %	
	2013	2012	2013	2012
Geschlechterverteilung unter den Board-Mitgliedern	40	29	60	71
Geschlechterverteilung unter den sonstigen Senior Executives	22	22	78	78

■ Erläuterungen 55 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Vattenfall AB befindet sich zu 100 % im Besitz des schwedischen Staates. Die Produkte und Dienstleistungen des Vattenfall-Konzerns werden dem Staat, staatlichen Behörden und Staatsunternehmen im Wettbewerb mit anderen Anbietern im Rahmen allgemein akzeptierter Geschäftsbedingungen angeboten. In gleicher Weise erwerben Vattenfall AB und ihre Konzernunternehmen Produkte und Dienstleistungen von staatlichen Behörden und Unternehmen zu Marktpreisen bzw. im Rahmen allgemein akzeptierter Geschäftsbedingungen. Kein wesentlicher Anteil der Umsatzerlöse, der Beschaffung oder der Erträge des Vattenfall-Konzerns sind dem schwedischen Staat oder seinen Behörden oder Unternehmen zuzurechnen.

Die Offenlegung der Transaktionen mit Schlüsselpersonen in leitenden Positionen im Unternehmen erfolgt unter den Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss, Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten.

Die Offenlegung der Transaktionen mit den wesentlichen assoziierten Unternehmen im Jahr 2013 und der damit in Verbindung stehenden Forderungen und Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2013 erfolgt nachstehend.

Kernkraftwerk Brokdorf GmbH & Co. oHG

Hierbei handelt es sich um ein Kernkraftwerk, von dem Vattenfall Strom bezieht. Die Aufwendungen für Strombezüge beliefen sich auf 1.407 Mio. SEK (894). Die Umsatzerlöse aus dem Unternehmen beliefen sich auf 1 Mio. SEK (1). Vattenfalls Zinsaufwand für das Unternehmen belief sich auf 9 Mio. SEK (6). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kreditverbindlichkeiten beliefen sich auf 700 Mio. SEK (92) bzw. 1.016 Mio. SEK (542).

Kernkraftwerk Krümmel GmbH & Co. oHG

Hierbei handelt es sich um ein Kernkraftwerk, das langfristig stillgelegt ist. Vattenfalls Aufwendungen für das Unternehmen beliefen sich auf 687 Mio. SEK (535). Die Umsatzerlöse aus dem Unternehmen beliefen sich auf 390 Mio. SEK (454). Vattenfalls Zinsaufwand für das Unternehmen belief sich auf 106 Mio. SEK (93). Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 2 Mio. SEK (5). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kreditverbindlichkeiten beliefen sich auf 4.188 Mio. SEK (3.879) bzw. 8.350 Mio. SEK (8.720).

Kernkraftwerk Stade GmbH & Co. oHG

Hierbei handelt es sich um ein Kernkraftwerk, das stillgelegt wird. Vattenfalls Umsatzerlöse mit dem Unternehmen beliefen sich auf 0 Mio. SEK (0), während die Aufwendungen für das Unternehmen 569 Mio. SEK (118) betragen. Vattenfalls Zinsaufwand für das Unternehmen belief sich auf 1 Mio. SEK (2). Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Kreditverbindlichkeiten beliefen sich auf 569 Mio. SEK (61) bzw. 148 Mio. SEK (47).

GASAG Berliner Gaswerke AG

Das Unternehmen vertreibt, verteilt und speichert Erdgas im Gebiet von Berlin. Vattenfall erzielte 87 Mio. SEK (87) Umsatzerlöse aus dem Unternehmen, die Beschaffung beim Unternehmen belief sich auf 15 Mio. SEK (7). Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich auf 2 Mio. SEK (5). Vattenfalls Anteil an den Eventualschulden des Unternehmens betrug 118 Mio. SEK (145).

DOTI Deutsche Offshore-Testfeld- und Infrastruktur-GmbH & Co. KG

Die DOTI führt Planungsarbeiten durch und betreibt ein Testfeld für Offshore-Windkraftanlagen. Die Umsatzerlöse aus dem Unternehmen beliefen sich auf 0 Mio. SEK (1). Die Beschaffung beim Unternehmen belief sich auf 63 Mio. SEK (35). Operative Verbindlichkeiten beliefen sich auf 0 Mio. SEK (9).

■ Erläuterungen 56 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vattenfall verkauft seinen Anteil am polnischen Unternehmen Enea S.A.
Im Rahmen der beschlossenen Veräußerung von Vermögenswerten außerhalb des Kerngeschäfts verkaufte Vattenfall am 14. Januar 2014 seine Minderheitenanteile in Höhe von 18,67 % des Aktienbestands am polnischen Energieunternehmen Enea S.A. für ca. 2,2 Mrd. SEK. Der Preis pro Aktie betrug 12,50 PLN. Vattenfall hatte die Anteile an Enea S.A. im November 2008 für einen Betrag erworben, der ca. 4,6 Mrd. SEK entspricht. Der Verkauf wird im Abschluss für das erste Quartal 2014 ausgewiesen werden. Der Verkauf wird keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage haben, da Vattenfall die Anteile fortlaufend zum beizulegenden Zeitwert bewertet und die Wertminderung der Anteile in zurückliegenden Abschlüssen ausgewiesen hat.

Vattenfall verkauft sein Stromnetz in Hamburg

Am 15. Januar 2014 traf Vattenfall eine Vereinbarung über den Verkauf seiner Mehrheitsbeteiligung von 74,9 % der Anteile an der Stromnetz Hamburg GmbH an die Freie und Hansestadt Hamburg. Der Kaufpreis wurde, bezogen auf 100 % der Anteile des Stromnetzbetreibers, vorläufig auf 550 Mio. € (ca. 4,8 Mrd. SEK) festgelegt. Der endgültige Kaufpreis wird von unabhängigen Gutachtern bestimmt. Die Vertragsparteien haben allerdings vereinbart, dass der Kaufpreis nicht unter 495 Mio. € (ca. 3,6 Mrd. SEK) liegen darf. Zusätzlich zum Kaufpreis wird die Freie und Hansestadt Hamburg an Vattenfall Kredite in Höhe von 243 Mio. € (ca. 2,1 Mrd. SEK) zurückzahlen. Der Verkauf wurde am 7. Februar 2014 abgeschlossen. Vattenfall wird aufgrund des Verkaufs des Stromnetzes voraussichtlich einen Veräußerungsgewinn von mindestens 300 Mio. € (ca. 2,6 Mrd. SEK) im Abschluss für das erste Quartal 2014 ausweisen.

Der Freien und Hansestadt Hamburg wurde außerdem eine Option zum Kauf der Mehrheitsbeteiligung Vattenfalls von 74,9 % an der Fernwärmegesellschaft Vattenfall Wärme Hamburg GmbH im Jahr 2019 eingeräumt. Der Kaufpreis für 100 % der Fernwärmegesellschaft wird 2018 von einem unabhängigen Gutachter bestimmt. Die Vertragsparteien haben allerdings vereinbart, dass der Preis nicht unter 1.150 Mio. € (ca. 10,1 Mrd. SEK) bzw. unter 950 Mio. € (ca. 8,4 Mrd. SEK) für den Fall liegen darf, dass bis 2015 keine Entscheidung für den Bau einer neuen KWK-Anlage in Hamburg-Wedel getroffen wird.

Vattenfall vereinbart Veräußerung der Vattenfall Europe PowerConsult GmbH

Am 26. Februar 2014 vereinbarte Vattenfall die Veräußerung seines deutschen Ingenieurunternehmens Vattenfall Europe PowerConsult GmbH (VPC) an die Investmentgesellschaft Palero Capital GmbH. Zum 31. Dezember 2013 wird VPC unter den zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen. Die Abwicklung des Verkaufs wird für das erste Quartal 2014 erwartet. Zum Verkaufspreis haben die Parteien keine Angaben gemacht.

Muttergesellschaft Vattenfall AB

Zusammenfassung für das Jahr 2013

Die Umsätze beliefen sich auf 37.197 Mio. SEK (38.250).

Das Ergebnis vor Mittelzuweisungen und Steuern betrug insgesamt -5.213 Mio. SEK (6.762).

Das Betriebsergebnis von Vattenfall AB war 2.120 Mio. SEK geringer als im Vorjahr.

Das Ergebnis enthält eine Dividende in Höhe von 10.908 Mio. SEK vom Tochterunternehmen Vattenfall GmbH. Außerdem enthält das Ergebnis einen Wertminderungsaufwand von 23.631 Mio. SEK für die Beteiligung an N.V. Nuon Energy, einen Wertminderungsaufwand von 834 Mio. SEK für die Beteiligung an Vattenfall A/S sowie einen Wertminderungsaufwand von 621 Mio. SEK für den Wert der Anteile an Enea S.A. Im Jahr 2013 zahlte Vattenfall 10.257 Mio. SEK (1.180 Mio. €) für Anteile an N.V. Nuon Energy, was bei der Muttergesellschaft zu einem Wechselkurseffekt von 2.411 Mio. SEK führt, der die Kosten der Anteile reduziert hat.

Der Ausweis des realisierten Wechselkurseffekts bei Darlehen zur Absicherung von Investitionen in Fremdwährung als Änderung der Kosten der Anteile ist Folge einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die im Jahresverlauf angenommen wurde. Diese Änderung wurde auch bei den Vergleichszahlen vorgenommen.

Vattenfall hat im Jahresverlauf entschieden, die Praxis der Sicherung der leistungsorientierten betrieblichen Altersversorgung in Schweden zu ändern; die Pensionsverpflichtungen werden wieder in der Bilanz unter dem Posten „Pensionsrückstellungen“ aufgenommen. Dies bedeutet, dass wieder die Praxis wie vor der Einrichtung von Vattenfalls Pensionsfonds im Jahr 1999 gilt. Der Pensionsfonds wurde aufgelöst und seine Mittel auf Vattenfall AB und ihre Tochtergesellschaften übertragen. Es wurde ein Ausgleich aus dem Pensionsfonds in Höhe von 1.920 Mio. SEK erhalten, wovon 1.084 Mio. SEK der Änderung der Finanzierung zuzurechnen sind. Die Änderung der Finanzierung wirkt sich nicht auf die Verpflichtung von Vattenfall AB aus, ihren Beschäftigten künftige Pensionen zu zahlen. Im Zusammenhang mit dieser Änderung der Finanzierung hat Vattenfall AB der Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung, die zur Finanzierung der Pensionen erforderlich ist, Anteile an Vattenfall Eldistribution AB gestellt.

Die Bilanzsumme belief sich auf 269.944 Mio. SEK (314.473).

Die Investitionen des Jahres beliefen sich auf 465 Mio. SEK (4.966).

Im Mai 2013 wurde eine Dividende von 6.774 Mio. SEK (4.433) an den schwedischen Staat als Eigentümer gezahlt.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie die kurzfristigen Einlagen betragen 16.840 Mio. SEK (37.193).

Gewinn- und Verlustrechnung der Muttergesellschaft

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	Erläuterungen	2013	2012
Umsatzerlöse	4, 5	37.197	38.250
Herstellungskosten	6	-25.464	-24.126
Bruttoergebnis		11.733	14.124
Vertriebskosten		-674	-810
Verwaltungskosten		-1.694	-2.244
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung		-277	-341
Sonstige betriebliche Erträge	7	934	1.243
Sonstige betriebliche Aufwendungen	8	-1.160	-990
Betriebsergebnis	9, 10, 18, 19	8.862	10.982
Ergebnis aus Beteiligungen an Tochterunternehmen	11	-13.424	-3.451 ¹
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	12	6	1
Ergebnis aus sonstigen Anteilen und Beteiligungen	13	-569	66
Sonstige Finanzerträge	14	4.603	4.906 ¹
Sonstige Finanzaufwendungen	15	-4.691	-5.742
Ergebnis vor Mittelzuweisungen und Steuern		-5.213	6.762
Mittelzuweisungen	16	-4.068	-7.680
Ergebnis vor Steuern		-9.281	-918
Ertragsteueraufwand	17	-1.687	-1.122
Jahresergebnis		-10.968	-2.040

1) Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz der Muttergesellschaft für 2012 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen Neuberechnet.

Siehe Erläuterungen 2 zum Abschluss der Muttergesellschaft, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, und die Kapitalflussrechnung. Diese Neuberechnung führte zu Verschiebungen zwischen Zeilen in der Gewinn- und Verlustrechnung, innerhalb einer Zeile in der Bilanz sowie zwischen Zeilen in der Kapitalflussrechnung innerhalb des Operativen Cashflows (FFO).

Gesamtergebnisrechnung der Muttergesellschaft

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	2013	2012
Jahresergebnis	-10.968	-2.040
Sonstiges Ergebnis, gesamt	-	-
Gesamtergebnis für das Jahr	-10.968	-2.040

Bilanz der Muttergesellschaft

Beträge in Mio. SEK	Erläuterungen	31. Dezember 2013	31. Dezember 2012
Aktiva			
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	20	138	262
Sachanlagen	21	4.238	4.339
Anteile und Beteiligungen	22	135.479	162.956 ¹
Sonstige langfristige Forderungen	23	92.276	79.859
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		232.131	247.416
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	24	437	453
Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	25	86	249
Kurzfristige Forderungen	26	20.450	29.160
Kurzfristige Steueransprüche	17	–	2
Kurzfristige Einlagen	27	7.697	24.535
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28	9.143	12.658
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		37.813	67.057
Aktiva, gesamt		269.944	314.473
Passiva			
Eigenkapital			
Gebundenes Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital (131.700.000 Aktien mit einem anteiligen Aktienwert von 50 SEK)		6.585	6.585
Gesetzliche Rücklage		1.286	1.286
Freies Eigenkapital			
Gewinnrücklagen		66.422	75.236
Jahresergebnis		-10.968	-2.040
Eigenkapital, gesamt		63.325	81.067
Unversteuerte Rücklagen	16	17.124	15.185
Rückstellungen	29	4.241	2.832
Langfristige Verbindlichkeiten			
Hybridkapital	30	8.835	8.543
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	30	83.874	97.716
Passive latente Steuern	17	187	799
Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	31	33.096	6.541
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		125.992	113.599
Kurzfristige Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Verbindlichkeiten	30	52.596	72.410
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten	17	213	–
Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	32	6.453	29.380
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		59.262	101.790
Passiva, gesamt		269.944	314.473
Sicherheiten	34	400	102
Eventualschulden	35	43.436	41.787
Verpflichtungen aus Konsortialverträgen	36		

1) Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz der Muttergesellschaft für 2012 wurden Neuberechnet gegenüber früher veröffentlichten Informationen. Siehe Erläuterungen 2 zum Abschluss der Muttergesellschaft, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, und die Kapitalflussrechnung. Diese Neuberechnung führte zu Verschiebungen zwischen Zeilen in der Gewinn- und Verlustrechnung, innerhalb einer Zeile in der Bilanz sowie zwischen Zeilen in der Kapitalflussrechnung innerhalb des Operativen Cashflows (FFO).

Kapitalflussrechnung der Muttergesellschaft

Beträge in Mio. SEK, 1. Januar–31. Dezember	Anhang	2013	2012
Laufende Geschäftstätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-9.281	-918
Rücknahme von Abschreibungen und Wertminderungen		25.700	14.779 ¹
Gezahlte Steuern		-2.083	-692
Veräußerungsgewinne/-verluste, netto		-6	-10.051
Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten	40	4.781	7.608 ¹
Operativer Cashflow (FFO)		19.111	10.726
Veränderungen der Vorräte		16	-93
Veränderungen der betrieblichen Forderungen		-2.808	5.627
Veränderungen der betrieblichen Verbindlichkeiten		-2.290	-4.103
Cashflow aus Veränderungen in den betrieblichen Aktiva und Passiva		-5.082	1.431
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		14.029	12.157
Investitionstätigkeit			
Investitionen in Tochterunternehmen		-1	-4.183
Investitionen in assoziierte Unternehmen und andere Anteile und Beteiligungen		-70	-6
Sonstige Investitionen in langfristige Vermögenswerte		-394	-777
Investitionen gesamt		-465	-4.966
Zurückgezahlte Kapitaleinlagen		-	4.964
Veräußerungen		62	19.001
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-403	18.999
Cashflow vor der Finanzierungstätigkeit		13.626	31.156
Finanzierungstätigkeit			
Veränderungen der kurzfristigen Einlagen		16.838	-11.696
Extern aufgenommene Darlehen		6.782	1.520
Rückzahlung von Schulden aus dem Erwerb von Tochterunternehmen		-10.257	-2.631
Rückzahlung von sonstigen Schulden		-27.223	-11.895
Dividendenzahlung an Eigentümer		-6.774	-4.433
Zahlung aus Vattenfalls Pensionsfonds		1.939	2.500
Erhaltene/gezahlte Konzerneinzahlungen		1.554	1.872
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		-17.141	-24.763
Cashflow des Jahres		-3.515	6.393
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresbeginn		12.658	6.265
Cashflow des Jahres		-3.515	6.393
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Jahresende		9.143	12.658

1) Die Gewinn- und Verlustrechnung und die Bilanz der Muttergesellschaft für 2012 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen Neuberechnet. Siehe Erläuterungen 2 zum Abschluss der Muttergesellschaft, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, und die Kapitalflussrechnung. Diese Neuberechnung führte zu Verschiebungen zwischen Zeilen in der Gewinn- und Verlustrechnung, innerhalb einer Zeile in der Bilanz sowie zwischen Zeilen in der Kapitalflussrechnung innerhalb des Operativen Cashflows (FFO).

Eigenkapitalveränderungsrechnung der Muttergesellschaft

Beträge in Mio. SEK	Gezeichnetes Kapital	Gesetzliche Rücklage	Freies Eigenkapital	Gesamt
Saldovortrag auf 2012	6.585	1.286	79.643	87.514
Dividendenzahlung an Eigentümer	-	-	-4.433	-4.433
Konzerneinzahlungen	-	-	26	26
Jahresergebnis	-	-	-2.040	-2.040
Sonstiges Ergebnis, gesamt	-	-	-	-
Saldovortrag aus 2012	6.585	1.286	73.196	81.067
Dividendenzahlung an Eigentümer	-	-	-6.774	-6.774
Jahresergebnis	-	-	-10.968	-10.968
Sonstiges Ergebnis, gesamt	-	-	-	-
Saldovortrag aus 2013	6.585	1.286	55.454	63.325

Zum 31. Dezember 2013 umfasste das eingetragene gezeichnete Kapital 131.700.000 Aktien mit einem anteiligen Aktienwert von 50 SEK.

Anhang zum Abschluss der Muttergesellschaft

1 Informationen zum Unternehmen	111
2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	111
3 Währungsumrechnung	111
4 Umsatzerlöse	111
5 Konzerninterne Transaktionen	111
6 Herstellungskosten	111
7 Sonstige betriebliche Erträge	111
8 Sonstige betriebliche Aufwendungen	111
9 Abschreibungen	111
10 Wertminderungsaufwand	112
11 Ergebnis aus Beteiligungen an Tochterunternehmen	112
12 Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	112
13 Ergebnis aus sonstigen Anteilen und Beteiligungen	112
14 Sonstige Finanzerträge	112
15 Sonstige Finanzaufwendungen	112
16 Mittelzuweisungen und ungesteuerte Rücklagen	112
17 Ertragsteueraufwand	112
18 Leasing	113
19 Honorare für Abschlussprüfer	113
20 Langfristige immaterielle Vermögenswerte	114
21 Sachanlagen	115
22 Anteile und Beteiligungen	116
23 Sonstige langfristige Forderungen	116
24 Vorräte	116
25 Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte	116
26 Kurzfristige Forderungen	116
27 Kurzfristige Einlagen	117
28 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	117
29 Rückstellungen	117
30 Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate	118
31 Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (langfristig)	118
32 Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (kurzfristig)	118
33 Finanzinstrumente: Buchwert und beizulegender Zeitwert	119
34 Sicherheiten	119
35 Eventualschulden	119
36 Verpflichtungen aus Konsortialverträgen	120
37 Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten	120
38 Geschlechterverteilung unter den Senior Executives	120
39 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen	120
40 Angaben zur Kapitalflussrechnung	120
41 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	120

■ Erläuterungen 1 Informationen zum Unternehmen

Der Geschäftsbericht 2013 von Vattenfall AB wurde gemäß Beschluss des Board of Directors am 17. März 2014 genehmigt. Vattenfall AB, die Muttergesellschaft des Vattenfall-Konzerns, mit der Handelsregisternummer 556036-2138 ist eine Aktiengesellschaft mit eingetragenem Geschäftssitz in Solna, Schweden, unter der Adresse SE-169 92 Stockholm, Schweden. Die im Geschäftsbericht enthaltene Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der Muttergesellschaft werden der ordentlichen Hauptversammlung (HV) am 28. April 2014 vorgelegt.

■ Erläuterungen 2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemein

Der Abschluss der Muttergesellschaft Vattenfall AB wird in Übereinstimmung mit dem schwedischen Jahresabschlussgesetz und der Empfehlung RFR 2 – *Rechnungslegung für juristische Personen* – erstellt, die vom schwedischen Rat für Rechnungslegung (RFR) herausgegeben wurde. Die Anwendung von RFR 2 bedeutet, dass Vattenfall AB alle Standards und Interpretationen des IASB und IFRIC einhält, wie sie von der Europäischen Kommission zur Anwendung in der EU angenommen wurden. Dies muss so weit wie möglich im Rahmen des schwedischen Jahresabschlussgesetzes und unter Berücksichtigung der Beziehung zwischen Rechnungslegung und Besteuerung erfolgen.

Vattenfall AB wendet die Ausnahmeregelung bezüglich IAS 39 gemäß RFR 2 an, was bedeutet, dass Finanzinstrumente zu Anschaffungskosten bilanziert werden.

Im Jahresverlauf erfolgte eine Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für realisierte Wechselkurseffekte auf Darlehen in Fremdwährung, die zur Absicherung von Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe dienen, siehe unten. Ansonsten erfolgten keine Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Berechnungsgrundsätze.

Die neuen und erweiterten Rechnungslegungsstandards, die ab 2014 gelten, werden voraussichtlich keine oder nur minimale Auswirkungen auf den Jahresabschluss der Vattenfall AB haben.

Die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden in den entsprechenden Teilen der Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss mit den folgenden für die Muttergesellschaft Vattenfall AB geltenden Änderungen angegeben.

Abschreibungen

Wie im Konzernabschluss werden Abschreibungen auf Anschaffungskosten bezogen und auf linearer Basis über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswerts angewendet. Außerdem werden bestimmte beschleunigte Abschreibungen (die Differenz zwischen planmäßiger Abschreibung und steuerrechtlicher Abschreibung) bei der Muttergesellschaft unter Mittelzuweisungen bzw. unter Unversteuerte Rücklagen ausgewiesen.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen der Muttergesellschaft werden gemäß allgemein akzeptierten schwedischen versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet und gemäß dem schwedischen Gesetz über die Sicherung der Pensionsverpflichtungen ("Tryggandelagen") bilanziert. Im Jahresverlauf wurde Vattenfalls Pensionsfonds aufgelöst, siehe Erläuterungen 29 zum Abschluss der Muttergesellschaft, Rückstellungen.

Fremdwährungen

Die Muttergesellschaft wendet für Vermögenswerte in einer Fremdwährung, die gemäß dem schwedischen Standard BFN R7 – *Bewertung von Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen* effektiv durch Darlehen in einer Fremdwährung abgesichert sind, die Methode der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften an. Auswirkungen durch Wechselkursänderungen werden nicht für Darlehen ausgewiesen, die zur Finanzierung ausländischer Tochterunternehmen, assoziierter Unternehmen und Joint Ventures aufgenommen wurden. Nicht monetäre Vermögenswerte, die in einer Fremdwährung erworben wurden, werden zum Tageskurs am Erwerbstichtag ausgewiesen. Die in Zusammenhang mit dem Erwerb von N.V. Nuon Energy aufgenommenen Darlehen sind – wie im Konzernabschluss – als abgesichert vom Erwerbstichtag, dem 01. Juli 2009, ausgewiesen.

Sonstige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährungen werden zum Wechselkurs am Bilanzstichtag ausgewiesen.

Realisierte Wechselkurseffekte

Die realisierten Wechselkurseffekte, die Darlehen zur Absicherung von Investitionen in Fremdwährung zuzurechnen sind, werden nicht erfolgswirksam ausgewiesen, sondern als Änderung der ausgewiesenen Kosten der Anteile. Die Methode für nicht realisierte Wechselkurseffekte bei vergleichbaren Darlehen hat sich nicht geändert, d. h. dass sie nicht ausgewiesen werden, weil die Investition durch die Verbindlichkeit abgesichert ist.

Die im 2012 veröffentlichten Geschäftsbericht enthaltene Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz, also die Gewinn- und Verlustrechnung für 2012 und die Bilanz zum 31. Dezember 2012, wurden gemäß der neuen Methode neu berechnet, was zu einer Minderung bei den sonstigen Finanzerträgen um 590 Mio. SEK und einer Steigerung beim Ergebnis aus Beteiligungen an Konzerngesellschaften in gleicher Höhe führt. Es ergeben sich also keine Auswirkungen auf das Netto-Finanzergebnis, sondern nur Verschiebungen zwischen Zeilen in der Bilanz in gleicher Höhe.

Ertragsteuern

Die Steuergesetzgebung in Schweden erlaubt es Unternehmen, Steuerzahlungen durch Zuführungen in unversteuerte Rücklagen aufzuschieben. Bei der Muttergesellschaft werden unversteuerte Rücklagen in der Bilanz als separater Posten

einschließlich latenter Steuern ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung der Muttergesellschaft werden Zuführungen in unversteuerte Rücklagen und die Auflösung von unverteuerten Rücklagen unter der Überschrift Mittelzuweisungen ausgewiesen.

■ Erläuterungen 3 Währungsumrechnung

Siehe Erläuterungen 6 zum Konzernabschluss.

■ Erläuterungen 4 Umsatzerlöse

	2013	2012
Umsätze einschließlich Verbrauchsteuern		
– Verkauf von Erzeugnissen (Strom, Wärme usw.)	38.980	40.134
– Erbringung von Dienstleistungen	1.131	1.013
Verbrauchsteuern	-2.914	-2.897
Umsatzerlöse	37.197	38.250

Umsatzerlöse pro geografischem Gebiet

	2013	2012
Schweden	34.114	34.219
Deutschland	2.366	3.423
Niederlande	15	55
Sonstige Länder	702	553
Gesamt	37.197	38.250

Umsatzerlöse bei Produkten und Dienstleistungen

	2013	2012
Stromerzeugung	13.816	11.939
Handel	2.913	4.781
Energieabsatz	17.127	18.214
Wärme	2.355	2.394
Sonstige	986	922
Gesamt	37.197	38.250

■ Erläuterungen 5 Konzerninterne Transaktionen

Zu den Gesamtumsatzerlösen und den Gesamtbeschaffungskosten der Muttergesellschaft trugen Transaktionen mit Tochterunternehmen zu 18 % (23 %) bei den Umsätzen und 54 % (55 %) bei den Beschaffungskosten bei.

■ Erläuterungen 6 Herstellungskosten

Die direkten Kosten umfassen Produktionssteuern und -abgaben von 49 Mio. SEK (70) sowie Grundsteuern von 3 Mio. SEK (5).

■ Erläuterungen 7 Sonstige betriebliche Erträge

Sonstige betriebliche Erträge bestehen in erster Linie aus intern in Rechnung gestellten Dienstleistungen, Versicherungserstattungen, Mieterträgen und Wechselkursgewinnen aus dem operativen Geschäft.

■ Erläuterungen 8 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen bestehen in erster Linie aus intern in Rechnung gestellten Dienstleistungen, Wechselkursverlusten aus dem operativen Geschäft und Abschreibungen.

■ Erläuterungen 9 Abschreibungen

Die Abschreibungen auf langfristige immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aufgeteilt:

	2013	2012
Sonstige betriebliche Aufwendungen	526	465
Vertriebskosten	6	–
Verwaltungskosten	1	1
Gesamt	533	466

Die Abschreibung auf langfristige immaterielle Vermögenswerte ist in den oben aufgeführten sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 90 Mio. SEK (81) enthalten.

■ **Erläuterungen 10 Wertminderungsaufwand**

Die Wertminderung von langfristigen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird in der Gewinn- und Verlustrechnung wie folgt aufgeteilt:

	2013	2012
Herstellungskosten	10	-
Aufwendungen für Forschung und Entwicklung	69	-
Gesamt	79	-

■ **Erläuterungen 11 Ergebnis aus Beteiligungen an Tochterunternehmen**

	2013	2012
Dividenden	10.970	768
Wertminderungsaufwand ^{1,2}	-24.465	-14.313
Rücknahme von Wertminderungsaufwand	71	-
Veräußerungsgewinne/-verluste	-	10.094
Gesamt	-13.424	-3.451

- 1) Siehe Erläuterungen 22 zum Abschluss der Muttergesellschaft, Anteile und Beteiligungen.
 2) Der Betrag für 2012 wurde aufgrund einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für realisierte Wechselkurseffekte auf Darlehen in Fremdwährung, die zur Absicherung von Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe dienen, angepasst. Siehe Erläuterungen 2 zum Abschluss der Muttergesellschaft, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

■ **Erläuterungen 12 Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen**

	2013	2012
Dividenden	-	1
Veräußerungsgewinne/-verluste	6	-
Gesamt	6	1

■ **Erläuterungen 13 Ergebnis aus sonstigen Anteilen und Beteiligungen**

	2013	2012
Dividenden	52	67
Wertminderung der Anteile an Enea S.A.	-621	-
Veräußerungsgewinne/-verluste	-	-1
Gesamt	-569	66

■ **Erläuterungen 14 Sonstige Finanzerträge**

	2013	2012
Zinserträge aus Tochterunternehmen	2.625	3.399
Sonstige Zinserträge	192	313
Wechselkursgewinne und -verluste, netto ¹	1.786	1.194
Gesamt	4.603	4.906

- 1) Der Betrag für 2012 wurde aufgrund einer Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für realisierte Wechselkurseffekte auf Darlehen in Fremdwährung, die zur Absicherung von Investitionen in ausländische Geschäftsbetriebe dienen, angepasst. Siehe Erläuterungen 2 zum Abschluss der Muttergesellschaft, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

■ **Erläuterungen 15 Sonstige Finanzaufwendungen**

	2013	2012
Zinsaufwand an Tochterunternehmen	137	251
Sonstiger Zinsaufwand	4.554	5.491
Gesamt	4.691	5.742

■ **Erläuterungen 16 Mittelzuweisungen und ungesteuerte Rücklagen**

Mittelzuweisungen	2013	2012
Gezahlte Konzerneinzahlungen	-4.573	-4.711
Erhaltene Konzerneinzahlungen	2.443	1.861
Zuführung/Auflösung von ungesteuerten Rücklagen, netto	-1.938	-4.830
Gesamt	-4.068	-7.680

Ungesteuerte Rücklagen	Saldo- vor- trag	Zufüh- rung (+)/ Auflösung (-)	Saldo- vor- trag
Beschleunigte Abschreibung	2.439	-100	2.339
Steuerabgrenzungsrücklage 2008	1.522	-1.522	-
Steuerabgrenzungsrücklage 2009	-	-	-
Steuerabgrenzungsrücklage 2010	2.992	-	2.992
Steuerabgrenzungsrücklage 2011	4.153	-	4.153
Steuerabgrenzungsrücklage 2012	2.600	-	2.600
Steuerabgrenzungsrücklage 2013	1.479	-13	1.466
Steuerabgrenzungsrücklage 2014	-	3.574	3.574
Gesamt	15.185	1.939	17.124

■ **Erläuterungen 17 Ertragsteueraufwand**

Der ausgewiesene Ertragsteueraufwand teilt sich wie folgt auf:

	2013	2012
Laufende Steuern	2.298	1.255
Latente Steuern	-611	-133
Gesamt	1.687	1.122

Der Ertragsteueraufwand für das Jahr, der früheren Jahren zuzuordnen ist, beläuft sich auf 62 Mio. SEK (87). Der Steuereffekt der kalkulatorischen Zinsen auf die Steuerabgrenzungsrücklagen beträgt 30 Mio. SEK (42).

Die Differenz zwischen dem nominalen schwedischen Steuersatz und dem effektiven Steuersatz erklärt sich wie folgt:

%	2013	2012
Schwedischer Ertragsteuersatz zum 31. Dezember	22,0	26,3
Steueranpassung für vorangegangene Perioden	0,7	-9,5
Steueranpassung für vorangegangene Jahre	0,1	7,2
Veräußerungsgewinne, nicht steuerpflichtig	-	289,0 ¹
Nicht steuerpflichtiges Einkommen	26,3	25,8
Wertminderungsaufwand, nicht abzugsfähig	-65,1 ²	-426,2
Nicht abzugsfähige Zinsen	-2,1	-48,9
Sonstiger nicht abzugsfähiger Aufwand	-0,1	-2,8
Effektiver Steuersatz vor Änderung des Steuersatzes in Schweden	-18,2	-139,1
Geänderter Steuersatz in Schweden	-	17,0
Effektiver Steuersatz nach Änderung des Steuersatzes in Schweden	-18,2	-122,1

- 1) Bezogen auf nicht steuerpflichtige Veräußerungsgewinne aus der Veräußerung finnischer Unternehmen.
 2) Betrifft hauptsächlich nicht abzugsfähigen Wertminderungsaufwand für Anteile an NV. Nuon Energy und Vattenfall A/S.

Forts. Erläuterungen 17 Ertragsteueraufwand

Steuerliche Überleitungsrechnung	Saldovortrag		Änderungen über die Gewinn- und Verlustrechnung		Saldovortrag	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Langfristige Vermögenswerte	-2	-2	-	-	-2	-2
Kurzfristige Vermögenswerte	62	-171	-56	233	6	62
Rückstellungen	-52	-35	-96	-17	-148	-52
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	579	792	-396	-213	183	579
Kurzfristige Verbindlichkeiten	212	348	-64	-136	148	212
Gesamt	799	932	-611	-133	187	799

■ Erläuterungen 18 Leasing**Leasingaufwand**

Zukünftige Zahlungsverpflichtungen für Leasing- und Mietverträge sind zum 31. Dezember 2013 wie folgt aufzugliedern:

	Finanzierungs-Leasingverhältnisse	Operating-Leasingverhältnisse
2014	-	24
2015	-	24
2016	-	21
2017	-	16
2018	-	14
2019 und danach	-	-
Gesamt	-	99

Der Leasingaufwand für das Jahr belief sich auf 22 Mio. SEK (22).

Leasingerträge

Vattenfall AB besitzt und betreibt Energieanlagen im Auftrag von Kunden. Die Erlöse von Kunden sind in zwei Komponenten aufzuteilen – eine Festkomponente zur Deckung der Anlagekosten und eine variable Komponente in Abhängigkeit von der Liefermenge.

Die Anlagen werden nach Standard-Leasinggrundsätzen klassifiziert, basierend auf der festen Ertragskomponente.

Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich die Kosten der Vermögenswerte, die unter den Operating-Leasingverhältnissen ausgewiesen sind, auf 563 Mio. SEK (563). Die kumulierten Abschreibungen beliefen sich auf 268 Mio. SEK (238), der kumulierte Wertminderungsaufwand belief sich auf 30 Mio. SEK (30).

Die zukünftigen Zahlungen für diese Art von Anlagen gliedern sich wie folgt auf:

	Finanzierungs-Leasingverhältnisse	Operating-Leasingverhältnisse
2014	-	1
2015	-	1
2016	-	1
2017	-	1
2018	-	1
2019 und danach	-	1
Gesamt	-	6

■ Erläuterungen 19 Honorare für Abschlussprüfer

	2013	2012
Prüfungsauftrag Jahresabschluss		
Ernst & Young	7	7
Gesamt	7	7
Prüfungsmandate neben dem Prüfungsauftrag Jahresabschluss		
Ernst & Young	-	-
Gesamt	-	-
Steuerberatung		
Ernst & Young	-	1
Gesamt	-	1
Sonstige Mandate		
Ernst & Young	-	-
Gesamt	-	-

■ Erläuterungen 20 Langfristige immaterielle Vermögenswerte

	2013				Gesamt
	Aktivier- te Entwicklungs- kosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Konzessionen und ähnliche Rechte	Mietrechte und ähnliche Rechte	
Kosten					
Kostenvortrag	301	13	836	95	1.245
Investitionen	-	-	32	-	32
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	3	-	-	-	3
Vortrag kumulierte Kosten	304	13	868	95	1.280
Kumulierte planmäßige Abschreibungen					
Abschreibungsvortrag	-185	-13	-642	-27	-867
Abschreibung für das Jahr	-	-	-90	-	-90
Kumulierter Abschreibungsvortrag	-185	-13	-732	-27	-957
Wertminderungsaufwand					
Vortrag Wertminderungsaufwand	-116	-	-	-	-116
Wertminderungsaufwand für das Jahr	-	-	-1	-68	-69
Vortrag kumulierter Wertminderungsaufwand	-116	-	-1	-68	-185
Buchwert	3	-	135	-	138

	2012				Gesamt
	Aktivier- te Entwicklungs- kosten	Geschäfts- oder Firmenwert	Konzessionen und ähnliche Rechte	Mietrechte und ähnliche Rechte	
Kosten					
Kostenvortrag	301	13	699	95	1.108
Investitionen	-	-	137	-	137
Vortrag kumulierte Kosten	301	13	836	95	1.245
Kumulierte planmäßige Abschreibungen					
Abschreibungsvortrag	-185	-13	-561	-27	-786
Abschreibung für das Jahr	-	-	-81	-	-81
Kumulierter Abschreibungsvortrag	-185	-13	-642	-27	-867
Wertminderungsaufwand					
Vortrag Wertminderungsaufwand	-116	-	-	-	-116
Vortrag kumulierter Wertminderungsaufwand	-116	-	-	-	-116
Buchwert	-	-	194	68	262

Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb langfristiger immaterieller Vermögenswerte.

■ Erläuterungen 21 Sachanlagen

	2013				
	Gebäude und Grundstücke	Anlagen und Maschinen sowie sonstige technische Einrichtungen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Kosten					
Kostenvortrag	1.270	7.293	334	384	9.281
Investitionen	-	-	59	303	362
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	15	325	-	-343	-3
Veräußerungen/Abgänge	-2	-50	-9	-	-61
Umgliederungen	-12	11	-	-	-1
Vortrag kumulierte Kosten	1.271	7.579	384	344	9.578
Kumulierte planmäßige Abschreibungen					
Abschreibungsvortrag	-680	-4.166	-99	-	-4.945
Abschreibungen für das Jahr	-31	-311	-101	-	-443
Veräußerungen/Abgänge	2	44	9	-	55
Umgliederungen	4	-4	-	-	-
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-705	-4.437	-191	-	-5.333
Wertminderungsaufwand					
Vortrag Wertminderungsaufwand	11	-8	-	-	3
Wertminderungsaufwand für das Jahr	-2	-8	-	-	-10
Vortrag Wertminderungsaufwand	9	-16	-	-	-7
Vortrag planmäßiger Restwert	575	3.126	193	344	4.238
Kumulierte beschleunigte Abschreibung	-	-2.339	-	-	-2.339
Buchwert	575	787	193	344	1.899

	2012				
	Gebäude und Grundstücke	Anlagen und Maschinen sowie sonstige technische Einrichtungen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	Gesamt
Kosten					
Kostenvortrag	1.255	7.163	51	377	8.846
Investitionen	-	-	303	337	640
Umbuchungen aus Anlagen im Bau	14	316	-	-330	-
Veräußerungen/Abgänge	-41	-144	-20	-	-205
Umgliederungen	42	-42	-	-	-
Vortrag kumulierte Kosten	1.270	7.293	334	384	9.281
Kumulierte planmäßige Abschreibungen					
Abschreibungsvortrag	-638	-4.071	-42	-	-4.751
Abschreibungen für das Jahr	-30	-280	-75	-	-385
Veräußerungen/Abgänge	29	144	18	-	191
Umgliederungen	-41	41	-	-	-
Vortrag kumulierte Abschreibungen	-680	-4.166	-99	-	-4.945
Wertminderungsaufwand					
Vortrag Wertminderungsaufwand	-1	-8	-	-	-9
Veräußerungen/Abgänge	12	-	-	-	12
Vortrag Wertminderungsaufwand	11	-8	-	-	3
Vortrag planmäßiger Restwert	601	3.119	235	384	4.339
Kumulierte beschleunigte Abschreibung	-	-2.439	-	-	-2.439
Buchwert	601	680	235	384	1.900

Zum 31. Dezember 2013 bestanden keine vertraglichen Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen.

■ **Erläuterungen 22** Anteile und Beteiligungen

	2013				2012			
	Beteiligungen an Tochterunternehmen	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Anteile und Beteiligungen	Anteile und Beteiligungen, gesamt	Beteiligungen an Tochterunternehmen	Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	Sonstige Anteile und Beteiligungen	Anteile und Beteiligungen, gesamt
Saldovortrag	159.920	20	3.016	162.956	175.638	14	3.018	178.670
Investitionen/Akquisitionen	1	-	70	71	-	-	-	-
Gesellschaftereinlagen	-	-	-	-	4.183	6	-	4.189
Rückzahlung von Kapitaleinlagen	-71	-	-	-71	-4.964	-	-	-4.964
Veräußerungen	-	-6	-45	-51	-34	-	-2	-36
Kaufpreisanpassung	-2.411	-	-	-2.411	-590	-	-	-590
Wertminderungsaufwand ^{1,2}	-24.465	-	-621	-25.086	-14.313	-	-	-14.313
Rücknahme von Wertminderungsaufwand	71	-	-	71	-	-	-	-
Saldovortrag	133.045	14	2.420	135.479	159.920	20	3.016	162.956

1) Aus Wertminderungsaufwand (nicht steuerlich abzugsfähig) für Anteile an NV, Nuon Energy und Vattenfall A/S.

2) Siehe Erläuterungen 14 zum Konzernabschluss, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand.

Für die Aufteilung der Anteile und Beteiligungen der Muttergesellschaft an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen und der sonstigen Anteile und Beteiligungen siehe Erläuterungen 26–28 zum Konzernabschluss.

■ **Erläuterungen 23** Sonstige langfristige Forderungen

	2013				2012			
	Forderungen gegenüber Tochterunternehmen	Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	Sonstige Forderungen	Sonstige langfristige Forderungen, gesamt	Forderungen gegenüber Tochterunternehmen	Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	Sonstige Forderungen	Sonstige langfristige Forderungen, gesamt
Saldovortrag	79.214	8	637	79.859	72.157	7	331	72.495
Neue Forderungen	121.624	3	339	121.966	84.541	1	637	85.179
Zahlungseingänge	-109.838	-	-108	-109.946	-78.969	-	-331	-79.300
Wechselkursgewinne/-verluste	397	-	-	397	-49	-	-	-49
Umgliederung zwischen langfristigen und kurzfristigen Forderungen	-	-	-	-	1.534	-	-	1.534
Saldovortrag	91.397	11	868	92.276	79.214	8	637	79.859

■ **Erläuterungen 24** Vorräte

	2013	2012
Biobrennstoffe	120	89
Fossile Brennstoffe	265	322
Materialien und Ersatzteile	52	42
Gesamt	437	453

Die als Aufwendungen ausgewiesenen Vorräte 2013 beliefen sich auf 972 Mio. SEK (917). Im Jahresverlauf wurde kein Wertminderungsaufwand für Vorräte und keine Rücknahme von Wertminderungsaufwand ausgewiesen.

■ **Erläuterungen 25** Kurzfristige immaterielle Vermögenswerte

Aus Emissionsrechten und Zertifikaten. Siehe Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.

	2013			2012		
	Emissionsrechte	Zertifikate	Gesamt	Emissionsrechte	Zertifikate	Gesamt
Saldovortrag	20	229	249	30	304	334
Erworben	-	481	481	47	1.369	1.416
Unentgeltlich erhalten	-	88	88	-	151	151
Veräußert	-	-132	-132	-23	-980	-1.003
Eingelöst	-20	-580	-600	-34	-615	-649
Saldovortrag	-	86	86	20	229	249

■ **Erläuterungen 26** Kurzfristige Forderungen

	2013	2012
Geleistete Vorauszahlungen	9	10
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.758	2.168
Forderungen gegenüber Tochterunternehmen	14.775	20.287
Sonstige Forderungen	845	1.556
Aktive Rechnungsabgrenzung und antizipative Aktiva	3.063	5.139
Gesamt	20.450	28.160

Forts. Erläuterungen 26 Kurzfristige Forderungen

Fälligkeitsanalyse kurzfristiger Forderungen
Die Forderungslaufzeit beträgt normalerweise 30 Tage.

	2013			2012		
	Forde- rungen, brutto	Forde- rungen, wertbe- richtigt	Forde- rungen, netto	Forde- rungen, brutto	Forde- rungen, wertbe- richtigt	Forde- rungen, netto
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Nicht fällig	1.370	–	1.370	1.989	–	1.989
Fällig seit 1–30 Tagen	368	–	368	129	–	129
Fällig seit 31–90 Tagen	8	–	8	10	–	10
Fällig seit > 90 Tagen	37	25	12	40	–	40
Gesamt	1.783	25	1.758	2.168	–	2.168
Forderungen gegenüber Tochterunternehmen						
Nicht fällig	14.775	–	14.775	20.287	–	20.287
Gesamt	14.775	–	14.775	20.287	–	20.287
Sonstige Forderungen						
Nicht fällig	845	–	845	1.556	–	1.556
Gesamt	845	–	845	1.556	–	1.556

■ Erläuterungen 27 Kurzfristige Einlagen

	2013	2012
Verzinsliche Einlagen ¹	6.175	23.277
Nachschussforderungen. Finanzierungstätigkeit	1.522	1.258
Gesamt	7.697	24.535

1) Die Minderung im Jahr 2013 ist hauptsächlich auf die Tilgung externer Darlehen und den Umstand zurückzuführen, dass der hohe Wert des Jahres 2012 eine Folge von Einlagen in Form von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten war, die im Zusammenhang mit der Veräußerung von Geschäftsbereichen in Finnland und Polen erhalten wurden.

■ Erläuterungen 28 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

	2013	2012
Zahlungsmittel und Bankguthaben	9.143	12.615
Zahlungsmitteläquivalente	–	43
Gesamt	9.143	12.658

■ Erläuterungen 29 Rückstellungen

	2013	2012
Pensionsrückstellungen	3.568	2.500
Personalarückstellungen (außer für Pensionsverpflichtungen)	559	58
Rückstellungen für Umweltmaßnahmen und -verpflichtungen	114	114
Sonstige Rückstellungen	–	160
Gesamt	4.241	2.832
Pensionsverpflichtungen ^{1, 2}	3.568	3.545
Abzüglich: Planvermögen, Buchwert	–	-1.045
Pensionsrückstellungen am Jahresende, gesamt	3.568	2.500

1) Davon von der PRI registrierte Informationen

2) Davon abgedeckt durch Kreditversicherung bei FPG/PRI

Die Pensionsverpflichtungen der Muttergesellschaft unterliegen in Gänze dem schwedischen Gesetz über die Sicherung der Pensionsverpflichtungen („Tryggandelagen“).

	2013	2012
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Jahresbeginn	1.364	3.606
Rendite aus Planvermögen	38	247
Ausgleich aus Vattenfalls Pensionsfonds	-836	-300
Änderung der Pensionsfinanzierung	-1.084	-2.500
Von Tochterunternehmen übernommener Anteil an Pensionsverbindlichkeiten	518	311
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am Jahresende¹	–	1.364

Das Planvermögen zum 31. Dezember 2013 setzt sich hauptsächlich aus festverzinslichen Instrumenten mit kurzer Restlaufzeit zusammen.

1) Siehe auch unter der Überschrift Zusammenfassung für das Jahr 2013 auf Seite 105.

■ **Erläuterungen 30** Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten und zugehörige Finanzderivate

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Anleihen ¹	19.585	29.235	40.786	45.313	60.371	74.548	15.153	21.690	75.524	96.238
Commercial Paper	–	–	–	–	–	–	4.464	–	4.464	–
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.073	1.002	28	137	1.101	1.139	496	107	1.597	1.246
Verbindlichkeit aus dem Erwerb von N.V. Nuon Energy ²	21.690	21.327	–	–	21.690	21.327	–	12.562	21.690	33.889
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen	235	272	477	430	712	702	30.307	30.871	31.019	31.573
Sonstige Verbindlichkeiten (Nachschusssforderungen, Finanzierungsaktivitäten)	–	–	–	–	–	–	2.176	7.180	2.176	7.180
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten ohne Hybridkapital, gesamt	42.583	51.836	41.291	45.880	83.874	97.716	52.596	72.410	136.470	170.126
Hybridkapital ³	8.835	8.543	–	–	8.835	8.543	–	–	8.835	8.543
Verzinsliche Verbindlichkeiten, gesamt	51.418	60.379	41.291	45.880	92.709	106.259	52.596	72.410	145.305	178.669

Undiskontierte zukünftige Cashflows einschließlich Zinszahlungen und Derivaten im Zusammenhang mit den oben aufgeführten Verbindlichkeiten, ohne Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen, belaufen sich auf⁴:

	Langfristiger Teil, Laufzeit 1–5 Jahre		Langfristiger Teil, Laufzeit > 5 Jahre		Langfristiger Teil, gesamt		Kurzfristiger Teil		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Verzinsliche Verbindlichkeiten	67.616	67.081	71.775	67.162	139.391	134.243	28.389	41.852	167.780	176.095
Derivate (Swaps)	-2.592	-3.914	-7.928	-8.821	-10.520	-12.735	-1.383	-1.859	-11.903	-14.594
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	3.800	3.378	–	–	3.800	3.378	6.453	29.380	10.253	32.758
Gesamt	68.824	66.545	63.847	58.341	132.671	124.886	33.459	69.373	166.130	194.259

1) Davon der größte Anteil im Bereich 1–5 Jahre mit Fälligkeit in 3 Jahren.

2) Vertragsgemäß wird die Verbindlichkeit aus dem Erwerb der verbleibenden 21 % der Anteile an N.V. Nuon Energy im Juli 2015 bezahlt.

3) Siehe Erläuterungen 40 zum Konzernabschluss.

4) Variable Zinsflüsse mit zukünftigen Zinsfestsetzungsterminen werden auf Grundlage der Marktzinssätze am Jahresende geschätzt. Alle zukünftigen Cashflows in Fremdwährungen werden in SEK umgerechnet, wobei der Kurs am Bilanzstichtag des Jahresabschlusses zugrunde liegt.

■ **Erläuterungen 31** Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (langfristig)

	2013	2012
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen ¹	33.032	6.477
Sonstige Verbindlichkeiten	64	64
Gesamt	33.096	6.541

Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen betreffen hauptsächlich Verbindlichkeiten aus Konzerneinzahlungen sowie aus einer langfristigen Verbindlichkeit gegenüber der Forsmarks Kraftgrupp AB für Energiekosten. Auf die letztgenannte Verbindlichkeit sind gemäß einer Vereinbarung zwischen den Miteigentümern keine Zinsen zu zahlen. Von den sonstigen Verbindlichkeiten werden 35 Mio. SEK (30) nach mehr als fünf Jahren fällig.

1) Die Änderung besteht zum großen Teil aus Verbindlichkeiten für Konzerneinzahlungen, die aus den kurzfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert wurden.

■ **Erläuterungen 32** Sonstige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten (kurzfristig)

	2013	2012
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	407	626
Verbindlichkeiten gegenüber Tochterunternehmen ¹	1.879	24.252
Sonstige Verbindlichkeiten	615	840
Antizipative Passiva und passive Rechnungsabgrenzung	3.552	3.662
Gesamt	6.453	29.380

Aufteilung der antizipativen Passiva und passiven Rechnungsabgrenzung:

	2013	2012
Abgegrenzte personalbezogene Kosten	280	278
Zinsabgrenzungen	2.311	2.288
Sonstige antizipative Passiva	323	347
Passive Rechnungsabgrenzung und antizipative Passiva, Strom	629	738
Sonstige passive Rechnungsabgrenzung	9	11
Gesamt	3.552	3.662

1) Die Änderung besteht zum großen Teil aus Verbindlichkeiten für Konzerneinzahlungen, die in die langfristigen Verbindlichkeiten umgegliedert wurden.

■ Erläuterungen 33 Finanzinstrumente: Buchwert und beizulegender Zeitwert

Die Kategorien für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (siehe unten) folgen den Kategorien, die in den Erläuterungen 47 zum Konzernabschluss, Finanzinstrumente nach Kategorie und diesbezügliche Auswirkungen auf das Ergebnis, beschrieben werden. Die Muttergesellschaft weist jedoch gemäß dem schwedischen Jahresabschlussgesetz alle Finanzinstrumente zum Anschaffungswert aus, d. h. dass die Kategorien nicht bestimmen, wie die Instrumente bewertet oder bilanziert werden. Zu Informationen über die Berechnung des beizulegenden Zeitwerts siehe Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss, Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Die Spalte Beizulegender Zeitwert ist lediglich zu Informationszwecken enthalten.

	2013		2012	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte				
Derivative Vermögenswerte ¹	–	10.032	–	20.332
Kurzfristige Einlagen	7.697	7.702	24.535	24.539
Zahlungsmitteläquivalente	–	–	43	43
Gesamt	7.697	17.734	24.578	44.914
Kredite und Forderungen				
Sonstige langfristige Forderungen	92.276	92.276	79.859	79.859
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	20.441	20.441	29.150	29.150
Geleistete Vorauszahlungen	9	9	10	10
Zahlungsmittel und Bankguthaben	9.143	9.143	12.615	12.615
Gesamt	121.869	121.869	121.634	121.634
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte				
Sonstige zu Anschaffungskosten bewertete Anteile und Beteiligungen	2.434	2.434	3.036	2.756
Gesamt	2.434	2.434	3.036	2.756
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten				
Derivative Verbindlichkeiten ¹	–	7.947	–	12.545
Gesamt	–	7.947	–	12.545
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten				
Hybridkapital	8.835	9.238	8.543	9.606
Sonstige langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	83.874	87.594	97.716	96.993
Sonstige langfristige nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	33.096	33.096	6.541	6.541
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	52.596	50.938	72.410	67.879
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	6.453	6.453	29.380	29.380
Gesamt	184.854	187.319	214.590	210.399

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter drei Monaten (z. B. Zahlungsmittel und Bankguthaben, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten) entspricht der beizulegende Zeitwert dem Buchwert.

1) Der Buchwert von Derivaten ist in den zugehörigen Posten enthalten, d. h. in den abgesicherten Grundgeschäften bzw. in den Interimsposten, mit einem Nettowert von 2.116 Mio. SEK (4.528).

■ Erläuterungen 34 Sicherheiten

	2013	2012
Gesperrte Bankvermögen als Sicherheit für den Handel an der nordischen Strombörse	328	58
Vermögenswerte, die der schwedischen Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung der Pensionsverpflichtungen in Vattenfalls schwedischen Betrieben gestellt wurden	6	6
Gesperrte Bankvermögen als Sicherheit für bankenseitig ausgestellte Garantien	66	38
Gesamt	400	102

Um die Anforderungen an Sicherheiten auf dem Derivatemarkt zu erfüllen, hat Vattenfall im Rahmen seiner Finanztransaktionen Sicherheiten gegenüber Gegenparteien zum negativen beizulegenden Zeitwert der Derivatpositionen gestellt. Zum 31. Dezember 2013 beliefen sich diese Sicherheiten auf 1.522 Mio. SEK (1.258). Die Gegenparteien sind verpflichtet, diese Sicherheiten an Vattenfall zurückzuzahlen, falls der negative beizulegende Zeitwert abnimmt. Der Betrag wird in der Bilanz als Vermögenswert unter den kurzfristigen Einlagen ausgewiesen. Siehe auch Erläuterungen 27 zum Abschluss der Muttergesellschaft. In ähnlicher Weise haben Vattenfalls Gegenparteien bei Finanztransaktionen Vattenfall gegenüber Sicherheiten gestellt. Die erhaltenen Sicherheiten beliefen sich zum 31. Dezember 2013 auf 0 Mio. SEK (10) im Energiehandel und 2.176 Mio. SEK (7.170) im Rahmen von Finanztransaktionen. Der Betrag wird in der Bilanz als Verbindlichkeit unter den verzinslichen Verbindlichkeiten (kurzfristig) ausgewiesen. Siehe auch Erläuterungen 30 zum Abschluss der Muttergesellschaft.

Vattenfall AB hat der Versicherungsgesellschaft PRI Pensionsgaranti als Sicherheit für die Kreditversicherung, die zur Finanzierung der Pensionen erforderlich ist, Anteile an Vattenfall Eldistribution AB gestellt.

■ Erläuterungen 35 Eventualschulden

	2013	2012
Bürgschaften für:		
Kreditfazilitäten für Tochterunternehmen	–	7.725
Swedish Nuclear Waste Fund	12.025	12.025
Auf Verlangen von Tochterunternehmen gestellte Vertragsbürgschaften	12.454	8.943
Als Sicherheit gestellte Bürgschaften für die im Energiehandel tätigen Tochterunternehmen der Vattenfall Energy Trading	6.337	5.472
Sonstige Eventualschulden	12.620	7.622
Gesamt	43.436	41.787

Die Eventualschulden der Muttergesellschaft, die Tochterunternehmen zuzurechnen sind, beliefen sich auf 43.436 Mio. SEK (41.787) und sind in den ausgewiesenen Eventualschulden enthalten.

Im Jahr 2013 wurde die Kreditfazilität für das Tochterunternehmen N.V. Nuon Energy in Höhe von 7.725 Mio. SEK zurückgenommen.

Im Jahr 2009 hat Vattenfall AB zusammen mit dem Tochterunternehmen SKB (Svensk Kärnbränslehantering AB) und den übrigen Anteilseignern des Unternehmens einen langfristigen Kooperationsvertrag mit den Kommunen Östhammar und Oskarshamn unterzeichnet. Der Vertrag umfasst den Zeitraum von 2010 bis etwa 2025 und regelt die Entwicklungsbestrebungen in Verbindung mit der Umsetzung des schwedischen Nuklearabfallprogramms. Durch Entwicklungsinitiativen in Bereichen wie Ausbildung, Unternehmen und Infrastruktur werden die Vertragsparteien im Laufe der Zeit eine Wertschöpfung von 1.500 Mio. bis 2.000 Mio. SEK erzielen. Die Finanzierung der Entwicklungsbestrebungen erfolgt im Verhältnis zum Eigentumsanteil der Parteien. Der Eigentumsanteil des Vattenfall-Konzerns beträgt 56 %. Die Umsetzung der Bestrebungen erstreckt sich über zwei Zeiträume: den Zeitraum vor Erhalt aller erforderlichen Genehmigungen (Zeitraum 1) und den Zeitraum während der Umsetzung und des Betriebs der Einrichtungen (Zeitraum 2). Für das Jahr 2013

hat Vattenfall eine Rückstellung von 91 Mio. SEK (121) für seinen Anteil an den Aktivitäten im Zeitraum 1 ausgewiesen.

Als Sicherheit für den Energiehandel des Tochterunternehmens Vattenfall Energy Trading GmbH hat Vattenfall AB Bürgschaften für insgesamt 22.409 Mio. SEK (21.098) gestellt. Zum 31. Dezember 2013 sind in Anspruch genommene Bürgschaften von insgesamt ca. 6.337 Mio. SEK (5.472) in den ausgewiesenen Eventualschulden enthalten.

Die Atomhaftpflicht in Schweden ist streng und begrenzt auf 300 Mio. Sonderziehungsrechte (SDRs) (Kurs 10,0229), die einem Betrag von 3.007 Mio. SEK (3.004) entsprechen. Das bedeutet, dass Unternehmen, die Eigentümer von Kernkraftwerken sind, nur für Schäden an der Umgebung bis zu diesem Betrag haften.

Gemäß dem schwedischen Gesetz (2006:647) zur Finanzierung zukünftiger Aufwendungen für die Entsorgung radioaktiver Abfälle müssen Schwedens Kernkraftunternehmen beim schwedischen Staat (dem Swedish Nuclear Waste Fund) eine Sicherheit als Bürgschaft hinterlegen, um zu gewährleisten, dass hinreichende Mittel vorhanden sind, um zukünftige Kosten der Entsorgung radioaktiver Abfälle zu decken. Die Sicherheit wird in Form von Bürgschaftsverpflichtungen gegenüber den Eigentümern der Kernkraftwerksgesellschaften gestellt. Im Rahmen eines Beschlusses vom 22. Dezember 2011 hat die schwedische Regierung für die Jahre 2012–2014 neue Bürgschaftsbeträge angesetzt. Als Sicherheit für die Tochterunternehmen Forsmarks Kraftgrupp AB

und Ringhals AB hat die Vattenfall AB Bürgschaftsverpflichtungen mit einem Gesamtwert von 12.025 Mio. SEK (12.025) unterzeichnet. Diese Summen sind in den ausgewiesenen Eventualschulden enthalten.

Es wurden zwei Arten von Bürgschaften ausgestellt. Die erste Bürgschaft – die sogenannte Finanzierungssicherheit mit insgesamt 6.821 Mio. SEK – soll den erforderlichen Gebührenbedarf für den sogenannten Ertragszeitraum (25 Betriebsjahre) abdecken, der sich auf bereits beschlossene, jedoch noch nicht eingezahlte Gebühren bezieht. Die zweite Bürgschaft in Höhe von 5.204 Mio. SEK bezieht sich auf zukünftige Kostensteigerungen in Verbindung mit unvorhersehbaren Ereignissen (die sogenannte Komplementärsicherheit). Die Beträge für beide Sicherheitsarten wurden auf der Grundlage einer wahrscheinlichkeitbasierten Risikoanalyse ermittelt, in deren Rahmen der frühere Betrag so festgelegt wurde, dass er – mit einer 50%igen Wahrscheinlichkeit – zusammen mit den derzeit finanzierten Beträgen (Mittelwert) die vollständige Kostendeckung gewährleistet. Der letztere Betrag besteht hauptsächlich aus den ergänzenden Mitteln, die erforderlich wären, falls die entsprechende Wahrscheinlichkeit bei 90 % läge.

■ **Erläuterungen 36** Verpflichtungen aus Konsortialverträgen

Siehe Erläuterungen 52 zum Konzernabschluss.

■ **Erläuterungen 37** Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten und Personalkosten

Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	2013			2012		
	Männer	Frauen	Gesamt	Männer	Frauen	Gesamt
Schweden	1.004	497	1.501	883	466	1.349

Personalkosten	2013	2012
Gehälter und sonstige Vergütungen	1.067	987
Sozialversicherungskosten (davon Pensionskosten) ¹	549 (283)	779 (285)
Gesamt	1.616	1.766

1) 11 Mio. SEK (7) der Pensionskosten entfallen auf Senior Executives, also Presidents und Vice Presidents sowie frühere Presidents und Vice Presidents. Die ausstehenden Pensionsverpflichtungen des Unternehmens, die auf diese Führungskräfte entfallen, betragen insgesamt 0 Mio. SEK (3).

Keines der Board-Mitglieder erhält im Zusammenhang mit seinen Pflichten als Board-Mitglied irgendwelche Pensionsleistungen.

Gehälter und sonstige Vergütungen	2013			2012		
	Senior Executives ¹	Sonstige Beschäftigte	Gesamt	Senior Executives ¹	Sonstige Beschäftigte	Gesamt
Schweden	44	1.023	1.067	22	965	987

1) Zu den Senior Executives zählen Board-Mitglieder und stellvertretende Board-Mitglieder sowie Presidents und Vice Presidents. Der Begriff bezieht sich auch auf frühere Board-Mitglieder und stellvertretende Board-Mitglieder, frühere Presidents und Vice Presidents sowie auf sonstige Senior Executives, die Mitglied des Executive Group Management sind.

Die gesamten Gehälter und sonstigen Vergütungen für Board-Mitglieder und Presidents enthalten Boni in Höhe von 0 Mio. SEK (0). Zu Leistungen an Senior Executives von Vattenfall AB siehe Erläuterungen 53 zum Konzernabschluss.

■ **Erläuterungen 38** Geschlechterverteilung unter den Senior Executives

	Frauen, %		Männer, %	
	2013	2012	2013	2012
Geschlechterverteilung unter den Board-Mitgliedern	40	29	60	71
Geschlechterverteilung unter den sonstigen Senior Executives	22	22	78	78

■ **Erläuterungen 39** Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Siehe Erläuterungen 55 zum Konzernabschluss.

■ **Erläuterungen 40** Angaben zur Kapitalflussrechnung

Sonstige, einschl. nicht zahlungswirksamer Posten	2013	2012
Nicht realisierte Wechselkursgewinne/-verluste	-456	-1.465
Veränderungen der Zinsforderungen	550	-475
Veränderungen der Zinsverbindlichkeiten	608	1.329
Konzerneinzahlungen	2.130	2.850
Veränderungen der Rückstellungen	-530	141
Veränderungen der Mittelzuweisungen	1.939	4.830
Sonstige	541	398
Gesamt	4.781	7.608

■ **Erläuterungen 41** Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Siehe Erläuterungen 56 zum Konzernabschluss.

Prüfungsbericht des Abschlussprüfers

An die Hauptversammlung der Aktionäre der Vattenfall AB, Handelsregisternummer 556036-2138

Bericht über den Jahresabschluss und den Konzernabschluss

Wir haben den Jahresabschluss und den Konzernabschluss von Vattenfall AB für das Jahr 2013 geprüft, mit Ausnahme der Erklärung zur Corporate Governance auf den Seiten 38–45. Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss des Unternehmens befinden sich in diesem Dokument auf den Seiten 5, 8–9, 32–34, 38–45 und 49–120.

Aufgaben des Board of Directors und des Präsidenten für den Jahresabschluss und den Konzernabschluss

Das Board of Directors und der Präsident sind für die Erstellung und eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des Jahresabschlusses gemäß dem Jahresabschlussgesetz (Annual Accounts Act) und des Konzernabschlusses gemäß den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und dem Jahresabschlussgesetz sowie für eine entsprechende interne Kontrolle verantwortlich, wie sie das Board of Directors und der Präsident für erforderlich erachten, um die Erstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses so zu gewährleisten, dass keine wesentlichen Falschaussagen enthalten sind, unabhängig davon, ob diese aus Betrug oder Fehlern resultieren.

Aufgabe des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe besteht darin, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über diesen Jahresabschluss und den Konzernabschluss abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführt. Diese Standards und Grundsätze verlangen die Einhaltung ethischer Anforderungen sowie eine Planung und Durchführung der Abschlussprüfung insoweit, dass hinreichende Sicherheit besteht, dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss frei von wesentlichen Falschaussagen sind.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Verfahren, um einen Prüfungsnachweis über die ausgewiesenen Beträge und Offenlegungen im Jahresabschluss und im Konzernabschluss zu erhalten. Die gewählten Verfahren sind von der Beurteilung des Abschlussprüfers abhängig, einschließlich der Risikobewertungen im Hinblick auf wesentliche Falschaussagen im Jahresabschluss und im Konzernabschluss, unabhängig davon, ob diese aus Betrug oder Fehlern resultieren. Bei der Durchführung dieser Risikobewertungen berücksichtigt der Abschlussprüfer die interne Kontrolle, die für die Erstellung und eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch das Unternehmen von Belang ist, um Prüfungsverfahren zu planen, die unter den gegebenen Umständen sachgemäß sind, jedoch nicht den Zweck verfolgen, eine Beurteilung der Effektivität der internen Kontrolle des Unternehmens abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Bewertung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der Angemessenheit von Einschätzungen, die vom Board of Directors und vom Präsidenten vorgenommen wurden, sowie eine Bewertung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass der Prüfungsnachweis, den wir erlangt haben, hinreichend und geeignet ist, um eine Grundlage für unsere Beurteilung abzugeben.

Bestätigungsvermerke

Nach unserer Beurteilung wurde der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz (Annual Accounts Act) erstellt und zeigt in allen wesentlichen Belangen eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Finanzlage der Muttergesellschaft zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme in dem Jahr, das in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz an diesem Datum beendet war. Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit dem Jahresabschlussgesetz erstellt und zeigt in allen wesentlichen Belangen eine den tatsächlichen Verhältnissen entsprechende Darstellung der Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2013 sowie der Ertragslage und Zahlungsströme in dem Jahr, das in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind,

sowie dem Jahresabschlussgesetz an diesem Datum beendet war. Unsere Bestätigungsvermerke erstrecken sich nicht auf die Erklärung zur Corporate Governance auf den Seiten 38–45. Der gesetzlich vorgeschriebene Tätigkeitsbericht stimmt mit den anderen Teilen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses überein.

Wir empfehlen daher, dass die Hauptversammlung der Aktionäre die Gewinn- und Verlustrechnung sowie die Bilanz für die Muttergesellschaft und den Konzern feststellt.

Bericht über andere gesetzliche und regulatorische Vorschriften

Zusätzlich zu unserer Abschlussprüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses haben wir die vorgeschlagene Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens und die Tätigkeit des Board of Directors und des Präsidenten von Vattenfall AB für das Jahr 2013 geprüft. Wir haben außerdem die vorgeschriebene Prüfung der Erklärung zur Corporate Governance durchgeführt.

Aufgaben des Board of Directors und des Präsidenten

Das Board of Directors ist für den Vorschlag zur Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens verantwortlich. Das Board of Directors und der Präsident sind für die Tätigkeiten gemäß Unternehmensgesetz (Companies Act) sowie dafür verantwortlich, dass die Erklärung zur Corporate Governance auf den Seiten 38–45 in Übereinstimmung mit den „Richtlinien zur externen Berichterstattung für Unternehmen im Staatseigentum“ angefertigt wurde.

Aufgabe des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe besteht darin, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung mit hinreichender Sicherheit eine Beurteilung über die vorgeschlagene Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens und über die Tätigkeiten abzugeben. Wir haben diese Prüfung in Übereinstimmung mit den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführt.

Als Grundlage für unsere Beurteilung der vorgeschlagenen Mittelverwendung des Jahresergebnisses des Unternehmens durch das Board of Directors haben wir dessen begründete Erklärung und eine Reihe unterstützender Nachweise geprüft, um einschätzen zu können, ob der Vorschlag mit dem Unternehmensgesetz (Companies Act) übereinstimmt.

Als Grundlage unserer Beurteilung bezüglich der Entlastung des Board und des Präsidenten haben wir zusätzlich zu unserer Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses die maßgeblichen Entscheidungen, ergriffenen Maßnahmen und Rahmenbedingungen des Unternehmens geprüft, um festzustellen, ob ein Mitglied des Board of Directors oder der Präsident einer Haftungsverpflichtung gegenüber dem Unternehmen unterliegen. Wir haben außerdem geprüft, ob ein Mitglied des Board of Directors oder der Präsident in irgendeiner Weise dem Unternehmensgesetz, dem Jahresabschlussgesetz oder der Satzung zuwidergehandelt haben.

Nach unserer Beurteilung ist der Prüfungsnachweis, den wir erlangt haben, hinreichend und geeignet, um eine Grundlage für unsere Beurteilung zu bilden.

Ferner haben wir die Erklärung zur Corporate Governance gelesen, und aufgrund dieser Lektüre und unserer Kenntnis des Unternehmens und des Konzerns sind wir der Auffassung, dass wir eine hinreichende Grundlage für unsere Beurteilung erhalten haben. Dies bedeutet, dass unsere gesetzlich vorgeschriebene Prüfung der Erklärung zur Corporate Governance von einer Abschlussprüfung abweicht und im Umfang deutlich geringer als eine Prüfung ausfällt, die in Übereinstimmung mit den International Standards on Auditing und den allgemein anerkannten Grundsätzen der Abschlussprüfung in Schweden durchgeführt wird.

Bestätigungsvermerke

Wir empfehlen der Hauptversammlung, dass der Gewinn in Übereinstimmung mit dem Vorschlag im vorgeschriebenen Tätigkeitsbericht verwendet wird und den Mitgliedern des Board of Directors sowie dem Präsidenten für das Geschäftsjahr Entlastung erteilt wird.

Eine Erklärung zur Corporate Governance wurde angefertigt, und ihr vorgeschriebener Inhalt stimmt mit den anderen Teilen des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses überein.

Stockholm, 17. März 2014

Ernst & Young AB
Hamish Mabon

Öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer (Authorised Public Accountant)

Zusammengefasster Assurance-Bericht

Bericht mit begrenzter Sicherheit des Abschlussprüfers zum Nachhaltigkeitsbericht von Vattenfall AB

An die Leserinnen und Leser des Nachhaltigkeitsberichts von Vattenfall AB

Einleitung

Wir wurden vom Board of Directors von Vattenfall AB beauftragt, eine Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit zum Nachhaltigkeitsbericht 2013 von Vattenfall AB durchzuführen. Vattenfall AB hat den Umfang des Nachhaltigkeitsberichts auf den Seiten 131–135 des integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts definiert.

Aufgaben des Board of Directors und des Executive Managements für den Nachhaltigkeitsbericht

Das Board of Directors und das Executive Management sind verantwortlich für die laufenden Aktivitäten in den Bereichen Umwelt, Gesundheit und Sicherheit, Qualität, gesellschaftliche Verantwortung und nachhaltige Entwicklung sowie für die Erstellung und Vorlage des Nachhaltigkeitsberichts in Übereinstimmung mit den einschlägigen Kriterien, wie sie auf Seite 131 im integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht dargelegt sind, mit denjenigen Bestandteilen der Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung G4 der Global Reporting Initiative (GRI), die auf den Nachhaltigkeitsbericht anwendbar sind, sowie mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Berechnungsgrundsätzen, die das Unternehmen entwickelt und veröffentlicht hat.

Aufgaben der Abschlussprüfer

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungsverfahren eine Beurteilung mit begrenzter Sicherheit zum Nachhaltigkeitsbericht abzugeben.

Wir haben unsere Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit gemäß dem von der schwedischen Organisation FAR veröffentlichten Standard RevR 6 Prüfung von Nachhaltigkeitsberichten durchgeführt. Die Prüfungsverfahren einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit bestehen hauptsächlich aus Befragungen von Mitarbeitern, die

für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts verantwortlich sind, sowie aus der Durchführung von Analysen und anderen Übersichtsverfahren. Die bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit durchgeführten Prüfungsverfahren unterscheiden sich in ihrer Art und in ihrem geringeren Umfang von den Prüfungsverfahren bei einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit, die in Übereinstimmung mit den Standards des IAASB für Wirtschaftsprüfung und Qualitätskontrolle und anderen allgemein anerkannten Standards der Wirtschaftsprüfung in Schweden durchgeführt werden. Die durchgeführten Prüfungsverfahren ermöglichen es uns folglich nicht, dahingehend Sicherheit zu erlangen, dass uns alle wesentlichen Sachverhalte zur Kenntnis kämen, die bei einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit festgestellt würden. Folglich geben wir keine Beurteilung mit hinreichender Sicherheit ab.

Die Kriterien, auf denen unsere Prüfungsverfahren beruhen, basieren auf denjenigen Teilen des G4-Leitfadens zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI), die auf den Nachhaltigkeitsbericht anwendbar sind, sowie auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Berechnungsprinzipien, die Vattenfall entwickelt und veröffentlicht hat. Diese Kriterien werden auf den Seiten 131–135 ausgewiesen. Nach unserer Beurteilung sind diese Kriterien für die Erstellung des Nachhaltigkeitsberichts geeignet.

Wir sind der Auffassung, dass die bei unseren Prüfungsverfahren erlangten Nachweise ausreichend und angemessen sind, um eine Grundlage für unsere nachfolgende Beurteilung zu bilden.

Beurteilung mit begrenzter Sicherheit

Auf Grundlage unserer Prüfungsverfahren zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der Nachhaltigkeitsbericht nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit den oben genannten Kriterien erstellt wurde.

Stockholm, 17. März 2014

Ernst & Young AB

Hamish Mabon

Öffentlich bestellter Wirtschaftsprüfer (Authorised Public Accountant)

Håkan Ulrichs

Partner, Bereich Klimawandel & Nachhaltigkeit

Quartalsübersicht

Beträge in Mio. SEK	2012 ¹				2013			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Posten der Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	48.994	36.703	33.679	47.937	49.659	37.266	36.997	47.762
EBITDA	23.780	9.684	10.521	10.286	15.752	8.662	9.534	9.371 ²
Betriebsergebnis (EBIT)	18.910	4.729	-2.778	5.097	10.806	-25.916	4.818	3.839
Bereinigtes Betriebsergebnis	11.629	4.772	4.474	6.655	11.625	5.325	3.999	6.951
Finanzerträge	837	173	872	754	136	142	362	556
Finanzaufwendungen	-3.282	-3.368	-1.699	-2.127	-2.542	-2.726	-2.050	-2.636
Ergebnis vor Steuern	16.465	1.534	-3.605	3.724	8.400	-28.500	3.130	1.759
Periodenergebnis	13.828	852	-3.975	6.342	6.195	-23.259	1.538	1.983
- davon auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallend	13.696	874	-4.216	6.405	6.241	-23.707	1.570	2.228
- davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	132	-22	241	-63	-46	448	-32	-245
Cashflow-Positionen								
Operativer Cashflow (FFO)	12.717	3.947	6.172	11.583	12.598	5.999	6.743	6.548
Freier Cashflow	2.041	4.543	7.928	-1.893	2.745	8.362	10.220	2.244
Bilanzpositionen								
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	45.710	42.314	46.966	46.495	38.976	35.076	29.590	27.254
Eigenkapital	150.711	147.752	139.840	149.372	152.527	127.691	122.796	130.718
- davon auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallend	143.719	140.394	132.039	140.764	143.625	117.858	114.152	120.370
- davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	6.992	7.358	7.801	8.608	8.902	9.833	8.644	10.348
Verzinsliche Verbindlichkeiten	166.545	165.739	161.297	160.261	147.559	147.747	136.789	134.295
Nettoverschuldung	120.597	123.207	114.143	111.907	107.379	112.369	106.923	106.912
Bereinigte Nettoverschuldung	155.389	156.498	144.387	154.335	152.106	162.507	157.996	162.597
Rückstellungen	96.132	94.546	92.500	103.832	103.549	106.959	106.816	110.188
Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	113.115	105.596	105.899	114.899	110.551	105.988	102.603	111.225
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	320.109	319.421	304.747	313.124	314.171	303.390	290.561	303.000 ²
Bilanzsumme	526.503	513.633	499.536	528.364	514.186	488.385	469.004	486.426
Die Kennzahlen werden mit Prozent (%) oder Faktor (x) ausgewiesen.								
Operative Gewinnspanne, %	38,6	12,9	-8,2	10,6	21,8	-69,5	13,0	8,0
Operative Gewinnspanne, % ³	23,7	13,0	13,3	13,9	23,4	14,3	10,8	14,6
Gewinnspanne vor Steuern, %	33,6	4,2	-10,7	7,8	16,9	-76,5	8,5	3,7
Gewinnspanne vor Steuern, % ³	20,4	5,2	10,7	11,0	19,1	7,9	6,2	10,2
Eigenkapitalrendite (ROE), % ⁴	13,4	15,8	11,8	12,3	6,8	-11,7	-7,6	-11,4
Kapitalrendite (ROCE), % ⁴	9,5	12,0	10,2	8,3	5,7	-4,2	-1,8	-2,1
Kapitalrendite (ROCE), % ^{3,4}	9,4	9,2	9,3	8,8	8,8	9,3	9,5	9,2
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x) ⁴	3,2	3,6	3,7	3,7	2,8	-2,0	-0,7	-0,8
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x) ^{3,4}	3,1	2,8	3,4	3,9	4,2	4,7	4,2	4,1
FFO-Zinsdeckungsgrad, (x) ⁴	4,8	4,3	4,7	5,7	6,0	6,9	6,5	5,5
FFO-Zinsdeckungsgrad, netto (x) ⁴	5,7	4,9	5,7	6,6	7,1	7,7	6,9	6,1
Cashflow-Zinsdeckungsgrad nach Erhaltungsinvestitionen, (x) ⁴	2,6	2,1	2,5	3,0	3,3	4,4	4,5	5,0
FFO/Bruttoverschuldung, % ⁴	23,3	22,1	20,4	21,5	23,2	24,6	27,0	23,7
FFO/Nettoverschuldung, % ⁴	32,2	29,7	28,9	30,8	31,9	32,4	34,5	29,8
FFO/bereinigte Nettoverschuldung, % ⁴	25,0	23,4	22,8	22,3	22,6	22,4	23,4	19,6
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x)	13,0	4,2	20,0	6,8	12,0	4,2	7,2	6,1
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x) ³	9,0	4,2	33,8	7,8	12,6	19,2	6,6	8,1
Eigenkapitalquote, %	28,6	28,8	28,0	28,3	29,7	26,1	26,2	26,9
Bruttoverschuldung/Eigenkapital, %	110,5	112,2	115,3	107,3	96,7	115,7	111,4	102,7
Nettoverschuldung/Eigenkapital, %	80,0	83,4	81,6	74,9	70,4	88,0	87,1	81,8
Bruttoverschuldung/Bruttoverschuldung plus Eigenkapital, %	52,5	52,9	53,6	51,8	49,2	53,6	52,7	50,7
Nettoverschuldung/Nettoverschuldung plus Eigenkapital, %	44,5	45,5	44,9	42,8	41,3	46,8	46,5	45,0
Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	2,0	2,1	1,9	2,1	2,3	2,5	2,4	2,5
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	2,5	2,7	2,4	2,8	3,3	3,6	3,6	3,8
Sonstige Informationen								
Investitionen	5.772	6.200	7.611	9.998	5.300	6.566	6.486	9.409
Stromerzeugung, TWh	48,4	41,1	39,7	49,7	52,2	41,8	40,0	47,7
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	33.104	33.104	33.071	32.794	32.722	32.467	32.077	31.819

1) Bestimmte Beträge für 2012 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen im Geschäftsbericht 2012 Neuberechnet.

Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

2) Der Wert wurde gegenüber dem in Vattenfalls Jahresendbericht 2013 angegebenen Wert bereinigt.

3) Auf Grundlage des bereinigten Betriebsergebnisses, also des Betriebsergebnisses ohne Sondereffekte.

4) Werte der letzten 12 Monate.

Erläuterungen

Vattenfalls Erträge fluktuieren über das Jahr erheblich. Normalerweise wird der größte Teil des Gewinns für das Jahr im ersten und vierten Quartal erwirtschaftet, wenn die Nachfrage nach Strom und Wärme am höchsten ist.

Zehnjahresübersicht

Beträge in Mio. SEK	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012 ¹	2013
Posten der Gewinn- und Verlustrechnung										
Umsatzerlöse	111.016	123.794	135.802	143.639	164.549	205.407	213.572	181.040	167.313	171.684
EBITDA	33.161	43.175	43.938	45.821	45.960	51.777	60.706	54.538	54.271	43.319 ²
Betriebsergebnis (EBIT)	17.887	28.363	27.821	28.583	29.895	27.938	29.853	23.209	25.958	-6.453
Bereinigtes Betriebsergebnis	20.102	25.377	27.448	28.497	30.220	31.294	36.838	30.793	27.530	27.900
Finanzerträge	2.969	3.810	3.839	2.276	3.412	2.814	2.514	3.843	2.636	1.196
Finanzaufwendungen	-6.297	-6.013	-6.135	-6.926	-9.809	-13.018	-10.944	-12.754	-10.476	-9.954
Ergebnis vor Steuern	14.559	26.160	25.525	23.933	23.498	17.734	21.423	14.298	18.118	-15.211
Jahresergebnis	9.604	20.518	19.858	20.686	17.763	13.448	13.185	10.416	17.047	-13.543
- davon auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallend	8.944	19.235	18.729	19.769	17.095	12.896	12.997	11.083	16.759	-13.668
-davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	660	1.283	1.129	917	668	552	188	-667	288	125
Cashflow-Positionen										
Operativer Cashflow (FFO)	24.302	31.386	35.673	34.049	30.735	36.700	40.108	38.256	34.419	31.888
Freier Cashflow	15.684	14.341	23.178	19.650	18.963	27.566	23.846	17.637	12.619	23.571
Bilanzpositionen										
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie kurzfristige Einlagen	13.616	14.074	22.168	22.659	40.236	56.940	43.873	28.685	46.495	27.254
Eigenkapital	85.551	90.909	107.674	124.132	140.886	142.404	133.621	138.931	149.372	130.718
- davon auf Eigentümer der Muttergesellschaft entfallend	75.437	80.565	96.589	111.709	129.861	135.620	126.704	131.988	140.764	120.370
- davon auf Minderheitsgesellschafter entfallend	10.114	10.344	11.085	12.423	11.025	6.784	6.917	6.943	8.608	10.348
Verzinsliche Verbindlichkeiten	73.013	78.663	71.575	67.189	107.347	213.494	188.277	170.350	160.261	134.295
Nettoverschuldung	55.411	64.343	49.407	43.740	66.000	154.987	144.109	141.089	111.907	106.912
Bereinigte Nettoverschuldung	-	-	-	-	-	-	-	176.031	154.335	162.597
Rückstellungen	61.941	65.123	66.094	73.985	89.799	91.100	87.822	91.719	103.832	110.188
Nicht verzinsliche Verbindlichkeiten	64.700	90.373	77.823	72.930	107.795	155.129	131.712	123.558	114.899	111.225
Durchschnittlich eingesetztes Kapital	-	-	-	-	-	-	-	317.799	313.124	303.000 ²
Bilanzsumme	285.205	325.068	323.166	338.236	445.827	602.127	541.432	524.558	528.364	486.426
Die Kennzahlen werden mit Prozent (%) oder Faktor (x) ausgewiesen.										
Operative Gewinnspanne, %	16,1	22,9	20,5	19,9	18,2	13,6	14,0	12,8	15,5	-3,8
Operative Gewinnspanne, % ³	18,1	20,5	20,2	19,8	18,4	15,2	17,2	17,0	16,5	16,3
Gewinnspanne vor Steuern, %	13,1	21,1	18,8	16,7	14,3	8,6	10,0	7,9	10,8	-8,9
Gewinnspanne vor Steuern, % ³	15,1	18,7	18,5	16,6	14,5	10,2	13,3	12,9	12,4	11,4
Eigenkapitalrendite (ROE), %	12,2	23,2	19,1	17,6	13,6	9,5	10,0	8,6	12,3	-11,4
Kapitalrendite (ROCE), %	-	-	-	-	-	-	-	7,3	8,3	-2,1
Kapitalrendite (ROCE), % ³	-	-	-	-	-	-	-	9,7	8,8	9,2
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x)	4,4	7,6	7,2	6,7	4,5	3,1	4,1	2,6	3,7	-0,8
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x) ³	5,0	6,9	7,1	6,7	4,6	3,4	5,0	3,3	3,9	4,1
FFO-Zinsdeckungsgrad, (x)	6,6	8,9	9,7	8,6	5,4	4,8	6,2	4,9	5,7	5,5
FFO-Zinsdeckungsgrad, netto, (x)	8,9	15,1	15,9	12,2	7,1	5,6	7,5	5,8	6,6	6,1
Cashflow-Zinsdeckungsgrad nach Erhaltungsinvestitionen, (x)	5,5	5,5	7,9	6,4	4,1	4,3	4,6	3,0	3,0	5,0
FFO/Bruttoverschuldung, %	30,0	39,9	49,8	50,7	28,6	17,2	21,3	22,5	21,5	23,7
FFO/Nettoverschuldung, %	43,9	48,8	72,2	77,8	46,6	23,7	27,8	27,1	30,8	29,8
FFO/bereinigte Nettoverschuldung, %	-	-	-	-	-	17,9	23,1	21,7	22,3	19,6
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x)	10,8	19,3	18,4	15,1	9,1	6,5	9,8	6,9	8,8	6,9
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x) ³	11,5	18,0	18,2	15,0	9,2	6,9	11,0	7,9	9,0	12,4
Eigenkapitalquote, %	30,0	28,0	33,3	36,7	31,6	23,7	24,7	26,5	28,3	26,9
Bruttoverschuldung/Eigenkapital, %	85,3	86,5	66,5	54,1	76,2	149,9	140,9	122,6	107,3	102,7
Nettoverschuldung/Eigenkapital, %	64,8	70,8	45,9	35,2	46,8	108,8	107,8	101,6	74,9	81,8
Bruttoverschuldung/Bruttoverschuldung plus Eigenkapital, %	46,0	46,4	39,9	35,1	43,2	60,0	58,5	55,1	51,8	50,7
Nettoverschuldung/Nettoverschuldung plus Eigenkapital, %	39,3	41,4	31,5	26,1	31,9	52,1	51,9	50,4	42,8	45,0
Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	1,7	1,5	1,1	1,0	1,4	3,0	2,4	2,6	2,1	2,5
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	-	-	-	-	-	4,0	2,9	3,2	2,8	3,8
Sonstige Informationen										
Dividende an Eigentümer der Muttergesellschaft	5.600	5.800	7.500	8.000	6.900	5.240	6.500	4.433	6.774	- ⁴
Investitionen	12.731	24.497	17.220	18.964	42.296	102.989	41.794	35.750	29.581	27.761
Stromerzeugung, TWh	167,1	169,1	165,4	167,6	162,1	158,9	172,4	166,7	178,9	181,7
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten	33.017	32.231	32.308	32.396	32.801	36.593	38.459	37.679	33.059	31.819

1) Bestimmte Beträge für 2012 wurden im Vergleich zu früher veröffentlichten Informationen im Geschäftsbericht 2012 Neuberechnet.

Siehe Erläuterungen 2 zum Konzernabschluss, Wesentliche Änderungen im Konzernabschluss im Vergleich zum Vorjahr.

2) Der Wert wurde gegenüber dem in Vattenfalls Jahresendbericht 2013 angegebenen Wert bereinigt.

3) Auf Grundlage des bereinigten Betriebsergebnisses, also des Betriebsergebnisses ohne Sondereffekte.

4) Vorgeschlagene Dividende.

Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen

Zahlen für den Konzern 2013. Beträge in Mio. SEK, sofern nicht anders angegeben

EBIT	= Earnings Before Interest and Tax ("Gewinn vor Zinsen und Steuern" = Betriebsergebnis).
EBITDA	= Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortisation („Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen“ = Betriebsergebnis vor Investitionsaufwand).
Sondereffekte	= Veräußerungsgewinne und -verluste aus Anteilen und anderen langfristigen Vermögenswerten, Wertminderungsaufwand und Rücknahme von Wertminderungsaufwand in Bezug auf langfristige Vermögenswerte und sonstige nicht wiederkehrende Posten. Beinhaltet hier auch im Rahmen des Handels nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Energiederivaten, die gemäß IAS 39 nicht als Sicherungsgeschäfte bilanziert werden dürfen, und nicht realisierte Veränderungen im beizulegenden Zeitwert von Vorräten.
Bereinigtes Betriebsergebnis	= Betriebsergebnis (EBIT) ohne Sondereffekte.
FFO	= Funds From Operations = Operativer Cashflow..
Freier Cashflow	= Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit ohne Erhaltungsinvestitionen.
Hybridkapital	= Unbegrenzt fällige Sicherheiten, die gegenüber allen erstrangigen Schuldnstrumenten Vattenfalls als nachrangig gelten. Ausgewiesen als verzinsliche langfristige Verbindlichkeiten.
Eingesetztes Kapital	= Bilanzsumme abzüglich finanzieller Vermögenswerte und nicht verzinslicher Verbindlichkeiten.
Nettoverschuldung	= Verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich Darlehen an Minderheitsgesellschafter in Konzerngesellschaften, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, kurzfristiger Einlagen.
Bereinigte Nettoverschuldung	= Zur Berechnung siehe Seite 60.

Die Kennzahlen werden mit Prozent (%) oder Faktor (x) ausgewiesen.

Die Kennzahlen auf Basis der Beträge für das Gesamtjahr 2013:

Operative Gewinnspanne, %	= $100 \times \frac{\text{Betriebsergebnis (EBIT)}}{\text{Umsatzerlöse}}$	$\frac{-6.453}{171.684} = -3,8$
Operative Gewinnspanne ohne Sondereffekte, %	= $100 \times \frac{\text{Bereinigtes Betriebsergebnis}}{\text{Umsatzerlöse}}$	$\frac{27.900}{171.684} = 16,3$
Gewinnspanne vor Steuern, %	= $100 \times \frac{\text{Ergebnis vor Steuern}}{\text{Umsatzerlöse}}$	$\frac{-15.211}{171.684} = -8,9$
Gewinnspanne vor Steuern ohne Sondereffekte, %	= $100 \times \frac{\text{Ergebnis vor Steuern ohne Sondereffekte}}{\text{Umsatzerlöse}}$	$\frac{19.611}{171.684} = 11,4$
Eigenkapitalrendite (ROE), %	= $100 \times \frac{\text{Periodenergebnis, entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft}}{\text{Durchschnittliches Eigenkapital für die Periode, entfallend auf Eigentümer der Muttergesellschaft, ohne die Rücklage für Cashflow Hedges}}$	$\frac{-13.668}{120.005} = -11,4$
Kapitalrendite (ROCE), %	= $100 \times \frac{\text{Betriebsergebnis (EBIT)}}{\text{Durchschnittlich eingesetztes Kapital}}$	$\frac{-6.453}{303.000} = -2,1$
Kapitalrendite (ROCE) ohne Sondereffekte, %	= $100 \times \frac{\text{Bereinigtes Betriebsergebnis}}{\text{Durchschnittlich eingesetztes Kapital}}$	$\frac{27.900}{303.000} = 9,2$
EBIT-Zinsdeckungsgrad, (x)	= $\frac{\text{Betriebsergebnis (EBIT) + Finanzerträge ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund}}{\text{Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen}}$	$\frac{-5.620}{7.072} = -0,8$
EBIT-Zinsdeckungsgrad ohne Sondereffekte, (x)	= $\frac{\text{Bereinigtes Betriebsergebnis + Finanzerträge ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund}}{\text{Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen}}$	$\frac{28.733}{7.072} = 4,1$
FFO-Zinsdeckungsgrad, (x)	= $\frac{\text{Operativer Cashflow (FFO) + Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen}}{\text{Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen}}$	$\frac{38.960}{7.072} = 5,5$

Forts. Definitionen und Berechnungen der Kennzahlen

FFO-Zinsdeckungsgrad, netto, (x)	=	$\frac{\text{Operativer Cashflow (FFO) + Netto-Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund}}{\text{Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund}}$	$\frac{38.127}{6.239} = 6,1$
Cashflow-Zinsdeckungsgrad nach Erhaltungsinvestitionen, (x)	=	$\frac{\text{Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit ohne Erhaltungsinvestitionen + Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen}}{\text{Finanzaufwendungen ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und Zinsanteil bezogen auf Pensionsaufwendungen}}$	$\frac{29.473}{5.902} = 5,0$
FFO/Bruttoverschuldung, %	= 100 x	$\frac{\text{Operativer Cashflow (FFO)}}{\text{Verzinsliche Verbindlichkeiten}}$	$\frac{31.888}{134.295} = 23,7$
FFO/Nettoverschuldung, %	= 100 x	$\frac{\text{Operativer Cashflow (FFO)}}{\text{Nettoverschuldung}}$	$\frac{31.888}{106.912} = 29,8$
FFO/bereinigte Nettoverschuldung, %	= 100 x	$\frac{\text{Operativer Cashflow (FFO)}}{\text{Bereinigte Nettoverschuldung}}$	$\frac{31.888}{162.597} = 19,6$
EBITDA/Netto-Finanzergebnis, (x)	=	$\frac{\text{Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)}}{\text{Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund}}$	$\frac{43.319}{6.239} = 6,9$
EBITDA ohne Sondereffekte/Netto-Finanzergebnis, (x)	=	$\frac{\text{Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) ohne Sondereffekte}}{\text{Finanzergebnis ohne Abzinsungseffekte aus Rückstellungen und ohne Erträge aus dem Swedish Nuclear Waste Fund}}$	$\frac{77.672}{6.239} = 12,4$

Die Kennzahlen auf Basis der Bilanz zum 31. Dezember 2013:

Eigenkapitalquote, %	= 100 x	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Bilanzsumme}}$	$\frac{130.718}{486.426} = 26,9$
Bruttoverschuldung/Eigenkapital, %	= 100 x	$\frac{\text{Verzinsliche Verbindlichkeiten}}{\text{Eigenkapital}}$	$\frac{134.295}{130.718} = 102,7$
Nettoverschuldung/Eigenkapital, %	= 100 x	$\frac{\text{Nettoverschuldung}}{\text{Eigenkapital}}$	$\frac{106.912}{130.718} = 81,8$
Bruttoverschuldung/Bruttoverschuldung plus Eigenkapital, %	= 100 x	$\frac{\text{Verzinsliche Verbindlichkeiten}}{\text{Verzinsliche Verbindlichkeiten + Eigenkapital}}$	$\frac{134.295}{265.013} = 50,7$
Nettoverschuldung/Nettoverschuldung plus Eigenkapital, %	= 100 x	$\frac{\text{Nettoverschuldung}}{\text{Nettoverschuldung + Eigenkapital}}$	$\frac{106.912}{237.630} = 45,0$
Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	=	$\frac{\text{Nettoverschuldung}}{\text{Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)}}$	$\frac{106.912}{43.319} = 2,5$
Bereinigte Nettoverschuldung/EBITDA, (x)	=	$\frac{\text{Bereinigte Nettoverschuldung}}{\text{Betriebsergebnis vor Abschreibungen (EBITDA)}}$	$\frac{162.597}{43.319} = 3,8$

Daten und Zahlen zu Vattenfalls Märkten¹

	2013								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
Installierte Leistung Strom, MW									
Wasserkraft ²	8.195	128	-	2.880	-	24	-	-	11.227
Kernkraft	6.984	-	-	-	-	-	-	-	6.984
Fossile Brennstoffe	1.212	-	1.309	11.422	-	5.063	-	-	19.006
davon Gas	-	-	-	1.707	-	4.160	-	-	5.867
davon Braunkohle	-	-	-	7.766	-	-	-	-	7.766
davon Steinkohle	-	-	1.309	1.318	-	903	-	-	3.530
davon Öl	1.212	-	-	631	-	-	-	-	1.843
Windkraft	241	-	346	12	-	234	-	612	1.445
Biomasse, Abfall	189	-	128	125	-	2	-	-	444
Strom gesamt	16.821	128	1.783	14.439	-	5.323	-	612	39.106
Installierte Leistung Wärme, MW	2.414	-	1.646	10.424	-	2.713	-	-	17.176
Erzeugter Strom, TWh									
Wasserkraft ²	32,1	0,4	-	3,0	-	0,1	-	-	35,6
Kernkraft	51,9	-	-	-	-	-	-	-	51,9
Fossile Brennstoffe	-	-	5,3	66,2	-	16,5	-	-	87,9
davon Gas	-	-	-	3,2	-	11,5	-	-	14,7
davon Braunkohle	-	-	-	57,2	-	-	-	-	57,2
davon Steinkohle	-	-	5,2	5,7	-	4,7	-	-	15,6
davon Öl	-	-	-	0,4	-	-	-	-	0,4
Windkraft	0,6	-	0,9	-	-	0,4	-	1,8	3,9
Biomasse, Abfall	0,4	-	0,7	1,3	-	-	-	-	2,4
Strom gesamt	85,1	0,4	7,0	70,3	-	17,1	-	1,8	181,7
Wärmeabsatz, TWh									
Fossile Brennstoffe	0,1	-	3,8	14,6	-	3,9	-	-	22,4
davon Gas	-	-	-	5,7	-	3,9	-	-	9,6
davon Braunkohle	-	-	-	1,8	-	-	-	-	1,8
davon Steinkohle	-	-	3,7	7,1	-	-	-	-	10,8
davon Öl	0,1	-	0,1	-	-	-	-	-	0,2
Biomasse, Abfall	4,0	-	2,0	1,8	-	-	-	-	7,8
Wärme gesamt	4,1	-	5,8	16,4	-	3,9	-	-	30,2
Stromabsatz, TWh	77,6	9,3	10,0	86,2	-	20,3	-	-	203,3
Gasabsatz, TWh	-	-	-	4,3	-	51,5	-	-	55,8
Anzahl der Privatkunden, Strom	935.000	361.000	-	2.870.000	-	2.070.000	-	-	6.236.000
Strommenge, TWh, Privatkunden	8,4	2,6	-	8,2	-	9,0	-	-	28,1
Strommenge, TWh, Weiterverteiler	4,1	1,3	2,0	19,7	-	-	-	-	27,1
Strommenge, TWh, Großkunden	30,9	5,0	-	22,0	-	8,2	-	-	67,1
Anzahl der Netzkunden	932.000	-	-	3.409.000	-	-	-	-	4.341.000
Anzahl der Gaskunden	-	-	-	136.700	-	1.774.500	-	-	1.911.200
Stromnetze									
Durchleitungsvolumen, TWh ³	71,9	-	-	26,5	-	-	-	-	98,4
Verteilungsnetze, km	172.000	-	-	137.000	-	-	-	-	309.000
Anzahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten)									
Länder	8.902	49	566	17.254	80	4.756	3	165	31.775
Konzern gesamt⁴									31.819
CO₂-Emissionen pro Land, Mio. t	0,4	-	5,0	72,2	-	9,3	-	-	86,9
Erhaltene CO₂-Emissionsrechte (Mio. t)	0,6	-	-	3,0	-	0,5	-	-	4,2

1) Für manche Posten bestehen Rundungsdifferenzen von 0,1.

2) In Deutschland hauptsächlich Pumpspeicherkraft.

3) Ohne Erzeugungsdurchleitung.

4) Es gibt 44 Beschäftigte (34) in anderen Ländern.

Forts. Daten und Zahlen zu Vattenfalls Märkten¹

	2012								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
Installierte Leistung Strom, MW²									
Wasserkraft ³	8.194	126	-	2.880	-	24	-	-	11.224
Kernkraft	6.852	-	-	-	-	-	-	-	6.852
Fossile Brennstoffe	1.212	-	1.309	11.444	-	3.357	-	-	17.322
davon Gas	-	-	-	1.729	-	2.474	-	-	4.203
davon Braunkohle	-	-	-	7.766	-	-	-	-	7.766
davon Steinkohle	-	-	1.309	1.318	-	883	-	-	3.510
davon Öl	1.212	-	-	631	-	-	-	-	1.843
Windkraft	241	-	347	12	-	113	-	612	1.325
Biomasse, Abfall	189	-	128	124	-	2	-	-	443
Strom gesamt	16.688	126	1.784	14.460	-	3.496	-	612	37.166
Installierte Leistung Wärme, MW	2.313	-	1.646	10.148	-	2.472	-	-	16.579
Erzeugter Strom, TWh									
Wasserkraft ³	38,7	0,6	-	2,8	-	0,1	-	-	42,2
Kernkraft	48,9	-	-	-	-	-	-	-	48,9
Fossile Brennstoffe	0,2	-	4,1	64,5	-	12,9	-	-	81,7
davon Gas	-	-	-	3,5	-	8,0	-	-	11,5
davon Braunkohle	-	-	-	55,3	-	-	-	-	55,3
davon Steinkohle	-	-	4,0	5,3	-	4,9	-	-	14,2
davon Öl	0,2	-	0,1	0,4	-	-	-	-	0,7
Windkraft	0,7	-	1,0	-	-	0,2	-	1,7	3,6
Biomasse, Abfall	0,3	-	0,6	1,5	-	0,1	-	-	2,5
Strom gesamt	88,8	0,6	5,7	68,8	-	13,3	-	1,7	178,9
Wärmeabsatz, TWh²									
Fossile Brennstoffe	0,5	-	4,9	14,8	-	3,8	-	-	24,0
davon Gas	-	-	-	4,8	-	3,7	-	-	8,5
davon Braunkohle	-	-	-	5,0	-	-	-	-	5,0
davon Steinkohle	-	-	4,8	4,5	-	-	-	-	9,3
davon Öl	0,5	-	0,1	0,5	-	0,1	-	-	1,2
Biomasse, Abfall	3,6	-	0,9	1,3	-	-	-	-	5,8
Wärme gesamt	4,1	-	5,8	16,1	-	3,8	-	-	29,8
Stromabsatz, TWh	81,4	9,9	8,1	79,5	-	26,6	-	0,1	205,5
Gasabsatz, TWh	-	-	-	1,3	-	51,1	-	-	52,4
Anzahl der Privatkunden, Strom	947.000	362.000	-	2.788.000	-	2.147.000	-	-	6.244.000
Strommenge, TWh, Privatkunden	8,7	2,8	-	8,5	-	9,5	-	-	29,5
Strommenge, TWh, Weiterverteiler	3,8	1,1	1,6	18,7	-	-	-	-	25,3
Strommenge, TWh, Großkunden	34,6	5,4	-	23,3	-	8,0	-	-	71,3
Anzahl der Netzkunden	927.000	-	-	3.401.000	-	-	-	-	4.328.000
Anzahl der Gaskunden	-	-	-	75.200	-	1.854.700	-	-	1.929.900
Stromnetze									
Durchleitungsvolumen, TWh ⁴	73,4	-	-	26,5	-	-	-	-	99,9
Verteilungsnetze, km	179.000	-	-	136.000	-	-	-	-	315.000
Anzahl der Beschäftigten (in Vollzeitäquivalenten)									
Länder	8.931	52	677	17.728	91	5.117	3	161	32.760
Konzern gesamt⁵									32.794
CO₂-Emissionen pro Land, Mio. t	0,4	-	4,0	70,7	-	8,4	-	-	83,5
Erhaltene CO₂-Emissionsrechte (Mio. t CO₂/Jahr, Handelsperiode 2008–2012)	-	0,2	2,7	44,1	-	7,9	-	-	54,9

1) Für manche Posten bestehen Rundungsdifferenzen von 0,1.

2) Bestimmte Werte für 2012 wurden gegenüber früher veröffentlichten Zahlen angepasst.

3) In Deutschland hauptsächlich Pumpspeicherkraft.

4) Ohne Erzeugungsdurchleitung.

5) Es gibt 44 Beschäftigte (34) in anderen Ländern.

Forts. Daten und Zahlen zu Vattenfalls Märkten¹

Energieverbrauch

Brennstoffverbrauch, TWh	2013								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
Gas	-	-	-	10,9	-	26,1	-	-	37,1
Steinkohle	-	-	14,9	18,9	-	11,4	-	-	45,1
Braunkohle	-	-	-	157,0	-	-	-	-	157,0
Torf	0,7	-	-	-	-	-	-	-	0,7
Abfall, nicht organisch	0,4	-	-	2,8	-	-	-	-	3,2
Biobrennstoff, Abfall (organisch)	3,1	-	2,3	4,3	-	0,1	-	-	9,8
Sonstige, einschl. Öl	0,3	-	-	4,6	-	-	-	-	4,9
Gesamt	4,6	-	17,2	198,4	-	37,6	-	-	257,8²
Uran (Tonnen)	133,0	-	-	-	-	-	-	-	133,0

Brennstoffverbrauch, TWh	2012								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
Gas	-	-	-	11,6	-	21,0	-	-	32,5
Steinkohle	-	-	11,8	17,7	-	12,0	-	-	41,5
Braunkohle	-	-	-	152,8	-	-	-	-	152,8
Torf	0,6	-	-	-	-	-	-	-	0,6
Abfall, nicht organisch	0,2	-	-	2,6	-	-	-	-	2,9
Biobrennstoff, Abfall (organisch)	3,4	-	2,2	4,5	-	0,3	-	-	10,5
Sonstige, einschl. Öl	0,2	-	-	4,4	-	-	-	-	4,7
Gesamt	4,5	-	14,0	193,7	-	33,3	-	-	245,5³
Uran (Tonnen)	125,6	-	-	-	-	-	-	-	125,6

1) Für manche Posten bestehen Rundungsdifferenzen von 0,1.

2) Entspricht 928 PJ, davon 893 PJ fossile Brennstoffe und 35 PJ Biomasse.

3) Entspricht 884 PJ, davon 846 PJ fossile Brennstoffe und 38 PJ Biomasse.

Anteilig¹

Anteilig – Erzeugungsdaten entsprechend Vattenfalls Eigentum an den jeweiligen Anlagen

	2013								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
Installierte Leistung Strom, MW									
Wasserkraft ³	7.815	128	–	2.880	20	24	–	–	10.867
Kernkraft	4.774	–	–	282	–	–	–	–	5.056
Fossile Brennstoffe	1.212	–	1.309	11.341	543	5.063	–	–	19.468
davon Gas	–	–	–	1.675	–	4.160	–	–	5.835
davon Braunkohle	–	–	–	7.766	–	–	–	–	7.766
davon Steinkohle	–	–	1.309	1.269	543	903	–	–	4.024
davon Öl	1.212	–	–	631	–	–	–	–	1.843
Windkraft	241	–	345	28	10	328	–	612	1.564
Biomasse, Abfall	189	–	128	102	30	2	–	–	451
Strom gesamt	14.230	128	1.782	14.632	603	5.417	–	612	37.404
Installierte Leistung Wärme, MW	2.284	–	1.646	9.961	50	3.261	–	–	17.202

	2012								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Total
Installierte Leistung Strom, MW²									
Wasserkraft ³	7.800	126	–	2.880	11	24	–	–	10.841
Kernkraft	4.687	–	–	282	–	–	–	–	4.969
Fossile Brennstoffe	1.212	–	1.309	11.362	542	3.480	–	–	17.905
davon Gas	–	–	–	1.696	–	2.597	–	–	4.293
davon Braunkohle	–	–	–	7.766	–	–	–	–	7.766
davon Steinkohle	–	–	1.309	1.269	542	883	–	–	4.003
davon Öl	1.212	–	–	631	–	–	–	–	1.843
Windkraft	241	–	345	28	10	207	–	590	1.421
Biomasse, Abfall	189	–	128	101	32	2	–	–	452
Strom gesamt	14.129	126	1.782	14.653	595	3.713	–	590	35.588
Installierte Leistung Wärme, MW	2.183	–	1.646	9.685	94	3.020	–	–	16.628

	2013								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
Erzeugter Strom, TWh									
Wasserkraft ³	29,7	0,4	–	2,7	–	0,1	–	–	32,9
Kernkraft	35,5	–	–	2,3	–	–	–	–	37,8
Fossile Brennstoffe	–	–	5,3	66,4	2,0	13,7	–	–	87,4
davon Gas	–	–	–	3,5	–	9,7	–	–	13,2
davon Braunkohle	–	–	–	56,8	–	–	–	–	56,8
davon Steinkohle	–	–	5,2	5,7	2,0	4,0	–	–	16,9
davon Öl	0,1	–	–	0,4	–	–	–	–	0,5
Windkraft	0,6	–	0,9	0,1	–	0,7	–	1,8	4,1
Biomasse, Abfall	0,1	–	0,7	1,5	0,1	–	–	–	2,4
Strom gesamt	66,0	0,4	6,9	73,0	2,1	14,5	–	1,8	164,6

	2012								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
Erzeugter Strom, TWh									
Wasserkraft ³	36,5	0,6	–	2,8	–	0,1	–	–	40,0
Kernkraft	33,4	–	–	2,0	–	–	–	–	35,4
Fossile Brennstoffe	–	–	4,1	62,5	2,2	12,6	–	–	81,4
davon Gas	–	–	–	3,4	–	7,7	–	–	11,1
davon Braunkohle	–	–	–	53,6	–	–	–	–	53,6
davon Steinkohle	–	–	4,0	5,1	2,2	4,9	–	–	16,2
davon Öl	–	–	0,1	0,4	–	–	–	–	0,5
Windkraft	0,7	–	1,0	0,1	–	0,5	–	1,7	4,0
Biomasse, Abfall	0,3	–	0,7	1,4	0,1	0,1	–	–	2,6
Strom gesamt	70,9	0,6	5,8	68,8	2,3	13,3	–	1,7	163,4

Anteilige CO₂-Emissionen

	2013								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
CO ₂ -Emissionen pro Land, Mio. t	0,4	–	5,0	71,8	1,9	9,3	–	–	88,4
	2012								
	Schweden	Finnland	Dänemark	Deutschland	Polen	Niederlande	Belgien	Großbritannien	Gesamt
CO ₂ -Emissionen pro Land, Mio. t	0,4	–	4,0	70,2	2,0	8,4	–	–	85,0

Fußnoten: Erläuterungen siehe Seite 128.

GRI-Leitlinien – Inhalt und Verweise

Vattenfalls Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht ist ein integrierter Bericht, in dem neben den Informationen zur Finanzlage des Unternehmens auch die Arbeit des Unternehmens an Nachhaltigkeitsfragen und deren Ergebnis dargestellt wird. Vattenfall erstattet seit 2003 gemäß den Leitlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung der Global Reporting Initiative (GRI) Bericht. Für 2013 hat Vattenfall entschieden, die Berichterstattung gemäß den aktualisierten GRI-Leitlinien (G4), Kern-Option, durchzuführen. Dafür muss mindestens ein Indikator pro Schwerpunktbereich gemäß den GRI-Leitlinien nach Wesentlichkeitsaspekten identifiziert worden sein.

Im Jahr 2013 hat Vattenfall eine Reihe von Nachhaltigkeits-Schwerpunktbereichen identifiziert. Vattenfall wird in diesen Bereichen ab 2014 mithilfe der GRI-Leitlinien messen, wie die kontinuierliche Verbesserung voranschreitet. Für jeden dieser Bereiche wurden wesentliche GRI-Aspekte und -Indikatoren ausgewählt. Die Arbeit an der Entwicklung klarer Ziele, die in diesen Bereichen verfolgt werden können, wird im Jahresverlauf 2014 weitergeführt.

Mit GRI G4 hat Vattenfall die Möglichkeit, sich auf die Nachhaltigkeitsbereiche zu konzentrieren, die für das Unternehmen und die Stakeholder-Gruppen von wesentlicher Bedeutung sind. Dies bedeutet, dass die Berichterstattung zwar weniger Indikatoren als in den vorigen Jahren umfasst, diese berichteten Indikatoren aber von wesentlicher Bedeutung für Vattenfall sind.

Da Vattenfall 2013 zum ersten Mal gemäß den G4-Leitlinien und den gewählten Nachhaltigkeits-Schwerpunktbereichen berichtet, war es für Vattenfall nicht möglich, umfassende Daten zu bestimmten Indikatoren sowie zur Zielsetzung und Verfolgung aller Aspekte darzustellen (DMA). Vattenfall entwickelt die Berichterstattung sukzessive gemäß dem G4-Rahmenwerk der GRI. Im GRI-Index auf den folgenden Seiten gibt Vattenfall an, welche Informationen ausgelassen werden. Die übergeordneten Anliegen Vattenfalls in Bezug auf die Berichterstattung sind Transparenz, Wesentlichkeit und Vergleichbarkeit.

Der GRI-Index, dessen Struktur sich nach den G4-Leitlinien der GRI richtet, zeigt, wo Informationen zu Vattenfalls Tätigkeiten in Bezug auf nachhaltige Erzeugung, nachhaltigen Verbrauch und nachhaltige Ertragslage im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht zu finden sind.

Profil und Umfang des Berichts

Der Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht enthält Informationen in Bezug auf die drei Bereiche nachhaltige Erzeugung, nachhaltiger Verbrauch und nachhaltige Ertragslage in Vattenfalls Strategie, also Konzernbereiche mit wesentlichen ökologischen, gesellschaftlichen und finanziellen Auswirkungen. Die Berichterstattung deckt alle Geschäftstätigkeiten des Vattenfall-Konzerns im Geschäftsjahr 2013 ab, falls nicht anders angegeben, und die ausgewiesenen Zahlen beziehen sich auf das Geschäftsjahr 2013. Bei Vattenfall erfolgt die Bilanzierung jährlich; der Bericht des Vorjahrs wurde am 26. März 2013 veröffentlicht.

Berichtsgrenzen

Vattenfall hat die Berichterstattung auf diejenigen Bereiche begrenzt, in denen das Unternehmen die vollständige Kontrolle über die Erhebung und Qualität der Daten hat. Dies gilt für alle Einheiten des Unternehmens, falls nicht anders angegeben. Einige kleine Heizkraftwerke in den Niederlanden sind aufgrund von Defiziten in der Berichterstattung nicht in den Umweltdaten für 2013 enthalten. Der Wechsel zu G4 bedeutet, dass sich die Aufmerksamkeit stärker auf Vattenfalls Auswirkungen über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg richtet. Das Unternehmen kann allerdings Daten außerhalb seiner eigenen Geschäftstätigkeiten noch nicht zuverlässig messen. Informationen über wichtige Ereignisse und die organisatorischen Änderungen im Verlauf des Jahres sind den Seiten 8–9 und 43 zu entnehmen. Änderungen in Vattenfalls Lieferkette werden auf Seite 35 beschrieben. Änderungen der Kapitalstruktur und sonstige Veränderungen bezüglich des Kapitals werden in den Erläuterungen 49 zum Konzernab-

schluss dargestellt. Berichtsgrenzen und Änderungen der Berichterstattung werden auch in den entsprechenden Abschnitten oder in Anmerkungen zu Diagrammen/Tabellen beschrieben.

Datenerhebung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Umweltdaten werden im Rahmen der Umweltberichterstattung des Konzerns erhoben. Für alle Umweltparameter werden zur Verbesserung der Datenqualität konzernweite Definitionen verwendet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden für die Rechnungslegung werden in den Erläuterungen 3 zum Konzernabschluss dargestellt.

Für Umweltdaten gelten die gleichen Konsolidierungsprinzipien wie für Finanzdaten. Dies bedeutet eine Veränderung gegenüber den Vorjahren. Bislang wurden historische Werte in Übereinstimmung mit dem Greenhouse Gas Protocol Neuberechnet, um die Auswirkungen von Anschaffungen und Veräußerungen auszuschließen. Diese Änderung soll einen einheitlichen Bericht für Finanzdaten und Nachhaltigkeitsdaten ermöglichen. Die Konsolidierung schließt Tochterunternehmen ein, bei denen Vattenfall AB mehr als 50 % der Stimmrechte hält oder anderweitig Kontrolle ausübt. Absolute CO₂-Emissionswerte werden ebenfalls gemäß Vattenfalls Eigentumsanteil an den entsprechenden Anlagen ausgewiesen.

Die berichteten CO₂-Emissionswerte werden anhand des Brennstoffverbrauchs berechnet. Es ist anzumerken, dass sich die Berechnungsgrundsätze von Land zu Land unterscheiden. Die Berechnungsgrundsätze werden von der nationalen Gesetzgebung festgelegt, die unter anderem an das EU-Emissionshandelssystem anknüpft. Alle anderen Emissionen wurden entweder gemessen oder auf Grundlage regelmäßig wiederkehrender Messungen berechnet.

Die Zahlen zum Energie- und Wasserverbrauch basieren wie alle Umweltdaten auf der eigenen Berichterstattung der Erzeugungseinheiten. Je nach Größe und Art des Betriebs und sonstigen Parametern unterscheiden sich die Messeinrichtungen der Einheiten. Es wird aber davon ausgegangen, dass die gesamte Berichterstattung in Einklang mit den konzernweiten Definitionen und Prinzipien steht.

Die Daten zu den Beschäftigten basieren auf geprüften Zahlen aus dem Jahresabschluss von Vattenfall.

Externe Prüfung

Die Nachhaltigkeitsdaten im integrierten Bericht für das Jahr 2013 wurden von Vattenfalls Abschlussprüfer, Ernst & Young, geprüft und durchgesehen. Zusätzlich wurden sie von Vattenfalls Board of Directors genehmigt.

Nachhaltigkeitsinitiativen und -prinzipien, die das Unternehmen befürwortet oder unterstützt, und wichtige Mitgliedschaften in Interessenverbänden und Organisationen

Über die schwedische Partnerschaft für globale Verantwortung hält sich Vattenfall seit 2002 an die freiwillige Initiative „Global Compact“ der Vereinten Nationen. Seit 2008 ist Vattenfall direkter Teilnehmer. Infolgedessen hat sich Vattenfall zur Unterstützung des Global Compact der Vereinten Nationen und zur Einhaltung der OECD-Richtlinien für multinationale Unternehmen verpflichtet. Vattenfall hält sich auch an die entsprechenden UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte. Zusätzlich zu diesen Verpflichtungen hat Vattenfall entschieden, sich auf Konzernebene einer Reihe von freiwilligen Nachhaltigkeitsinitiativen und -organisationen anzuschließen.

Dazu zählen zum Beispiel:

- Die Initiative des World Economic Forum
- Das World Economic Forum
- Das Centre for European Policy Studies (CEPS)
- CSR Europe
- Das Global CCS Institute
- Die European Technology Platform for Zero Emission Fossil Fuel Power Plants

GRI-Index

Allgemeine Informationen

	Seite oder Verweis	Auslassungen	Externe Prüfung
Strategie und Analyse			
G4-1	Erklärung des CEO	6–7	
Organisationsprofil			
G4-3	Name der Organisation	1, 67, 138	
G4-4	Wichtigste Marken, Produkte und Dienstleistungen	4, 28–30	
G4-5	Hauptsitz der Organisation	138 (Rückseite)	
G4-6	Anzahl und Name der Länder, in denen die Organisation in wesentlichem Umfang tätig ist	4	
G4-7	Eigentumsverhältnisse und Rechtsform	4	
G4-8	Bediente Märkte (einschl. geografische Aufschlüsselung, belieferte Branchen und Art der Kunden)	4, 127–128	
G4-9	Größe der Organisation, einschl. Gesamtzahl der Beschäftigten, Geschäftsstandorte, Umsatzerlöse, Gesamtkapital (Verbindlichkeiten/Eigenkapital)	4–5 Die Gesamtzahl der Geschäftsstandorte lag im Jahr 2013 bei 253.	
G4-10	Anzahl der Beschäftigten nach Arbeitsvertrag, Geschlecht und Region sowie nach Festangestellten/Saisonkräften	36	Die Art des Beschäftigungsverhältnisses und Leiharbeiter werden nicht berichtet, auch wenn Vattenfall mit einer großen Zahl an Leihkräften arbeitet. Der Grund dafür ist, dass auf Konzernebene keine Daten zur Verfügung stehen. Bei Vattenfall gibt es keine saisonalen Schwankungen bei der Zahl der Beschäftigten.
G4-11	Prozentsatz aller Arbeitnehmer mit Tarifverträgen	Deutschland: 98 % (98), Schweden 98 % (98) Niederlande: 98 % (98)	
G4-12	Lieferkette der Organisation	35	
G4-13	Veränderungen bezüglich der Größe, Struktur und Eigentumsverhältnisse der Organisation oder ihrer Lieferkette	8–9, 35, 43, 131, Erläuterungen 49	
G4-14	Behandlung des Vorsorgeprinzips	50–52	
G4-15	Extern entwickelte Nachhaltigkeitsprinzipien und -initiativen, die von der Organisation befürwortet oder unterstützt werden	131	
G4-16	Mitgliedschaften in Interessenverbänden und Industrieverbänden	131	
EU1	Installierte Leistung	127–128	Dieser Teil der Berichterstattung wird im Jahr 2014 entwickelt.
EU2	Energieerzeugung, netto	127–128	Dieser Teil der Berichterstattung wird im Jahr 2014 entwickelt.
EU3	Anzahl der Kunden	127–128	Dieser Teil der Berichterstattung wird im Jahr 2014 entwickelt.
EU4	Länge der Übertragungs- und Verteilungsleitungen, bezogen auf die Stromspannung	127–128	Dieser Teil der Berichterstattung wird im Jahr 2014 entwickelt.
EU5	Kontingent der CO ₂ -Emissionsrechte	127–128	Dieser Teil der Berichterstattung wird im Jahr 2014 entwickelt.
Ermittelte wesentliche Aspekte und Grenzen			
G4-17	Geschäftseinheiten, die in die Berichterstattung einbezogen sind bzw. nicht	131, Erläuterungen 27	
G4-18	Verfahren zur Festlegung der Berichtsinhalte	18, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/society-and-stakeholders/	
G4-19	Ermittelte wesentliche Aspekte	18, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/society-and-stakeholders/	
G4-20	Abgrenzung der entsprechenden wesentlichen Aspekte innerhalb der Organisation	18, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/society-and-stakeholders/	
G4-21	Abgrenzung der entsprechenden wesentlichen Aspekte außerhalb der Organisation	18, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/society-and-stakeholders/	
G4-22	Auswirkung jeder Neudarstellung einer Information aus früheren Berichten	131	
G4-23	Wichtige Änderungen im Umfang und in den Grenzen der Aspekte im Vergleich zu früheren Berichtszeiträumen	131	
Einbindung von Stakeholdern			
G4-24	Liste der eingebundenen Stakeholder-Gruppen	18	
G4-25	Grundlage für die Ermittlung und Auswahl der Stakeholder	18, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/society-and-stakeholders/	
G4-26	Ansatz der Organisation zur Einbindung von Stakeholdern einschließlich der Häufigkeit der Einbindung und Erklärung, ob die Einbindung vor allem als Teil der Berichtsvorbereitung erfolgte	18, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/society-and-stakeholders/	
G4-27	Wichtigste Themen und Anliegen, die durch die Einbindung der Stakeholder aufgekommen sind, sowie die Reaktion der Organisation darauf auch durch ihre Berichterstattung	18, http://corporate.vattenfall.com/sustainability/society-and-stakeholders/	
Berichtsprofil			
G4-28	Berichtszeitraum	131	
G4-29	Datum des jüngsten vorhergehenden Berichts	131	
G4-30	Berichtszyklus	131	
G4-31	Kontaktinformationen	2	
G4-32	Inhalts-Index und Verweise	131	
G4-33	Verfahrensweise und Praktiken hinsichtlich einer externen Prüfung des Berichts	42, 131	
Unternehmensführung			
G4-34	Führungsstruktur der Organisation einschließlich Ausschüsse sowie Verantwortlichkeit des Board of Directors und der Ausschüsse für die Entscheidungsfindung bei wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen	38–41	
Ethik und Integrität			
G4-56	Werte, Grundsätze sowie Verhaltensstandards und -normen	35, 42–43, 136	

Spezielle Informationen

Vattenfalls Nachhaltigkeits-Schwerpunktbereich	DMA und Indikator	Seite oder Verweis	Auslassungen	Externe Prüfung
	Wirtschaftlich			
■ Verantwortungsübernahme für Vattenfalls Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	<i>Wirtschaftliche Leistung</i>			
	G4-DMA	Wirtschaftliche Leistung	16, 32–33	
	G4-EC1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	33	Es erfolgt keine Berichterstattung zu Daten pro Region oder Investitionen in Gemeinschaften, da solche Daten nicht auf Konzernebene zur Verfügung stehen. Vattenfall wird 2014 die Möglichkeit untersuchen, eine solche Berichterstattung zu entwickeln.
■ Umgestaltung von Vattenfalls Erzeugungsportfolio zu Quellen mit geringeren CO ₂ -Emissionen und mehr erneuerbaren Energien	<i>Forschung und Entwicklung</i>			
	G4-DMA	Forschung und Entwicklung	18, 34	Aus Strategie- und Wettbewerbsgründen erfolgt keine Berichterstattung zur Verteilung von Forschungs- und Entwicklungsressourcen.
	Umwelt			
■ Umgestaltung von Vattenfalls Erzeugungsportfolio zu Quellen mit geringeren CO ₂ -Emissionen und mehr erneuerbaren Energien	<i>Energie</i>			
	G4-DMA	Energie	16–17, 28–30	
■ Lösungsangebote für Kunden zur Ermöglichung eines nachhaltigen Energieverbrauchs	Spezifische Angaben zum DMA	Energievorschriften	12	
	G4-EN3	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	129	Der gesamte Verbrauch von Strom, Wärme, Kühlenergie und Dampf und der verkaufte Dampf sowie die verkaufte Kühlenergie werden nicht berichtet, weil auf Konzernebene keine Daten zur Verfügung stehen. Der gesamte Energieverbrauch wird nicht berichtet, weil die meiste verbrauchte Energie in Vattenfalls Erzeugung enthalten ist. Vattenfall wird 2014 die Möglichkeit untersuchen, eine solche Berichterstattung zu entwickeln. Wird für herkömmliche Brennstoffe in TWh und für Uran in Tonnen berichtet, da diese Werte in der Energiebranche üblicher sind.
■ Verbesserung der Ressourceneffizienz in Vattenfalls Geschäftstätigkeiten	<i>Wasser</i>			
	G4-DMA	Wasser	24–25	Vattenfall wird die Arbeit an der Entwicklung von Zielen 2014 fortsetzen. Nachverfolgung der kontinuierlichen Verbesserung ab 2014.
	G4-EN8	Wasserentnahme nach Quellen	24, 131	Es erfolgt keine Berichterstattung für Regenwasser und Abwasser anderer Organisationen, da auf Konzernebene keine Daten verfügbar sind. Vattenfall wird 2014 die Möglichkeit untersuchen, eine solche Berichterstattung zu entwickeln.
■ Naturschutz, Artenschutz und Wahrung der Biodiversität	<i>Biodiversität</i>			
	G4-DMA	Biodiversität	20, 23–24, 131	
	Spezifische Angaben zum DMA	Biodiversitätspolitik	23–24	
	G4-EN11	Geschützte oder renaturierte Biotope	23–24	Da keine ausreichenden Daten verfügbar sind, erfolgt keine Berichterstattung zur Größe des Biotops oder zu Rechten an Vermögenswerten untertage. Es erfolgt keine Berichterstattung für Regenwasser und Abwasser anderer Organisationen, da auf Konzernebene keine Daten verfügbar sind. Vattenfall wird 2014 die Möglichkeit untersuchen, eine solche Berichterstattung zu entwickeln.
■ Umgestaltung von Vattenfalls Erzeugungsportfolio zu Quellen mit geringeren CO ₂ -Emissionen und mehr erneuerbaren Energien, Verstärkung des Fokus auf sonstige Emissionen	<i>Emissionen</i>			

Spezielle Informationen

Vattenfalls Nachhaltigkeits-Schwerpunktbereich	DMA und Indikator		Seite oder Verweis	Auslassungen	Externe Prüfung
	G4-DMA	Emissionen	16–17, 20–22		
	Spezifische Angaben zum DMA	Emissionsvorschriften	12	Schwerpunkt auf Vorschriften und Richtlinien zu CO ₂ , da diese für Vattenfall die höchste Relevanz haben.	
	G4-EN15	Direkte Treibhausgasemissionen	22, 131	Berichterstattung nur zu CO ₂ (Scope 1). Es erfolgt keine Berichterstattung zu anderen Treibhausgasen, da sie im Vergleich zu den direkten CO ₂ -Emissionen von Vattenfall von untergeordneter Bedeutung sind.	
	G4-EN18	Intensität der Treibhausgasemissionen	22	Berichterstattung zu CO ₂ (Scope 1).	
	G4-EN21	Luftemissionen	23, 131	Berichterstattung zu NO _x , SO ₂ und PM. Daten für POP, VOC und HAP sind auf Konzernebene nicht verfügbar. Vattenfall wird 2014 die Möglichkeit untersuchen, eine solche Berichterstattung zu entwickeln.	
■ Verbesserung der Ressourceneffizienz in Vattenfalls Geschäftstätigkeiten	<i>Abwasser und Abfall</i>				
	G4-DMA	Abwasser und Abfall	24–25	Vattenfall wird die Arbeit an der Entwicklung von Zielen 2014 fortsetzen. Nachverfolgung der kontinuierlichen Verbesserung ab 2014.	
	G4-EN22	Abwassereinleitungen	24, 131		
	G4-EN23	Abfall	25, 131	Es erfolgt keine Berichterstattung zu Kompostierung, untertägiger Verpressung oder Lagerung, da hierzu auf Konzernebene keine Daten zur Verfügung stehen. Die Lagerung wurde in die Daten zur Rückgewinnung eingeschlossen, da eine eventuelle Lagerung nur vorübergehend ist und das Material danach in den Verkauf geht. Vattenfall wird 2014 die Möglichkeit untersuchen, eine solche Berichterstattung zu entwickeln.	
Gesellschaftlich					
	<i>Arbeitsbedingungen</i>				
■ Gewährleistung eines gesunden und sicheren Arbeitsplatzes	<i>Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz</i>				
	G4-DMA	Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	37		
	Spezifische Angaben zum DMA	Programm zum Umgang mit Krankheitsfällen	37		
	G4-LA6	Verletzungen, Abwesenheit und arbeitsbedingte Todesfälle	37, 131	Es erfolgt keine Berichterstattung zur Art der Verletzungen, zur Verlustrate, zur Rate der arbeitsbedingten Krankheitsfälle, zur Ausfalltagequote oder zur Rate von Abwesenheiten der Belegschaft und der Auftragnehmer. Stattdessen werden die Lost Time Injury Frequency (LTIF) und die Abwesenheitsrate berichtet. Vattenfall wird 2014 die Möglichkeit untersuchen, eine solche Berichterstattung zu entwickeln.	
■ Konzentration auf Vattenfalls Beschäftigte	<i>Aus- und Weiterbildung</i>				
	G4-DMA	Aus- und Weiterbildung	36		
	G4-LA11	Leistung und Karriereentwicklung	36	Es erfolgt keine Berichterstattung nach Mitarbeiterkategorie, da bei Vattenfall keine solche Aufschlüsselung nach Kategorien besteht.	
■ Konzentration auf Vattenfalls Beschäftigte	<i>Vielfalt und Chancengleichheit</i>				
	G4-DMA	Vielfalt und Chancengleichheit	36		
	G4-LA12	Zusammensetzung der Kontrollorgane	36	Es erfolgt keine Berichterstattung zu Minderheiten, da dies per Gesetz in bestimmten Märkten verboten ist.	
Menschenrechte					
■ Gewährleistung der Nachhaltigkeit in der Lieferkette	<i>Bewertung der Lieferanten hinsichtlich Menschenrechten</i>				
	G4-DMA	Überprüfung von Lieferanten	35		
	Spezifische Angaben zum DMA	Überprüfungssystem für neue Lieferanten	35		

Spezielle Informationen

Vattenfalls Nachhaltigkeits-Schwerpunktbereich	DMA und Indikator		Seite oder Verweis	Auslassungen	Externe Prüfung
	G4-HR10	Überprüfung von neuen Lieferanten	35		
				Berichterstattung zu möglichen neuen Lieferanten von Waren und Dienstleistungen aus Ländern ohne klare Regeln und Vorschriften seit 1. Juli 2013, in gewissem Umfang auch zu Lieferanten von Brennstoffen. Vattenfall beabsichtigt, zu diesem Indikator ab 2014 vollumfänglich Bericht zu erstatten.	
Gesellschaft					
■ Verantwortungsübernahme für Vattenfalls Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften					
		<i>Lokale Gemeinschaften</i>			
	G4-DMA	Lokale Gemeinschaften	27, 131		
	Spezifische Angaben zum DMA	Kollektive Rechte und Einbindung	27	Vattenfall verfügt noch nicht über einen standardisierten Ansatz für den Umgang unabhängiger Arbeiterorganisationen mit Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften.	
	G4-SO1	Auswirkung der Geschäftstätigkeiten und Umsiedlungen von Gemeinschaften	27	Vattenfall verfügt nicht über Daten zur Berichterstattung über den Anteil der Geschäftstätigkeiten, die Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften haben. Die größten Auswirkungen stehen im Zusammenhang mit Vattenfalls Braunkohletagebautätigkeiten. Vattenfall wird 2014 die Möglichkeit untersuchen, eine solche Berichterstattung zu entwickeln.	
	Sektor-spezifisch G4-DMA	Beteiligung von Stakeholder-Gruppen an Entscheidungsprozessen	27	Vattenfall verfügt noch nicht über einen standardisierten Ansatz für den Umgang unabhängiger Arbeiterorganisationen mit Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften. Vattenfall wird 2014 die Möglichkeit untersuchen, eine solche Berichterstattung zu entwickeln.	
■ Wahrung der Integrität des Unternehmens					
		<i>Korruptionsbekämpfung</i>			
	G4-DMA	Korruptionsbekämpfung	35		
	Spezifische Angaben zum DMA	Risikobewertungsverfahren	35, 51, 136		
	G4-SO4	Kommunikation und Schulung zu Anti-Korruptions-Richtlinien und -Verfahrensweisen	35 2013 nahmen insgesamt 1.150 der Beschäftigten des Konzerns am Programm teil – 210 Beschäftigte in Schweden, 875 in Deutschland, 45 in den Niederlanden und 23 in Dänemark.	Die Gesamtzahl der Beschäftigten oder der Anteil von ihnen, die die Schulung abgeschlossen haben, wird nicht berichtet, da die Beschäftigten diese Schulung alle drei Jahre absolvieren. Die Gesamtzahl der Geschäftspartner oder der Anteil von ihnen, die die Schulung abgeschlossen haben, wird nicht berichtet, da solche Daten auf Konzernebene nicht zur Verfügung stehen. Vattenfall wird 2014 die Möglichkeit untersuchen, eine solche Berichterstattung zu entwickeln.	
■ Wahrung der Integrität des Unternehmens					
		<i>Wettbewerbswidriges Verhalten</i>			
	G4-DMA	Wettbewerbswidriges Verhalten	35		
	G4-SO7	Gerichtliche Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten	Vattenfall war 2013 an keinen gerichtlichen Verfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten beteiligt, was im Einklang mit Vattenfalls Nulltoleranzpolitik steht. (2012 war der Nuon-Kundendienst an einer Rechtsstreitigkeit mit der Energieregulierungsbehörde in den Niederlanden beteiligt.)		
Produktverantwortung					
■ Lösungsangebote für Kunden zur Ermöglichung eines nachhaltigen Energieverbrauchs					
		<i>Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen</i>			
	G4-DMA	Kennzeichnung von Produkten und Dienstleistungen	30		
	Spezifische Angaben zum DMA	Kundenzufriedenheit	30		
	G4-PR5	Kundenzufriedenheit	30		

Vattenfalls Nachhaltigkeitsrichtlinien

Bei Vattenfall gelten keine eigenständigen Nachhaltigkeitsrichtlinien, die Steuerung erfolgt in diesem Bereich vielmehr über bereits etablierte Richtlinien für andere Bereiche wie zum Beispiel:

- Umweltschutzrichtlinie
- Richtlinie zu Gesundheit und Arbeitssicherheit
- Human-Resources-Richtlinie (Menschenrechte, Arbeitsrecht, Chancengleichheit, Vielfalt)
- Verhaltenskodex (Gesundheit und Arbeitssicherheit, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Kunden und Lieferanten, Unternehmensethik, Kommunikation, Informationssicherheit, Unternehmensressourcen und Umwelt)
- Verhaltenskodex für Lieferanten (Menschenrechte und Arbeitsbedingungen, Umwelt, Unternehmensintegrität)

Alle konzernweiten Richtlinien werden vom CEO verantwortet und genehmigt. Vattenfall stellt diese Richtlinien allen Beschäftigten im Intranet in allen Unternehmenssprachen zur Verfügung, verlangt aber keine Unterzeichnung durch Beschäftigte oder Mitglieder des Managements oder des Board.

Ergänzende Informationen zum Abschnitt „Wahrung der Integrität des Unternehmens“ auf Seite 35

- Die schwedische Richtlinie zu Staatseigentum verlangt, dass alle Unternehmen in Staatseigentum ihre Geschäftstätigkeiten in Übereinstimmung mit Nachhaltigkeitsprinzipien durchführen, unter anderem durch Einhaltung internationaler Leitlinien zur Korruptionsbekämpfung und Unternehmensethik. Vattenfall hält sich auch an den Kodex der schwedischen Antikorruptionsvereinigung „Institutet mot mutor“ bezüglich Geschenken, Vergütungen und sonstigen Zuwendungen im Wirtschaftsleben.
- Vattenfall ist Mitglied in verschiedenen Verbänden und ähnlichen Organisationen zur Bekämpfung von Korruption und Bestechung, unter anderem im „Netzwerk für nachhaltiges Wirtschaften“ für Unternehmen in Staatseigentum und in weiteren Netzwerken für in Schweden tätige Unternehmen, in denen zu Compliance-Fragen unter anderem im Bereich der Bekämpfung von Bestechung und Korruption diskutiert wird.



Vattenfall AB (publ)

SE-169 92 Stockholm, Schweden

Besucheradresse:

Evenemangsgatan 13, Solna, Schweden

Handelsregisternummer 556036-2138

T +46 8 739 50 000

www.vattenfall.com

www.vattenfall.de